

NEW BUSINESS

Talente wecken

Karriere mit MINT-Ausbildung, Skills erfolgreicher Führungskräfte, Digitalschulungen für Silver Worker, neue Lehrberufsbilder u. v. m.



Top-Thema MINT-Regionen: Qualitätslabel an 14 herausragende Netzwerke verliehen
Energie & Umwelt 657 Mio. Euro für Umwelt- und Klimaschutzprojekte in Österreich
Innovative Industrie Moderne Messtechnologien und ihre spezifischen Einsatzgebiete



REISSWOLF

Aktenvernichtung

von REISSWOLF



DSGVO-konform

vertraulich

zertifiziert



Jetzt unseren Service einfach online bestellen.

REISSWOLF - Wir schützen Ihre Daten

www.reisswolf.at



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Wir befinden uns in einer hoffentlich nicht allzu fernen Zukunft. Die erste deutsche Astronautin fliegt ins All. Ihr Name: Suzanna Randall. Noch ist es ein Projekt, ein Traum von Randall, die sich derzeit in der Ausbildung zur Astronautin befindet. Der Weg der promovierten Astrophysikerin war steinig, wie sie erst kürzlich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Learning from Legends“ auf dem TUM Campus Heilbronn berichtete. Er führte über die Initiative „Die Astronautin“, die sich für mehr Chancengleichheit in der Forschung einsetzt. Denn bislang werden medizinische Selbstversuche im All fast ausschließlich von Männern durchgeführt. Auf Nachfrage einer Studentin erklärte sie, wie wichtig es sei, gerade für junge Frauen ein Vorbild zu sein. So wie es die NASA-Astronautin Sally Ride 1983 als erste westliche Frau im All für sie war. Auch Randall durfte an einer bahnbrechenden Entdeckung teilhaben: „Ich habe drei Jahre am Extremely Large Telescope (dem mit 39 Metern Durchmesser größten Teleskop der Welt) gearbeitet, der spätere Nobelpreisträger Reinhard Genzel war mit seinem Team vor Ort und so war ich live dabei, als das Schwarze Loch im Zentrum unserer Galaxie entdeckt wurde.“

Um wegweisende Entdeckungen zu machen und damit berufliche Erfolge zu feiern, müssen Frauen jedoch nicht zwingend in die unendlichen Weiten des Weltraums reisen. Auch hier auf Erden, lässt es sich nach den Sternen greifen – insbesondere in MINT-Berufen. Doch obwohl die Karriereaussichten hochgradig vielversprechend sind, fällt die Entscheidung für einen technischen Beruf, vielen Frauen nach wie vor schwer. Woran das liegt und welche Initiativen diesem hartnäckigen Trend ein baldiges Ende bereiten sollen, lesen Sie ab Seite 16. Inspirationen für die Karrieren von morgen stehen auch auf den folgenden Seiten im Fokus. So können Sie sich auf Seite 28 über die bevorstehende BeSt 2024 informieren. Ab Seite 30 analysiert Barbara Stöttinger, welche Weiterbildungsschwerpunkte für Führungskräfte im Jahr 2024 besonders wichtig sein werden. Neben Infos und Tipps rund um Aus- und Weiterbildung ist der zweite Schwerpunkt dieser Ausgabe den Themen Umwelt & Energie gewidmet. Welche nachhaltigen Entwicklungen, die Welt – zumindest die irdische – dieser Tage ein bisschen besser machen, erfahren Sie ab Seite 54.

Eine exorbitant spannende Lektüre wünscht
Ihre Chefredaktion

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak, lorin.polak@newbusiness.at • **Anzeigen, Sonderprojekte:** Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at, Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at • **Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at, Barbara Sawka (BS), info@sawka.at, Albert Sachs (ALS), albert.sachs@newbusiness.at, Max Gfrerer, max.gfrerer@newbusiness.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger, gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 37 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1180 Wien • **Cover:** © Adobe Stock/lagano





08



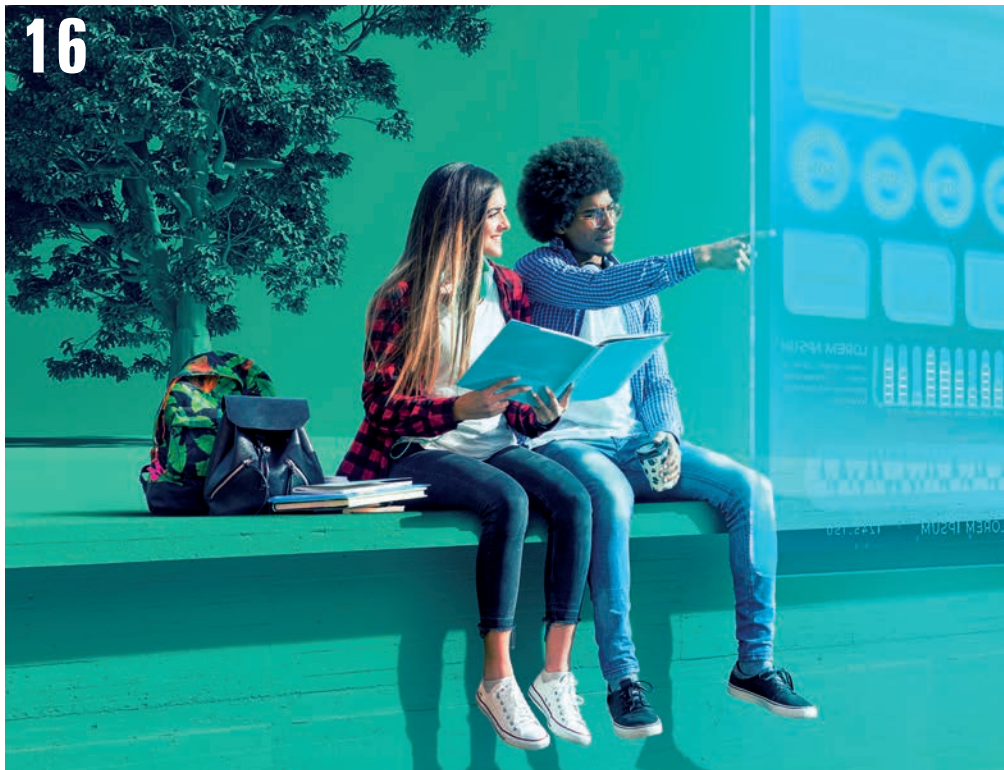
38



42



72



16

06 Menschen & Karrieren
Experten sind gefragt – wer hat
welchen Karrieresprung gemacht?
U. a.: Führungswechsel bei Greiner

08 Porträt
Interessante Persönlichkeiten aus der
Wirtschaft. Diesmal: Robert Kaup,
Managing Director Alpine Tietoevry

16 Schlummernde Talente
Diese Initiativen, wecken das Interesse
an MINT-Berufen und machen sich für
Frauenkarrieren in der Technik stark

42 Lehrberufe für die Zukunft
Bundesminister Kocher will mit dem
neuen Lehrberufspaket dem hohen
Fachkräftebedarf entgegenwirken



Schwerpunkt:
Messtechnik
auf 48 Seiten
Österreichs Top-Highlights



78



90

Interessantes in dieser Ausgabe
Fachmesse für Qualitätssicherung
Berührungslose Füllstandmessung
Zertifizierte Luftqualitätsmessung



50 Die Volatilität wird bleiben

Chief Sales Officer Harald Luchs im Interview über die globale Risikolage und die Ziele von Aon in Österreich

54 Bilanz der Umweltförderung

Jahresrückblick zeigt Steigerung bei den Förderungsbudgets sowie bei der Anzahl der umgesetzten Maßnahmen

66 Büchertipps

Highlights im Februar: u. a. Krisen und Katastrophen managen – Ein organisationsübergreifendes Nachschlagwerk

68 Life & Style

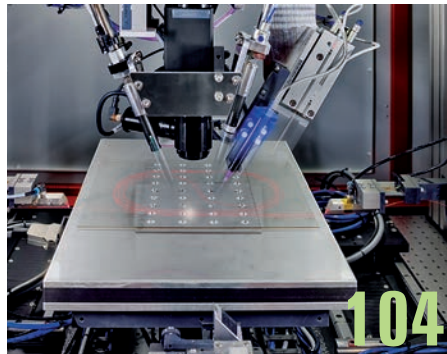
Lifestyle-Schuhe aus Tirol, Buntes für Küche und Bad, Gaming in Österreich, nachhaltige Ernährung u. v. m.

72 Hoteltipp

Wohlfühloase im Winterwunderland: Hotel & Chalets Grosslehen in Fieberbrunn bieten Luxus und Gastlichkeit

74 Danksagung

NEW BUSINESS spendet für die St. Anna Kinderkrebsforschung, mit Unterstützung treuer Kund:innen



KI im Wassersektor
BMW-Entwicklungszentrum Steyr
Neues Inline-Messsystem von SKZ
Sensor+Test 2024 in Nürnberg

Erfolge für Rohde & Schwarz
Baukasten mit Nanoteilchen
Umfassende Prozesskontrolle
Überwachung kritischer Infrastruktur

Rekordumsatz für Zeiss-Gruppe
Evon im Eplan Partner Network
KI-Wartungsassistent bei Lenze
und vieles mehr ...

WAGNER FIRE SAFETY CONSULTING

Cecil von Dungern

Die WAGNER Fire Safety Consulting GmbH konnte mit Cecil von Dungern einen neuen Geschäftsführer gewinnen. Er ergänzt seit Jahresbeginn das Geschäftsführungsteam der Tochtergesellschaft der WAGNER Group GmbH. Sein Vorgänger Andreas Erbe wird nach einer Übergangszeit das Unternehmen aus persönlichen Gründen zum 31. März 2024 verlassen. Cecil von



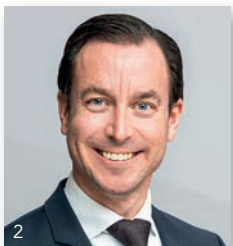
Dungern blickt auf eine langjährige, internationale Karriere in leitenden Funktionen bei der Siemens AG zurück und war zuletzt Geschäftsführer bei einem Finanzdienstleister. Bei WAGNER Fire Safety Consulting

wird er sich in seiner Position schwerpunktmäßig um den weltweiten Ausbau des Global Account Managements kümmern. Nach eigenem Bekunden ist die Mischung aus umsetzungsorientiertem Mittelstand und Konzern für ihn ein attraktives Arbeitsumfeld. ■

DACHSER

Tobias Burger

Seit dem Jahreswechsel ist Tobias Burger neuer COO Air & Sea Logistics und Mitglied des Vorstands bei Dachser. Er löst Edoardo Podestà ab, der aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden ist. Burger startete seine berufliche Laufbahn als Strategieberater bei Siemens Management



Consulting, bevor er 2009 zu Dachser wechselte. Nach Stationen im Controlling und in der Strategieentwicklung wurde er zum Leiter des Bereichs Corporate Governance

berufen. Ab 2019 war er als Deputy Director Air & Sea Logistics Stellvertreter von Edoardo Podestà. Gleichzeitig war er globaler Verkaufsleiter der Luft- und Seefrachtsparte. In den Jahren 2021 und 2022 führte Burger als Managing Director die operative Business Unit ASL EMEA. ■



Mit Saori Dubourg übernimmt eine hochkarätige Managerin den Vorstandsvorsitz des Unternehmens Greiner.

Fokus auf Innovation & Nachhaltigkeit.

Fotos: WAGNER Group GmbH (1), Dachser (2)

Führungswechsel bei Greiner mit Sitz in Kremsmünster: Mit Wirkung zum 1. März 2024 hat der Aufsichtsrat der Greiner AG Saori Dubourg als Vorstandsvorsitzende bestellt. Die gebürtige Deutsche war zuletzt von 2017 bis Anfang 2023 Vorstandsmitglied des börsennotierten Chemiekonzerns BASF. Saori Dubourg folgt auf Axel Kühner, der zum Jahreswechsel nach 15 Jahren das Unternehmen verlassen hat.

„Wir sind stolz und glücklich, mit Saori Dubourg eine exzellente Managerin und starke Persönlichkeit für unsere Unternehmensgruppe gewonnen zu haben. Saori Dubourg bringt einen breiten und wertvollen Erfahrungsschatz durch ihre internationale Karriere im weltweit größten Chemiekonzern BASF mit. Im Bewerbungsprozess hat sie uns mit ihrem starken Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit sowie mit ihrer Zukunftsgewandtheit überzeugt“, erklärt Dominik Greiner, Aufsichtsratsvorsitzender der Greiner AG.

„Ich freue mich sehr auf die neue Rolle und die Gestaltungsmöglichkeiten, die sich mit der Aufgabe ergeben. Der Transformationsdruck auf Unternehmen ist hoch. Gleichzeitig habe ich das Familienunternehmen Greiner als Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft wahrgenommen. Diesen Kurs fortzuführen und zu intensivieren, darin steckt ein großer Reiz. Ich bin davon überzeugt, dass sich nachhaltiger ökonomischer Erfolg nur mit Innovationskraft sowie ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung erzielen lässt. Das entspricht auch dem Wertekonstrukt von Greiner, mit dem ich mich sehr gut identifizieren kann“, erklärt Saori Dubourg, designierte CEO der Greiner AG.

Managerin des Jahres

Dubourg studierte BWL an der Universität Trier und startete ihre Karriere beim Chemiekonzern BASF im Jahr 1996. Sie war dort in operativen Managementpositionen in Ludwigshafen sowie an Standorten in den USA, China, Japan und Singapur tätig. Neben den verschiede-

nen operativen Geschäftsbereichen war sie auch für die Leitung des Nachhaltigkeitsboards zuständig. Von 2017 bis 2023 war sie Mitglied des Vorstands. Im Jahr 2017 wurde sie vom ManagerMagazin und der Boston Consulting Group (BCG) als Managerin des Jahres ausgezeichnet und führte damit die Liste der hundert einflussreichsten Frauen der deutschen Wirtschaft an. 2021 wurde sie vom Handelsblatt als Managerin des Jahres ausgezeichnet.

In vielen Funktionen tätig

Neben ihrer Managementfunktion bei BASF war sie Mitglied der High-Level-Industrial-Gruppe der EU-Kommission und wirkte in dieser Funktion an einem Visionspapier für Europa 2030 mit. Zudem ist sie unter anderem Mitglied des Rats für nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesregierung und Mitglied im Lenkungsausschuss der Impact Taskforce, die unter der britischen G7-Präsidentschaft 2021 gegründet wurde. Dubourg wurde 1971 in Augsburg geboren. Neben ihrer Muttersprache Deutsch spricht sie fließend Englisch und Französisch sowie Japanisch. In den kommenden Wochen wird sie ihren Lebensmittelpunkt von Deutschland nach Österreich verlagern.

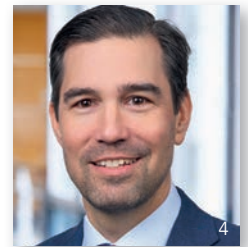
Greiner ist in verschiedenen Industriesektoren zu Hause

Greiner ist mit seinen drei operativen Sparten Greiner Packaging, Neveon und Greiner Bio-One in verschiedenen Industriesektoren zu Hause. 1868 gegründet, zählt die Unternehmensgruppe heute zu den führenden Schaumstoffproduzenten und Kunststoffverarbeitern für die Verpackungs-, Möbel-, Sport- und Automobilindustrie, für die Medizintechnik und den Pharmabereich. Greiner erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 2,33 Mrd. Euro und beschäftigt über 11.600 Mitarbeiter:innen an 120 Standorten in 34 Ländern. Der Vorstand besteht ab dem 1. März 2024 aus CEO Saori Dubourg (Vorstandsvorsitzende), CFO Hannes Moser (Finanzvorstand) und COO Manfred Stanek (Vorstandsmitglied). **RNF**

AON

Bernhard Nigl

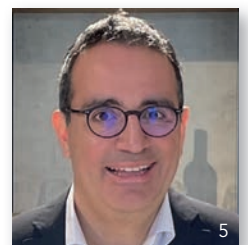
Nach mehr als 15 Jahren bei der Uniqqa Versicherung wechselte Bernhard Nigl zu Aon Österreich, wo er seit dem 1. Jänner als Regionalmanager Sales gemeinsam mit Bernhard Rustwurm für Wien verantwortlich zeichnet. Sein Fokus liegt auf dem Neukundengeschäft und dem Vertrieb. Nigl startete 2008 in der Versicherungsbranche als Vorstandsassistent des Uniqqa Group Chief Investment Officers und später Vorstandsassistent des COO. Bis zu seinem Wechsel zu Aon war er bei Uniqqa in verschiedenen Positionen tätig, etwa als Change & Integration Manager Uniqqa International sowie Head of International Business Development, Uniqqa Corporate Business. Nigl verfügt über einen Magisterabschluss in Betriebswirtschaft der WU Wien und einen Mastertitel in Versicherungsrecht der Universität für Weiterbildung Krems. ■



BEKO

Evren Aksoy

Die Beko Grundig Deutschland GmbH hat im Jänner die Ernennung von Evren Aksoy zum Geschäftsführer bekanntgegeben. Aksoy, der bereits die Geschäftsführung für Beko Austria und Beko Switzerland verantwortet, folgt damit auf Marius Stoica und hat auch die Leitung der Geschäfte in Deutschland übernommen. Er ist seit mehr als 25 Jahren im Unternehmen tätig und festes Mitglied des Beko-Managementteams in DACH. Evren Aksoy kam 1997 zu Beko und hatte verschiedene Positionen in den Bereichen Qualität, Six Sigma und strategische Planung inne. Nach einigen Jahren als Business Development und Direct Sales Director in der Region Nordeuropa führt er seit 2021 die Geschäfte in der Schweiz sowie seit Oktober 2022 jene in Österreich. ■



Tietoevry ist der größte IT-Dienstleister in Nordeuropa. Chef der Alpine Region (Österreich & Schweiz) ist Robert Kaup.

Ein richtig cooler Typ.

Geboren wurde Robert Kaup in Wien, aufgewachsen ist er in Niederösterreich, in der Nähe von Groß Enzersdorf. Computer haben ihn schon immer interessiert, wie er erzählt, „und, obwohl meine Eltern meinten, dass Computerspiele nicht automatisch für eine IT-Karriere qualifizieren, habe ich im Tageskolleg der HTL Spengergasse eine EDV- und Organisationsausbildung absolviert.“ Genau die richtige Entscheidung, wie sich herausstellen sollte.

Die Leidenschaft zum Beruf gemacht

Seine Eltern waren Unternehmer mit einem eigenen Betrieb, aber das war nicht die Richtung, in die er gehen wollte. Er hat sich lieber dazu entschlossen, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen, und begann nach der Ausbildung an der HTL eine IT-Karriere. Zuerst war er als Softwareentwickler tätig, entwickelte sich bei dem kleinen österreichischen IT-Unternehmen Ulreich Systemtechnik aber innerhalb von drei Jahren zum Projektleiter für größere Softwareprojekte weiter. „Im nächsten Schritt habe ich als Projektleiter und in vielen verschiedenen Managementrollen für das österreichische Softwarehaus ServoData gearbeitet, aus dem später die CSC Österreich wurde und 2005 ein Unternehmensteil an Tieto bzw. die heutige Tietoevry überging.“ Ihn verbindet also schon eine lange gemeinsame Geschichte mit dem skandinavischen IT-Dienstleister. 2009 folgte ein wesentlicher Karriere-sprung. Ab da wurden ihm mehrere globale Rollen im Konzern anvertraut. Zuerst als Global SAP Alliance Manager. „Danach habe ich unterschiedliche glo-

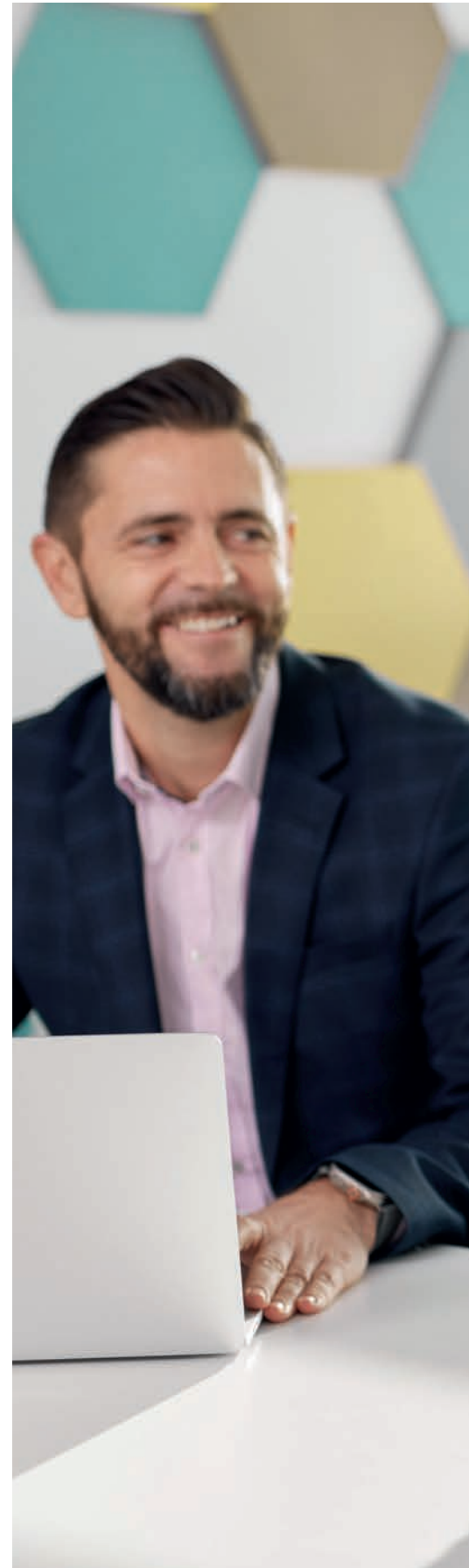
bale Businesses im Bereich SAP und Cloud mit mehr als 450 Personen geleitet. Diese Personen waren über Finnland, Schweden, Norwegen, Tschechien, Österreich und Indien verteilt.“

Eigentlich war es nie sein Plan, Geschäftsführer zu werden. Denn das Entwickeln von Software hat ihm am meisten Spaß gemacht. Trotzdem bereut er es nicht, diese Verantwortung übernommen zu haben – ganz im Gegenteil. „Rückblickend bin ich jedenfalls sehr glücklich darüber, dass ein Ereignis das andere ergab, sodass ich heute meinen Beitrag in der Rolle des Geschäftsführers von Tietoevry Austria leisten kann.“

Auch wenn ihm mit 20 klar geworden ist, dass die Nachfolge im Familienunternehmen und die Chancen, aber auch Bürden des Unternehmertums nicht seine Berufung sind, haben ihn die Erfahrungen seiner Kindheit geprägt und ihn gelehrt, wie mit Disziplin und Ehrgeiz viel erreicht werden kann. „Diese Einstellung hat in meinen ersten Jahren sicher sehr dazu beigetragen, schnell vorankommen zu wollen.“ Doch seine Definition von Erfolg und seine Ziele haben sich im Laufe der Zeit gewandelt: „Mittlerweile bedeutet Erfolg für mich eine Balance zwischen Beruf, Familie und Zeit für mich zu finden und den Spaß am Job nicht zu verlieren. Letzteres ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, aber auch, dass ich mir immer wieder gerne neue Herausforderungen suche – sei es im beruflichen oder privaten Kontext.“

Kein Freund von „Business as usual“

Lange muss man in der heutigen Wirtschaftswelt und besonders in der dynamischen IT-Branche nicht nach Heraus-



Disziplin und Ehrgeiz

»Meine Kindheit in einer Unternehmerfamilie hat mich sicher geprägt und mich gelehrt, wie mit Disziplin und Ehrgeiz viel erreicht werden kann.«

Robert Kaup, Managing Director Alpine Region Tietoevry



Foto: Thomas Unterberger



Was könnte die flache Hierarchie von Tietoevry besser ausdrücken, als dieses „Wimmelbild mit Managing Director“ – finden Sie ihn?

ZUR PERSON

Vom Developer zum Managing Director

Robert Kaup ist seit Mai 2019 Managing Director Alpine Region (Österreich und Schweiz) bei Tietoevry. Der gebürtige Wiener startete seine Karriere als Softwareentwickler, stieg rasch zum Projektleiter auf und kann mittlerweile auf rund 25 Jahre Leadership-Erfahrung in der IT-Branche zurückblicken. Beinahe 20 Jahre davon verbrachte er in verschiedenen lokalen und internationalen Positionen im Dienste von Tietoevry, unter anderem als Head of SAP Enterprise Applications, wo er das weltweite SAP Business des Unternehmens verantwortete, oder auch als Head of Cloud Born Enterprise Applications. Er studierte „Mathematics & Computing“ an der University of Derby (England) und hält einen Postgraduate Executive MBA der Universität für Weiterbildung Krems (früher Donau-Universität Krems). Robert Kaup ist verheiratet und Vater einer Tochter.



forderungen suchen. Sie tauchen von selbst und gerne auch mal ganz plötzlich auf. So wie 2019, als Robert Kaup als Managing Director nach Österreich zurückgekommen ist. Die Priorität war damals, Tietoevry Austria auf das nächste Level zu führen, wie er erzählt: „Deswegen haben wir mit dem Leadership-Team die Wachstumsstrategie für 2020 bis 2022 erstellt. Kurz nach dem Launch kam Corona und das hat unsere Pläne zu Beginn etwas durcheinandergewürfelt. Wir haben aber sehr bald Corona als Chance gesehen, noch mehr unserer Kunden in eine digitale Zukunft zu führen.“ Ohnehin ist er kein Freund von „Business as usual“ und Eintönigkeit. Insofern hat er nicht nur die richtige Branche und Position, sondern auch den perfekten Arbeitgeber für sich ausgewählt: „In meiner Rolle ist jeder Tag anders, und das macht mir am meisten Spaß, weil mir sonst schnell langweilig wird. Geprägt von einer Unternehmerfamilie, ist mir auch wichtig, viele Freiheiten zu haben. Das funktioniert bei Tietoevry sehr gut, da wir nicht als klassischer Konzern agieren, sondern die jeweiligen Leader und Teams mit viel Vertrauen agieren lassen.“ Das schlägt sich in seinem eigenen Führungsstil nieder. „Führung hängt sehr stark von den Mitarbeiter:innen ab. Ich führe nicht jedes Mitglied meines Teams gleich. Das ist auch, was meine Mitarbeitenden von mir erwarten können: Ich fördere und coache sie, um ihnen zu ermöglichen, weiterzukommen, oder nehme ihnen Entscheidungen ab, wenn es notwendig sein sollte.“ Für 2024 hat er sich das Motto

„Out of Comfort-Zone“ überlegt: „Das Ziel ist, es allen Mitarbeitenden zu ermöglichen, über sich hinauszuwachsen.“

Engagement für Vielfalt

Er setzt sich aktiv für die Vielfalt innerhalb von Tietoevry ein und legt ein starkes Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter an den Tag. „Ich darf ein sehr diverses Team leiten, das viele Perspektiven mit sich bringt, von dem ich viel lernen darf, aber wo es auch nicht immer einfach ist, alle an einen Tisch zu bekommen. Das erfordert Disziplin in der Gesprächskultur, und diese offene Kommunikation verlange ich auch von meinen Mitarbeitenden“, so Kaup, und weiter: „Transparenz ist auch die wesentliche Basis unserer Organisationsform, die auf Eigenverantwortung beruht. Daher möchte ich meinen Mitarbeiter:innen alle notwendigen Informationen zur Verfügung stellen, damit sie gute Entscheidungen für das Unternehmen treffen können.“

Sein Leben besteht also aus viel, aber nicht nur aus Arbeit. Balance, Sie erinnern sich? Als Ehemann und Vater einer Tochter versucht Robert Kaup, möglichst viel Zeit mit seiner Familie zu verbringen. Sportlich findet er einen Ausgleich durch lange Rennrad- oder Gravelbike-Touren, im Winter geht er gerne Langlaufen – und hat nach 30 Jahren gemeinsam mit seiner Tochter wieder mit dem Skifahren begonnen. Außerdem hat er Ende 2023 eine neue Leidenschaft entdeckt, die zu den nordischen Wurzeln von Tietoevry passt: regelmäßiges Eisbaden. Er ist eben ein richtig cooler Typ. **RNF**

Fotos: Thomas Unterberger, privat

Wer wissen will, welche positive Wirkung Eiseskälte auf einen Menschen haben kann, braucht ihn nur zu fragen. Denn damit hat er sich intensiv beschäftigt – in Theorie und Praxis.

12 Fragen an Robert Kaup.

Was wollten Sie als Kind werden?
Ich wollte im Unternehmen meiner Eltern mitarbeiten, um sie bestmöglich zu unterstützen.

Was bedeutet Glück für Sie?
In einem Land zu leben, wo Frieden herrscht, und eine gesunde Familie zu haben. Für mich selbst Zeit haben.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
„Die Heilkraft der Kälte“ von Josephine Worzeck und „Extrem gesund: Wie uns eiskaltes Wasser und extreme Höhe gesünder und fitter denn je machen“ von Scott Carney.

Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?
Barack Obama, mit seiner mitreißenden Kampagne „Yes, we can“.

Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?
„Behandle den anderen so, wie sie oder er behandelt werden möchte.“

Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?
Mit meiner Tochter, um die Neugierde eines Kindes für das Leben zu spüren und die spielerische Fähigkeit zu verstehen, wie sie Neues lernt.

Was war Ihr bisher größter Erfolg?
Die Balance zwischen der Familie, dem Beruf und der Zeit für mich zu finden.

Was ist das Verrückteste, das Sie in ihrem Leben getan haben?
Nichts, was ich hier gerne lesen möchte. ;-)

Worüber haben Sie zuletzt gelacht?
Gemeinsam mit meiner Tochter, als wir meine (nicht immer so guten) Schulzeugnisse gemeinsam angesehen haben. ;-)

Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?

Alleine Fallschirm springen. Ich habe einen Tandemsprung absolviert, aber mich nicht getraut, die Ausbildung zu machen, um am Ende alleine zu springen.

Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?
Meine Tochter in die Schule zu bringen. :-)

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann?
Ein Hund, weil ich gerne mal die Welt aus Perspektive des Hundes unseres Nachbarn sehen möchte. ■



Erst kürzlich hat Robert Kaup seine Leidenschaft für regelmäßiges Eisbaden entdeckt.



Die Bildungsberatung Wien feiert 15. Geburtstag. Rund 170.000 Wiener:innen haben seit 2008 das Angebot der acht teilnehmenden Organisationen in Anspruch genommen.

Lebenslanges Lernen.

Die Bildungsberatung Wien feierte im Jänner ihr fünfzehnjähriges Jubiläum. Was 2008 als Zusammenschluss von acht Organisationen der Erwachsenenbildung begann, kann nun auf eine stattliche Erfolgsbilanz blicken: Rund 170.000 Wiener:innen wurden beraten und so auch ermutigt, sich weiterzubilden oder Bildungsabschlüsse nachzuholen. Zu zwei Dritteln wurden Frauen beraten und zur Hälfte Wiener:innen mit Migrationshintergrund. „Im Sinne des lebenslangen Lernens ist es besonders wichtig, dass den Wiener:innen das kompetente Netzwerk der Bildungsberatung Wien zur Verfügung steht. Die Berater:innen machen auch Mut, zusätzliche Kompetenzen zu erwerben und Abschlüsse nachzuholen. Ich gratuliere allen Berater:innen der Bildungsberatung Wien zum Jubiläum und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg“, so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

Monika Nigl, Leiterin des waff-Beratungszentrums für Beruf und Weiterbildung, ergänzt: „Das Netzwerk der Bildungsberatung Wien lebt von den Stärken der einzelnen Mitgliederorganisationen, die ihre Schwerpunkte einbringen und für die Wiener:innen einsetzen. Die Leistungsbilanz zeigt, dass das breite Angebot sehr gut angenommen wird und auch zukünftig eine wichtige Rolle in der Beratung spielen wird.“

Kostenlose, einfach zugängliche und mehrsprachige Bildungs- und Berufsberatung

Die Bildungsberatung Wien bietet kostenlose, träger:innenneutrale und mehrsprachige Bildungs- und Berufsberatung. Ihr Ziel ist es, eine offene Beratung für alle Wiener:innen anzubieten und dabei auch einfach zugängliche Angebote für bildungsferne und benachteiligte Zielgruppen zu schaffen. Um das zu errei-

chen, werden laufend Angebote entwickelt, etwa Gruppenberatungen mit muttersprachlicher Unterstützung oder mobile Beratung im öffentlichen Raum bzw. bei Kooperationspartner:innen wie etwa in der Hauptbücherei. Neben der persönlichen und telefonischen Beratung stehen auch Online- und Videoberatung zur Verfügung.

Im Netzwerk der Bildungsberatung Wien arbeiten ABZ*^{Austria}, BFI Wien, BerufsInfoZentren des AMS Wien, biv-Akademie für integrative Bildung, Volkshochschulen Wien, waff und das Werkstätten- und Kulturzentrum Wien (WUK) zusammen.

Die Netzwerkpartner bringen ihre Expertise ein und schaffen so Synergien für ein vielfältiges und mehrsprachiges Bildungs- und Berufsberatungsangebot in Wien. Finanziert wird die Bildungsberatung Wien vom Europäischen Sozialfonds, dem Bildungsministerium und dem waff.

BS

Rittal – Das System.

Schneller – besser – überall.

MEHR ZU DEN MÖGLICHKEITEN
DER FREIKÜHLUNG LESEN SIE
IM NEW BUSINESS IT-GUIDE



Energie sparen: Einfacher als gedacht

Betreiber von Rechenzentren spüren derzeit einen enormen Druck zur Senkung des Energieverbrauchs. Doch welche praktischen Maßnahmen haben welche Wirkung? Konkrete Lösungsvorschläge macht der Rittal Service: Neben kleinen „Quick Wins“ durch maßvolle Anpassung der Kühlparameter können vor allem Freikühler schnell messbare Fortschritte bringen.



SCHALTSCHRÄNKE

STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG

IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE

FRIEDHELM LOH GROUP

www.rittal.at/itcooling

Der Bildungsbonus wird per 2024 als „Schulungszuschlag Neu“ fortgesetzt: AMS-Schulungsteilnehmer:innen erhalten monatlich einen gestaffelten Zuschlag zusätzlich zum Arbeitslosengeld.

Längere Schulungen erleichtern, Dropoutquoten reduzieren.

Der sogenannte Bildungsbonus wurde 2020 während der Coronapandemie ins Leben gerufen, um beim AMS arbeitslos gemeldete Personen, die an Schulungsmaßnahmen teilnehmen, mit einer Förderung zusätzlich zum Arbeitslosengeld zu unterstützen. Ab einer Schulungsdauer von vier Monaten sah der Bildungsbonus einen Schulungszuschlag von rund 190 Euro monatlich vor. Die Bundesregierung hat sich dazu entschlossen, diesen nun ab 2024 als Schulungszuschlag Neu unbefristet zu verlängern und auszubauen.

„Teilnehmerinnen und Teilnehmer an AMS-Schulungen erhalten mit dem Schulungszuschlag Neu eine gestaffelte Förderung, je nach Qualifizierungsdauer, die jene des Bildungsbonus deutlich übersteigt. Zusätzlich wird der Schulungszuschlag Neu valorisiert, also an die jährliche Inflation angepasst und damit wertgesichert. Damit wollen wir beim AMS gemeldete Personen zur Teilnahme insbesondere an längeren Aus- und Weiterbildungen ermutigen. Denn gerade bei längeren Ausbildungen spielt die Höhe der Existenzsicherung eine besondere Rolle hinsichtlich der Entscheidung für die Ausbildung. Mit einer zeitlichen Staffelung entsprechend der Ausbildungsdauer soll die Absolvierung von längeren Qualifizierungsmaßnahmen erleichtert und Dropoutquoten reduziert werden“, betont Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher.

Konkret sieht der Schulungszuschlag Neu eine dreistufige Förderung vor. Je nach Dauer der Schulung erhalten Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer



unterschiedlich hohe Zuschläge. Stufe 1, als Basisstufe in der Höhe von rund 75 Euro pro Monat, ist ein grundsätzlicher Schulungszuschlag, den Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer beim Start einer Schulungsmaßnahme unabhängig von ihrer Dauer erhalten. Stufe 2 sieht eine Förderung in der Höhe von rund 224 Euro pro Monat vor und wird ab einer Schulungsdauer von mindestens vier Monaten gewährt. Stufe 3 gilt nur für Schulungsmaßnahmen ab einer Dauer von mindestens zwölf Monaten. In dieser letzten Stufe erhalten Personen, die sich ein Jahr oder länger in einer Schulungsmaßnahme befinden, einen Zuschlag von 374 Euro monatlich.

„Vom Schulungszuschlag Neu kann eine große Zahl von AMS-Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern von

voraussichtlich rund 145.000 Personen profitieren. Mit dem Bildungsbonus konnten seit Einführung rund 104.000 Personen erreicht werden, aufgrund der Zielgruppenausweitung werden es beim Schulungszuschlag Neu mehr sein.

Im kommenden Jahr stehen dafür im AMS-Budget insgesamt 50 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Ich bin zuversichtlich, dass der Schulungszuschlag Neu dazu beitragen wird, mehr Personen zur Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen zu bewegen. Das ist insofern relevant, als Qualifizierungsmaßnahmen nicht nur die Arbeitsmarktchancen der Betroffenen erhöhen, sondern auch allgemein positive Effekte auf den österreichischen Arbeitsmarkt haben“, so der Arbeitsminister abschließend.

BO

Praktisch ist auch theoretisch am besten.

Jetzt
bewerben

Die führende Fachhochschule für Management & Kommunikation

verbindet Wirtschaft und Wissenschaft auf einzigartige Weise.
Mit Lehrenden aus der Praxis bieten wir eine exzellente
akademische Ausbildung, die optimal auf eine erfolgreiche
Karriere vorbereitet. Mehr zu unseren Bachelor- und
Master-Studiengängen finden Sie hier: www.fh-wien.ac.at

DIE PRAXIS STUDIERN.

Die führende Fachhochschule für
Management & Kommunikation



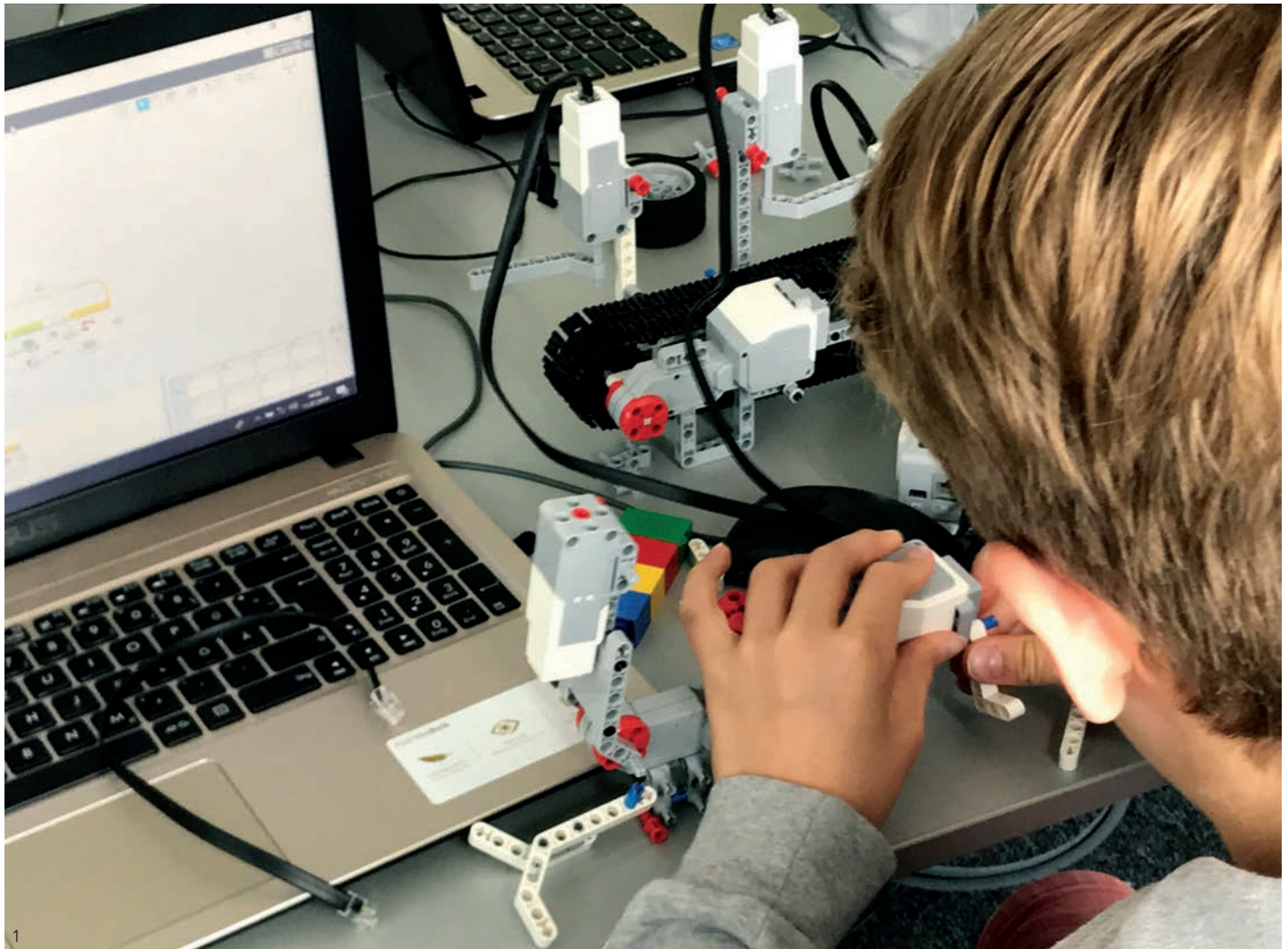
Obwohl Mädchen mathematisch gleich begabt sind wie Burschen und MINT-Fachkräfte händeringend gesucht und gut bezahlt werden, fassen nach wie vor zu wenige junge Frauen eine technische Karriere ins Auge. Doch es gibt überzeugende Initiativen, in welchen man diesem hartnäckigen Trend hierzulande entgegensteuern will.

Schlummer



nde Talente

TEXT BETTINA OSTERMANN • FOTO ADOBE STOCK/SERGEY NIVENS



Die Programmier- und Robotikkurse von RoboManiac begeistern Kinder und Jugendliche für MINT.

Beim Thema MINT-Ausbildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) besteht in Österreich nach wie vor Aufholbedarf – generell und in Bezug auf MINT und Mädchen ganz besonders. Zwar gibt es seit 2022 „Digitale Grundbildung“ als eigenständiges Unterrichtsfach, die Umsetzung ist jedoch noch nicht überall ideal. Laut einer Umfrage der Johannes-Kepler-Universität (JKU) Linz vom Juli 2023 schätzen 55,8 Prozent der Lehrkräfte, die das Fach „Digitale Grundbildung“ unterrichten, ihr Wissen in diesem Bereich als „Befriedigend“ bis „Nicht genügend“ ein. Das zeichnet ein getrübbtes Bild vom Stand der heimischen digitalen Bildung. Dabei ist eine möglichst frühe hochwertige Förderung und Begeisterung der Kinder für MINT-Fächer essenziell für die spätere Ausbildungs- und Berufswahl und damit auch für unsere künftige Wettbewerbsfähigkeit. „Laut dem UNESCO Institute for Statistics haben Malaysia, Indien, Tunesien sowie Südkorea und die Vereinigten Arabischen Emirate die meisten Absolventen aus den MINT-Bereichen. Hier

werden die Kinder früher und mehr gefördert, da diesen Ländern die Wichtigkeit nicht nur für die Arbeitswelt, sondern auch zur Lösung der Herausforderungen unserer Zeit bewusster ist“, so Catrin Meyringer, Geschäftsführerin von RoboManiac. „Wir haben RoboManiac 2017 gegründet, damit unsere Kinder dieselben Chancen und Möglichkeiten haben.“ In den MINT-Robotik-Programmier-Feriencamps, Semesterkursen und Workshops von RoboManiac erlernen Kinder und Jugendliche spielerisch programmieren und fächerübergreifend Probleme zu lösen.

Confidence Gap: Geringeres Selbstbewusstsein von Frauen in Bezug auf MINT aufgrund geschlechtsspezifischer Stereotype

Aktuell können sich rund die Hälfte der Schülerinnen eine Ausbildung im MINT-Bereich kaum oder gar nicht vorstellen. Das ist das Ergebnis einer im Mai 2023 präsentierten Studie der Fachhochschule Oberösterreich. Die Conclusio der Studienautor:innen deckt sich mit der Empfehlung von Catrin Meyringer: Es braucht Be-



wusstseinsbildung für die gesellschaftliche Bedeutung von MINT und es sollten früh positive Assoziationen hergestellt werden. Denn der Confidence Gap – das geringere Selbstbewusstsein von Frauen in Bezug auf MINT – wird größer, je älter die Kinder werden. „Bei uns sammeln Mädchen und Burschen ab fünf Jahren ihre ersten Programmiererfahrungen. Dafür müssen sie noch nicht einmal lesen können, nur überlegen, welche Richtungspfeile sie in welcher Kombination drücken müssen, damit sich der lustige kleine Lernroboter so bewegt, wie sie es möchten.“ Außerdem müsse bewusst gemacht werden, dass in den MINT-Berufen viel Kreativität und zwischenmenschliche Fähigkeiten gefragt sind. Speziell für die Mädchen ist das wichtig. Zu diesem Ergebnis kommt auch eine soziologische Studie der Universität Zürich (UZH) vom Frühjahr 2023, in der man 1.500 Gymnasiast:innen fiktive Studienfächer präsentierte. Die männlichen Schüler ließen sich bei der Auswahl ausschließlich von ihren Vorlieben für Mathematik und Werte wie Lohn und Prestige leiten. Die jungen Frauen fühlten sich zwar genauso von hohem Gehalt und Ansehen angezogen, zeigten aber eine Aversion gegen Fächer, die analytisches statt kreatives Denken voraussetzen und im Berufsalltag wenig soziale und emotionale Fähigkeiten erfordern. Sie bevorzugten außerdem weniger kompetitive Berufsfelder mit Möglichkeit zur Teilzeitarbeit. Geschlechtsspezifische Stereotype spielen also noch immer eine große Rolle bei der Studienwahl. Auch hier müsse man ansetzen, sagt Meyringer: „In unseren Kursen erfahren die Kinder unabhängig vom Geschlecht, dass sie mathematisch und analytisch denken können. Sie erleben, dass die besten Lösungen in einem kreativen Prozess entstehen und dass man dabei gut zusammenarbeiten muss.“

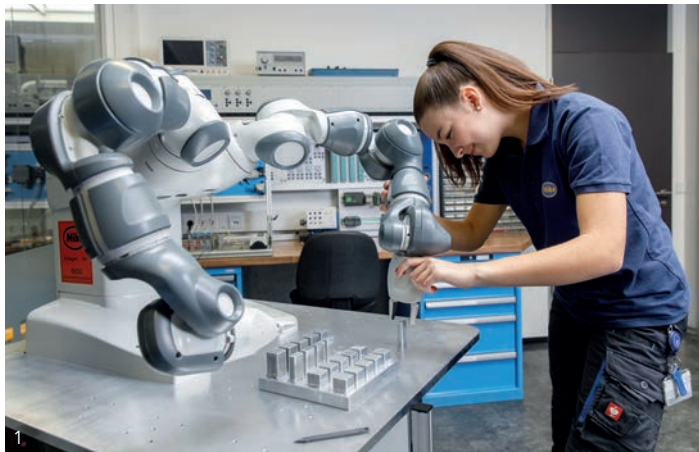
Spannende Mitmachstationen, erfolgreiche weibliche Role Models und sogar ein Bundesminister

Die mittlerweile siebente Ausgabe von Girls! TECH UP, einer Initiative von OVE Fem, dem Frauen-Netzwerk im Österreichischen Verband für Elektrotechnik, war

für Hunderte Schülerinnen wieder ein Erlebnis, im wahrsten Sinne des Wortes. Rund 700 Mädchen tauchten vergangenen Herbst in die vielfältige Welt der Elektro- und Informationstechnik ein und informierten sich über die Berufe der Zukunft. Sogar Bundesminister Martin Kocher mischte sich unter die Besucherinnen. Mittels VR-Brille ein Dorf mit Strom versorgen, einen Roboter programmieren, Dioden zum Leuchten bringen oder einen Solarkäfer bauen: Bei den vielen Mitmachstationen konnten die Mädchen der Unter- und Oberstufe nicht nur ihr eigenes technisches Geschick testen, sondern auch weibliche Vorbilder kennenlernen und sich Karrieretipps aus erster Hand holen. „Angreifen, ausprobieren, Fragen stellen – bei Girls! TECH UP ist es uns besonders wichtig, dass die Mädchen mit der Technik tatsächlich in Berührung kommen. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welcher Begeisterung sich die Schülerinnen einbringen“, so Initiatorin Michaela Leonhardt.

Im Rahmen der Nachwuchsinitiative sind junge Technikerinnen außerdem aufgerufen, ihre Begeisterung für ihren Beruf zu teilen. Diesem Aufruf folgte auch die 21-jährige Hüzüme Erkaptan von Toyota Material Handling Austria. Mit ihrem überzeugenden Auftritt im einzusendenden Kurzvideo konnte sie sowohl das Online-Voting als auch die Jurybewertung für sich entscheiden und wurde zum Girls! TECH UP Role Model 2023 gekürt. Hüzüme Erkaptan absolvierte die HTL und studiert berufsbegleitend Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Logistik an der FH Technikum Wien. Im Video gewährt sie mit großer Begeisterung Einblick in ihren Arbeitsalltag als Ingenieurin der Logistics Solutions Abteilung beim Intralogistik-Gesamtlösungsanbieter Toyota. Zu ihren aktuellen Aufgaben zählen die Planung von Regalsystemen, um eine optimale Platznutzung und einen effizienten Materialfluss im Lager zu gewährleisten. Ebenso wie die Unterstützung von Kunden bei der Nutzung des I_Site-Flottenmanagementsystems. Der leidenschaftliche Appell des frischgebackenen Role Models an junge Frauen lautete: „Die

Bundesminister
Martin Kocher
bei Girls!
TECH UP in
Wien (2).
Das Girls! TECH
UP Role Model
2023 Hüzüme
Erkaptan und
Jurorin Marion
Mitsch (3).



Die MINTality Stiftung, eine Initiative aus Industrie und Wirtschaft, setzt sich für Frauenkarrieren in der Technik ein.

Technik braucht Euch! Wenn ihr motiviert seid und Interesse habt, zögert nicht!“

Der Role Model Award wurde vergangenes Jahr übrigens bereits zum dritten Mal in Folge verliehen. 2021 ging er an Raphaela Bortoli, technische Ausbilderin bei der Siemens AG Österreich. 2022 machte Nina Greilberger, Elektrotechnik-Lehrling bei der KNG Kärnten Netz GmbH, das Rennen.

MINTality Stiftung will Fachkräftepotenzial fördern und Frauenkarrieren in technischen Berufen stärken

Das nach wie vor zu geringe Interesse vieler Mädchen und Frauen an technischen Ausbildungen und Berufen hat auch zahlreiche österreichische Unternehmen und Interessensvertretungen dazu bewogen, sich in der MINTality Stiftung zusammenzuschließen. Gegründet wurde sie im Jahr 2022 auf Initiative von Therese Niss. Als Vorständin der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ihr die Förderung von Frauen nicht nur in der Miba-Gruppe ein Anliegen: „Wir wollen in der MINTality Stiftung mit Partnern aus Wirtschaft und Industrie in den nächsten Jahren konkrete Projekte, Maßnahmen und Karriereplanungen für Frauen in technischen Berufen umsetzen. Mit einem Stiftungsvolumen von mehr als 1,2 Millionen Euro jährlich bin ich überzeugt, dass wir viel erreichen werden können.“

Neben der Miba sind viele weitere bekannte Unternehmen und Organisationen Gründungsmitglieder der Stiftung: Fronius, Knapp AG, Magna International Europe Group, Oberbank, Greiner, TGW Logistics Group, Umdasch Group Foundation, A1 Telekom Austria AG, Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer Österreich und die Innovationsstiftung für Bildung. Auch Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, CEO der Fronius International GmbH, ist Unterstützerin der ersten Stunde und von der Relevanz der Initiative überzeugt: „Traditionelle Rollenbilder sorgen dafür, dass Mädchen und junge Frauen in den Naturwissenschaften viel zu wenig gefördert werden. Wirtschaftlich gesehen ein Desaster, stellen sie doch die Hälfte der Bevölkerung dar. Viele

Einzelmaßnahmen sind bereits gesetzt, um diesem Missstand entgegenzuwirken. Die MINTality-Stiftung will Maßnahmen nun zusätzlich bündeln und ein fokussiertes Vorgehen ermöglichen. So ebnen wir Frauen den Weg in besser bezahlte Berufe.“

MINT-Regionen Qualitätslabel erstmals verliehen

Es zeigt sich: Der Bedarf an MINT-Expertise ist so hoch wie nie und wird auch am Arbeitsmarkt laufend größer. So wurde in der FTI-Strategie des Bundes festgehalten, dass die Zahl der MINT-Graduierten um 20 Prozent und der Frauenanteil in diesem Bereich um fünf Prozent erhöht werden sollen. Um bestehende Akteur:innen stärker zu vernetzen und ihnen Sichtbarkeit und einen hochqualitativen Austausch zu ermöglichen, wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) die Initiative „MINT-Regionen“ gestartet.

Dabei werden regionale MINT-Netzwerke mit einem Qualitätslabel vor den Vorhang geholt. Als Voraussetzung für das Label wurde gemeinsam mit den Partnern, dem Austria Wirtschaftsservice (aws), der Industrielienvereinigung, der MINTality Stiftung, Österreichs Bildungsagentur OeAD sowie einem Steering Committee und den Bildungsdirektionen ein Kriterienkatalog erarbeitet. Für den Erhalt braucht es etwa ein Netzwerk an unterschiedlichen Akteur:innen, ein MINT-Leitbild oder auch entsprechende Zukunftsprojekte sowie einen MINT-Gender-Fokus.

Am 11. Dezember 2023 war es dann so weit: Die ersten Netzwerke, die die Ausschreibungskriterien für das Qualitätslabel erfüllt haben, durften ihre Auszeichnung entgegennehmen. „Mit der Auszeichnung der ersten 14 Netzwerke mit dem MINT-Regionen Qualitätslabel wird ein Zeichen gesetzt, um die Bemühungen der einzelnen Regionen zu stärken und diesen eine entsprechende Bühne zu geben. MINT-Regionen sind regionale Netzwerke, bestehend aus unterschiedlichen Akteur:innen, die sich in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik engagieren und MINT

aus unterschiedlichen Perspektiven erfahrbar machen. Das Ziel ist, ein durchgängiges MINT-Angebot entlang der Bildungskette zu schaffen. Als Unterstützung für diese regionalen Akteur:innen freuen wir uns sehr, dass wir diese so wichtige Initiative als MINT-Regionen-Service-Hub federführend begleiten dürfen“, so aws-Geschäftsführerin Edeltraud Stiftinger.

Das sind die ausgezeichneten MINT-Netzwerke

In diesen 14 MINT-Regionen engagieren sich rund 380 Partnerinnen und Partner, die sich aus Bildungs- und Forschungseinrichtungen, privaten Unternehmen, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen zusammensetzen:

BURGENLAND

■ MINT-Region Mittelburgenland

Die MINT-Region Mittelburgenland erstreckt sich über sechs Gemeinden im Bezirk Oberpullendorf und hat sich zum Ziel gesetzt, Begeisterung für Robotik und Automatisierung nachhaltig zu verankern. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Technikwelt von morgen vorbereitet werden und eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Karriere in den MINT-Berufen erhalten. Mittelburgenlands Vision ist, Vorreiter in den Bereichen Robotik und Automatisierung zu werden. Übernommen wird die Koordination der MINT-Region durch das burgenländische Schulungszentrum Neutal.

KÄRNTEN

■ MINT-Region Zentralraum Kärnten

Die MINT-Region Zentralraum Kärnten erstreckt sich im Süden Österreichs (Alpe-Adria-Raum) geografisch über das zentrale Gebiet des Bundeslandes Kärnten bzw. über die Bezirke Klagenfurt (Stadt, Land), Villach (Stadt, Land) und Feldkirchen. Die Vision der MINT-Region Zentralraum Kärnten lautet „sustainable MINT“, eine Region, die eine lebendige und inspirierende Umgebung für Menschen aller Altersgruppen schafft, die MINT entdecken, erfahren und entwickeln wollen. Die beiden Vereine Zentralraum Kärnten+ und Educational Lab übernehmen die Koordination der Aktivitäten der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

■ MINT-Region Lavanttal

Die MINT-Region Lavanttal umfasst den Bezirk Wolfsberg mit neun Gemeinden und positioniert sich als die Zukunftsregion Kärntens zwischen den Ballungsräumen Graz und Klagenfurt. Das langfristige Ziel ist es, die demografische Trendumkehr zu schaffen und zu einem der attraktivsten Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsräume im Alpe-Adria-Raum zu werden. Jedes Kind im Lavanttal wird im Zuge von Bildung und Ausbildung aktiv für MINT sensibilisiert. Die Koordination der MINT-Region übernimmt die RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH.



14 Netzwerke, die die Ausschreibungskriterien für das MINT-Regionen Qualitätslabel erfüllt haben, wurden im Dezember vom BMBWF ausgezeichnet.

NIEDERÖSTERREICH

■ MINT-Region Mostviertel

Die Region umfasst derzeit die Bezirke Amstetten, Melk, Scheibbs, St. Pölten und Waidhofen. Das Mostviertel zählt zu den wirtschaftlich stärksten Regionen Österreichs, wodurch ein besonders breites Spektrum an MINT-Berufen entsteht, was wiederum einen idealen Ausgangs- und Ansatzpunkt für vielfältige MINT-Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche darstellt. Schulen, Unternehmen und Vereine bieten schon heute verschiedene MINT-Angebote an, die allerdings noch besser miteinander abgestimmt werden könnten. Eine Verbindung dieser Angebote soll künftig einen ganzheitlichen und vielfältigen Zugang schaffen. Koordiniert wird die MINT-Region von der net for future GmbH.

■ MINT-Region Mödling

Die MINT-Region Mödling konzentriert ihre Aktivitäten im Bezirk Mödling. Der Bezirk ist einer der wirtschaftsstärksten Bezirke Österreichs. Durch seine zahlreichen Bildungsinstitutionen zeichnet die Region eine besonders bildungsaffine Bevölkerung aus. Für die MINT-Region Mödling ist das gemeinsame Langzeitziel, MINT-Bildung vom Eintritt in die Bildungslaufbahn bis zum Eintritt ins Berufsleben als zukunftssichere Wahl anzubieten. Damit wird eine Kooperation zur Förderung der Bildungskarrieren unter Einbindung von Betrieben mit dem Ziel, neue Mitarbeitende in MINT heranzubilden, zu einer sich anbietenden Chance. Die Volksschule Brunn am Gebirge übernimmt für diese Region die Koordination der Aktivitäten der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

OBERÖSTERREICH

■ MINT-Region Innviertel+

Die MINT-Region Innviertel+ umfasst drei Bezirke – Braunau, Ried, Schärding – sowie die Universität Passau. Das Innviertel zählt zu den dynamisch wachsenden Regionen in Österreich. Die Vision ist, das Angebot und die Qualität der Bildungsangebote zu verbessern, die MINT-Begeisterung zu fördern, das Netzwerk der Akteure zu stärken, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und so die Region zukunftsfähig zu gestalten, damit Leben und Arbeiten im Innviertel attraktiv ist. Die Koordination der MINT-Region wird durch die TGZ Technologie- und Gründerzentrum Schärding GmbH übernommen.

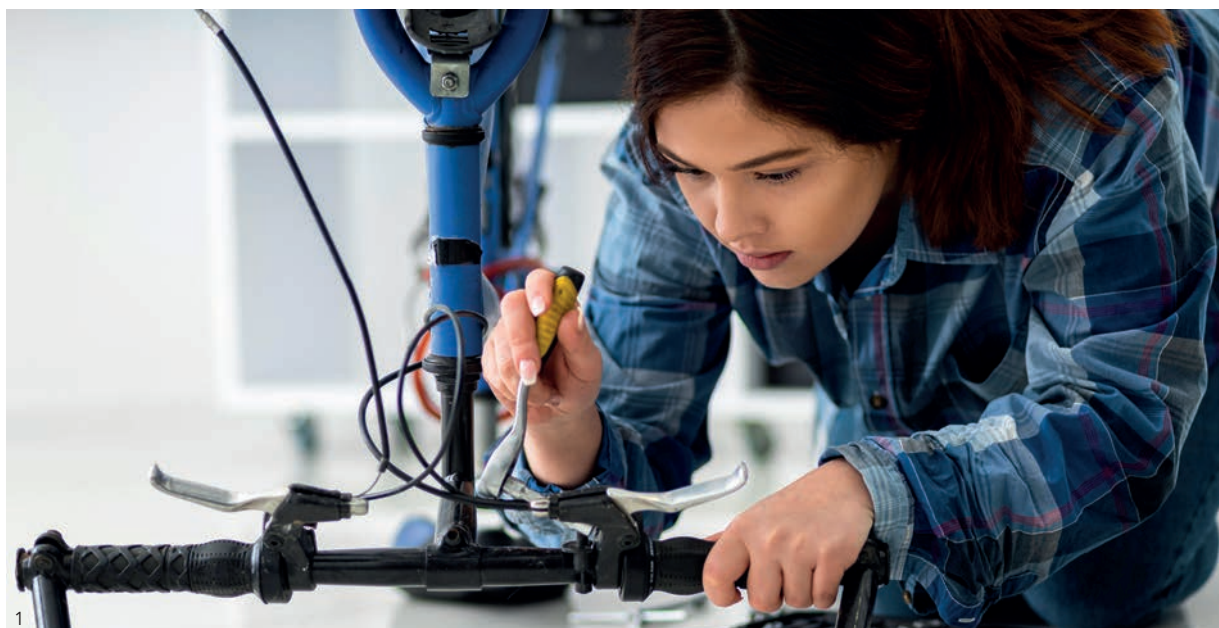
■ MINT-Region Traunviertel

Die MINT-Region Traunviertel im Bezirk Kirchdorf an der Krems steht für MINT-Bildung und MINT-Innovation und setzt auf die enge Verbindung von Bildung und Wirtschaft, die sich auch durch die starke Industriepräsenz im Konsortium zeigt. Die Mission ist es, Bildung und Innovation in der Region Kirchdorf zu fördern, zu stärken und bestmöglich zu vernetzen. Dabei wird auf Zusammenarbeit, Engagement und Vielfalt gesetzt, um eine blühende MINT-Kultur zu schaffen. Die Technologie- und Innovationszentrum Kirchdorf GmbH koordiniert die Aktivitäten der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

SALZBURG

■ MINT-Region Flachgau-Nord

Die MINT-Region Flachgau-Nord im Bezirk Salz-



Fotos: Freepik (1+2), zinkeyych/Freepik (3)



2



3

burg-Umgebung umfasst neun Gemeinden und steht unter dem Motto: „Mit Innovation zum nördlichen Technologie-Hub Salzburgs“. Mit diesem Ansatz sollen künftig MINT-Angebote über alle Altersgruppen hinweg angeboten werden, wobei speziell Maßnahmen für Mädchen entwickelt werden und ein Fokus auf „Schule trifft Industrie“ gelegt wird. Langfristig soll ein ständiger und offener Zugang zu MINT und den regionalen

Betrieben für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen werden. Koordiniert wird die MINT-Region von LEADER Flachgau-Nord.

■ MINT-Region Pongau

Die MINT-Region Pongau umfasst sieben Gemeinden im Bezirk St. Johann in Salzburg. Sie steht für ein „Miteinander für MINT“ und setzt sich zum Ziel, eine >>

GET YOUR DUCKS IN A ROW



Idiom - getting yourself organised before doing something | to be well prepared or well organised for something that is going to happen



THE CAMBRIDGE INSTITUTE

BRITISH & AMERICAN ENGLISH
FOR
PLEASURE & BUSINESS

 **CAMBRIDGE**
English

Authorised Exam Centre

Kostenlose Einstufung
und Beratung:
www.cambridge.at
0043 / 1 / 59 56 111



» sichere Zukunft und gleiche Chancen für alle Menschen im Sinne einer inklusiven MINT-Strategie zu ermöglichen. Mit der MINT-Region Pongau soll der Abwanderung (von vor allem jungen Frauen), dem Fachkräftemangel sowie der Altersarmut von Frauen entgegengewirkt und auf die Vorteile eines Berufes in einem der MINT-Fächer hingewiesen werden. Zusätzlich soll die Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsort hervorgehoben werden. Die LEADER Region Lebens. Wert.Pongau-Tennengau und „Pep – Pongau entwickelt Potential“ übernehmen die Koordination der MINT-Region.

STEIERMARK

■ MINT-Region Obersteiermark

Die MINT-Region Obersteiermark erstreckt sich über fünf Bezirke und hat sich das übergeordnete Ziel gesetzt, die Bedürfnisse der Auszubildenden zentral ins Blickfeld zu stellen. Dabei wurden drei Meilensteine für die nächsten drei Jahre definiert: Aufbau eines starken und nachhaltigen Netzwerks; Ergänzung, Bereicherung und Entlastung des schulischen MINT-Unterrichts durch außerschulische Initiativen sowie Schaffung gelungener Bildungsübergänge. Die Koordination der Aktivitäten der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner erfolgt durch die Montanuniversität Leoben.

TIROL

■ MINT-Region KUUSK

Die MINT-Region KUUSK umfasst zwölf Gemeinden nördlich des Wilden Kaisers in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel und ist – anders als der Rest von Tirol – weniger von Tourismus, sondern mehr von Gewerbe, Handwerk, Industrie und Handel geprägt. Daher wurden bereits in den letzten Jahren zahlreiche MINT-Aktivitäten gestartet. Das Credo lautet „Lerne in und aus der Praxis“. Die Vision ist, dass jedes Kind bis zum 14. Lebensjahr und auf jeder Bildungsstufe und ebenso außerschulisch mit MINT in Kontakt gewesen sein soll. Außerdem soll MINT als Lösung für drängende gesell-

schaftliche Probleme wie z. B. den Klimawandel positioniert werden. Die Koordination wird durch das Regionalmanagement KUUSK übernommen.

■ MINT-Region Osttirol

Die MINT-Region Osttirol – Bezirk der Technikerinnen und Techniker erstreckt sich über den Bezirk Lienz mit 33 Gemeinden. Mit dem bestehenden Netzwerk von Partnerinnen und Partnern können MINT-Initiativen in allen Gemeinden sowie in den Zentralorten Lienz, Sillian und Matrei umgesetzt werden. Ihre Vision lautet „Osttirol kraftvoll & besonders, selbstbewusst Impulse setzen“.

Damit möchte die MINT-Region bewusst talentierte junge Menschen fördern – nämlich entlang der gesamten Bildungskette. So haben sich im Bezirk Lienz 37 Netzwerkpartner (Vereine, Firmen, Interessensvertretungen, Schulen und öffentliche Einrichtungen) zusammengeschlossen. Die Innos GmbH übernimmt die Koordination der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

■ MINT-Region Landeck

Die MINT-Region Landeck umfasst fünf Gemeinden und strebt den Aufbau eines lückenlosen MINT-Bildungsangebotes an. Sie wird insbesondere für Mädchen Angebote schaffen und dadurch die Region im Kampf gegen Facharbeiter:innen- und Lehrer:innenmangel, Wissenschaftsskepsis und eine hohe Abwanderungsrate unterstützen.

Der Verein klasse!forschung/MINT-Landeskoordination Tirol fördert die Teilnahme an verschiedenen Projekten, die das Interesse an Klimawandel(anpassung), Mobilität, erneuerbaren Energietechnologien, Robotik und Automatisierungstechnik wecken sollen. In den nächsten Jahren sollen immer mehr Schulen in möglichst vielen Gemeinden des Bezirkes von der MINT-Initiative erreicht werden und davon profitieren können. Koordiniert wird die MINT-Region vom Träger- und Förderverein MINT-Oberland.



VORARLBERG

■ MINT-Region Walgau-Großwalsertal-Klostertal

Die MINT-Region erstreckt sich über die Bezirke Bludenz und Feldkirch und stützt sich auf MINT-Initiativen, die schon 2015 gestartet und im Zuge der Umsetzung der MINT-Strategie Vorarlberg weiter intensiviert wurden. Die MINT-Region umschließt die Regionen Walgau-Großes Walsertal-Klostertal und steht mit dem Slogan „ent-

decken-entwickeln-fördern“ für ein breites Angebot an MINT-Aktivitäten. Diese sollen noch weiter ausgebaut werden, um auch weiter entfernte Gemeinden und Regionen ebenso einbeziehen zu können. Wissensaustausch und überregionale Zusammenarbeit im Sinne einer Offenheit werden bewusst gelebt. Die Koordination der MINT-Region übernimmt die Wirtschaft im Walgau Gem. GmbH. BO

Leadership between
Connectedness & AI

Leadership Horizon[®]

by MDI

Join us

04.06.2024

www.leadership-horizon.com



In partnership with **HAUFE.**
AKADEMIE

Die Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt haben sich geändert, daher hat das Land OÖ die Förderrichtlinien für den Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz geändert.

Förderbare Ausbildung um Nachhaltigkeit erweitert.



Qualifizierte Arbeitskräfte sind die wertvollste Ressource für Unternehmen. Oberösterreich setzt daher weiterhin auf Aus- und Weiterbildung, um einerseits die Chancen für Arbeitsuchende zu erhöhen und andererseits die Betriebe dabei zu unterstützen, Fachkräfte zu finden und das bestehende Personal zu qualifizieren. Daher wurde der Impuls-Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz nun um die ökologische Transformation erweitert.

Der Impuls-Qualifizierungsverbund (IQV) Digitale Kompetenz ist ein Netzwerk oberösterreichischer Unternehmen, die sich gemeinsam mit den Herausforderungen der Digitalisierung auseinandersetzen. Er wurde im September 2017 vom Land OÖ, dem AMS OÖ und der oberösterreichischen Standortagentur Business Upper Austria gegründet. Seither unterstützt der Verbund Unternehmen bei der individuellen Planung und gemeinsamen Durchführung betriebli-

cher Weiterbildung. Die Schulungen werden vom AMS OÖ und vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ gefördert.

Bereits 220 Unternehmen im Verbund

Das bewährte Fördermodell nutzen bereits mehr als 220 Unternehmen am Standort. Neben den Förderungen für Aus- und Weiterbildungen profitieren Verbundmitglieder auch vom Austausch mit anderen Unternehmen, von Inputs erfahrener Expert:innen bei Netzwerkveranstaltungen und der kostenlosen Beratung durch die ÖSB Consulting GmbH. Mit der Kombination aus AMS- und Landesförderung bietet der Impuls-Qualifizierungsverbund eine attraktive Aus- und Weiterbildungsförderung für das Qualifizieren von Mitarbeiter:innen. Das AMS fördert themenunabhängig arbeitsmarktbezogene, überbetrieblich verwertbare Aus- und Weiterbildungen.

Neue Förderrichtlinien des Landes

Seit 1. Jänner 2024 gilt für den Qualifi-

zierungsverbund eine neue Landesförderrichtlinie. Die Richtlinie ist bis 31.12.2026 gültig. Neu ist vor allem die Erweiterung der förderbaren Ausbildung um das Themenfeld Nachhaltigkeit, um die oberösterreichischen Unternehmen nicht nur bei der digitalen, sondern auch bei der ökologischen Transformation zu unterstützen.

Förderbar sind oberösterreichische Betriebe, die Mitglied der Wirtschaftskammer OÖ und des Impuls-Qualifizierungsverbundes sind. Gefördert werden Schulungen im Bereich Digitale Kompetenzen und Nachhaltigkeit ab 250 Euro (ohne Prüfungsgebühren). Bis zu 50 Prozent der Kurskosten bis max. 5.000 Euro pro Person werden übernommen. Bei Arbeitnehmer:innen ab einem Grad der Einschränkung von 50 Prozent sind es bis zu 60 Prozent der Kurskosten. Unternehmen müssen den Förderantrag vor Beginn der Ausbildung stellen. Pro Kalenderjahr kann ein Unternehmen höchstens 30.000 Euro Förderung erhalten.

BO

POWER

couple

KI | Arbeitswelt



7. März 2024

ARS Akademie, 1010 Wien

Gehen Sie auf eine immersive Wissensreise und erfahren Sie aus erster Hand, wie KI die Zukunft des Arbeitsalltags gestaltet.



ars.at/powercouple



Österreichs größte Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung geht von Donnerstag, 7. März, bis Sonntag, 10. März in der Wiener Stadthalle in die nächste Runde. Eintritt ist wie immer frei.

Auf zur BeSt Wien 2024.

Mehr als 40.000 Maturantinnen und Maturanten stehen jedes Jahr in Österreich vor der Herausforderung, ihre Bildungs- und Berufslaufbahn zu planen oder neu auszurichten. Eine klare berufliche Ausrichtung erleichtert nicht nur die Wahl des richtigen Studiums oder der passenden Ausbildung, sondern ermöglicht auch persönliches Wachstum und beruflichen Erfolg. Das Thema Berufs- und Bildungsorientierung ist von entscheidender Bedeutung, nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Erwachsene. Sich fortlaufend über neue Karrieremöglichkeiten zu informieren oder mal etwas Neues für sich zu suchen, ist auch für Studierende und Weiterbildungssuchende essenziell, um beruflichen Erfolg und persönliche Zufriedenheit zu erreichen.

Die BeSt versteht sich dabei als umfassende Anlaufstelle für Ratsuchende jeden Alters und Ausbildungsgrades und ist DIE Informationsbörse für allgemeine und spezielle Fragen zu Beruf, Studium und Weiterbildung.

First-Hand-Informationen über traditionelle und innovative Bildungswege

Rund 340 Aussteller präsentieren die gesamte Bandbreite an Angeboten zur Aus- und Weiterbildung sowie zum Berufseinstieg und zur Berufsumorientierung. Zu den Ausstellern der BeSt-Messe zählen sowohl Universitäten, Fachhochschulen, Akademien, Kollegs, Schulen, private Bildungsanbieter und Beratungseinrichtungen aus ganz Österreich sowie zahlreichen anderen Ländern, aber auch Interessensvertretungen, Bundesministerien und Behörden. Zahl-



reiche Unternehmen suchen potenzielle Mitarbeiter:innen oder bieten Lehrstellen mit und ohne Matura an.

Die Besucher:innen können sich von den Ausstellenden persönlich beraten lassen und erhalten so First-Hand-Informationen über traditionelle und innovative Bildungswege in allen Bereichen und Berufssparten.

Umfangreiches Veranstaltungsprogramm

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm stellt zahlreiche Bildungswege vor und beleuchtet aktuelle Themenfelder. Das Vortragsprogramm ist auf drei Bühnen aufgeteilt. Die moderierten Vorträge auf Bühne 3 werden auch per Livestream übertragen und stehen anschließend auf YouTube zur Verfügung. Die inhaltlichen Tagesschwerpunkte beleuchten die Themen „Klima“ (Do,

07.03.), „Gesundheit“ (Fr., 08.03.), „KI“ (Sa., 09.03.) und „Fachkräfte gesucht!“ (So., 10.03.).

Eindrücke von den bisherigen Veranstaltungen, dem Programm und Messengeschehen vermitteln auch die zahlreichen Videos, die auf dem YouTube-Kanal der BeSt zu finden sind. ■

INFO-BOX

BeSt Wien

Wann: 7. bis 10. März 2024

Wo: Wiener Stadthalle

Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien

Veranstalter sind das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und das Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)

www.bestinfo.at

BeSt

Wiener
Stadthalle

Do - Sa 09 - 18.00 Uhr
So 09 - 17.00 Uhr

EINTRITT FREI!

BeRUF
StUDIUM
WEITERBILDUNG



07.-10.
März
2024



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung





Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy, analysiert, welche zwei Weiterbildungsschwerpunkte für Führungskräfte im Jahr 2024 besonders wichtig sein werden.

Skills mit Fokus auf Individualität, KI und Nachhaltigkeit.

In einer Zeit tiefgreifender Transformation stehen wir vor neuen Herausforderungen, in der Gewissheiten schwinden und bis dato erfolgreiche Methoden in Frage gestellt werden. Es ist eine Zeit persönlicher Unsicherheit, aber auch eine Chance, sich neu zu orientieren und richtig für die Zukunft aufzustellen.

Dieser Wandel erfordert von Führungskräften neue Ressourcen, und oft bedeutet das auch, sich über (noch nicht) bekannte Netzwerke neue Wege zu erschließen. Deshalb setzt Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy, im neuen Jahr mit ihrem Team auf zwei zentrale Säulen in der Execu-

tive Education: die Weiterentwicklung des Individuums und die fachlich-inhaltliche Ebene: „Die Führungskräfteentwicklung konzentriert sich im neuen Jahr stärker als bisher darauf, das Individuum und seine Entwicklung als Leader in den Mittelpunkt zu stellen und gleichzeitig auch den aktuellen fachlichen Anforderungen zu entsprechen. Denn es ist nicht nur entscheidend, wer man als Führungskraft ist und was sowohl man selbst als auch die Organisation brauchen, sondern auch, ob man technologisch ‚fit‘ und anschlussfähig ist.“ Barbara Stöttinger unterstreicht zwei grundlegende Richtungen für das neue Jahr, die den Weiterbildungsbedarf von Führungskräften prägen werden:

1. FOKUS AUF DAS INDIVIDUUM

■ Der Mensch im Mittelpunkt

In der Hektik des Tagesgeschäfts gerät oft die menschliche Komponente in den Hintergrund. Es entsteht ein Druck, nicht nur betriebliche Ziele erreichen zu müssen, sondern den Mitarbeitenden auch Sinn zu vermitteln und als attraktiver Arbeitgeber aufzutreten: „Dabei wird die individuelle Haltung der Führungskraft wichtiger denn je. Führungskräfte müssen – in Abstimmung mit den unternehmerischen Vorgaben – noch deutlicher als bisher ihre eigenen Werte, Ziele und Pläne definieren, um in unsicheren Zeiten eine klare Richtung vorzugeben“, erklärt Stöttinger. Auch sei wichtig, die Mitarbeitenden mit ihren



individuellen Werten und Bedürfnissen abzuholen und diese Themen zu diskutieren. Denn: „Letztlich basiert der Erfolg einer Organisation auf der Leistung und dem Einsatz jedes einzelnen, was bedeutet, dass Wandel in einem Unternehmen nur erfolgreich stattfinden kann, wenn er beim Individuum beginnt. Nachhaltigkeit muss daher auch auf individueller Ebene verinnerlicht werden, nicht nur als Teil der Unternehmensziele.“ Daher rät die Dekanin Führungskräften auch, es ihren Teams zu ermöglichen, eigene Projekte und Initiativen zu starten und voranzutreiben – „denn das steigert nicht nur die Motivation, sondern entlastet auch die Führungskräfte.“

■ Peer Coaching und Mentoring

„Peer Coaching und damit verbunden auch Mentoring werden für die persönliche Weiterentwicklung in Bezug auf Leadership und Karriere immer wichtiger“, so Stöttinger. Beides findet auch an der WU Executive Academy in den MBA-Programmen und im Alumni-Bereich verstärkt statt. „Der Austausch mit Gleichgesinnten ermöglicht kreative Lösungsansätze, um gemeinsam He-

erausforderungen zu bewältigen. Netzwerken wird dabei nicht nur für berufliche Chancen genutzt, sondern auch als Unterstützung in schwierigen Lebensphasen und für die persönliche Weiterentwicklung (als Führungskraft). Häufig wurden nämlich Probleme, die in einem Unternehmen vorkommen, bereits in anderen Industrien, Branchen oder Märkten erfolgreich gelöst – und von diesem reichen Erfahrungsschatz profitieren sowohl Mentee als auch Mentor. Gerade Reverse- bzw. Cross Mentoring und Peer Coaching sind dabei äußerst hilfreich, weil es besonders Führungskräften – vor allem auch durch generationsübergreifenden Austausch – technologische Anschlussfähigkeit ermöglicht und neue Perspektiven und Lösungsansätze für Situationen bietet, die auf den ersten Blick unlösbar scheinen“, so Stöttinger.

2. FOKUS AUF DIE INHALTLICHE WEITERENTWICKLUNG

■ KI und digitaler Humanismus

Der Umgang mit künstlicher Intelligenz erfordert bewusste Entscheidungen von Führungskräften, denn im Sinne des digitalen Humanismus ist ein harmonisches Miteinander von natürlicher und künstlicher Intelligenz nur dann möglich, wenn neue Technologien zum Nutzen des Menschen eingesetzt werden und nicht umgekehrt. Hier spielen gerade Führungskräfte und ihre (ethischen) Wertvorstellungen eine entscheidende Rolle.

„Es ist daher wichtig, bewusst und schrittweise an das Thema KI heranzugehen, Erfahrungen zu sammeln und zu verstehen, was KI kann und was nicht –, und vor allem auch gemeinsam zu analysieren, ob und wo KI-Anwendungen im eigenen Unternehmen Sinn machen“, erklärt Stöttinger. „Experimentieren in kleinen Schritten hilft, das

Thema greifbar zu machen und unnötiges Drama rund um die Gefahren von KI zu vermeiden. Als Faustregel gilt: KI dort einsetzen, wo sie einen Mehrwert für die Menschen im Unternehmen schafft, und dort weglassen, wo Komplexität erhöht wird oder Mitarbeitenden Nachteile durch die Anwendung von KI entstehen.“

■ Nachhaltigkeit als unverhandelbare Priorität

Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement ist für Unternehmen heute keine Kür mehr, sondern Pflicht. Es verbessert nämlich nicht nur die Markenreputation und hilft dabei, gesellschaftliche und regulatorische Erwartungen zu erfüllen, sondern fördert auch die langfristige finanzielle Stabilität des Unternehmens. Durch die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie können außerdem Risiken besser gemanagt und Innovationen vorangetrieben werden. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und bildet die Basis für eine langfristige, verantwortungsbewusste Unternehmensführung. „Aber gerade weil das Thema Nachhaltigkeit viel zu komplex ist, als dass es strategisch von oben verordnet werden kann, ist es so wichtig, die gesamte Organisation einzubeziehen, um das Thema greifbar zu machen“, so Stöttinger. „Die Agenden zur Nachhaltigkeit sind stark mit den Werten eines Unternehmens, aber auch mit den individuellen Werten der Mitarbeitenden verbunden. Umso wichtiger ist es, derart große Themenbrocken verständlich in kleinere, überschaubare Aspekte herunterzubrechen.“

BO

Austausch mit Gleichgesinnten

»Der Austausch mit Gleichgesinnten ermöglicht kreative Lösungsansätze, um gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen.«

Barbara Stöttinger, Dekanin WU Executive Academy



3

KMU AKADEMIE & MANAGEMENT AG

Online-Fernstudien haben sich zu einem fixen Bestandteil der modernen Bildungslandschaft entwickelt. An der KMU Akademie & Management AG hat der virtuelle Hörsaal bereits eine lange Tradition und eröffnet kontinuierlich neue Möglichkeiten der akademischen Aus- und Fortbildung nach individuellen Bedürfnissen.

100 % online: Von Bachelor bis Doktorat

■ Flexibel, zeit- und ortsunabhängig studieren. Vor allem aufgrund der Entwicklungen in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass das Angebot der Fernstudien für die Menschen ein wesentlicher Erfolgsfaktor geworden ist. Während Präsenzstudien eine Zwangspause einlegen mussten, nutzten viele Menschen die Zeit von Kurzarbeit und Homeoffice, um neben dem Beruf an der Middlesex University in Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG mit einem akademischen Studiengang zu beginnen.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Einerseits war es eine Möglichkeit, die soziale Isolation besser zu bewältigen und vielleicht längst Geplantes in die Realität umzusetzen, andererseits haben sich die Berufswelt und die Arbeitsbedingungen verändert. Wer früher der virtuellen Lehre skeptisch gegenüberstand und der Technik großen Respekt entgegenbrachte, hat nun durch Online-meetings auf unterschiedlichen Plattformen Sicherheit bekommen.

Zeit- und ortsunabhängiges Studium nach dem neuesten Stand der Technik

An der KMU Akademie & Management AG ist der virtuelle Hörsaal seit Jahren gelebte Realität. Im „virtual classroom“ ist es Studierenden nach dem neuesten Stand der Technik möglich, zeit- und ortsunabhängig zu studieren und somit Familie, Beruf und eine akademische Ausbildung zu vereinbaren. Seit über einem Jahrzehnt wird das Angebot immer weiter ausgebaut, die modernste und benutzerfreundlichste Technik



Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau: Die KMU Akademie & Management AG unterstützt vor und während des Studiums bis zum erfolgreichen Abschluss.

implementiert, und somit sind eine hohe Expertise und umfangreiches Know-how Garanten für ein erfolgreiches, dem höchsten Qualitätsstandard entsprechendes Studium.

Um Studierenden ein uneingeschränktes Studium zu ermöglichen, können sämtliche Prüfungen online, von zu Hause aus, absolviert werden. Die Prüfungsformate umfassen schriftliche Hausarbeiten, die innerhalb von mehreren Wochen einzureichen sind, und Online-Open-Book-Prüfungen, die innerhalb weniger Stunden ausgearbeitet werden müssen. Damit können alle Prüfungen im Rahmen der Bachelor- und Master-Studiengänge völlig ortsunabhängig absolviert werden.

Über zehn Jahre bewährte Kooperation mit der Middlesex University

Die britische Middlesex University rangiert seit fünf Jahren unter den Top-500-Universitäten der Welt. In Zeiten der modernen Hochschulbildung und einer stets wachsenden Konkurrenz kann sich die Middlesex University damit nicht nur behaupten, sondern auch ständig verbessern. Die Studierenden sind an der Middlesex University immatrikuliert, erhalten ihren Abschluss von dieser staatlichen, international anerkannten Universität, werden von der KMU Akademie & Management AG in der organisatorischen Abwicklung betreut und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Studienbetreuung begleitet.

Ständige Weiterentwicklung dank engem Austausch mit Studierenden

Nicht nur Dozentinnen und Dozenten sind in einen regelmäßigen Austausch im Rahmen der Weiterentwicklung eingebunden, sondern auch die Studierenden. Programme Voice Groups beispielsweise, die online stattfinden, sind eine Plattform für die Studentinnen und Studenten, um mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KMU



„Die Partnerschaft zwischen der Middlesex University und der KMU Akademie besteht seit über zehn Jahren, 2011 wurde das erste von der Middlesex University und der KMU Akademie in Kollaboration angebotene MBA-Studienprogramm validiert. Seitdem hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Middlesex University und der KMU Akademie & Management AG enorm weiterentwickelt und intensiviert.“

Edgar Schröder, Link Tutor Middlesex University

„Es ist für die KMU Akademie & Management AG eine große Ehre, begleitet von einer großartigen Erfolgsgeschichte, die uns mit unserem Kooperationspartner, der Middlesex University, verbindet. Diese Entwicklung werden wir weiter positiv fortsetzen, die Digitalisierung weiter ausbauen und ständig versuchen, auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Wir werden wie bisher auf den Markt eingehen und dementsprechend weitere inhaltliche Schwerpunkte setzen und ausbauen.“

Michael Grabner, MBA, Vorstand der KMU Akademie & Management AG



Akademie & Management AG sowie jenen der Middlesex University zu kommunizieren. Lob, Kritik und Anregungen werden in die Weiterentwicklung eingebunden.

MBA selbst zusammenstellen

Mit dem „Flexible MBA“ können Studierende ein individuell auf sie zugeschnittenes Masterstudium absolvieren. Neben den vier Pflichtmodulen, welche betriebswirtschaftliches und Management-Know-how vermitteln, sowie der obligatorischen Master-Thesis, können aus den verschiedensten The-

menbereichen fünf Wahlmodule ausgesucht und belegt werden, welche den beruflichen oder persönlichen Interessen entsprechen.

Qualitätssicherung durch Akkreditierungen

Die KMU Akademie hat im Rahmen des Konsumentenschutzes von Anfang an auf die im Bologna-Prozess übliche Qualitätssicherung von Studiengängen gesetzt. Alle angebotenen Studiengänge werden regelmäßig von der Middlesex University validiert, von der anerkannten Akkreditierungsagentur

AQAS aus Deutschland akkreditiert und der Doctor of Business Administration ist seit Mai zusätzlich nun auch durch die weltweit anerkannte Akkreditierungsbehörde ACBSP mit Sitz in den USA akkreditiert. Studieninteressierte haben somit immer die Möglichkeit, einen Anbieter auch an diesen Qualitätsmerkmalen zu vergleichen, und Studierende haben Gewissheit, dass der Bildungsanbieter nach qualitativen, akademischen Standards arbeitet und sich stets weiterentwickelt.

Herr Dipl.-Päd. Detlev Kran, MBA (USA), ist an der KMU Akademie im Bereich des Bildungsmanagements für die Qualitätskriterien der Studiengänge zuständig: „Akkreditierungen sind für uns von großer Bedeutung. Zum einen haben wir mit der externen Überprüfung die Möglichkeit, uns ständig weiterzuentwickeln, und zum anderen erhalten wir damit Bestätigung, dass die Studiengänge auf hohem akademischem Niveau durchgeführt werden. Das kann man mit einer Autowerkstatt vergleichen, wo der Mechaniker sagt, das Auto ist OK, der TÜV sagt, es ist perfekt. Wenn wir das auf unsere Studiengänge umlegen, so haben wir mehrere TÜV-Siegel.“

INFO-BOX

Die akademischen Grade im Überblick

Das Programm der KMU Akademie & Management AG wird ständig aktualisiert und erweitert. Folgende akademische Grade können erreicht werden:

■ Bachelor of Science

Mit dem Abschluss dieses Fernstudiums erlangen Sie den akademischen Grad „Bachelor of Science (Honours) in Business & Management (B.Sc.)“. Das Studium umfasst 6 Semester (maximal 7 Jahre) und ist für Berufstätige mit Berufsschulabschluss gleichermaßen geeignet wie für Maturant:innen und Abiturient:innen.

■ Master of Science

Im nebenberuflichen Studium Master of Science (M.Sc.) stehen wirtschaftliche Aspekte genauso im Fokus wie der Mensch selbst. Je nach Spezialisierung sind die Studierenden nach erfolgreichem Studienabschluss befähigt, verantwortungsvolle Führungsaufgaben in Unternehmen, politischen Organisationen oder im öffentlichen Verwaltungsdienst wahrzunehmen.

■ Master of Business Administration

Die Studierenden erlangen eine fundierte Ausbildung in Betriebswirtschaft und Management. Dabei steht nicht die theoretische Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern vor allem der Bezug zur Unternehmenspraxis.

■ Doctor of Business Administration

Der Doctor of Business Administration (DBA/Dr.) ist der höchste akademische Grad in der angelsächsischen universitären Managementausbildung. Ursprünglich wurde er an der US-amerikanischen Harvard University entwickelt und ist heute über die Grenzen der USA und Großbritanniens hinaus anerkannt. Er gilt als praxisorientiertes Pendant zum Doctor of Philosophy (Ph.D.).

Weitere Informationen zu den Studiengängen unter www.kmuakademie.ac.at.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

KMU Akademie & Management AG

Hauptstraße 54

4040 Linz

Tel.: +43 732 89 08 88-77

studienberatung@kmuakademie.ac.at

www.kmuakademie.ac.at

Florian Karnutsch, Managing Director des Cambridge Institute, über die Vorteile eines zeitlich flexiblen Lernsystems, praxisorientierte Club Activities, spannende Neuerungen im Kursangebot u. v. m.

Learn and earn.

Herr Karnutsch, Zeit ist ein wertvolles Gut und definitiv Mangelware bei vielen Berufstätigen, vor allem wenn die Familie nicht in den Hintergrund rücken soll. Lässt sich ein Englischkurs am Cambridge Institute also überhaupt in den Berufsalltag integrieren?

Aber natürlich. Der wohl größte Vorteil unseres Lernsystems ist die zeitliche Flexibilität. Die Teilnehmer sind an keine fixen Tage gebunden, sondern können die Stunden an den jeweils gewünschten Tagen und Uhrzeiten absolvieren. Somit ist sichergestellt, dass die Teilnehmer auch wirklich 100 Prozent des Kurses absolvieren. Vorbereitend zu den Einheiten mit unseren Lehrer:innen werden dazu passende Onlinelektionen durchgeführt, so dass sich die Teilnehmenden in der Lehrerstunde voll auf die aktive Kommunikation konzentrieren können. Der Kurs ist also zeitlich flexibel, jedoch trotzdem ordentlich strukturiert, so dass ein guter Fortschritt gesichert

ist. Ganz ohne zeitliche Investition geht es trotzdem nicht. Schlussendlich gilt immer noch: von Nichts kommt Nichts.

Für Ihre Kursteilnehmer besteht die Möglichkeit, an sogenannten „Club Activities“ teilzunehmen. Was kann man sich darunter vorstellen?

Eine Sprache lebt von der Anwendung. Mit den Club Activities bieten wir für unsere Kunden freiwillige Praxiseinheiten an, um so den Fokus in der Ausbildung noch mehr auf die aktive Anwendung legen zu können. Es gibt beispielsweise Einheiten zu allgemeiner Konversation, Business English, aber auch Vokabular oder Aussprache.

Am Cambridge Institute können diverse Zertifikatsprüfungen abgelegt werden. Welche Vorteile und Möglichkeiten eröffnen sich dadurch?

Unternehmen sponsern die Cambridge Prüfungen für Ihre Mitarbeiter:innen als Bonus oder im Zuge der Weiterbildungs-

programme. Da die Prüfungen von der University of Cambridge in England abgenommen werden, folgen die Zertifikate dem höchsten Qualitätsanspruch und sind international anerkannt, somit also ideal für den Lebenslauf.

Auf Jobsuche und im Recruiting stellen die Cambridge-Zertifikate eine qualifizierte Aussage über die heute so wichtigen Kommunikationsfähigkeiten sicher und sind schlussendlich für beide Seiten im Recruiting-Prozess ein Vorteil.

Inwiefern hat sich Ihr Kursangebot in letzter Zeit geändert und welche Neuerungen sind 2024 geplant?

In den letzten Jahren sind viele Onlineangebote dazugekommen, inzwischen bieten wir praktisch alle Kurse auch in einer Onlinevariante an. Dennoch haben wir viele, die den persönlichen Kontakt sehr schätzen und zu uns ans Institut in der Mariahilfer Straße in Wien kommen. Das A und O in unserer Branche sind nach wie vor die persönlichen Lehrkräfte, die den Unterschied machen. Unsere Native Speaker Teacher sind bestens qualifiziert und können dank der kleinen Gruppen sehr individuell auf die Teilnehmer:innen eingehen.

Bei unseren Cambridge-English-Prüfungen gibt es einige Verbesserungen, die wir 2024 umsetzen. Mehr Terminwahl, kürzere Anmeldefristen sowie Ergebnisse schon nach 5 Tagen sind nur einige Beispiele davon. Für 2024 haben wir aktuell bereits über 60 Prüfungstermine geplant, und da werden sogar noch einige weitere dazukommen. Wir sind also motiviert und freuen uns auf viele spannende neue Lerngeschichten! ■

www.cambridge.at



Florian M. Karnutsch,
Managing Director
The Cambridge
Institute Vienna

CHARLOTTE FRESENIUS PRIVATUNIVERSITÄT

Studiengänge der Charlotte Fresenius Privatuniversität zeichnen sich durch eine klare Ausrichtung auf das Thema Nachhaltigkeit aus und fördern gleichzeitig die Kreativität und Innovationsfähigkeit.

Nachhaltigkeit studieren



■ Die Charlotte Fresenius Privatuniversität (CFPU) ist Vorreiterin in Österreich. Als erste Universität Europas, die ihr Lehrangebot gezielt auf nachhaltige Bildung für eine zukunftsfähige Gesellschaft ausrichtet, geht ihr Anspruch über die reine Wissensvermittlung hinaus. Vielmehr versteht sich die innovative Bildungseinrichtung als holistisches Nachhaltigkeitsumfeld, welches sich aktiv für eine verantwortungsbewusste Zukunft einsetzt und sowohl Kreativität als auch Innovationsfähigkeit fördert.

Breites Studienangebot mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation

Die Studiengänge der Charlotte Fresenius Privatuniversität sind darauf ausgerichtet, nicht nur eine akademische Ausbildung höchster Qualität zu bieten, sondern vor allem relevante Fähigkeiten für die Herausforderungen der Zukunft zu vermitteln.

Ab sofort können Studierende aus sechs Studiengängen mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit wählen: Betriebswirtschaftslehre (B.A., M.Sc.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) sowie Sustainability Marketing und Leadership (M.Sc.) und – derzeit in Akkreditierung befindlich – Psychologie (B.Sc.)

und Nachhaltige Immobilienwirtschaft (B.Sc.). Alle Curricula zeichnen sich durch ihre klare Ausrichtung auf „Sustainability“ aus und integrieren gleichzeitig wichtige Aspekte der Digitalisierung und Innovationsfähigkeit.

Innovativer Campus im Technologiezentrum Seestadt

Der Campus der Charlotte Fresenius Privatuniversität im Wiener Technologiezentrum Seestadt ist weit mehr als nur ein Ort des Lernens. Nach strengen Nachhaltigkeitskriterien errichtet sowie im Herzen eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas gelegen, präsentiert sich die Hochschule als dynamische Umgebung für die Nachhaltigkeitsexperten, Change-Manager und Transformationsspezialisten von morgen.

Bildung mit Weitblick

Moderne Lehrinhalte erstklassig vermittelt, beste Betreuung zum Studium und im Hinblick auf die Karriere, internationale Netzwerke, praxisnahes Studieren sowie vielfältige Bildungschancen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Organisationen, NGOs, NPOs, Politik und Gesellschaft: Darauf dürfen sich Studierende der Charlotte Fre-

senius Privatuniversität freuen. Dank zahlreicher, weltweiter Kooperationen und auch über die enge Verbindung zur renommierten Hochschule Fresenius in Deutschland ist zudem der Austausch mit renommierten Partnern weltweit möglich – unter anderem der University of Westminster, London oder der Arizona State University, Phoenix. Durch diese vielfältigen Chancen werden Absolventinnen und Absolventen der Hochschule nicht nur zu gut ausgebildeten Fachleuten, sondern auch verantwortungsbewussten Führungspersonlichkeiten, die bereit sind, sich der Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Welt anzunehmen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Charlotte Fresenius Privatuniversität

Technologiezentrum Seestadt, Bauteil 2
Christine-Touaillon-Straße 11
1220 Wien
wien@charlotte-fresenius-uni.at
www.charlotte-fresenius-uni.at



Forscher:innen und Absolvent:innen der FH St. Pölten können im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Uni Krems am neuen PhD-Programm teilnehmen.

Neue Zusammenarbeit für Weiterbildung

Die Universität für Weiterbildung Krems und die Fachhochschule St. Pölten haben eine Kooperation vereinbart, die FH-Forscher:innen und Absolvent:innen die Teilnahme am PhD-Studium „Technology, Innovation, and Cohesive Societies“ ermöglicht und dabei gemeinsame Forschungs- und Lehrtätigkeiten

vorantreiben soll. So ist die Aufnahme von habilitiertem wissenschaftlichem Personal der Fachhochschule in die erweiterte Faculty des PhD-Studiums vorgesehen sowie die gemeinsame Einwerbung von Forschungsgeldern und die Durchführung von Forschungsprojekten im Rahmen der Dissertationen. Die Kooperation vertieft die bereits bestehende

Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen auf dem Gebiet der Sozial- und Computerwissenschaften. „Die Zusammenarbeit mit der FH St. Pölten ist Ausdruck der Bestrebungen zu vertiefter Kooperation von hoher wissenschaftlicher Qualität und stärkt die Zusammenarbeit in wichtigen Zukunftsfeldern an der Schnittstelle von Technologie, Inno-



V.l.n.r.: Giuliana Sabbatini, Leiterin Service- und Kompetenzzentrum für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement FH St. Pölten, Alois Frotschnig, Kollegiumsleiter FH St. Pölten, Wolfgang Aigner, Leiter des Instituts für Creative\Media/Technologies FH St. Pölten, Viktoria Weber, Vizerektorin für Forschung und nachhaltige Entwicklung Universität für Weiterbildung KREMS, Geschäftsführer Hannes Raffaseder FH St. Pölten, Friedrich Faulhammer, Rektor Universität für Weiterbildung KREMS, Thomas Lampoltshammer, Koordinator PhD-Studium „Technology, Innovation, and Cohesive Societies“

Studiengänge passt. Die geplanten gemeinsamen Forschungsprojekte mit der Universität für Weiterbildung KREMS sollen wesentliche Impulse für die Wissenschaft in Niederösterreich im Bereich von Technologie und Innovation setzen“, sagt Hannes Raffaseder, Geschäftsführer der FH St. Pölten.

Auch Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf freut sich über die Kooperation. Außerdem lobt er den Standort Niederösterreich: „Dank unserer Hochschulen hat sich Niederösterreich als innovativer und attraktiver Hochschulstandort etabliert. Besonders freut es mich, dass die Kooperationen unter den Hochschulen sehr stark zunehmen, auch dank der Initiierung der NÖ Hochschulkonferenz. Durch diese Kooperationen, wie eben zwischen der

Universität für Weiterbildung KREMS ist auf Forschung an der Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaften und Informatik ausgerichtet.

Die Besonderheit dieses PhD-Studiums ist die Behandlung von Digitalisierungsagenden innerhalb der Forschungsfelder Digitale Transformation, Innovation und Wirtschaftsinformatik. Es berücksichtigt dabei die Dynamiken und Auswirkungen auf die soziale und wirtschaftliche Ebene von Organisationen. Erarbeitet werden soll ein Verständnis für die potenziellen Auswirkungen neuer Technologien und Innovationen auf die Resilienz dieser Organisationen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das von Gerald Steiner, Barbara Brenner,

Ausdruck von wissenschaftlicher Qualität

»Die Zusammenarbeit mit der FH St. Pölten ist Ausdruck der Bestrebungen zu vertiefter Kooperation von hoher wissenschaftlicher Qualität und stärkt die Zusammenarbeit in wichtigen Zukunftsfeldern an der Schnittstelle von Technologie, Innovation und Gesellschaft.«

Friedrich Faulhammer, Rektor der Universität für Weiterbildung KREMS



vation und Gesellschaft“, so Friedrich Faulhammer, Rektor der Universität für Weiterbildung KREMS.

„Die Kooperation ermöglicht unseren Absolvent:innen und Forscher:innen, an einem Doktoratsprogramm teilzunehmen, das gut zu einigen unserer Forschungsschwerpunkte und Master-

FH St. Pölten und der Universität für Weiterbildung KREMS, werden zunehmend Kompetenzen aufgebaut, was wiederum den Studierenden und auch den Forscherinnen und Forschern direkt zugutekommt.“

Die Dynamik digitaler Transformation in Organisationen

Das PhD-Studium „Technology, Innovation, and Cohesive Societies“ der Uni-

beide Dekane der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung der Universität KREMS, sowie von Thomas Lampoltshammer geleitete PhD-Studium „Technology, Innovation, and Cohesive Societies“ wurde 2021 von der AQ Austria akkreditiert und startete im Sommersemester 2022.

Gemeinsame Forschung und Lehre

Die Kooperation zwischen der Universität für Weiterbildung KREMS und der FH St. Pölten sieht auch die verstärkte gemeinsame Einreichung von Forschungsförderungsanträgen vor. Lehrende der FH St. Pölten mit Habilitation erhalten die Möglichkeit, bei der Betreuung der Dissertationen mitzuwirken. Die Ergebnisse der Forschungstätigkeiten sollen zu gemeinsamen Publikationen führen.

BS

Wesentliche Impulse

»Die geplanten gemeinsamen Forschungsprojekte mit der Universität für Weiterbildung KREMS sollen wesentliche Impulse für die Wissenschaft in Niederösterreich im Bereich von Technologie und Innovation setzen.«

Hannes Raffaseder, Geschäftsführer der FH St. Pölten



Fähigkeiten und Verantwortungsbewusstsein der Generation 50+ stehen bei Unternehmen hoch im Kurs. Der Bedarf an Digital-
schulungen für die Belegschaft über 50 Jahre ist jedoch enorm.

Mehr Fortbildungen für Silver Worker.

Neue Technologien drängen auf den Markt und künstliche Intelligenz wie ChatGPT hält immer mehr Einzug in die Arbeitswelt. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung haben Unternehmen eine besondere Verantwortung, ihre Mitarbeitenden auf die technologischen Entwicklungen vorzubereiten und gezielte Fort- und Weiterbildungen anzubieten. Andernfalls riskieren sie, in den kommenden Jahren viel Potenzial zu verlieren. Wie die aktuelle Studie „Silver Workforce 2023“ der ManpowerGroup zeigt, sehen die Verantwortlichen vor allem einen großen Bedarf an Digitalschulungen für Mitarbeitende der Generation 50+, sogenannte Silver Worker.

Höchste Zeit, den drohenden Wissensverlust abwenden

Jedes zweite Unternehmen (53,5 Prozent) gibt an, dass Digitalschulungen für ihre älteren Beschäftigten die am dringendsten benötigten Maßnahmen sind, um deren Know-how auszubauen und den Unternehmenserfolg zu sichern. Im Auftrag der ManpowerGroup hat das Deut-



1

sche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung für die Studie insgesamt 417 Geschäftsführer, HR-Verantwortliche und Abteilungsleiter:innen befragt.

„Mehr als die Hälfte der Belegschaft in den befragten Unternehmen ist bereits 50 Jahre und älter. Arbeitgeber können es sich schlichtweg nicht leisten, diese

Mitarbeitergruppe zu vernachlässigen und zu riskieren, dass ihre über Jahre hinweg aufgebaute Fachkompetenz verödet. Unternehmen sollten sich daher um den Wissenstransfer in Form von Programmen und gezielter Teilhabe an technologischen Innovationen bemühen, um einen drohenden Wissensverlust abzuwenden. Ein Mittel ist ein besserer Austausch zwischen den Generationen“, betont Iwona Janas, Country Manager der ManpowerGroup Deutschland.

Große Unternehmen investieren in Digitalkompetenzen, kleinere geraten ins Abseits

Dies deckt sich laut Einschätzung der befragten Entscheider:innen auch mit der Wahrnehmung der Bedürf- >>



2

Vernachlässigte Generation

»Arbeitgeber können es sich schlichtweg nicht leisten, diese Mitarbeitergruppe zu vernachlässigen und zu riskieren, dass ihre über Jahre hinweg aufgebaute Fachkompetenz verödet.«

Iwona Janas, Country Manager ManpowerGroup Deutschland

ARS SEMINAR UND KONGRESS VERANSTALTUNGSGMBH

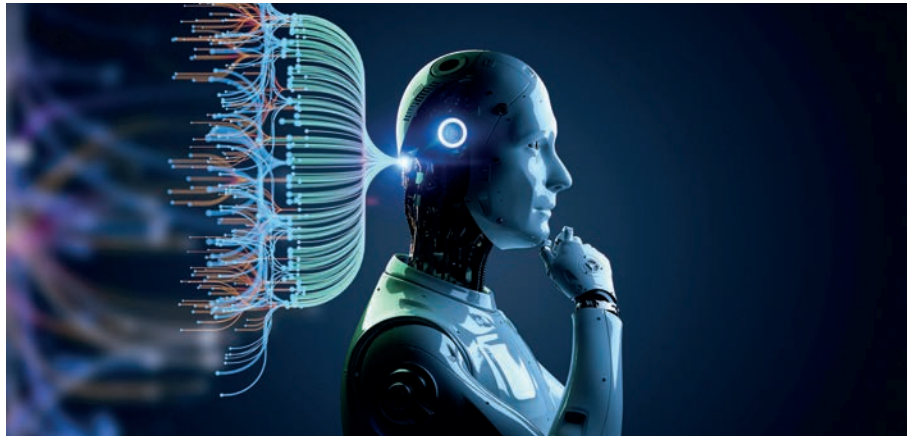
Egal ob ESG, künstliche Intelligenz oder Diversity & Inclusion – Ausbildungen in diesen drei Bereichen sind gleichermaßen wichtig wie beliebt. Die ARS Akademie bietet dazu ein breites Bildungsangebot.

Future Skills: Ihr Karriere-Boost 2024

■ Unsere Unternehmen sind auch 2024 gefordert: Mit der rasanten Entwicklung der Technik, insbesondere der KI, wird es für Unternehmen immer wichtiger, in die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter*innen zu investieren. Aber auch das Thema Nachhaltigkeit bleibt nach wie vor ein bedeutendes Thema. Die CSRD, die neue Richtlinie der EU, bringt nun schrittweise für den Großteil österreichischer Unternehmen die Pflicht, ESG-Reportings zu erstellen. Und auch das Thema der Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz ist etwas, mit dem sich jedes Unternehmen beschäftigen sollte, besonders wenn es wettbewerbsfähig und attraktiv für potenzielle Mitarbeiter*innen bleiben möchte. Was es dafür braucht, sind gut ausgebildete Mitarbeiter*innen, die sich laufend fort- und weiterbilden.

Fit für die Arbeit der Zukunft

Wie die Studie des IWF „Gen-AI: Artificial Intelligence and the Future of Work“ zeigt, wird künstliche Intelligenz den Arbeitsmarkt enorm beeinflussen, es werden Auswirkungen auf mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze in Österreich erwartet. Aus der Studie geht hervor, dass jene Personen, die mit KI



besser zurecht kommen und diese in ihren Arbeitsalltag sinnvoll integrieren können, in Zukunft mit höheren Gehältern rechnen können und sich generell einen großen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt verschaffen werden. Auch wenn der Einsatz von künstlicher Intelligenz je nach Größe des Unternehmens und der Branche variiert, so kann KI, sofern sie strukturiert eingesetzt wird, in vielen verschiedenen Bereichen verwendet werden.

Zielführendes ESG-Management

Der Einfluss auf die Arbeitswelt durch KI ist aber nicht der einzige Schwerpunkt, den man in Sachen Weiterbildung im Jahr 2024 erkennen kann. Das Thema ESG ist für den wirtschaftlichen Erfolg ausschlaggebend. Für Unternehmen ist es nicht nur möglich, aktiv an der Energiewende mitzuwirken, sie profitieren zudem von geringeren Betriebskosten und erhalten Zugang zu neuen Märkten und Kunden. Auch hinsichtlich des Recruitings ist nicht zu verkennen, dass soziale und ökologische Themen Fokus der neuen Generation sind.

Diversität und Inklusion im Fokus

Das Thema ESG schließt als Environmental, Social und Governance ebenso das Soziale ein. Auch im Bereich sozialer Themen ist es wichtig, Vorreiter zu sein, denn Unternehmen, die Diversität fördern, werden als weltoffen

und sozial verantwortlich wahrgenommen, wodurch auch ihr Employer Branding gestärkt wird. Durch Vielfalt und verschiedene Perspektiven steigern Unternehmen ihre Wirtschaftlichkeit und schaffen inklusive Kulturen und Resilienz, bringen mehr Kreativität in das Unternehmen und können dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Bildung schafft Vorsprung

Um die genannten Themen gut im Berufsalltag zu integrieren und sich selbst und sein Unternehmen wettbewerbsfähig zu halten, ist für 2024 die Weiterbildung, besonders in diesen drei genannten Bereichen, essenziell. Egal ob als ESG-, KI- oder Diversity- & Inclusion-Manager*in, mit diesen Ausbildungen bekommen Sie nicht nur einen umfassenden Überblick über das jeweilige Thema, sondern können mit diversen Anwendungsbeispielen das Gelernte gleich in Ihren Berufsalltag integrieren. Das gesamte Seminarangebot finden Sie unter www.ars.at/seminare.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ARS Seminar und Kongress VeranstaltungsgmbH

Uraniastraße 4, 1010 Wien
Tel.: +43 1 713 80 24-0
office@ars.at, www.ars.at





» nisse innerhalb der Belegschaft. Auf die Frage, welche Themen die eigenen Mitarbeitenden am meisten beschäftigen würden, liegen die Herausforderungen der Digitalisierung mit 66,9 Prozent im Gesamtdurchschnitt nur knapp hinter dem Thema Gesundheit (69,8 Prozent). Wie die Detailübersicht offenbart, gibt es hier jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Unternehmensgrößen: Während in kleinen und mittelgroßen Unternehmen die Gesundheitsfrage die Rangliste anführt (73,9 und 72,3 Prozent), überwiegen in großen Unternehmen die Herausforderungen der Digitalisierung (75,6 Prozent). Dementsprechend haben große Unternehmen reagiert und setzen bereits heute auf Digitalschulungen, um dem hohen Bedarf nachzukommen (61,1 Prozent). Sie sind im Vergleich zu kleinen und mittleren Unternehmen mit der Digitalisierung häufig schon weiter und bieten aktiv Programme an. Zwei Drittel geben an, digitale Kompetenzen zu trainieren. Bei kleineren Unternehmen ist die Umsetzung noch verhalten. Keiner der befragten Betriebe setzt spezifische Fort- und Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung um.

Spezielle Angebote für Mitarbeitende über 50 Jahre sind Mangelware

Die Studie macht in diesem Zusammenhang eine eklatante Diskrepanz deutlich: Denn obwohl die Arbeitgeber, die das

Fachwissen der Generation 50+ schätzen und sich der Bedürfnisse von Beschäftigten über 50 Jahre durchaus bewusst sind, bietet die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen (86,8 Prozent) keine Programme oder Angebote speziell für Silver Worker an. Ebenso können klare Zuständigkeiten im Unternehmen für das Thema Silver Workforce sensibilisieren. Trotzdem gibt rund ein Viertel (24,9 Prozent) der Unternehmen an, dass sich bei ihnen aktuell keine Abteilung konkret um die Belange dieser Mitarbeitergruppe kümmert. Die Analyse zeigt, dass der Anteil in kleineren Betrieben mit 30,4 Prozent besonders hoch ist. Externe Berater und Personalvermittler können Arbeitgebern Hilfen anbieten und dabei unterstützen, intern Weiterqualifizierungen voranzutreiben und Mitarbeitende langfristig zu binden. Auch diese Möglichkeit wird derzeit noch wenig wahrgenommen. Nur etwa jedes neunte Unternehmen (11,5 Prozent) nutzt sie zur Stärkung der Silver Workforce. „Gezielte Programme für diese Altersgruppe sind noch selten. Dabei würde das Eingehen auf die speziellen Bedürfnisse helfen, dem Personalmangel entgegenzuwirken“, erklärt Janas.

Divers arbeiten im Generationenmix

Um Kenntnisse und Kontakte von Silver Workern für das Unternehmen zu erhalten, bieten sich auch interne, begleitete

Trainee- und Mentoringprogramme an. Erstere, in denen beispielsweise jüngere Mitarbeitende ihre älteren Kolleg:innen insbesondere im Digitalbereich schulen, setzen bereits 14,5 Prozent der Befragten erfolgreich um. Der Anteil der Betriebe, in denen umgekehrt junge Talente von Wissen und Erfahrung der Silver Workforce profitieren, ist nur etwa halb so groß. Diese Diskrepanz ist in größeren Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten besonders hoch.

Dieser Ansatz des intergenerationellen Arbeitens bietet darüber hinaus weitere Vorteile: „Damit kann die Bildung möglichst diverser Teams auch in Bezug auf das Alter gelingen“, sagt Iwona Janas. Vielfältige Teams seien kreativer. „Probleme werden aus unterschiedlichen Sichtweisen wahrgenommen und angegangen, was zu schnelleren und oft innovativeren Lösungen führt.“ Neben besseren Entscheidungen erhöhten diverse Teams zudem das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen sowie die Arbeitsmoral.

„Gezieltes Re- und Upskilling und das Arbeiten im Generationenmix können deutliche Mehrwerte schaffen, nicht nur für die Silver Worker, sondern auch für jüngere Mitarbeitende. Erfolgreich gelingen kann dies nur, wenn die Stärken und Schwächen der jeweiligen Altersgruppen diskriminierungsfrei anerkannt werden“, so Janas.

BO

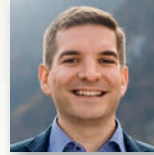


Leitbetrieb
Österreich



Mag. Markus Einfinger, Geschäftsführer der ELMAG Entwicklungs- und Handels GmbH, über Qualität, Topservice und Mitarbeiterzufriedenheit

„ELMAG ist der Titel unserer Erfolgsstory, die 1984 von meinen Eltern Lorenz († 2021) und Elisabeth Einfinger begonnen wurde. Ich baue seit 2019 in zweiter Generation erfolgreich darauf auf und entwickle die Werte gemeinsam mit den Prokuristen Josef Wimmer, Thomas Kubinger und dem gesamten Team gezielt weiter. Mittlerweile verkörpern bereits 60 Mitarbeiter:innen das konsequente Qualitäts- und Innovationsdenken, auf das wir von Anfang an setzten. Service bildet dabei einen wesentlichen Kern unseres Mehrwerts. POWERED BY QUALITY – POWERED BY PEOPLE – dieser Leitsatz steht bei uns nicht nur für Produktqualität, sondern auch für Beratungs-, Dienstleistungs- sowie Servicequalität und durch das Safety-Cert nicht zuletzt auch für Sicherheitsqualität. Unsere Qualität und Zuverlässigkeit schätzen vor allem Anwender in Gewerbe und Handwerk, aber auch im industriellen Dauereinsatz. Wir setzen dabei konsequent auf die Kompetenz und Beratung unserer Fachhändler, über die unsere Produkte vertrieben werden. Die Basis für unseren Erfolg bildet dabei unsere einzigartige, vertrauensvolle und wertschätzende Unternehmenskultur, die uns unverwechselbar macht. Dies zeigen wir national und international als „Leitbetrieb Österreich“. Damit setzten wir einen nachhaltigen und zukunftsweisenden Schritt.“



Jürgen Pomberger, Geschäftsführer von POMBERGER Goisern, über das Bewahren der Regionalität

„Wir von POMBERGER Goisern aus Bad Goisern am Hallstätter See stellen seit fast 40 Jahren die Brillenmarke Johann von Goisern her. Für ihre Ausgefallenheit in über 25 Ländern weltweit beliebt, sind es gerade die vielen bunten Streifen, die an die Farbschattierungen aus der Flora und Fauna der Region erinnern. Wir sind seit Beginn ein Familienunternehmen und werden in nunmehr dritter Generation geführt. Und auch die vierte Generation befindet sich bereits zur Ausbildung bei uns im Haus. Über 40 Mitarbeiter sorgen mit Gewissenhaftigkeit für höchste in Österreich produzierte Qualität. Der Unternehmensstandort in Bad Goisern wird von uns schon seit Jahrzehnten bewahrt. Dies ist besonders für unsere Mitarbeiter:innen, die aus der Region kommen, wichtig, denn für sie bedeutet dies einen sicheren Arbeitsplatz in einem modern geführten Unternehmen mit flacher Hierarchie. Als Teil der ServiceInitiative „Leitbetrieb Österreich“ zeigen wir nach außen, wie wichtig uns der Kunde und unser Service sind. Dazu gehört natürlich ein top ausgebildetes Team, das Aufgaben perfekt zu lösen weiß. Wir sind stolz, ein Teil des Netzwerkes für serviceorientierte Unternehmen zu sein.“

Mit Service als Marke zum Erfolg



Thomas Friedl, Geschäftsführer der WEYLAND HAUSTECHNIK KG, über Handschlagqualität, Teamarbeit und Unternehmenserfolg

„Wir sind ein in der Region seit 1833 tief verwurzelter Großhändler, der mit Erfahrung, guter Vernetzung und bestens ausgebildeten Mitarbeitern einen breiten Service für die Installateurpartner bietet. Aus einer Kooperation der Weyland GmbH und der Gienger München wurde die WEYLAND HAUSTECHNIK als Großhandelspartner für Installateure gegründet, wobei sie ihren Stammsitz in St. Florian am Inn behielt. Mit zwei Logistikstandorten (St. Florian am Inn und Linz) beschäftigen wir 170 Mitarbeiter:innen und betreiben zwei ELEMENTS-Badausstellungen sowie drei ABEX-Märkte. Ehrlichkeit, Loyalität und leidenschaftliches Engagement: Das sind die Eigenschaften, die uns seit Jahrzehnten zum erfolgreichen Partner der oberösterreichischen Installateure machen. Dazu kommen Handschlagqualität, der persönliche Kundenkontakt und gelebte Teamarbeit – sowohl intern als auch extern mit Industrie und Netzwerkpartnern. Als „Leitbetrieb Österreich“ begegnen wir unseren Mitarbeiter:innen und Kunden stets verantwortungsvoll und mit klarem Fokus auf die gemeinsamen Ziele. Das Ergebnis: Unternehmenserfolg, sichere Arbeitsplätze und ein spürbar gutes Klima, das weit über die WEYLAND HAUSTECHNIK hinaus wirkt. Mit dem ServiceSiegel zeigen wir nach außen, wie wichtig Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Servicequalität für uns sind!“



Martin Pointner, CEO der Herbert KNEITZ GmbH, über Aufwärtstrend dank Weitblick und Planung

„Wir bei der Herbert KNEITZ GmbH werden immer internationaler und können auf ein ereignisreiches Jahr mit spannenden Projekten zurückblicken. Egal ob man sich mit dem Auto, Lkw, Reisebus oder dem öffentlichen Nahverkehr fortbewegt – die Wahrscheinlichkeit, auf einem Gewebe von uns zu sitzen, ist ziemlich groß. Im Bereich Personentransport wurde die Coronakrise überwunden und wir sind bei allen großen Busherstellern in Europa gelistet. Für 2024 wurden bereits massive Kapazitätserhöhungen angekündigt. Im Schienenbereich nehmen wir regelmäßig erfolgreich an internationalen Ausschreibungen quer über den Globus teil. Sehr positiv entwickelt sich der Lkw-Bereich mit neuen Kunden. Daimler Trucks, DAF und IVECO sind bereits Kunden bzw. arbeiten an Entwicklungsprojekten mit uns. Unsere Stoffe werden in über 40 Länder der Erde exportiert. Für 2024 sehen wir einen positiven Trend bei allen Nutzfahrzeugen. Insbesondere die Elektromobilität und der Wasserstoffantrieb sind spannende Herausforderungen. Darum zeigen wir mit dem Gütesiegel der „ServiceInitiative Leitbetrieb“, wie wichtig uns der Kunde und unser Service sind.“

Weitere Leitbetriebe finden Sie auf www.leitbetrieb.com

Minister Kocher will mit dem neuem Lehrberufspaket dem hohen Fachkräftebedarf entgegenwirken. Dazu wurden mit Anfang des neuen Jahres sieben neue Lehrberufe eingeführt.

Lehrberufe für die Zukunft.



Technische Berufe sind auch was für Frauen. Und die Lehrberufe Kosmetik und Fußpflege sowie die Kombination der beiden Berufsbilder wurden überarbeitet und neu konzeptioniert.

Im Dezember 2023 wurden fünf neue Lehrberufe eingeführt und zwei bereits bestehende Lehrberufe, die als Testläufe begannen und nun aufgrund positiver Bewertungen zu regulären Lehrberufen werden, wurden offiziell genehmigt. Dies ist das zweite Lehrberufspaket, das im Jahr 2023 vom Bundesminister Martin Kocher verabschiedet wurde.

Insgesamt bilden die Berufe in diesem Paket die Basis für die Ausbildung von etwa 12.300 Lehrlingen. Die neuen Lehrberufe sind schon seit 1. Jänner 2024 in Kraft.

„Um den guten Ruf der dualen Ausbildung in Österreich auszubauen und Österreich weiterhin als einen der besten Ausbildungsstandorte für Fachkräfte in der Welt zu positionieren, ist es wichtig, dass die duale Ausbildung laufend attraktiviert und an sich ändernde Gegebenheiten im Zusammenhang mit der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft angepasst wird. Auch deshalb werden nun zwei Ausbildungsversuche, die in der Praxis auf großes Interesse

der Auszubildenden und der Betriebe stoßen, in Regellehrberufe überführt“, so Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher.

Zukunftsberufe

Kernstück des neuen Lehrberufspakets ist die Neugestaltung des Modullehrberufs Elektrotechnik. Elektrotechnik ist mit österreichweit mehr als 10.000 Lehrlingen ein beliebter Ausbildungsweg für Fachkräfte in der Energiewende. Das neue Berufsbild besteht, aufbauend auf dem zweijährigen Grundmodul, aus den vier Hauptmodulen „Elektro- und Gebäudetechnik“, „Energietechnik“, „Anlagen- und Betriebstechnik“ und „Automatisierungs- und Prozessleittechnik“ sowie zehn weiterführenden optional zu wählenden Spezialmodulen. Die Spezialmodule vermitteln erweiternde Kompetenzen zu den Bereichen „Gebäudetechnik“, „Smart Home“, „Erneuerbare Energien und Elektromobilität“ und „Netzwerktechnik“ sowie sechs eisenbahnspezifische Ausbildungen. Darüber hinaus wurden die Lehrberufe Kosmetik und Fußpflege, die Kombina-

tion der beiden Berufsbilder sowie der Lehrberuf Fleischverarbeitung überarbeitet und neu konzeptioniert. Die Überleitung in Regellehrberufe betrifft die bisher als Ausbildungsversuche geführten Lehrberufe „Tierärztliche Ordinationsassistentin“ und „Zahnärztliche Fachassistentin“, mit jeweils steigenden Lehrlingszahlen in den vergangenen Jahren.

„Mit dem neuen Lehrberufspaket schaffen wir eine weitere Grundlage für nachhaltige Ausbildungen in der Lehre, die aktuellen Gegebenheiten und Erfordernissen am Arbeitsmarkt und in den Unternehmen entsprechen. Gleichzeitig wurden auch neue fachübergreifende Kompetenzen, wie nachhaltiges oder digitales Arbeiten, in alle neuen Berufsbilder aufgenommen. Dieses Fach- und Praxiswissen ist am Arbeitsmarkt sehr gefragt und leistet einen Beitrag, um dem hohen Fachkräftebedarf zu entsprechen“, betont Kocher abschließend.

Duale Ausbildung als Vorbild

Das österreichische Modell der dualen Ausbildung genießt international hohe Anerkennung und wird von vielen Ländern als Vorbild betrachtet. Mit Ende November wurden in Österreich über 109.000 Lehrlinge ausgebildet, mehr als 103.000 in Unternehmen und rund 6.000 in im Auftrag des AMS tätigen überbetrieblichen Einrichtungen. Die Zahl der Lehrlinge in Unternehmen ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent gestiegen. Die Lehrlingsquote, das ist der Anteil der Lehrlinge im ersten Lehrjahr an der Anzahl der 15-Jährigen, lag im Jahr 2022 bei 40,7 Prozent. **BS**



Mit den Future Skills wettbewerbsfähig bleiben

Die **ARS Akademie** ist Ihr Partner für Aus- & Weiterbildung.

EGAL OB KI, ESG, MANAGEMENT ODER RECHT – DAS ANGEBOT ERWEITERT SICH STÄNDIG

Zertifizierte Ausbildungen:

KI Manager 🔍 332373

Start: 05.04.24, Virtual Classroom

Diversity & Inclusion Manager*in 🔍 332324

Start: 10.04.24, Wien und Virtual Classroom

Personalentwicklungs-Experte 🔍 332358

Start: 18.03.24, Wien oder Virtual Classroom

Datenschutzbeauftragter 🔍 10013

Start: 09.04.24, Wien oder Virtual Classroom

Künstliche Intelligenz:

KI Rechtliche Grundlagen 🔍 332243

15.03.2024, Wien oder Virtual Classroom

Bau & Immobilien:

Update ESG für die 🔍 332309

Bau- & Immobilienbranche

12.03.24, Wien oder Virtual Classroom

ESG in der Immobilienbewertung 🔍 332247

11.03.24, Wien oder Virtual Classroom

Digitale Transformation in 🔍 332212

der Bau- & Immobilienbranche

22.04.24, Wien oder Virtual Classroom

Compliance:

Tagung Compliance 🔍 20035

18.04.2024, Wien





Bis 25. März kann man sich um einen Studienplatz an der Fachhochschule Wien bewerben. Zur Wahl stehen Bachelor- und Master-Studiengänge in neun Bereichen.

Auftakt zur Bewerbungsphase.

Im Jänner hat die FHWien der WKW mit dem Aufnahmeverfahren für das kommende Wintersemester begonnen. Ab jetzt können sich interessierte Personen um einen der etwa 1.100 Studienplätze bewerben, die für Erstsemester im Wintersemester 2024/25 verfügbar sind. Die Bewerbungen können

bis zum 25. März 2024 im digitalen Bewerbungsportal der Fachhochschule für Management und Kommunikation eingereicht werden.

Von Finanz und HR über Journalismus und Marketing bis Tourismus

Die FHWien der WKW bietet Bachelor- und Master-Studiengänge in den neun

Bereichen an: Communication Management, Digital Economy, Financial Management, Human Resources & Organization, Journalism & Media Management, Management & Entrepreneurship, Marketing & Sales Management, Real Estate Management und Tourism & Hospitality Management. Die Unterrichtssprache ist in den meisten Studiengängen



2

Fundierte Technikkompetenz erwerben und fit werden für die Leitung von Innovationsprojekten: Das ermöglicht der neue Master-Studiengang Digital Technology & Innovation der FHWien der WKW.

Deutsch, einzelne Module werden auf Englisch unterrichtet. Drei Studiengänge werden komplett auf Englisch durchgeführt.

Lernen von Fach- und Führungskräften aus der Wirtschaft

Die Studiengänge der FHWien der WKW punkten mit Praxisnähe. Zwei Drittel der Lehrenden sind Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft. „Bei uns stehen Praktiker im Hörsaal – Manager, Projektleiter, Expertinnen, Selbständige. Von den Erfahrungen, die sie im Beruf sammeln, profitieren unsere Studierenden“, erklärt Michael Heritsch, Geschäftsführer der FHWien der WKW. Alle Bachelor-Studiengänge bieten eine betriebswirtschaftliche Basisausbildung, alle Master-Studiengänge bereiten auf Führungsaufgaben vor – unabhängig vom Fachgebiet. „Auch die digitale Transformation nimmt in allen Studiengängen breiten Raum ein. Denn sie verändert gerade jedes Berufsfeld tiefgreifend“, so Heritsch weiter.

So kommt man zu einem Studienplatz

Der Weg zu einem der begehrten Studienplätze beginnt im digitalen Bewerbungsportal der FHWien der WKW: Dort können sich Interessierte registrieren

und bewerben. Sind die Zugangsvoraussetzungen für ein Studium erfüllt, können die Bewerber:innen einen Termin für den IT-gestützten Aufnahmetest wählen. Dieser Test findet im April 2024 online statt; die Bewerber:innen müssen dafür nicht an die FH kommen. Ist auch diese Hürde gemeistert, folgen je nach gewähltem Studiengang weitere Schritte, wie ein Aufnahmegespräch, ein Assessment Center oder eine Präsentation.

Studieren neben dem Job

Immer mehr Berufstätige beginnen ein Studium neben dem Job, denn ein Hochschulabschluss verbessert die Karrierechancen. Die FHWien der WKW geht auf die Bedürfnisse dieser wachsenden Gruppe ein und bietet einige Bachelor-Studiengänge sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend an. Andere Bachelor-Studiengänge sowie alle Master-Studi-

engänge werden nur berufsbegleitend durchgeführt. „So eröffnen wir auch Berufstätigen die Chance auf ein FH-Studium“, betont FHWien-Geschäftsführer Michael Heritsch.

Neues Masterstudium Digital Technology & Innovation

Erstmals angeboten wird der berufsbegleitende Master-Studiengang Digital Technology & Innovation. Dieses technisch-interdisziplinäre Studium vermittelt fundierte Kompetenz in digitaler Technologie und bereitet Studierende auf die Leitung von Innovationsprojekten vor. Dank 60 Prozent Onlinelehre ist der praxisnahe Studiengang gut mit Beruf und Privatleben vereinbar. Er soll im Herbst 2024 starten (vorbehaltlich Akkreditierung durch die AQ Austria).

Information über das Studienangebot – online und vor Ort

Wer sich für ein Studium an der FHWien der WKW interessiert, kann vielfältige Informationsangebote nutzen. Laufend finden Infoveranstaltungen einzelner Studiengänge statt – sowohl online als auch auf dem Campus der Fachhochschule. Sie geben Einblick in den jeweiligen Lehrplan, den Studienablauf und die Karriereperspektiven nach dem Abschluss. Am 15. März 2024 lädt die FHWien der WKW zum Open House auf ihrem Campus am Währinger Gürtel. An diesem Tag der offenen Tür können Interessierte und Bewerber:innen bei geführten Campus-Touren mitmachen, den Probe-Aufnahmetest absolvieren und Infoveranstaltungen der Studiengänge besuchen. **BS**

Von Praktikern profitieren

»Bei uns stehen Praktiker im Hörsaal – Manager, Projektleiter, Expertinnen, Selbständige. Von den Erfahrungen, die sie im Beruf sammeln, profitieren unsere Studierenden.«

Michael Heritsch, Geschäftsführer FHWien der WKW



3



Zahlen von 360Learning aus fünf Ländern zeigen auf, wo deutsche und österreichische Unternehmen im internationalen Vergleich im Bereich Weiterbildung und Umschulung liegen.

Fünf Länder und viele Skill-Gaps in Unternehmen.

Der „2023 Global State of Upskilling and Reskilling Report“ von 360Learning beleuchtet den aktuellen Stand des Um- und Weiterbildungsangebots für Angestellte in Unternehmen aus Deutschland und Österreich, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und den USA. Die Studie legt nahe, dass Beschäftigte ihr Verbleiben in einem Unternehmen u. a. davon abhängig machen, ob klare Karrierewege für sie vorgesehen sind. Recruitern und Personalentwick-

lern jedoch fehlt es an Einblicken in das vorhandene Wissen im Unternehmen und die Karrierewünsche der Angestellten. Mit passgenauen Fortbildungsangeboten kommen sie teils nicht hinterher.

Ausgangspunkt der Studie

Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels, des demografischen Wandels, der kürzeren Lebensdauer von Qualifikationen und der hohen Fluktuationsraten gerade in den jüngeren Generationen greifen Unternehmen weltweit

verstärkt auf internes Recruiting zurück. Wissensdefizite im Team behindern die interne Mobilität dabei erheblich und bringen für Unternehmen kostspielige Folgen mit sich. Vor diesem Hintergrund hat 360Learning, der in Karlsruhe ansässige Anbieter einer All-in-one-Learning-Experience-Plattform, eine Studie mit 3.600 Befragten aus Deutschland und Österreich, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und den USA durchgeführt. Die Feldarbeit wurde im Sommer 2023 online durchgeführt.

Studienergebnisse aus Deutschland und Österreich

Unter den 900 befragten Beschäftigten, Recruitern und Personalentwicklern aus Deutschland und Österreich fielen zwei Zahlen besonders ins Auge: 35,5 % der befragten Personaler, die für Neueinstellungen verantwortlich sind, gaben an, dass mehr als 31 % der neu eingestellten Mitarbeiter ihr Unternehmen in den ersten zwölf Monaten wieder verlassen haben. Bei denjenigen, die in den letzten zwölf Monaten den Job gewechselt haben, gaben 39 % an, dass sie das aufgrund mangelnder beruflicher Unterstützung oder Aufstiegsmöglichkeiten getan haben. Von den befragten Arbeitnehmern wissen nur 26 % genau, wie ihre berufliche Entwicklung im Unternehmen weitergeht. Von denen, die unsicher sind, suchen fast 30 % aufgrund dieser Unsicherheit nach anderen Jobangeboten. Ein Drittel der befragten Personalentwickler gibt an, dass sie die Fortbildungswünsche ihrer Mitarbeiter:innen zu 40 % oder weniger pro Jahr erfüllen können. Die größten Herausforderungen bei der Mitarbeiterweiterbildung sehen sie unter anderem in der mangelnden Kenntnis der benötigten Fähigkeiten.

Deutschland und Österreich im internationalen Vergleich

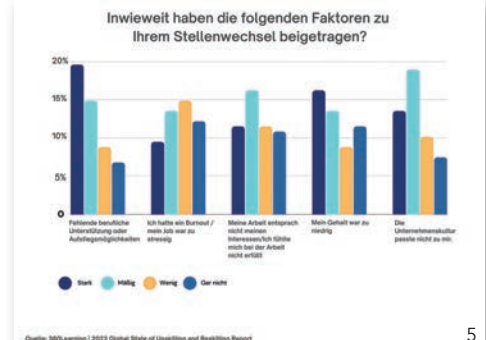
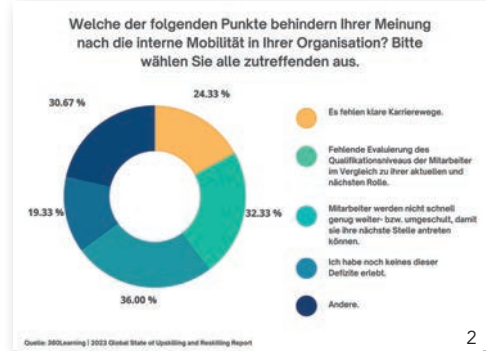
Während einige Trends länderübergreifend übereinstimmen, wie z. B. die Schwierigkeit, neue Mitarbeitende mit den richtigen Qualifikationen zu finden, zeigen sich jedoch auch geografisch unterschiedliche Studienresultate, die einen spannenden Vergleich ermöglichen. So halten in Deutschland und Österreich lediglich 11 % der Recruiter die Schwierigkeit, qualifizierte Fachkräfte zu finden, für akut, während es in den USA und Frankreich bereits 46 % bzw. 44 % und im Vereinigten Königreich sogar 62 % sind. Etwas weniger positiv stehen Deutschland und Österreich im Ländervergleich da, wenn es um das Verständnis der Personalentwickler für die im Unternehmen vorhandenen Skills und Qualifikationslücken geht. In Großbritannien sind 75 % der befragten Personalentwickler der Meinung, dass sie ein umfassendes

Verständnis der in ihrem Unternehmen vorhandenen Skills inkl. potenzieller Qualifikationslücken haben. In den USA und Frankreich sind es jeweils 71% der Befragten, in Deutschland und Österreich vergleichsweise geringe 66%. Das Bild wird etwas positiver, wenn es um den Überblick der Beschäftigten über ihre potenziellen Karrieremöglichkeiten im Unternehmen geht. In Deutschland und Österreich geben 41% der Beschäftigten an, einen Überblick über ihre nächsten Karriereschritte zu haben. In den USA sind es 38%, in Frankreich 37% und in Großbritannien lediglich 34%. Interessant werden diese Zahlen insofern, als die Studie auf einen direkten Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der Karriereaussichten der Mitarbeitenden und ihrer Neigung, das Unternehmen zu verlassen, hindeutet.

Fazit und Ausblick

Um dem Fachkräftemangel gerade angesichts des demografischen Wandels dauerhaft entgegenzuwirken, sollten Arbeitgeber laut 360Learning einen Überblick über das Wissen in ihrem Unternehmen haben und ihren Angestellten klare Perspektiven für ihre Karrierewege bieten. Gleichzeitig sollten die Mitarbeiter:innen in der Lage sein, diejenigen Skills zu benennen, die sie für die Erledigung ihrer Aufgaben benötigen, und die richtige Schulung zur richtigen Zeit erhalten. Aus Sicht von 360Learning sind die Unternehmen auf dem richtigen Weg, ihre Qualifikationsdefizite zu beheben, indem sie ihren Schwerpunkt verstärkt auf internes Upskilling legen, da es die Mitarbeiterbindung fördert, schneller und kostengünstiger ermöglicht, neue Qualifikationen zu decken. Für das interne Recruiting brauchen die Unternehmen jedoch die richtigen Werkzeuge und Strategien zur Umsetzung. Aus Sicht von 360Learning sind Schlüsselfaktoren bei der Umsetzung dieser Strategien effektiver interner Wissensaustausch und Peer-Learning. Gerade hier rücken Skill-Mapping, individuelle Lehr- und Lernangebote und kollaboratives Lernen als Wegbereiter für kompetenzbasiertes Lernen in den Vordergrund. **BS**

Fotos: Rawpixel/Freepix (1), 360Learning (2–6)





79 Prozent der Österreicher:innen starten beruflich motiviert ins neue Jahr. Das berichtet der Fifteen Seconds Career Compass 2024. Der zeigt auch einen Wandel in der Fehlerkultur.

Scheitern als Chance.

Im neuen Jahr haben viele Menschen in Österreich nicht nur persönliche Vorsätze, sondern auch berufliche Ziele. Laut den Ergebnissen des aktuellen Fifteen Seconds Career Compass starten 79 % der Österreicher:innen motiviert ins neue Jahr. Im Jahr 2024 werden neue In-

novationen und technische Entwicklungen im Berufsleben für viele eine wichtige Rolle spielen. Fast 80 % sind der Überzeugung, dass man die neuen Technologien und Trends in seiner Branche verstehen muss, um erfolgreich zu sein. Besonders die ältere Generation, die Babyboomer, denkt, dass ein Verständnis

der Branchentrends entscheidend für den Erfolg ist. Die jüngere Generation hingegen legt mehr Wert auf berufliche Weiterentwicklung, Anerkennung am Arbeitsplatz und klare Ziele. Daher planen 62 % der Gen Z, sich für das Jahr 2024 konkrete Karriereziele zu setzen, im Vergleich zu nur 36 % im Durchschnitt.

Redefining Success

Doch wie sieht der Erfolg wirklich aus? Nur noch die Hälfte der Österreicher:innen verbindet Erfolg ausschließlich mit beruflichem Aufstieg. Mit 65 % misst die Gen Z der hierarchischen Weiterentwicklung deutlich mehr Bedeutung bei als die Babyboomer (43 %). Um vieles wichtiger sehen die Österreicher:innen allerdings Entwicklung und intellektuelle (Weiter-)Bildung als Zeichen von Erfolg, wobei auch hier die jungen Generationen im Vergleich zu den älteren Arbeitnehmer:innen (71 %) hervorstechen.

Wer in einem schnelllebigen Arbeitsumfeld wachsen möchte, braucht auch eine entsprechende Fehlerkultur in der Organisation. 74 % sehen Scheitern als normalen Bestandteil des beruflichen Werdegangs und 80 % zeigen sich überzeugt: Aus Fehlern kann man mehr lernen als von Erfolgen. Gerade unter Frauen ist die Fehlertoleranz eher hoch.



3

Scheitern ermöglicht Weiterentwicklung

»In unserer schnelllebigen Arbeitswelt stehen wir laufend neuen Trends und Entwicklungen wie KI oder neuen sozialen Netzwerken gegenüber. Nur wer sich auch außerhalb seiner Komfortzone bewegt, Innovationen ausprobiert und auch bereit ist, dabei zu scheitern, wird sich weiterentwickeln.«

Stefan Stücklschweiger, Co-Founder von Fifteen Seconds,

reich ist man nicht nur durch einen neuen Jobtitel, sondern genauso durch die persönliche und intellektuelle Entwicklung“, ordnet Stefan Stücklschweiger, Co-Founder von Fifteen Seconds, die Ergebnisse ein.

Fest steht: 47 % der Befragten haben den Wunsch, ihre beruflichen Erfolge bewusster zu feiern und anzuerkennen, das gilt auch besonders für die jungen Generationen (66 %), während Babyboomer diesen Wunsch deutlich weniger hegen (27 %).

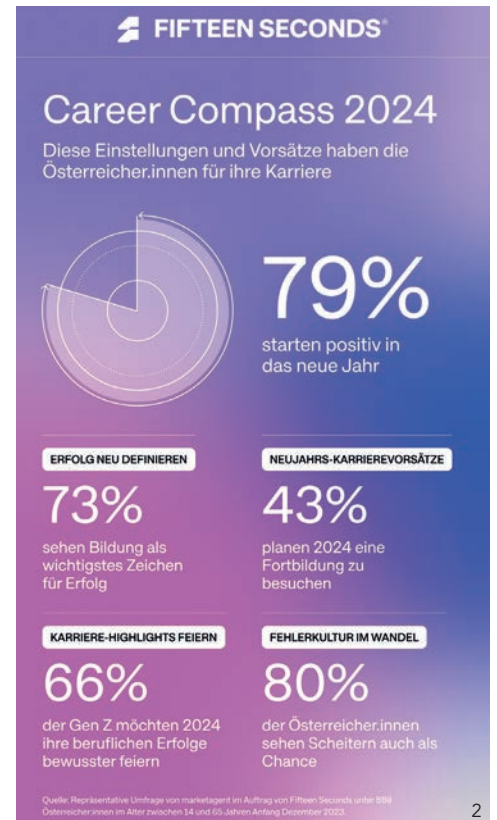
Weiterbildung liegt 2024 hoch im Kurs

Die Hälfte der Österreicher:innen befindet sich in einem beruflichen Umfeld, das ihnen Möglichkeiten gibt, sich weiterzuentwickeln. Außerdem geben 43 % der Arbeitnehmer:innen an, Vorgesetzte zu haben, von denen sie lernen können – auch hier nimmt die Zustimmung mit zunehmenden Alter ab.

Stefan Stücklschweiger weiß: „Gerade den jungen Generationen muss man Chancen geben, um sich zu beweisen. Förderung kann auf ganz unterschiedliche Arten erfolgen – entweder durch

eine:n Mentor:in, durch Fortbildungen oder auch inspirierende Events. Wichtig ist dabei jedenfalls, dass auf die Stärken und Interessen der Arbeitnehmer:innen eingegangen wird.“

In vielen Fällen nehmen die Österreicher:innen die Fortbildung selbst in die Hand. 43 % der Befragten planen, im kommenden Jahr an einer Weiterbildung, einem Kurs oder einer Umschulung teilzunehmen. Insbesondere die jungen Altersgruppen streben vorrangig nach Möglichkeiten, um sich beruflich weiterzuentwickeln.



Diese Einstellungen und Vorsätze haben die Österreicher:innen für ihre Karriere

Fifteen Seconds holt Zukunftsthemen vor den Vorhang

Passend zu den aktuellen Themen rund um neue Technologien, Kreativität, Marketing und HR findet das Fifteen Seconds Festival am 6. und 7. Juni in Graz statt. In Workshops, Vorträgen und Networking-Events bietet das Zukunftsfestival zahlreiche Gelegenheiten, sich im Jahr 2024 weiterzubilden. Expert:innen aus unterschiedlichen Branchen teilen ihr Wissen und bieten den Teilnehmenden neue Trend-, Markt- und Brancheneinsichten. **BS**



Aon hat genau im Blick, welchen Risiken sich Unternehmen global und in Österreich stellen müssen. Als Experten für Risikomanagement stehen sie an der Seite ihrer Kunden.

Die Volatilität wird bleiben.

Der weltweit tätige Dienstleister Aon bietet eine große Bandbreite an Lösungen im Risiko- und Versicherungsmanagement an. Weltweit ist das Unternehmen mit 50.000 Mitarbeiter:innen in 120 Ländern vertreten. In Österreich gehen die frühesten lokalen Wurzeln bis ins Jahr 1927 zurück, zum Unternehmen „Jauch und Hübener“, das schlussendlich in Aon aufgegangen ist. In acht Regionen – Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, Salzburg, Tirol und Vorarlberg – kümmern

sich mehr als 350 Mitarbeiter:innen um die heimischen Kunden.

Seit dem 1. Dezember 2023 vervollständigt Harald Luchs das Geschäftsführungsteam von Aon Österreich als Chief Sales Officer. Der absolute Vertriebsprofi besitzt langjährige Erfahrung in der Versicherungsbranche, wie er im Gespräch mit NEW BUSINESS unter Beweis stellt. Im Interview beleuchtet er die globale Risikolage, bricht sie auf den österreichischen Markt herunter und wirft auch einen Blick auf die Ziele von Aon in Österreich.



Harald Luchs, Chief Sales Officer von Aon Österreich, setzt auf globales Know-how, gepaart mit lokaler Nähe.

Herr Luchs, Sie sind ein „Neuzugang“ bei Aon Österreich. Wofür sind Sie zuständig?

Ja, Neuzugang stimmt tatsächlich. Ich darf seit einigen Monaten als Chief Sales Officer den Vertrieb von Aon verantworten. Und ich bin sehr, sehr happy, diese Entscheidung getroffen zu haben und hier im Unternehmen zu sein. Aon ist ein tolles Unternehmen und ein sehr guter Arbeitgeber, der den Mitarbeitern viele Möglichkeiten bietet.

Man hat den Eindruck, auf der ganzen Welt ist es in den vergangenen Jahren unruhiger geworden. Trägt der Schein?

Es gab immer schon eine gewisse Unruhe. Sie ist mittlerweile nur transparenter. Die Vernetztheit und die Globalisierung machen auch vor der Wirtschaft nicht Halt. Das schlägt sich in allen Bereichen des Lebens nieder. Wenn heute ein Taifun in Thailand aufschlägt, erfährt man das innerhalb von Minuten auf der ganzen Welt, über die sozialen Medien teilweise in Sekunden. Das war früher anders.

Wie haben sich die Risiken für Unternehmen verändert?

Die Welt wird einerseits vernetzter, driftet aber gleichzeitig auch auseinander. Schlagworte wie Materialknappheit oder Lieferengpässe haben stark an Bedeutung zugelegt, wie wir in der Coronazeit leidvoll erfahren mussten. Wir haben keine Bauteile mehr aus China bekommen, etwa im Automotive-Bereich, oder noch schlimmer, es gab einen Engpass bei Medikamenten. Unsere Abhängigkeit vom asiatischen Raum hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Das hat natürlich mit den niedrigeren Kosten und mit den Produktionsmöglichkeiten im asiatischen Raum zu tun. Aber wir werden uns wieder zurückbesinnen und diese Abhängigkeit ein bisschen reduzieren müssen, gleichzeitig aber auch unsere eigene Wirtschaft stärken. Europa ist nicht mehr der Wirtschaftsmotor, der es einmal war.

Wird sich die Lage Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren stabilisieren, oder muss man sich als Unternehmen weiter auf eine hohe Volatilität einstellen?

Die Volatilität wird bleiben. Die Unternehmen in Österreich zehren von ihrem sehr hohen Know-how und ihren sehr gut ausgebildeten Fachkräften. Die Schwankungen werden weiterhin zunehmen, die Täler werden tiefer, dafür werden die Berge – also die Erfolge – auch wieder höher werden. Darauf werden sich die Unternehmen einstellen müssen. So wie vor 40, 50 oder 60 Jahren wird es nicht mehr werden. Dafür ist die Wirtschaft mittlerweile zu vernetzt. Das Prinzip „höher, schneller, weiter“ kann man gutheißen, es führt aber auch dazu, dass die Volatilität steigt.

Der kürzlich erschienene Aon Global Risk Management Survey 2023 beschäftigt sich eingehend mit der aktuellen Risikolage. Wie sehen die Ergebnisse aus?

Der Risk Survey ist ein Spiegelbild der Risi-

Viel Know-how in Österreich

»Die Unternehmen in Österreich zehren von ihrem sehr hohen Know-how und ihren sehr gut ausgebildeten Fachkräften.«

Harald Luchs, Chief Sales Officer Aon Österreich



ken und Herausforderungen, die die Wirtschaft und die Unternehmen in der Welt und in Europa bewegen. Diese Risiken kann man auch sehr gut auf Österreich umlegen. Das Top-Risiko, das hier angeführt wird, ist das Cyberrisiko. Jeder redet darüber, aber in den Köpfen der Wirtschaftstreibenden und CEOs hat es noch nicht den Stellenwert, den es eigentlich verdient.

Für manche vielleicht überraschend ist das Thema Talents, also die Gewinnung und Bindung von Talenten, auf dem vierten Platz weltweit und auf Platz fünf in Europa. Wir haben, wie schon erwähnt, sehr gute Fachkräfte in Österreich, aber der Fachkräftemangel ist da. Das Bewusstsein dafür ist in den Köpfen der Personalverantwortlichen und auch der CEOs in Österreich angekommen. Wir als Aon haben hier gewisse Instrumente, die wir mit unseren Kunden und Partnern diskutieren, um sie dabei zu unterstützen – etwa um Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Allerdings gibt es kein Patentrecht dafür. Dafür muss sich auch die Politik ein bisschen bewegen. Das ist zukünftig ganz wichtig in diesem Bereich.

Aon beschäftigt sich also mit den Risiken für Unternehmen und unterstützt seine Kunden dabei, damit umzugehen. Dabei geht es aber um mehr als den Risikotransfer über eine Versicherung, oder?

Das Thema Versicherungen rückt in Österreich in unserem Segment – wir sind sehr stark in Industrie, Gewerbe und dem KMU-Bereich – sogar schon fast ein bisschen in den Hintergrund. Dafür rückt das Schlagwort Risikomanagement in den Vordergrund. Gemeinsam mit den Unternehmen analysieren wir ihre Risiken, und auf diesen Ergebnissen aufbauend, erarbeiten wir eine individuelle Lösung. Das kann eine Versicherungslösung sein, vielleicht reicht es dem Unternehmer aber auch, in die Prävention zu investieren. Mit unseren Risikoingenieuren beraten und unterstützen wir die Unternehmen, zeigen ihnen das eine oder andere Risiko auf, Rücken es ins Bewusstsein. Manche davon können dann auch durch einen Risikotransfer in eine Versicherung ausgelagert werden.



Sie beraten Ihre Kunden also auch, wie sie sich auf einen gewissen Risikofall vorbereiten können?

Globale Stärke für die Regionen

»Wir können das Know-how eines Weltkonzerns für unsere Klienten in der Region nutzen und ihnen verständlich näherbringen. Das zeichnet uns aus.«

Harald Luchs, Chief Sales Officer Aon Österreich



Genau. Nehmen wir zum Beispiel das Thema Klima, das auch im Aon Global Risk Management Survey behandelt wird. Der Klimawandel wird uns in den nächsten Jahren treffen. Das spielt im Moment in den Köpfen der Unternehmer und Unternehmerinnen eine sehr untergeordnete Rolle. Wenn man aber sieht, wie sich die Versicherungsprämien für Sturmversicherungen in den letzten Jahren entwickelt haben, dann ist das ein Indiz dafür, dass die Versicherer darauf reagieren. Es wird irgendwann sehr schwer werden, sich weltweit, auch in Österreich, gegen Naturkatastrophen zu versichern. Wir bereiten unsere Kunden auch auf solche Fälle vor. Dabei geht es sehr oft nicht um Versicherungen, sondern darum, was man tun kann, wenn etwas passiert. Was muss getan werden, um Schäden zu minimieren und rasch wieder produzieren zu können?

Sie haben einige Risiken angesprochen. Gibt es weitere Themen, auf die Unternehmenslenker:innen in diesem Jahr mehr Aufmerksamkeit legen sollten?

Die rasanten Veränderungen der Regulatorien, der Gesetzgebungen, sind Hürden, die den Unternehmen aufgebürdet werden und die teilweise sicher derzeit noch unter dem Radar fliegen. Darauf kann man sich nicht vorbereiten und dagegen hat man keine Handhabe. Man muss das nehmen, wie es ist. Die immer schwerer zu erfüllenden



regulatorischen Bedingungen bei der Umwidmung von Grundstücken zum Beispiel erschweren etwa eine Betriebsansiedlung in Österreich. Oder das Thema Lohnnebenkosten. All das führt zur Abwanderung von Unternehmen. Dagegen gibt es auch keine Versicherung. Aber man kann ein Bewusstsein dafür schaffen und die Politik ins Boot holen.

Welche Ziele hat Aon für den österreichischen Markt?

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, noch stärker als Partner für den österreichischen Mittelstand präsent zu sein. Dort sehen wir großes Wachstumspotenzial, weil es in Österreich sehr viele Hidden Champions gibt, großartige Unternehmerinnen und Unternehmer. Dort sehen wir ganz klar unser Potenzial für die Zukunft, haben auch die Tools und das Know-how, um diese potenziellen Kunden bestmöglich zu betreuen. Und so werden wir uns – und das ist auch eines meiner persönlichen Ziele – weiterentwickeln, werden noch näher am Kunden sein und noch stärker in der österreichischen Wirtschaft und bei unseren Klienten wahrgenommen werden.

Sie kennen Aon von früher aus der Perspektive des Mitbewerbers und sind jetzt schon einige Zeit an Bord. Was sehen Sie als besondere Stärke von Aon?

Was mich angetrieben hat, hierher zu kommen, war die Marke Aon. Aon ist, global gesehen, ein unglaublich starker Partner mit einem riesigen Know-how, gepaart

mit einer Mentalität, die sehr vom Tun geprägt ist – wirklich tun, angreifen, anpacken, hemdsärmelig sein. Gleichzeitig, bei all dieser globalen Größe und dem Know-how, verkörpert Aon einen sehr guten Mittelstandsmakler in Österreich, der nah am Kunden ist, der vor Ort präsent ist. Das ist uns extrem wichtig und darauf setzen wir. Wir wollen in jeder Region in Österreich verankert sein und bleiben mit starken Regionalmanagern und Teams vor Ort. Wir können das Know-how eines Weltkonzerns für unsere Klienten in der Region nutzen und ihnen verständlich näherbringen. Das zeichnet uns aus.

RNF

www.aon-austria.at

ZUR PERSON

Harald Luchs ist Betriebswirt und seit 20 Jahren im Vertrieb tätig, davon rund 15 Jahre in unterschiedlichen Führungsfunktionen innerhalb der Versicherungsbranche. Seit 2015 verantwortete er als Regionalmanager Kärnten bei GrEco International AG den Standort Klagenfurt und hat darüber hinaus als Mitglied der Geschäftsleitung überregionale Vertriebsverantwortung übernommen. Im Dezember 2023 erfolgte sein Wechsel zu Aon Österreich, wo er das Geschäftsführungsteam komplettiert und von CEO Marcel Armon in der direkten Managementverantwortung die Ressortleitung Vertrieb für ganz Österreich übernommen hat.

In Wien ist Aon am Schwarzenbergplatz beheimatet. Österreichweit findet man das Unternehmen an acht Standorten.



Der Jahresrückblick der Umweltförderung zeigt für 2023 eine bedeutende Steigerung bei den Förderungsbudgets wie auch bei der Anzahl der umgesetzten Maßnahmen.

657 Millionen für Umwelt- und Klimaschutz in Österreich.

Die Umweltförderungskommission zieht Bilanz, und die fällt für 2023 durchwegs positiv aus. Letztes Jahr hat sie für mehr als 25.000 Projekte in Österreich Förderungen in Höhe von über 657 Mio. Euro an Bundesmitteln zur

Genehmigung empfohlen. Im Rahmen der Sanierungsoffensive konnten fast 20.000 Projekte mit einem Förderungsbearwert von rund 188 Mio. Euro gefördert werden. Auch die Kreislaufwirtschaft hat mit 106 Mio. Euro und mehr als 1.000 Projekten eine wichtige Rolle gespielt.

Erstmals wurde der Förderungsschwerpunkt Transformation der Industrie mit mehr als 157,7 Mio. Euro durch die Umweltförderungskommission bedacht. „Investitionen in den Klimaschutz sind immer eine Win-win-win-Situation. Sie schaffen Arbeitsplätze, sorgen für regio-

nale Wertschöpfung und stellen sicher, dass wir eine lebenswerte Zukunft für uns alle haben. Die Umweltförderung im Inland ist hierbei das zentrale Förderungsinstrument des Bundes. Ich freue mich sehr, dass wir heuer 4.400 Projekte mit einer Rekordsumme von 173 Millionen Euro fördern und damit einen neuen Rekord schaffen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Unterstützung für die Transformation der Industrie. Ein weiterer Schwerpunkt ist unsere große Sanierungsoffensive, in der all jene gefördert werden, die ihre Heizung austauschen oder ihre Häuser dämmen und so mithelfen, die Klimawende zu schaffen“, sagt Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.

Förderung für 773 Projekte

In der 156. Kommissionssitzung der Umweltförderung wurden Mitte Dezember 2023 773 Projekte mit einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 872 Mio. Euro und einem Wert von rund 232 Mio. Euro genehmigt. Durch diese Projekte sollen rund 2,5 Mio. Tonnen CO₂ und etwa 235 GWh Energie pro Jahr

eingespart werden. Weiters waren die neuen Förderungshöhen für den Heizungstausch wie auch die Einführung des Programms „Transformation der Industrie“ wesentliche Themen der letzten Sitzung des vergangenen Jahres.

Sanierungsoffensive für Private 2024

Für den Umstieg von bestehenden fossilen Heizungen auf moderne, grüne Alternativen in Bestandsgebäuden sollen die bestehenden Förderungen massiv erhöht werden. Mit den neuen technologiespezifischen Förderungspauschalen, die seit Anfang des Jahres gelten, soll der Heizungstausch so attraktiv wie nie zuvor gestaltet werden. Passend zur ge-

wählten Heizung gibt es für Ein- und Zweifamilienhäuser wie auch für Reihenhäuser durchschnittlich etwa 75 Prozent Förderung vom Bund und den Bundesländern. Eine Erdwärmepumpe hat tendenziell höhere Investitionskosten als ein Fernwärmeanschluss und das wird nun bei den differenzierten Förderungspauschalen des Bundes abgebildet. Aber nicht nur der Heizungstausch soll attraktiv gefördert werden. Auch die Förderungshöhe des Bundes für die thermische Sanierung der Gebäude wird verdreifacht.

Win-win-Situation

»Investitionen in den Klimaschutz sind immer eine Win-win-win-Situation. Sie schaffen Arbeitsplätze, sorgen für regionale Wertschöpfung und stellen sicher, dass wir eine lebenswerte Zukunft für uns alle haben.«

Leonore Gewessler, Klimaschutzministerin



3



Für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Reihenhäuser wird es eine Förderung von rund 75 Prozent geben, die auf die gewählte Heizung abgestimmt ist.

Transformation der Industrie

Im Rahmen der ersten Ausschreibung zur „Transformation der Industrie“ wurden neun große Klimaschutzprojekte von einer Fachjury vorgeschlagen und im Rahmen der Kommissionssitzung Förderungen in Höhe von 157,7 Mio. Euro genehmigt. Damit sollen jährlich 2,4 Mio. Tonnen klimaschädliche CO₂-Emissionen eingespart werden. Mit der Klima- und Transformationsoffensive Industrie werden heimische Industriebetriebe bei der Transformation ihrer Produktion auf klimafreundliche Technologien unterstützt. Rund drei Milliarden Euro stehen bis 2030 im Rahmen des Umweltförderungsgesetzes des Bundesministeriums für Klimaschutz für den klimafreundlichen Umbau der österreichischen Industrie zur Verfügung. Damit erhalten die Unternehmen die notwendige Planungssicherheit für die langfristige Umstellung der betroffenen Prozesse.

BS

Eine Studie von CRIF Austria, EY Österreich und Business Circle hebt die zentrale Rolle des Risikomanagements in Unternehmen hervor und liefert einen Ausblick auf künftige Herausforderungen.

Nachhaltigkeitsdaten für Risikoeinschätzung essenziell.

Angesichts der ständig wachsenden Herausforderungen in der Risikosteuerung müssen Unternehmen verstärkt Wert auf umfassende und aktuelle Informationen legen. Angesichts anstehender Nachhaltigkeits- und ESG-Auflagen für Unternehmen wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist es für Unternehmen von zunehmend großem Wert, zu wissen, welche Daten in die Risikoeinschätzung einfließen sollten. Eine aktuelle Studie von CRIF Austria, erstellt in Kooperation mit EY Österreich und Business Circle, gibt Aufschluss über das Risikoma-

nagement in den österreichischen Unternehmen. Als wichtige Schlüsselfaktoren für eine robuste Risikomanagement-Strategie wurden unter anderem energiemarktbezogene Daten, geopolitische Entwicklungen, Bonitätsinformationen sowie Inflationsdaten genannt. Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Austria: „Die fortlaufende Überwachung und Integration dieser wichtigen und relevanten Informationen ermöglichen es, proaktiv auf Veränderungen zu reagieren und eine solide Risikosteuerung zu gewährleisten. Durch umfassende Analysen und Anpassungen an aktuelle Entwicklungen wird ein nachhaltiger

Schutz vor Risiken geboten. CRIF Austria, einer der führenden Anbieter von datenbasierten Lösungen, ist hier der passende Anbieter und stellt maßgeschneiderte Risikomanagement-Tools zur Verfügung.“

Plattform Synesgy hilft bei Evaluierung in Sachen Nachhaltigkeit

Bei der Studie gaben 53 Prozent der befragten Unternehmen an, ihr Risikomanagement systemisch durch den Einsatz von Tools zu unterstützen. Blickt man in die Zukunft, werden es stetig mehr werden, denn die Informationen, die in den kommenden Jahren im Zuge der Risikoeinschätzung relevant sind, werden vielfältiger und komplexer. Viele der befragten Unternehmen waren sich sicher, dass Nachhaltigkeit noch stärker zu einem zentralen Faktor für Unternehmen wird.

„Das Einbeziehen von Nachhaltigkeitsdaten in die Risikoeinschätzung ermöglicht nicht nur die Einhaltung von ethischen Standards, sondern auch die Identifizierung von Chancen in nachhaltigen Geschäftspraktiken“, so Recsey weiter. CRIF bietet Unternehmen bereits seit einigen Jahren mit der Plattform Synesgy die Möglichkeit einer einfachen und regelkonformen Evaluierung nach ESG-Kriterien. Seit Kurzem orientiert sich die Länge der Fragebögen außerdem an der Unternehmensgröße, wodurch Kleinst- und Kleinunternehmen die Möglichkeit einer verkürzten Variante des Synesgy-Fragebogens erhalten und dabei trotzdem alle Vorteile der Evaluierung – Bewertung, Handlungsempfehlungen sowie ein Zertifikat – genießen können.

BO

Foto: David Visnjic



Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Austria, ist überzeugt, dass umfassende Analysen und Anpassungen an aktuelle Entwicklungen einen nachhaltigen Schutz vor Risiken bieten.

Wienerberger investiert in die österreichische Energy-Sharing-Plattform „eFriends“ und unterstützt den Ausbau innovativer Lösungen für das Energiemanagement im Bereich Solarstrom.

Effiziente Nutzung dezentraler Energiequellen.

Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien in der EU, gemessen am Bruttoenergieverbrauch, auf mindestens 32 Prozent steigen. Bei der Erreichung dieses Ziels spielt der Ausbau der Nutzung von Sonnenenergie eine zentrale Rolle. Zusätzlich steigt die Notwendigkeit von Lösungen für effektives und effizientes Energiemanagement mit der zunehmenden Gebäudeelektrifizierung und dem Wachstum dezentraler Energieproduzenten. Als Komplettanbieter von Solardachlösungen unterstützt Wienerberger aktiv die Umstellung auf erneuerbare Energien und fördert darüber hinaus Lösungen für effizientes Energiemanagement.

Dezentrales Energy-Sharing-Geschäftsmodell.

Mit dem Investment in eFriends unterstützt Wienerberger ein dezentrales Energy-Sharing-Geschäftsmodell. eFriends bietet eine Plattformtechnologie, über die Nutzer selbst produzierten Solarstrom mit anderen Nutzern in Echtzeit per App teilen können. Wer einen Überschuss produziert, gibt das in der App bekannt und bietet so den Strom zum Teilen an. Konsumenten finden diese Angebote in der App, verbinden sich mit dem Produzenten, und der Strom kann fließen. eFriends selbst tritt dabei als Stromanbieter auf. Damit ermöglicht eFriends eine direktere Beteiligung von lokalen Energieproduzenten am Strommarkt und trägt durch regionale Vermarktung zur Netzstabilisierung bei.

An der Kapitalrunde haben sich neben Wienerberger auch noch Verbund X Ven-

tures und der Venture Capital Fonds Rockstart beteiligt. Weitere Investoren bei eFriends sind die Raiffeisen Ware Austria (RWA).

Mit dem Investment will eFriends neue Wachstumsschritte setzen und das Energy-Sharing-Modell noch stärker für Unternehmen und Industrie öffnen. Damit entstehen ganzheitliche Community-Ansätze, die vor Ort eine bessere Balance zwischen Energiebedarf und Energieverfügbarkeit herstellen.

Autarke Energieversorgung

»Um Menschen eine autarke, nachhaltige Energieversorgung zu ermöglichen, setzt Wienerberger auf zukunftsorientierte Lösungen wie die Energy-Sharing-Technologie von eFriends.«

Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender Wienerberger AG

insgesamt steigende Nachfrage nach Energie, nicht zuletzt bedingt durch das Wachstum der Weltbevölkerung, sowie die Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel verlangen nach Innovationen im gesamten Energiebereich. Um Menschen unter diesen Vorzeichen eine autarke, nachhaltige Energieversorgung zu ermöglichen, setzt Wienerberger auf zukunftsorientierte



Gemeinsame Vision

Als lokal verankerte und international tätige Unternehmen teilen Wienerberger und eFriends eine gemeinsame Vision: die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen zu schaffen. Wienerberger ist überzeugt, dass es für eine nachhaltige und über Grenzen kommunizierende Gesellschaft neue Wege der Zusammenarbeit auf der Grundlage gemeinsamer Werte braucht. Die Schaffung dieser Wege unterstützt Wienerberger mit seiner Investition in eFriends.

Dazu sagt Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG: „Die

Lösungen wie die Energy-Sharing-Technologie von eFriends. Wir freuen uns darauf, diese Errungenschaft gemeinsam weiterzuentwickeln.“

Als führender Anbieter von innovativen und ökologischen Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement bietet Wienerberger bereits heute ein umfassendes Lösungsportfolio zur Erfüllung der Bedürfnisse seiner Kunden und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger und innovativer Energietechnologien.

www.efriends.at

BO

VIEL PLATZ BEI OPEL UND KIA

Familienreisen und VIP-Service

Erstklassige Technologie sowie Komfort mit elektromobiler Freiheit verbinden der neuen Opel Combo Electric und der Opel Zafira Electric. Beide Modelle eignen sich dank ihres Platzangebots perfekt für Freizeit, Urlaub oder als Shuttle-Fahrzeuge. Je



nach Variante bietet der Combo Platz für bis zu sieben, der Zafira sogar für bis zu neun Personen. Die Neuaufgaben der beiden Modelle verfügen jeweils über bis zu 18 As-

sistenzsysteme, dazu zählen auch die hochauflösende 180-Grad-Rückfahrkamera, Voll-LED-Scheinwerfer und das IntelliLux-LED®-Matrix-Licht (beim Combo). Der Combo Electric erlaubt bis zu 330 Kilometer, der Zafira Electric bis zu 350 Kilometer lokal emissionsfreie Reichweite. Mit bis zu 4.000 Litern bzw. 4.900 Litern Ladevolumen bieten die beiden Electric-Modelle auch viel Platz für das Gepäck. ■

Fünf Sterne für den EV9

Das neue Kia-Flaggschiff EV9 hat im offiziellen europäischen Sicherheitstest Euro NCAP die Bestnote „5 Sterne“ erhalten. Der reichweitenstarke Elektro-SUV (bis zu 563 Kilometer) ist einer der ersten sieben-sitzigen Stromer im Markt und wurde unlängst mit dem „Goldenen Lenkrad 2023“ in der Kategorie „Familienautos“ ausgezeichnet sowie zum „German Luxury Car



of the Year 2024“ gekürt. Im Euro NCAP stellte der EV9 jetzt unter Beweis, dass er sich auch in puncto Sicherheit auf Topniveau bewegt. Er über-

zeugte in allen vier Testkategorien mit hohen Wertungen: beispielsweise mit 84 Prozent beim Insassenschutz für Erwachsene und 88 Prozent beim Insassenschutz für Kinder. Zum hohen passiven Sicherheitsniveau trägt auch die neue, extrem stabile Elektroplattform E-GMP (Electric-Global Modular Platform) bei, auf der der 5,01 Meter lange und außergewöhnlich variable Kia-SUV basiert. ■

Lexus visiert mit einem Kompakt-SUV ein neues Marktsegment in Europa an.

Verjüngungskur mit dem LBX.



Lexus, die Luxusmarke aus dem Hause

Toyota, peilt mit dem LBX ein völlig neues Marktsegment an. Mit dem völlig neuen Kompakt-SUV hat Lexus zum ersten Mal ein Modell speziell für den europäischen Markt entwickelt. Der LBX soll die Kunden in Europa mit Qualität, Komfort, Technik und auch einem frischen Look überzeugen – auch wenn es sich beim LBX um das bisher kleinste Modell der Marke handelt. „Er macht keine Kompromisse bei den typischen Lexus-Qualitäten wie der herausragenden Handwerkskunst und der Omotenashi-Gastfreundschaft für alle Insassen“, heißt es seitens des Herstellers.

Sportlich, dynamisch

Schon mit der Modellbezeichnung will Lexus signalisieren, dass der LBX für Sportlichkeit und Dynamik steht. Denn die Modellbezeichnung aus drei Buchstaben war bisher dem Supersportwagen LFA vorbehalten. „Genauso wie der LFA eine völlig andere Seite der Marke in Bezug auf Leistung und Performance gezeigt hat, stellt der LBX den Status quo in Frage und definiert neu, was ein Kompaktwagen zu bieten hat“, kündigt Lexus zum Modellstart an.

„Unser Ziel war es, das konventionelle Konzept eines Luxusautos in Frage zu stellen“, berichtet Cheffingenieur Kuni-

Fotos: Opel/Stellantis (1), KIA (2)

hiko Endoh. „Wir haben intensiv an einem Fahrerlebnis gearbeitet, das einen natürlichen Dialog zwischen dem Fahrer und seinem Fahrzeug ermöglicht, und an einem Design, das eine raffinierte Präsenz vermittelt.“



Als neues Einstiegsmodell in die europäische Lexus-Palette soll der LBX vor allem junge Menschen ansprechen, für welche die Marke bisher eher keine Option darstellte. Außerdem soll er auch „ein attraktives Angebot für jene Kunden sein, die den Kauf eines kleineren Fahrzeugs als bisher oder eines Zweitwagens planen“. Zur Markteinführung bietet Lexus zudem eine auf 2.000 Stück limitierte Original-Edition an. Das Sondermodell basiert auf der „Atmosphäre Cool“. Zur Ausstattung gehören u. a. Zweifarblackierung, mattschwarze 18-Zoll-Leichtmetallfelgen, Klavierlack-Details und Spoilerlippen an Front- und Heckspoiler, im Innenraum dominiert die Farbe Schwarz. Generell bietet Lexus den LBX in vier „Atmospheres“ und einem großzügig ausgestatteten Einstiegsmodell an.

Markentypisches Fahrgefühl

Bei der Entwicklung der neuen Modellreihe hätten sich die Lexus-Ingenieure darauf konzentriert, dem Kompakt-SUV das markentypische Fahrgefühl der „Lexus Driving Signature“ zu verleihen. Dazu wurde die globale GA-B-Plattform von Lexus komplett überarbeitet. Das Ergebnis sind u. a. ein längerer Radstand (2.580 mm), eine breitere Spur sowie der Einsatz neuer Materialien und Technologien für eine höhere Karosseriesteifigkeit. Fahrwerksabstimmung, Bremsen mit automatischem Ausgleich der Brems-

kraftverteilung für vorne und hinten sowie Lenkung sollen dafür sorgen, dass der LBX direkt und zuverlässig reagiert. Der LBX ist 4.190 mm lang, 1.825 mm breit und 1.545 mm hoch.

Der neuentwickelte Hybrid-Antriebsstrang mit einem 1,5-Liter-Dreizylinder-motor soll für kraftvolle, aber gleichmäßige Beschleunigung und auch bei niedrigen Geschwindigkeiten für Agilität, insbesondere im Stadtverkehr sorgen. Der Wendekreis des LBX liegt bei nur 5,2 Metern.

Resolute Look und Diabolo

Die Optik der LBX-Modelle fasst Lexus unter dem Schlagwort „Resolute Look“ zusammen, u. a. wurde der spindelförmige „Diabolo“-Kühlergrill neu interpretiert. Insgesamt soll das Modell mit seinen „muskulösen und kraftvollen Proportionen“ überzeugen.

Der Innenraum wirkt hell und offen. Im Cockpit, das auf dem Tazuna-Konzept von Lexus basiert, sind die wichtigsten Bedienelemente und Anzeigen so angeordnet, dass sich die Fahrzeugfunktionen mit wenigen Hand- und Augenbewegungen bedienen und die wichtigsten Informationen erfassen lassen.

Von seinem Kompakt-SUV will Lexus in diesem Jahr bereits europaweit 25.000 Einheiten verkaufen. Die Produktion ist bereits Ende 2023 angelaufen, die Auslieferung der ersten Fahrzeuge beginnt noch in diesem Frühjahr. **ALS**

DER NEUE, KOMPAKTE LEXUS LBX

Innenraum

Bei der Innenausstattung setzt Lexus auf vier „Atmospheres“, die sich an Farben, Oberflächen und Styling-Details orientieren.



Cockpit

Wichtige Elemente und Anzeigen sind mit wenigen Bewegungen zu erfassen und erlauben eine intuitive Kontrolle.



Raumangebot

Außen kompakt und innen dank großer Flexibilität ein großzügiges Raumangebot, lautet das Motto.



Optik und Design

Mit einem lässigen Look and Feel soll der LBX vor allem eine junge, urbane Käuferschicht ansprechen.





COMMUNITY-PLATTFORM

AustrianStartups vernetzt digital

Die Organisation AustrianStartups startet eine digitale Community-Plattform, die das gesamte österreichische Start-up-Ökosystem in einem digitalen Zuhause vereinen und vernetzen sowie Mehrwert für alle bieten will. Die österreichische Start-up-Szene ist in den vergangenen Jahren nicht nur rasant gewachsen, sondern wurde auch immer mehr fragmentiert. Da einstmals sehr aktive Gruppen und Foren in sozialen Netzwerken die Bedürfnisse der Community nicht mehr ausreichend abdecken, so Adrian Zettl, Co-Managing Director von AustrianStartups, will seine als Verein organisierte Initiative „einen neuen gemeinsamen Ort des Austauschs“ schaffen. Die digitale Plattform will mit ihren Services inspirieren und motivieren. ■

www.austrianstartups.com

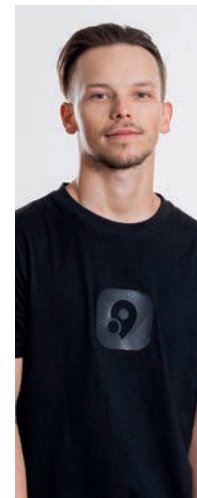
GEMEINSCHAFTSWASCHKÜCHE ADE

Wiener Start-up Lavis wäscht anders

Schluss mit dem Warten auf eine freie Waschmaschine in düsteren Waschküchen und dem Streit um Waschzeiten, meint Gregor Sampson. Der Gründer und CEO von Lavis hat mit seinem Wiener Start-up Lavis ein Konzept für Gemeinschaftswaschküchen in Mehrfamilienhäusern, Studierendenheimen, Serviced Apartments, Reha-Kliniken, Hostels und ähnlichen Einrichtungen entwickelt, das solche Friktionen vermeidet. Sampson bietet eine Full-Service-Lösung für Gemeinschaftswaschräume. Lavis unterstützt sowohl die Unternehmen und Betreiber als auch die Benutzer:innen mit leistungsstarken Waschmaschinen, wartet diese und managt über eine App die Abläufe und Bezahlvorgänge. ■



Das Start-up „wependio“ aus Wattens vernetzt Reisende und Reiseerlebnisse. Globale Reisetagebücher aus Tirol.



Die Reise- und Erlebnisplanung verknüpft ein junges Tiroler Gründerteam mit Reiseberichten aus aller Welt und einer Buchungsplattform. Desiree Schier und Daniel Kopeinik haben ihr Reizenetzwerk wependio 2022 gegründet und präsentierten damit eine Plattform, auf der Reisende aus aller Welt ihre Erfahrungen und Eindrücke teilen und andere inspirieren können.

Gleichzeitig will das Duo über wependio Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich der reiseaffinen Zielgruppe zu präsentieren und mit potenziellen Kund:innen direkt in Kontakt zu treten. Langfristiges Ziel von Schier und Kopeinik ist es, alles, was potenzielle Kunden für eine Reise benötigen, in einer einzigen App abzubilden und auch zu vermarkten.

Reiseeindrücke mit der Welt teilen

Auf der Plattform wependio können Reisende eigene Travel-Channels erstellen und bereiste Länder auf einer interaktiven Weltkarte markieren. Ihre Erlebnisse und Bilder, Geschichten und Empfehlungen werden so nicht nur

dokumentiert, sondern können so auch jederzeit von der wachsenden Community abgerufen werden. So entsteht ein globales Netzwerk von Reisenden, dessen Ziel der Austausch von Erfahrungen und Ideen ist und das als Inspirationsquelle für eigene Reisen dient.

Das Teilen von Erinnerungen über eine digitale Weltkarte unterscheidet wependio von ähnlichen Apps. Auch der starke Fokus auf das Teilen von Erfahrungen und Eindrücken sowie die Integration von touristischen Unternehmen unterscheidet die Tiroler Anbieter von anderen Plattformen. Außerdem motivieren eigene Badges die User:innen dazu, die angepeilten Ziele auch zu erreichen. Alle Services werden den reisefreudigen User:innen von wependio kostenlos zur Verfügung gestellt.

Plattform für Buchungen

wependio bietet zudem auch die Option, Unterkünfte und Aktivitäten direkt zu buchen. Aktuell stehen weltweit mehr als zwei Millionen Unterkünfte sowie mehr als 300.000 Aktivitäten aus den unterschiedlichsten Segmenten zur Ver-

fügung. Reisen lassen sich so nach individuellen Vorlieben und Bedürfnissen planen, können aber auch an den jeweiligen Budgets ausgerichtet werden. Mittels künstlicher Intelligenz werden zudem individuell auf jede(n) User:in

gerne von anderen inspirieren lassen. Für touristische Unternehmen bietet wependio mit „myBusiness“ eine eigene Plattform, um die eigene Sichtbarkeit zu steigern und die jeweilige Zielgruppe punktgenau anzusprechen. Zudem kön-



4

Individuelle Reiseeindrücke und -tips

»In einer Welt, die von Onlineshopping und digitaler Vernetzung geprägt ist, bietet wependio eine innovative Plattform für Reiseliebhaber und touristische Unternehmen.«

Desiree Schier und Daniel Kopeinik, Gründer

persönlich abgestimmte Reisepakete zusammengestellt.

Anbieter direkt bei der Zielgruppe

Die Zielgruppe von wependio sind vor allem reisebegeisterte Menschen, die ihre Erfahrungen teilen und eigene Tipps weitergeben möchten, aber sich auch

nen Unternehmen über das eigene wependio myBusiness-Profil ihr Angebot, das Leistungsspektrum, Fotos und alle relevanten Informationen stets aktuell halten. Destinationen, touristische Anlauf- und Informationsstellen, Hotels, Restaurants und Reiseveranstalter können über die Reiseplattform ihre Serviceleistungen und Angebote direkt an potenzielle Kund:innen ausspielen. Dabei legt das Unternehmen aus Wattens auch Wert auf Nachhaltigkeit und engagiert sich für den Klimaschutz. Nach jeder Buchung reinvestiert wependio einen Teil der Einnahmen in Umweltschutzaktivitäten. **ALS**

NEUES UND VIELFÄLTIGES ANGEBOT AN KOOPERATIONEN

Raiffeisen-Bankengruppe Salzburg forciert Start-ups aus dem eigenen Bundesland

Die Raiffeisen-Bankengruppe Salzburg (RBGS) – bestehend aus dem RVS sowie den 33 selbstständigen Raiffeisenbanken im Bundesland – engagiert sich seit Längerem für Start-ups. Die lokale Bankengruppe bietet dazu unterschiedlichste Formen an Kooperationen, die in vielen Fällen weit über klassische Investments hinausgehen. Vor Kurzem wurde zum Ausbau dieser Aktivitäten die „Raiffeisen Salzburg Start-Up eGen“ gegründet und mit einem Kapital von einer Million Euro ausgestattet. Genossenschafter sind der Raiffeisenverband und die selbstständigen Salzburger Raiffeisenbanken. Im Techno-Z Urstein wurde dazu eine Anlaufstelle mit einem eigenen Start-up-Team und gründeraffinen Bankberater:innen geschaffen. Zu den ersten geförderten Jungunternehmen gehört Dauntles/shoptimizer aus Seeham. ■



5



6

GENUSSVIELFALT MIT BIO-PRODUKTEN

Von der Küche in die Supermärkte

Ein paar Nüsse, Gewürze und die Notwendigkeit von Gründerin Carina Pirngruber, die persönlichen Ernährungsgewohnheiten von Grund auf neu definieren zu müssen, standen am Anfang der Marke Nussy. Mitte 2014 startete Pirngruber mit einigen experimentellen Rezepten in der eigenen Küche: „Was zuerst mein persönlicher Energielieferant war, wurde bald zur Kostprobe für meine Liebsten. Später versorgte ich auch Bekannte und in der Folge Bekannte von Bekannten.“ Mittlerweile hat sich die Idee unter dem Motto „Eat.Care.Love“ zu einem Unternehmen entwickelt, das für eine breite Vielfalt an biologischen Produkten, die für hochwertigen Genuss und reinste Qualität stehen, entwickelt. Nussy-Produkte sind aktuell exklusiv bei Spar erhältlich. ■

BIO-GETRÄNKEHERSTELLER

Neustart für Pona

Nach der Insolvenz im vergangenen Sommer will der österreichische Biogetränkhersteller Pona Sonst Nix GmbH durchstarten. „Pona startet neu und das besser und stärker denn je“, meint Anna Abermann, nunmehr Mehrheitsgesellschafterin von Pona. Gemeinsam mit Wolfgang Fojtl, einem erfahrenen Unternehmer im Premium-Bio-Lebensmittelbereich, werden die Marken „Pona“, „Ich bin Was?er“, „bitterschön“ und TSSSCHK in einem neuen Unternehmen weitergeführt. Fojtl ist Eigentümer der auf Bio-Frühstücksprodukte im Premium-Segment spezialisierten Marke Verival. In der neuen Partnerschaft sollen für den Absatz der Getränke ohne Zuckerzusatz u. a. gemeinsam Vertriebsstrukturen genutzt werden. ■



7



AUSSCHREIBUNG LÄUFT BIS 15. MÄRZ

Staatspreis Unternehmensqualität

Das Rennen um die höchste Auszeichnung für Unternehmensqualität in Österreich ist eröffnet. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) sucht Quality Austria wieder die besten Betriebe des Landes. Einreichungen zum Staatspreis sind noch bis 15. März online möglich. Großunternehmen, mittlere und kleine Unternehmen, Non-Profit-Organisationen und Organisationen, die vorwiegend im öffentlichen Eigentum stehen, sind aufgerufen, sich um die Auszeichnung zu bewerben. Bewertet wird die Unternehmensqualität mittels des internationalen EFQM-Modells. Die Verleihung des Staatspreises Unternehmensqualität inklusive der Würdigung der Kategorie Sieger ist für 19. Juni 2024 in Wien geplant. ■

www.staatspreis.com

NEUER STANDORT GEPLANT

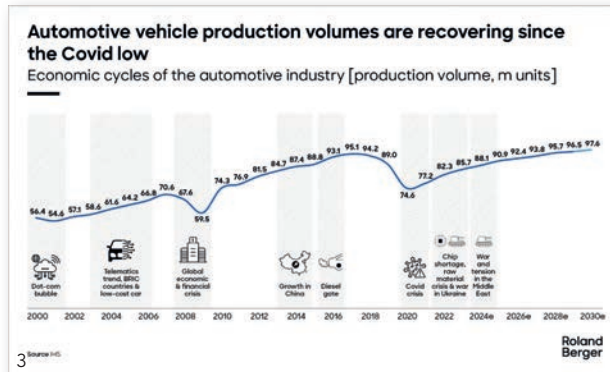
Reisswolf stärkt Präsenz in Kärnten

Reisswolf Österreich, führender Dienstleister in den Segmenten Akten- und Datenträgervernichtung sowie physische Archivierung und Digitalisierung von Geschäftsunterlagen, baut mit einem Neubau in Völkermarkt seine Präsenz in Kärnten aus. Die neue Dependence wird ein

modernes Bürogebäude, das Platz für rund zehn Mitarbeiter:innen bietet, sowie eine Halle für die Aktenvernichtung und ein physisches Archiv umfassen. Zudem verkündet Reisswolf eine strategische Partnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten SK Austria Klagenfurt. Das Unternehmen verfügt derzeit neben der Firmenzentrale in Leobendorf (Niederösterreich) über Standorte in Hörsching, Innsbruck und St. Andrä. ■



Roland Berger sieht große Chancen für die Automobilzulieferindustrie bis 2030. Wachstum durch neue Technologien.



Zwei gespaltene Lager sieht die Unternehmensberatung Roland Berger aktuell in der Automobilzulieferbranche: Auf der einen Seite stehen neue, hochprofitable Firmen, die vor allem die Themen Batterie, Halbleiter und Software besetzen. Sie treten in Konkurrenz zu klassischen Zulieferern und erweitern ihr angestammtes Portfolio aus den Feldern Industrie und Konsumgüter. Dabei wachsen sie im Automobilbereich stark und erzielen über alle Geschäftsfelder hinweg sehr hohe EBIT-Margen, die ja nach Segment bei bis zu 35 Prozent liegen können.

Auf der anderen Seite stehen die traditionellen Automobilzulieferer. In diesem Sektor sind „die Rekordergebnisse aus dem vergangenen Jahrzehnt passé“, so die Roland-Berger-Analysten. Die neue Normalität sind EBIT-Margen von fünf Prozent oder weniger (4,6 % 2022), heißt es in der „Global Automotive Supplier Study 2023“ der Unternehmensberatung und der Investmentbank Lazard. Für die aktuellen Daten wurden insgesamt 600 Unternehmen aus der Automobilzuliefer-Industrie analysiert.

Substanzielle Marktveränderungen

Der Zulieferbranche stehen demnach „substanzielle Veränderungen bevor“,

vor allem, was die regionale Aufstellung sowie ihre Komponenten- und Kundenportfolios betrifft. Da asiatische Anbieter parallel mit den lokalen Automobilherstellern wachsen, sichern sie sich zunehmend Marktanteile und erhöhen damit auch den Margendruck. Zudem würden asiatische Zulieferer stark von der Elektrifizierung der Antriebsstränge sowie der Digitalisierung profitieren. „Im Vergleich schneiden die neuen Konkurrenten mit innovativen Hard- und Softwarelösungen deutlich besser ab“, unterstreicht Felix Mogge, Partner bei Roland Berger. „Das liegt nicht nur am jeweiligen Produkt, sondern auch daran, dass sie flexibel auf Marktentwicklungen sowie Kundenanforderungen reagieren und Kapital in für sie attraktive Wachstumssegmente investieren können.“

Dauerhafter Wachstumsmarkt

Insgesamt bleibt der Zuliefermarkt ein Wachstumsgeschäft, so der Report, „jedoch mit anderen Komponenten, bei anderen Kunden und für andere Zulieferer als heute“. Die Studienautor:innen gehen von einem Wachstum von mehr als 30 Prozent auf insgesamt 1,3 Billionen US-Dollar bis zum Jahr 2030 aus. Das würde einem jährlichen Wachstum von vier Prozent entsprechen.

Allerdings werden die Hersteller mechanischer Standardkomponenten und von Technologien rund um den Verbrennungsmotor in diesem Zeitraum deutlich mehr als zehn Prozent des heutigen Marktvolumens einbüßen, schließen die

zen könnten zunehmend Unternehmensübernahmen und Kooperationen sein.

Drei Erfolgsfaktoren

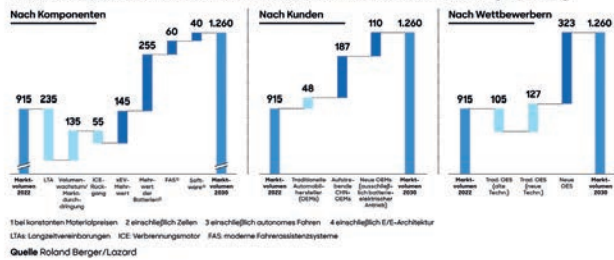
Innovation, Flexibilität und Internationalisierung sehen die Berater als Fakto-



4

Die Automobilzulieferindustrie bietet Wachstum, aber mit anderen Komponenten, Kunden und Wettbewerbern

Entwicklung des weltweiten Automobilzuliefermarktes 2022-2030e⁹⁾ [Mrd. EUR]



5

Roland-Berger-Expert:innen aus den aktuellen Marktentwicklungen.

Neuorientierung von Anbietern

„Zulieferer aus Europa und den USA sollten sich zunehmend an den neuen, schnell wachsenden Herstellern von batterieelektrischen Fahrzeugen aus Asien ausrichten“, kommentiert Christian Kames, Automobilexperte und Co-Head DACH bei Lazard Financial Advisory. „Um im Wettbewerb zu bestehen, werden ein finanzieller Spielraum sowie die Größe des Unternehmens immer wichtiger.“ Ein Ergebnis dieser Tenden-

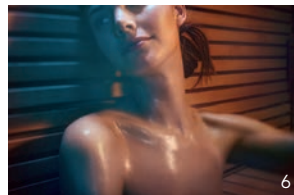
ren für eine erfolgreiche Zukunft. Doch während Volumenschwankungen, fehlende Skaleneffekte bei der Produktion, hohe Rohstoff- und Energiepreise, der Preisdruck der Hersteller, Fachkräftemangel sowie steigende Zinsen den traditionellen Zulieferern in Europa und Nordamerika zusetzen, würden diese momentan insgesamt zu wenig investieren, um notwendige Innovationen zu fördern. Doch nur „mithilfe einer internationalen und auf Innovation ausgerichteten Strategie können Unternehmen ihr Geschäftsmodell flexibel an neue Technologien anpassen“.

ALS

UNTERNEHMENSÜBERNAHME ABGESCHLOSSEN

Der Saunahersteller Klafs schlüpft unter US-Dach

Kohler Co., weltweit führender Hersteller von Küchen und Bädern mit Hauptsitz in Kohler, Wisconsin/USA, hat die Übernahme des Sauna-Herstellers Klafs abgeschlossen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Schwäbisch Hall, Deutschland, entwickelt und produziert innovative Premium-Wellnessprodukte wie Saunen, Sanarien, Infrarotkabinen, Dampfbäder, Pools sowie Wellnessgeräte und -zubehör. Klafs beschäftigt an Standorten in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen, den Niederlanden, Großbritannien, Spanien und Mexiko rund 850 Mitarbeiter:innen und erzielte 2021 einen Umsatz von 135 Mio. Euro. Geschäftsführer Phillip Rock und Finanzchef Jens Friedrich bleiben in ihren Führungspositionen. Kohler zählt mit rund 40.000 Mitarbeiter:innen zu den ältesten und größten US-Unternehmen in Privatbesitz.



6



7

NEUE AT&S ERLEBNISWELT

Mikroelektronik für alle Sinne

Nach dreijähriger Konzeptions- und Entwicklungsphase wurde im Jänner die neue interaktive Erlebniswelt von AT&S eröffnet. Interessierte haben damit ab sofort die Möglichkeit, den Technologiekonzern hautnah und mit allen Sinnen zu erleben. In der AT&S-Erlebniswelt in Leoben können Besucher:innen virtuell weltweit die AT&S-Standorte ansteuern, die Hightechprodukte der Kund:innen kennenlernen, internationale Mitarbeiter:innen aus 68 Nationen „treffen“ und ein Jobportal mit Karrieremöglichkeiten nutzen. Als absolutes Highlight erweist sich ein 3D-Kino mit einem simulierten Flug durch eine Leiterplatte. Die AT&S-Tour ist Teil der steirischen „Erlebniswelt Wirtschaft“, zu der mittlerweile 50 Unternehmen zählen.

www.erlebniswelt-wirtschaft.at

CYBERATTACKEN

Allianz warnt vor weltweitem Top-Risiko

Cyberfälle wie Ransomware-Attacken, Datenpannen und IT-Ausfälle sind laut dem Allianz-Risk-Barometer für Unternehmen weltweit das größte Risiko im Jahr 2024. Die damit eng verknüpften generellen Betriebsunterbrechungen folgen auf Platz zwei, während Naturkatastrophen Rang drei belegen und damit im Jahresvergleich von Platz 6 unter die Top 3 springen. Auch Feuer und Explosionen (von 9 auf 6) sowie politische Risiken und Gewalt (von 10 auf 8) sind im diesjährigen Risk-Barometer weiter vorne, berichtet Rémi Vrignaud, CEO der Allianz in Österreich. Für die aktuelle Ausgabe der Studie wurden mehr als 3.000 Risikoexpert:innen aus 92 Ländern nach ihren Top-Unternehmensrisiken befragt.



8



PLATTFORM INDUSTRIE 4.0

Zukunftsjobs für Jugendliche vorstellen

Unter dem Motto „Mission: Future Job“ setzt die Plattform Industrie 4.0 Österreich ihre Kampagne rund um Zukunftsjobs in der Industrie fort. Mit der Info-Initiative auf Social-Media-Plattformen wie TikTok, YouTube und LinkedIn sollen Jugendliche auf Zukunftsjobs aufmerksam gemacht und bei ihrer Wahl für technische und industriennahe Berufe unterstützt werden. Die neuen Inhalte inklusive Videos, Links und diverser Kontakte sind zudem auf der Kampagnenwebsite abrufbar. Für die Umsetzung der Kampagne zeichnen, wie bereits beim Launch 2022, wieder Studierende der FH St. Pölten verantwortlich. Im Mittelpunkt stehen aktuell der Tagesablauf in ausgewählten Berufsfeldern und die Vorstellung konkreter Projekte. ■

www.missionfuturejob.at

TOURISMUS SPEZIALISTEN

Stromberger PR auch in Hamburg

Nach der Corona-bedingten Schließung eröffnete die Münchener Agentur Stromberger PR mit Jahresbeginn wieder eine eigene Dependence in Hamburg. Sonia Becker, langjährige Mitarbeiterin des Teams um Gründerin Carmen Stromberger, leitet die Niederlassung nahe der

Großen Bleichen in der Hansestadt. Die inhabergeführte Agentur Stromberger PR mit Hauptsitz in München wurde 2007 gegründet und zählt im deutschsprachigen Raum zu den namhaftesten PR-Dienstleistern mit touristischer Spezialisierung. Das mehr als 20-köpfige Team betreut Einzelhotels, internationale Hotelgruppen sowie Tourismusdestinationen, darunter auch zahlreiche namhafte Häuser und Regionen in Österreich. ■



Die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge wird intensiv erforscht und ausgebaut.

Autos sollen selbstständig einparken.



Das fahrerlose Parken und automatisiertes Laden von Autos stehen im Mittelpunkt eines groß angelegten Probestraufs von Bosch und der Volkswagen-Tochter Cariad. Auf Basis des Automated Valet Parkings soll neben der Kombination von automatisierten Services wie beispielsweise die Suche nach freien Parkplätzen, speziell in Parkhäusern und Tiefgaragen, und Ladesäulen für die E-Mobilität zusätzlicher Mehrwert für Automobilkund:innen geschaffen werden. Mit dem Automated Valet Parking von Bosch werden Elektrofahrzeuge fahrerlos zu einem freien Parkplatz mit einer Lademöglichkeit geleitet und über Laderoboter automatisiert geladen. Ist der Ladevorgang beendet, wird das Fahrzeug fahrerlos wieder auf einen Stellplatz manövriert. Bosch und Cariad testen in zwei eigenen Testparkhäusern die entsprechende Technik.

Einfaches und unkompliziertes Laden steht bei Elektroautofahrer:innen ganz oben auf der Wunschliste. Lange Schlangen an Ladesäulen oder Blockiergebühren bei zu spätem Ausstecken des Stromkabels und manuelles Bedienen des Kabels sind

nicht nur alltägliche Realität, sondern werden auch negativ bewertet. Neben mehr Komfort für die Kunden beim Laden von Elektrofahrzeugen will das Automated Valet Charging auch diverse Vorteile für Automobilhersteller, die Betreiber von Ladestationen, Parkraum-Anbieter und Energieversorger integrieren.

Reichweitenangst und Energiewende

„Automatisierung spielt eine Schlüsselrolle bei der Mobilitätswende und dem Übergang zur Elektromobilität. Mit unseren beiden Services Automated Valet Parking und Automated Valet Charging verschaffen wir den Nutzern ein komfortableres Mobilitätserlebnis“, erklärt Manuel Maier, Vice President Product Area Cross Domain Parking Level 4 bei Bosch. „Elektrofahrzeuge unkompliziert laden zu können, mindert die Reichweitenangst und ist Voraussetzung für eine breite Akzeptanz von Elektromobilität.“ Rolf Dubitzky, Head of Parking bei Cariad, ergänzt: „Durch unsere Kooperation können wir die Technologien frühzeitig in der Fahrzeugentwicklung testen, um sie nachhaltig zu implementieren

und Kunden ein bestmögliches Nutzererlebnis bieten zu können.“

200 neue Highspeed-Ladepunkte

Indessen will der Ladenetzanbieter Smatrics EnBW sein Angebot in Österreich



bis Ende 2004 um 200 neue Highspeed-Ladepunkte erweitern. Das würde einer Verdoppelung der Ausbaupazität in Österreichs größtem flächendeckendem Schnellladenetzen entsprechen. Insbesondere entlang des hochrangigen Straßennetzes sowie bei urbanen Supermarkt-Parkplätzen will Smatrics EnBW die

neuen Kapazitäten mit HPC-Ladepunkten von bis zu 400 kW Leistung installieren. Dazu werden u. a. in Innermanzing (Niederösterreich) sowie Regau und Vorchdorf (Oberösterreich) Ladeparks mit je 16 Schnellladepunkten errichtet. In Spielberg (Steiermark) kommt ein weiterer Schnellladepark mit zwölf Ladepunkten hinzu.

Speziell in der Zusammenarbeit mit großen Handelskonzernen will Smatrics EnBW diesen Kurs auch 2025 fortsetzen. Bereits in diesem und im kommenden Jahr sollen bei Standorten der Rewe-Gruppe, von Bauhaus und Metro neue Ladestationen entstehen.

Eichrechtskonformes Schnellladen

Anbieter von Ladestationen sind durch das Mess- und Eichrecht verpflichtet, korrekte Anzeigen für die bereitgestellte Menge an elektrischer Energie zu schaffen. Dieser Herausforderung hat sich auch das Unternehmen EnerCharge gestellt und bietet eine spezielle, inhouse entwickelte DC-Messkapsel für das eichrechtskonforme Laden mit Gleichstrom an. Die EnerCharge-Messkapsel dient darüber hinaus der eichrechtskonformen Anzeige von Lade- und Anschlusszeiten, sodass mögliche Park- oder Blockiergebühren von den Ladestellen-Betreibern ebenfalls gesetzeskonform abgerechnet werden können.

ALS

PERSONALVERMITTLUNG FÜR PRIVATHAUSHALTE

Agentur Mary Poppins expandiert nach Österreich

„Maßgeschneiderte Personalvermittlung für Privathaushalte“ verspricht die von Oliver Ehrcke bereits vor rund einem Vierteljahrhundert gegründete Agentur Mary Poppins. Das Leistungsspektrum reicht von der passenden Kinderbetreuung über vertrauenswürdiges Hauspersonal, von der Familienmanagerin und dem Privatkoch über den Hundesitter bis hin zum Personal Assistant, der oder die individuellen Aufgaben wie beispielsweise Behördengänge übernimmt. Nun expandiert Mary Poppins unter der Leitung von Melanie Ostheimer, Head of Franchise Österreich, verstärkt auch in die Alpenrepublik. Büros in Kitzbühel und in Wien-Liesing existieren bereits. Über Franchising bietet Mary Poppins zudem die Möglichkeit, den Schritt in die Selbstständigkeit zu setzen.

www.agenturmarypoppins.at



LEBENSMITTELLOGISTIK

Dachser kauft schwedische Frigoscandia

Mit der Übernahme der schwedischen Frigoscandia AB weitet die Dachser-Gruppe ihr europäisches Lebensmittellogistik-Netzwerk auf die nordischen Länder Schweden, Norwegen und Finnland aus. Frigoscandia mit Hauptsitz im schwedischen Helsingborg ist der führende Anbieter von temperaturgeführter Tiefkühllogistik auf dem nordeuropäischen Markt. Dachser erwirbt Frigoscandia aus dem Bestand des Private-Equity-Investors Mutares SE & Co.KGaA. Bei einem Umsatzvolumen von rund 300 Millionen Euro im Jahr 2022 beschäftigt Frigoscandia rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Transaktion wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Der Zukauf bedarf noch der Zustimmung der europäischen Wettbewerbsbehörden.

LAGEREXPERTIN

Lagerstrukturen sind ein Bremsklotz

Kleine und mittelständische Unternehmen arbeiten häufig nach einem ähnlichen Prinzip: Sie kaufen Material ein, verarbeiten dieses und verkaufen es dann, meist mit einem Zwischenstopp im Lager, wieder. „Das Problem ist, dass viele Betriebe die Wichtigkeit eines effizient organisierten Lagers massiv unterschätzen. Ein schlecht organisierter Lagerbereich zieht sich wie ein Rattenschwanz durch das gesamte Unternehmen“, meint Doris Paulus. Die Logistik- und Lagerexpertin hat nach eigenen Angaben mehr als 400 Betrieben bei der Optimierung ihrer Lagerstruktur geholfen. Einer der Hauptgründe für Ineffizienz liegt laut Paulus darin, dass Lagerprinzip und IT-Systeme nicht aufeinander abgestimmt sind.





Tierische Vordenker

Auch wenn das Erscheinungsdatum dieses Buches schon etwas zurückliegt (Oktober 2022), tut diese Tatsache seinem faszinierenden Inhalt keinen Abbruch. Der Naturschutzbiologe Thor Hanson hat unter dem Originaltitel „Hurricane Lizards and Plastic Squid“ zahlreiche faszinierende Beispiele zusammengetragen, wie Tiere auf geänderte Umweltbedingungen reagieren, ihre Verhaltensweisen und Lebensräume anpassen, ja sogar davon profitieren. Zweifellos zu den Krisengewinnern zählt beispielsweise der gefräßige Borkenkäfer, der angesichts steigender Temperaturen kaum noch den Kältetod fürchten muss und daher immer größere Waldgebiete bedroht. Vielen Eidechsenarten bescherte die Evolution hingegen mehr Griffkraft, damit sie nicht von den häufiger auftretenden Tropenstürmen weggeweht werden. Hanson, der an Universitäten in Idaho, Kalifornien und Vermont studierte, begibt sich für seine ungewöhnlichen Beispiele erzähltechnisch meist an den Ort seiner tierischen Protagonisten und schildert mit dem Blick auf das oft verborgene Detail die tierischen Strategien. „Alarmistische Töne und Besserwisserie hat der Biologe nicht nötig. Er beeindruckt durch seine mitreißende, mitfühlende und humorvolle Erzählweise, die Leserinnen und Leser klüger und hoffentlich auch einsichtiger macht“, so die Jury zum „Wissensbuch des Jahres 2023 in der Kategorie ZÜNDSTOFF“.

Thor Hanson

Von schrumpfenden Tintenfischen und windfesten Eidechsen – Faszinierende Antworten der Natur auf die Klimakrise
Kösel Verlag

288 Seiten, 23,50 Euro

ISBN 978-3-46637-289-8

Ein organisationsübergreifendes und interdisziplinäres Nachschlagewerk. Strategien zur Krisenbewältigung.



Mitunter kann es sehr einfach sein, ein gutes Fachbuch zu schreiben. Dieser Eindruck drängt sich mit „Krisen & Katastrophen managen“ auf. Denn Josef H. Riener als Herausgeber sowie Karl Dieter Brückner und Markus Glanzer als Ko-Autoren verzetteln sich nicht in langen theoretischen, wirtschaftshistorischen oder weltpolitischen Erklärungen, sondern sprechen drohende Krisenszenarien direkt an und bieten ebenso rasch Hilfestellungen für deren mögliche Bewältigung. Ihr Buch „Krisen & Katastrophen managen“ richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an öffentliche Organisationen und Einrichtungen. Diesen will das Autorentrio das Basisrüstzeug für den Umgang mit bzw. die Bewältigung von Krisen und Katastrophen bieten, indem es zuerst in groben Zügen auf mögliche Krisenszenarien aufmerksam macht – nicht theoretisch, sondern von konkreten „Krisensituationen und Katastrophenfällen aus

den ersten 20 Jahren des neuen Jahrhunderts“ ausgehend. Dabei greifen die Autoren auf ihre langjährigen persönlichen Erfahrungen in der Arbeit mit und für Einsatzorganisationen, Unternehmen und Behörden zurück. Das Buch zeigt, wie die unterschiedlichen Systeme des Notfallmanagements reagieren, aber auch wie sehr sich die erforderlichen Abläufe im Katastrophenfall ähneln. Das soll zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der behördlichen und betrieblichen Systeme beitragen und weiters dazu führen, effektivere Strategien für das Krisen- und Katastrophenmanagement zu entwickeln.

Bundesländer und Nachbarstaaten

Einen Großteil des Inhalts nehmen die für Österreich nach Bundesländern sowie die nach europäischen Nationalstaaten gegliederten Daten und Fakten zu deren jeweiliger Organisationsform sowie zentralen Katastrophendiensten ein. Ein bisschen gewöhnungsbedürftig wirkt der Aufbau des Buches. Viele der Kapitel enden auf einer linken Seite, die folgende rechte Seite bleibt in solchen Fällen dann komplett frei. Die meist grafisch gestaltete Aufmacherseite des Folgekapitels ist dann wieder links platziert. Zumindest ungewöhnlich. **ALS**

Josef H. Riener (Hrsg.), Karl Dieter Brückner, Markus Glanzer

Krisen & Katastrophen managen

Aktionen – Reaktionen – Interdependenzen in öffentlichen und betrieblichen Systemen
publiComm

220 Seiten, 59,90 Euro

ISBN 978-3-95031-206-5



Europäischer Mehrwert

„Europa hat sehr vieles begonnen, es tut sich aber schwer, die Dinge zu Ende zu bringen“, meint der Ökonom Gabriel Felbermayr. Der Wirtschaftswissenschaftler bekennt sich eindeutig zu einem gemeinsamen Europa. Doch mit seinem Band aus der im Brandstätter Verlag erscheinenden Reihe „AUF DEM PUNKT“ legt Felbermayr keineswegs ein glühendes Plädoyer für dieses geeinte Europa vor, sondern eine nüchterne Analyse dessen, was es braucht, um dieses Gebilde in eine vor allem für seine Einwohner:innen sinnstiftende Zukunft zu führen. Der anerkannte und vielfach geschätzte Ökonom analysiert in zwölf Kapiteln europäische Krisenthemen, von der Außenpolitik und den löchrigen Außengrenzen über die Inflation und Energiepolitik bis hin zur steigenden Staatsverschuldung und sinkenden Wettbewerbsfähigkeit. Felbermayr beschränkt sich allerdings nicht auf das Aufzeigen von Problemen und Versäumnissen, sondern macht vielmehr konkrete und weitgehend faktenbasierte Lösungsvorschläge. Denn und speziell auf Österreich bezogen, sieht Felbermayr keine Alternative zu einem gemeinsamen Europa, einer geeinten Europäischen Union. Diese EU müsse sich strikt auf Projekte mit „europäischem Mehrwert“ konzentrieren, sodass „der Nutzen für uns alle unstrittig und unwiderlegbar die Kosten überwiegt“.

.....
 Gabriel Felbermayr

Europa muss sich rechnen

Sicherheit und Wohlstand in Europa

Brandstätter Verlag

152 Seiten, 20,00 Euro

ISBN 978-3-71060-783-7



Digitale Vielfalt

Die ganz große Leistung dieses Buches und von dessen Herausgeberin Katharina Sigl ist das enorme Themenspektrum, die inhaltliche Vielfalt, die Anzahl an Autorinnen und Autoren sowie die Unterschiedlichkeit der einzelnen Beiträge, die es auf den knapp 400 Seiten vereint. Ausgehend von der Digitalisierungswelle während der Corona-Lockdowns und den Forderungen der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) analysieren die rund 40 Expert:innen, wie dieser digitale Sprung die unterschiedlichsten Lebensbereiche beeinflusst und diese nachhaltig verändert hat. Die Beiträge thematisieren nicht nur diese Veränderungen, sondern werfen auch Fragen u. a. zu deren gesellschaftlichen, sozialen und rechtlichen Begleiterscheinungen auf, versuchen Lösungen aufzuzeigen oder zumindest ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Das ist dann auch das zweite große Verdienst dieses Buches: Dass es mit der Digitalisierung und Nachhaltigkeit zwei der bestimmenden Themen unserer Zeit zu verknüpfen versucht und eben nicht nur einen kritischen Blick auf die Entwicklungen in diesen Sektoren wirft, sondern jeweils auch konstruktive Ansätze liefert. Neben den unternehmerischen Ansätzen fließen auch soziale, ökologische und andere Überlegungen mit ein. Großes Themenspektrum, große Bandbreite.

.....
 Katharina Sigl (Hrsg.)

Nachhaltigkeit und Digitalisierung – (k)ein unternehmerisches Dilemma

Zukunftsbilder und Impulsberichte

Springer Gabler

388 Seiten, 52,50 Euro

ISBN 978-3-66266-814-6



Jonasson verkehrt

Schicke Bestsellerautor Jonas Jonasson die Protagonist:innen seiner bisherigen Romane meist von Schweden ausgehend kreuz und quer durch alle Welt, so verlaufen die Handlungsstränge seines jüngsten Werkes in umgekehrter Richtung. Alles läuft auf das Städtchen Halstaholm in der schwedischen Provinz zu – vor allem aus Deutschland, noch genauer aus Hamburg richten sich die Blicke nach Halstaholm und zu dessen Bürgermeisterin Julia. Konrad Kaltenbacher hatte 50 Jahre gebraucht, um die ganze Welt mit seinen Betten der Marke „Traumbett“ zu erobern. Nur die Schweden schlummern nicht in seinen Möbeln. Drei Markteroberungsversuche in Skandinavien waren kläglich gescheitert. Doch mit Hilfe Julias und Halstaholms soll sich das ändern. Die Kleinstadt ist von Arbeitslosigkeit und Bevölkerungsschwund geprägt. Eine neue „Traumbett“-Fabrik, die 800 neue Arbeitsplätze verspricht, soll diese Tendenzen umkehren. Um den deutschen Möbelfabrikanten von den Vorzügen ihrer Heimatstadt zu überzeugen, startet Julia eine massive Charmeoffensive. Deren Spektrum reicht vom Angela-Merkel-Kreisverkehr inklusive schwarz-rot-goldener Bepflanzung über eine aus dem Boden gestampfte Deutsche Schule bis hin zum in eine „Bierstube Badehaus“ umfunktionierten Schwimmbad. All das flankiert von zahlreichen unwirklich skurrilen, rasanten Abenteuern der Marke Jonasson.

.....
 Jonas Jonasson

Wie die Schweden das Träumen erfanden

Roman

C. Bertelsmann

160 Seiten, 22,70 Euro

ISBN 978-3-57010-541-2



PAPIER MIT SEXAPPEAL

Buntes für Küche und Badezimmer

Schon seit Langem gilt der portugiesische Papierhersteller Renova als Spezialist für ungewöhnliche Servietten, Küchenrollen, Toilettenpapier und anderes mehr. Motto: „The Sexiest Paper on Earth!“ Zu den Klassikern der Marke zählt beispielsweise schwarzes Klopapier. Zudem gibt es auch eine Geschenkbox mit sechs Renova-Luxus-Toilettenpapierrollen in jeweils einer anderen Farbe. Bunte Vielfalt ins Badezimmer lässt sich aber auch mit dem in sieben unterschiedlichen Farben erhältlichen Sechserpack zaubern. Von Gelb über Blau und Rot bis Fuchsia – und passend zur Badezimmerausstattung oder dem WC-Dekor. Auch bunte Taschentücher sowie individuell bedruckbare Servietten bietet Renova – via Amazon – an.

<https://myrenova.com>

COMPUTER- & VIDEOSPIELE

5,8 Millionen Österreicher:innen gamen

Mehr als zwei Drittel (69 %) der Österreicherinnen und Österreicher, nämlich 5,8 Millionen Menschen, greifen zumindest gelegentlich zu Computer- und Videospielen.

Laut einer GfK-Studie im Auftrag des Österreichischen Verbands für Unterhaltungssoftware (ÖVUS) „gamen“ damit um eine halbe Million Menschen in unserem Land mehr als noch vor zwei Jahren. Mehr als sechs von zehn Österreicher:innen (63 %) spielen sogar regelmäßig, das heißt mehrmals im Monat oder öfter. Das Verhältnis zwischen Männern (51 %) und Frauen (49 %) ist ziemlich ausgeglichen. Gespielt wird bis ins hohe Alter, das Durchschnittsalter von Österreichs Gamerinnen und Gamern steigt sogar und liegt mittlerweile bei 38,1 Jahren.



Leicht, bequem und stabil sind Giesswein Fitness- und Lifestyle-Schuhe aus Tirol.

Vom Filzpatschen zum Trendsneaker.



Ein Schaf löste vor wenigen Jahren einen regelrechten Hype aus, jetzt stehen Holz, Pilze und sogar Plastik hoch im Kurs. Die Rede ist von der Giesswein Walkwaren AG im Tiroler Brixlegg und ihrem mittlerweile opulenten Angebot an Freizeit- und Sportschuhen aller Art. Das Wort „Walkwaren“ führt das 1954 gegründete österreichische Traditionsunternehmen noch immer selbstbewusst im Namen. Doch der heute in dritter Generation von den Brüdern Markus und Johannes Giesswein geführte Familienbetrieb hat sich längst zur Lifestylemarke entwickelt.

Wolle als hochwertiger Grundstoff

Giesswein – das stand lange für Hauben, Fäustlinge und Filzpatschen. Solide Walkware mit alpinem Charme und leicht modischem Anstrich, für eisige Pisten und wohlrig warme Gästezimmer.

Bis das Brüderpaar das Merinoschaf und seine besondere Wolle entdeckte. „Unsere Mission ist es, Wolle so zu verarbeiten, dass ihre Vorzüge optimal genutzt werden können. Dafür entwickeln und produzieren wir einzigartige Stoffe aus unserer eigenen Fertigung in Tirol. Wir selektieren nur handverlesene Wollqualitäten nach hohen ethischen und ökologischen Standards“, formulieren die Brüder.

Im Jahr 2017 entstand die Idee, die Marke Giesswein vom Hausschuh zum Straßenschuh auszuweiten. „Wir haben uns gedacht: Unsere Hausschuhe sind zu bequem, um sie nur zu Hause zu tragen. Daher wollten wir dieses tolle Tragegefühl auch auf die Straßen bringen“, erklärt Markus Giesswein. Aus dieser Idee und der Merinowolle entstand schließlich der „Merino Runner“, ein bequemer Freizeitschuh in bunten Farben und mit

einer Kautschuksohle, für die Vater Hannes Giesswein schon 1999 ein eigenes, patentiertes Herstellungsverfahren entwickelt hatte. Für Giesswein bedeutete diese auch den Schritt vom Handwerksbetrieb zum Industrieunternehmen. Mittlerweile wurden deutlich mehr als 500.000 Paar der „Merino Runners“ produziert.

Design und Wolllabor

Die bunten Merino Runners begründeten den Erfolg von Giesswein im Lifestyle- und Sneaker-Segment. In die farbenfrohen Wolltreter schlüpfen schon einmal werbewirksam Hollywoodstars wie Gwyneth Paltrow und Kim Cattrall. In Tirol werden eifrig neue Designs und Produkte entwickelt und in einem eigenen Wool Lab am Grundstoff Wolle geforscht.

Giesswein stellt trendige Lauf- und Freizeitschuhe heute nicht nur aus Merinowolle, sondern unter anderem auch vegane Produktlinien aus Eukalyptusfaser, Pilzleder oder recyceltem Ozean-PET-Plastik her.

Zum Erfolg der Tiroler tragen neben den Produkten aber auch die Vermarktungsstrategien bei. Früh setzte das Unternehmen auf Onlineshops. Doch Schuhe und Accessoires lassen sich beispielsweise auch in City-Flagship-Stores auf der Wiener Brandstätte und an der Linzer Landstraße bewundern. **ALS**



4

Fotos: Daniel Zangerl/www.danielzangerl.com (4), adidas (5), Born Originals (6), Stefanie Anich (7)

FÜR SPORTLICHEN LIFESTYLE

Adidas erweitert Active-Skin-&Mind-Linie

Ab sofort gibt es auch für Männer Duschgels der Adidas-Produktlinie Active Skin & Mind. Nach Angaben des Herstellers ist die Pflegeserie speziell auf die durch sportliche Aktivitäten und daran anschließendes Duschen strapazierte Haut abgestimmt. Denn intensives Training und häufiges Duschen führen zu einer starken Austrocknung. Nach dem Launch der Active-Skin-&Mind-Produktreihe für Frauen präsentiert die Sportartikel- und Pflegemarke nun zwei Duschgels dieser Linie für Männer. Beide Produkte wurden in Zusammenarbeit mit Dermatolog:innen und Expert:innen für einen sportlichen und aktiven Lebensstil entwickelt. Die Duschgels sollen die Haut mit Feuchtigkeit versorgen und bei der Regeneration unterstützen. **■**



5

SCHUHMODE GANZ INDIVIDUELL

Born Originals – vom Corporate Sneaker zum personalisierten Sneaker

Das Unternehmen Born Originals hat sich bisher mit Sneakers im Corporate Design von und für Unternehmen wie Ferrero, McDonald's, Accenture und Schindler einen Namen gemacht. Auf der diesjährigen PSI Messe in Düsseldorf im Jänner stellte der Anbieter nun die Eigenmarke „Born Originals“ vor, unter der Modelle angeboten werden, die ab einer Mindestmenge von 20 Paaren vollständig personalisiert werden können. Dabei wird jeder Schuh komplett nach Kundenwunsch angefertigt: Veredelungen mit Prägungen oder Lasergravuren sowie diverse Prints sorgen für den individuellen Look. **■**
www.bornoriginals.com



6

NACHHALTIGE ERNÄHRUNG: PFLANZLICHE ALTERNATIVPRODUKTE

Online-Supermarkt gurkerl.at präsentiert erweitertes Sortiment

Gurkerl.at reagiert auf die Tatsache, dass sich vegane Ernährung immer größerer Beliebtheit erfreut, und hat sein Angebot an „Plant Based“-Produkten im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent erweitert. Mittlerweile führt der Online-Supermarkt in seinem Sortiment mehr als 800 vegane Alternativprodukte, viele davon exklusiv. Die Shop-Kategorie „Plant Based“, in der es u. a. Milch auf Erbsenbasis, Cashewkäse oder pflanzlichen Kaviar zu entdecken gibt, wird nach Angaben des Unternehmens immer beliebter: Mittlerweile legen 44 Prozent der Kund:innen vegane Alternativprodukte u. a. der Marken „New Roots“ oder „Soyka“ in ihre Warenkörbe. Laut gurkerl.at ein Zuwachs von fünf Prozent innerhalb eines Jahres. **■**



7



LEIPZIG TANZT!

Internationales Ballettfestival im Juni

Ballett und Tanz in all ihren Facetten erlebbar zu machen, hat sich das Internationale Ballettfestival in Leipzig zum Ziel gesetzt. Das Leipziger Ballett lädt daher vom 21. bis 29. Juni 2024 unter dem Motto „Leipzig tanzt!“ zu diversen Veranstaltungen. Zu den weltweit erfolgreichen Gästen des Festivals zählen u. a. Akram Khan mit seiner Company aus London, zu dessen choreografischer Handschrift das Verschmelzen des klassischen indischen Tanzes Kathak mit zeitgenössischen Bewegungen zählt. In Leipzig präsentiert das Ensemble seine poetisch-politische Kreation „Jungle Book Reloaded“. Ebenfalls mit dabei sind das Slowenische Nationalballett Maribor, die Company Ivona und diverse andere Ballettstars.

www.oper-leipzig.de/de/leipzig-tanzt

INKLUSION BEI SPIEL & SPASS

LEGO Braille Bricks auf Deutsch

Die LEGO-Gruppe bringt die LEGO Braille Bricks in drei neuen Sprachen auf den Markt, darunter auch Deutsch. Das Set richtet sich an Kinder ab sechs Jahren und wurde so konzipiert, dass alle – ob blind, sehbehindert oder sehend – das Braille-System zu Hause gemeinsam mit ihrer Familie auf spielerische Weise kennenlernen können.

Mit Buchstaben, Zahlen und Symbolen in Blinden- und Druckschrift auf jedem Stein sind die LEGO Braille Bricks ein unterhaltsames und für alle zugängliches Erlebnis. Die LEGO Braille Bricks, bisher in Englisch und Französisch erhältlich, wurden u. a. als „TIME Best Invention“ 2023 ausgezeichnet.



Kenwood bringt neue Farbe in die Küche. Dazu brutzelt es auch schon kräftig.

Die Grillsaison ist eröffnet.

Der Frühling schickt seine ersten Boten in unsere Wohnungen und Häuser. Dazu zählen auch frische Farben und duftige Töne. Für buntes Strahlen sorgt auch Kenwood mit den kMix Küchenmaschinen. Das Spektrum reicht vom sanften Pastellrosa bis hin zum wolkgigen Pastellblau. Die neue Farbvielfalt sorgt für Abwechslung beim klassischen Kücheninventar. Die neuen Modelle mit Glasschüssel sind aber nicht nur optisch ansprechend, sondern überzeugen auch mit ihren Leistungen. Durch unterschiedliche Funktionen unterstützen sie beim Kochen und Backen, erweisen sich mit ihrem 1.000 Watt starken Motor und der fünf Liter fassenden Glasschüssel als nützliche Küchenhelden. Dank einem variablen Drehzahlbereich verfügt die kMix-Küchenmaschine über sechs Geschwindigkeiten, dank derer sich die Intensität der Rührarbeit gut dosieren und langsam aufbauen lässt.

Für Profis und Amateure

Die Bedienung der kMix ist intuitiv und einfach – perfekt für Amateurröckh:innen und auch Küchenprofis. Die einzigartige Unterhebefunktion macht das Hinzufügen von Zutaten noch einfacher und hilft beim Unterheben und Mischen der Zutaten. Besonders Soufflés lassen sich mit dieser Funktion perfekt zubereiten. Zu Ausstattung der Küchenmaschine zählen die vielseitigen EasyClean-Rührelemente – inklusive einem beschichteten K-Haken, Teighaken aus Edelstahl und Ballonschneebesens.

Es wird heiß

Trotz erster Frühlingboten ist die Winterzeit noch nicht gänzlich vorbei. Dennoch brauchen Freunde einer zünftigen Grillage nicht auf ihr Vergnügen verzichten. Die MultiGrill- und Snack-Maker-Serie von Braun sorgt auch in der kalten Jahreszeit für Grillgenuss. Egal,

ob in den eigenen vier Wänden oder auf der verschneiten Terrasse.

Mit der innovativen Braun-MultiGrill-Serie lassen sich köstliche Grillkreationen einfach in der Küche oder sogar gemeinsam am Esstisch zaubern. Von saftigen Burgern bis hin zu gegrillten Desserts – die Braun-MultiGrill-Geräte versprechen ein einzigartiges Grillabenteuer. Für den kleinen Hunger zwischendurch bieten zudem die SnackMaker von Braun allen Leckermäulchen eine schnelle Möglichkeit für schmackhafte und gesunde Snackpausen.

Neue Partnerschaft

Zur startenden Grillsaison passt auch die Kooperation der beiden Unternehmen Grillfürst und Dehner Gartencenter. Grillfürst präsentiert ab sofort mit einem Shop-in-Shop-Konzept seine Produkte in ausgewählten Filialen der Handelskette. Dank dieser strategischen Zusammenarbeit finden die Konsument:innen ein umfangreiches Produktsortiment rund um das Thema Grillen in den diversen Gartencentern vor. Eigene Grillfürst-Fachberater steuern Rat und Tat bei, auch Videoberatungen rund um das Grillen sind abrufbar. Grill-Fans können bequem aus den Geräten führender Marken sowie aus mehr als 200 Zubehörartikeln wählen. **ALS**



Fotos: Grillfürst (5), Weiss Touristik (6), NOA (7), DDSG Blue Danube (8)

IMPERIALE ADRIATAGE IN OPATIJA

Eisenbahnerlebnis mit K.-u.-k.-Flair

Ein Reiseambiente, wie es einst die gehobene Gesellschaft des Fin de Siècle erleben durfte, bietet Weiss Touristik mit dem „Majestic Emperor Train“, dem ursprünglichen K.-u.-k.-Hofsalonzug von Kaiser Franz Joseph und seiner Gemahlin Elisabeth. Die abwechslungsreiche Zugfahrt führt von Wien entlang der legendären Südbahnstrecke über den Semmering bis in das kroatische Städtchen Matulji nördlich von Opatija. Der Hofsalonzug wurde 1891 im Auftrag der K.-u.-k.-Generaldirektion der österreichischen Eisenbahnen von der Firma Ringhoffer in Prag gebaut. Die letzte Fahrt für das Kaiserhaus fand am 23. März 1919 statt, als Kaiser Karl I. mit seiner Familie ins Exil in die Schweiz reiste. ■

www.weiss-touristik.at



FALKENSTEINER EXPANDIERT NACH DEUTSCHLAND

Österreichische Tourismusgruppe baut Hotel im Ostseebad Grömitz/Lübecker Bucht

Die Falkensteiner Michaeler Tourism Group (FMTG) setzt einen weiteren Expansionsschritt und kündigt die Eröffnung ihres ersten Hotels in Deutschland an. In Grömitz, einem der ältesten und berühmtesten Ostseebäder, soll bis 2027 ein 4-Sterne-Superior/5-Sterne-Familienresort entstehen. Der Zuschlag für die neue Anlage in der Lübecker Bucht ist bereits erteilt. Der Baubeginn auf dem Areal oberhalb des Yachthafens der Gemeinde Grömitz ist für Sommer 2025 geplant. Vor allem durch die Nähe zu Ballungsräumen wie Hamburg und Berlin sieht die Falkensteiner-Gruppe großes Potenzial. Weitere Standorte in Deutschland sind in Planung. ■



WACHAU-FLOTTE UNTER NEUER FLAGGE

DDSG Blue Danube übernimmt die Schiffe der Brandner Schifffahrt

Mit dem Jahreswechsel ist im niederösterreichischen Familienunternehmen Brandner die Entscheidung gefallen, den Schifffahrtsbetrieb auf der Donau nicht mehr fortzuführen. Die DDSG Blue Danube übernimmt die beiden Schiffe von Brandner Schifffahrt, die MS Austria (Baujahr 1970, 59 Meter Länge) und die MS Austria Princess (Baujahr 1998, Länge 40,2 Meter). Schon für die bevorstehende Saison, die am 30. März 2024 startet, will die DDSG Blue Danube, die nun über eine Flotte von neun Schiffen verfügt, den Linienverkehr in der Wachau optimieren. Gestärkt sollen künftig auch die touristischen Verbindungen auf der Donau zwischen Wien und Niederösterreich werden. ■

<https://ddsg-blue-danube.at>





Die Basis des „Grosslehen“ in Fieberbrunn liegt in einem mehr als 300 Jahr alten Bauernhof. Heute treffen in dem 4-Sterne-Hotel Tradition und Tiroler Gastlichkeit auf modernen Luxus.

Wohlfühloase im Winterwunderland.

Diese Lage ist atemberaubend und einzigartig: Umgeben von vier mächtigen Gebirgsketten liegt das idyllische Grosslehen auf einem Sonnenplateau über dem malerischen Tiroler Ort Fieberbrunn. Hier hat Mutter Natur ihr Füllhorn ausgeleert und bietet alles, was Menschen auf der Suche nach Ruhe und Genuss, nach Erholung und Entschleunigung suchen: Eine bizarre Gebirgslandschaft. Die Stille des Waldes und das Rauschen eines Baches. Glasklare Luft. Betörende Erlebnisse für alle Sinne – von den blühenden Wiesen und dem duftenden Heu im Sommer bis hin

zu verschneiten Bergflanken und sonnendurchfluteten Pisten im Winter. Es sind die Ruhe einer intakten Natur und das mit viel Liebe geschaffene Ambiente eines Familienbetriebes, die im Hotel Grosslehen und den angeschlossenen Chalets eine vielversprechende Symbiose eingehen. In dieser perfekten Idylle fällt das Loslassen vom Alltag, das Genießen einer Auszeit nicht schwer.

Entspannen und Menschsein

„Grosslehen ist ein Ort, um die Natur in ihrer schönsten Form kennenzulernen, an dem man die Sorgen des Alltags vergisst und sich wieder auf das Wichtig-

te im Leben fokussieren kann – Mensch zu sein“, erklärt das Gastgeberpaar Bettina und Markus Geisl. Beide sind fest in der Region verwurzelt und haben eine enge Verbindung zur Natur. Das Fundament ihres gastfreundlichen Betriebes liegt in einem Bauernhof, der hier schon vor mehr als 300 Jahren stand. Markus Geisl führt den Hof seiner Vorfahren mittlerweile in der fünften Generation und legt großen Wert auf einen achtsamen Umgang mit Tier und Natur: „Ich bin in der Landwirtschaft aufgewachsen, mir ist der Erhalt der Umwelt und der Schutz unserer schönen Natur ein großes Anliegen.“



Heute präsentiert sich das Grosslehen als stilvolles Vier-Sterne-Haus und exklusives, alpines Hideaway: Aus dem ehemaligen Heustadl entstand das Hotel, aus dem Stall das Restaurant. Seit 2017 gruppieren sich um den 250 Quadratmeter großen, vor dem ehemaligen Bauernhaus gelegenen Naturbadeteich sechs luxuriöse Chalets mit Panoramablick in die Kitzbüheler Alpen.

Charme und Behaglichkeit

Das Grosslehen Hotel verfügt über insgesamt 23 individuell gestaltete Zimmer, Suiten und Apartments. Um den Charme des alten Bauernhauses zu bewahren, wurde Holz als ein wesentliches Element eingesetzt, von den Dachschrägen über alte Holzpfetten und Sichtbalken bis hin zu den Eichenholzböden und sandgestrahltem Altholz. All das sorgt für eine Extraportion Wärme und Gemütlichkeit. Die Gäste haben die Wahl aus Doppelzimmer-Kategorien, die mit jeweils 25 Quadratmetern ausreichend Platz für zwei Personen bieten. Die Familienzimmer sind ideal für Paare mit Kindern

und präsentieren sich mit großzügigen 45 Quadratmetern. In den großflächigen Wellness-Suiten mit zimmereigener Physiotherm-Infrarotkabine fühlen sich zwei bis vier Personen bestens aufgehoben. Die 100 Quadratmeter große Panoram suite mit zwei Balkonen erlaubt einen atemberaubenden, direkten Blick auf die Kitzbüheler Alpen.

Wer eines der zweistöckigen, gemütlichen und zugleich luxuriös ausgestatteten Chalets bewohnt, genießt maximale Privatsphäre, profitiert aber zugleich von der Infrastruktur des zugehörigen Hotels: Gäste können sich das Frühstück ans Bett servieren lassen und auch alle kulinarischen Köstlichkeiten des Restaurants genießen.

Paradies für Genussmenschen

Der besondere Mix aus Alt und Neu wird im Grosslehen auch in kulinarischer Hinsicht umgesetzt, in der Gaststube wird eine „alpine Wirtshausküche“ aus regionalen und saisonalen Zutaten serviert. Da sich die eigene Landwirtschaft mit schottischen Hochlandrindern,

Kunekune-Schweinen und einem eigenen Reh-Gehege in unmittelbarer Nähe befindet, ist „farm to table“ kein leeres Versprechen, sondern gelebte, nachhaltige Praxis. Auf den Tisch kommt alles, was der eigene Bauernhof an regionalen Köstlichkeiten und besonderen Schmanckerln zu bieten hat.

Dank seiner exklusiven Alleinlage ist das Grosslehen im Pillerseetal ein natürlich gewachsenes Paradies. Ein Refugium für gehobene Ansprüche. Ein Ort, um Energie zu tanken und Ruhe zu finden. Aber auch ein Ausgangspunkt für vielfältige Outdoor-Aktivitäten – im Schnee, auf dem Eis, in einer sensationellen Berg- und Naturkulisse. **ALS**

KONTAKT

Hotel & Chalets GROSSLEHEN

Lehen 21
6391 Fieberbrunn
Tel.: +43 5354-564 55
office@grosslehen.at
www.grosslehen.at

Mit Unterstützung treuer Kund:innen und Partner:innen konnte auch heuer wieder ein stolzer Teil des Umsatzes der Ausgabe 1/24 an die St. Anna Kinderkrebsforschung gespendet werden.

Vereinte Kräfte für den guten Zweck.

Mit viel Applaus wurden die Mitglieder der Wiener Philharmoniker anlässlich der Benefizsoirée zugunsten des 35-Jahr-Jubiläums der St. Anna Kinderkrebsforschung am 23. November 2023 gefeiert. Mindestens ebenso viel Applaus gebührt den engagierten Forscher:innen und großzügigen Spender:innen. In den 35 Jahren ihres Bestehens konnte sich

die St. Anna Kinderkrebsforschung, hauptsächlich durch Spenden finanziert, nicht nur als wichtigstes Zentrum für onkologische Forschung bei Kindern und Jugendlichen in Österreich etablieren, sondern ist ein weltweit renommiertes Forschungsinstitut geworden. Heute können bereits vier von fünf krebskranken Kindern und Jugendlichen, die in den 1960er-Jahren noch als

unheilbar galten, gerettet werden. Der Kampf gegen Krebs bei Kindern ist auch dem NEW BUSINESS Verlag seit vielen Jahren ein Anliegen, weswegen wir auch heuer einen Teil des Umsatzes der Ausgabe 1/24 diesem guten Zweck gewidmet haben. Ohne die Unterstützung unserer treuen Kund:innen und Partner:innen wäre das in dieser Höhe nicht möglich gewesen – wir danken von Herzen! ■

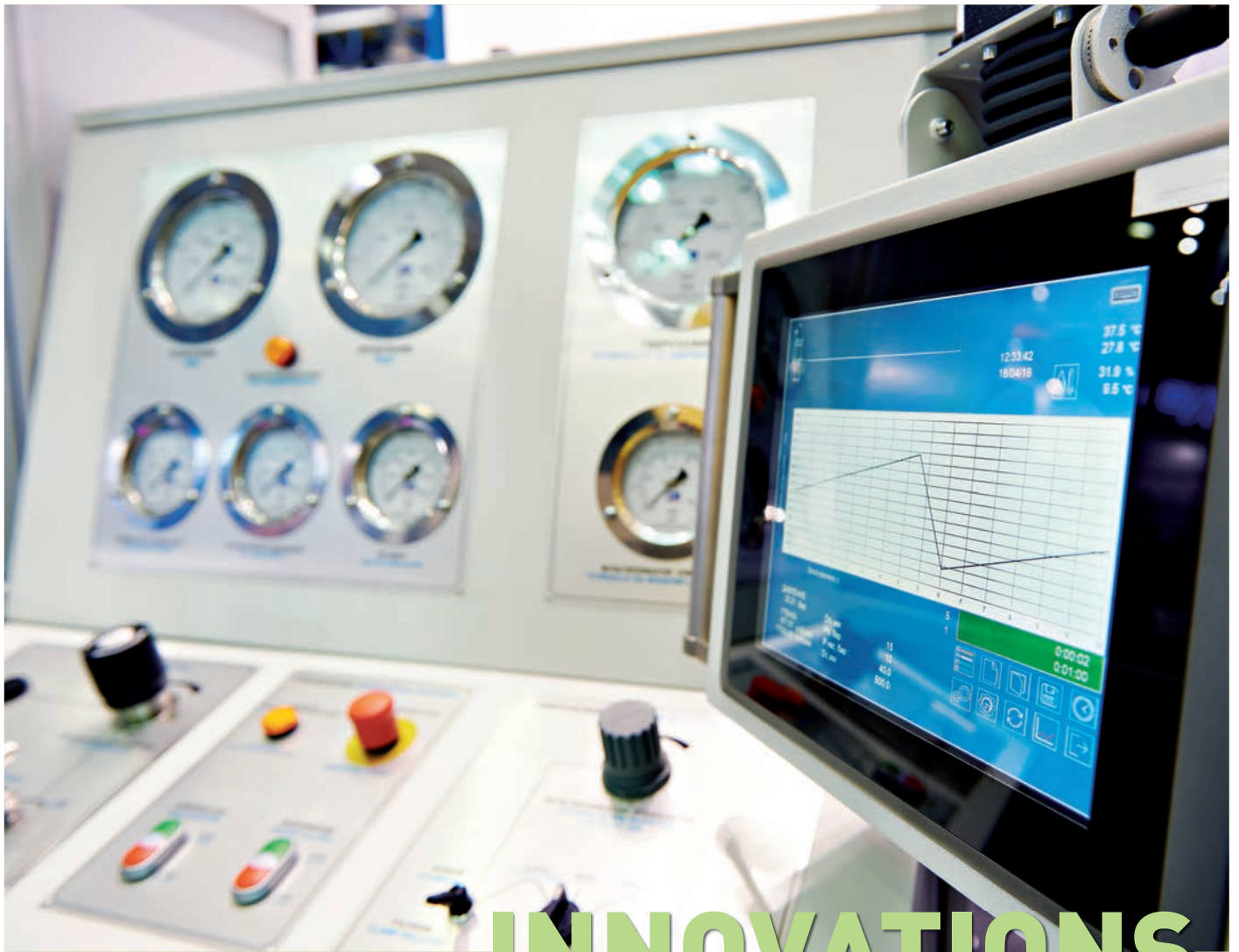


HERZLICHEN DANK FOLGENDEN KUNDEN UND PARTNERN VON NEW BUSINESS:

AC2T research GmbH, www.ac2t.at
Akzept Holding GmbH, www.leitbetrieb.com
Beckhoff Automation GmbH, www.beckhoff.at
Birtner Stahlbau Ges.m.b.H., www.birtner-stahlbau.com
Bluhm Systeme GmbH, www.bluhmsysteme.at
COVERIT Flachdachabdichtungstechnik GmbH, www.coverit.at
DECHEMA Ausstellungs-GmbH, www.achema.de
Dr. Bohrer Lasertec GmbH, www.drbohrer.com
Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG, www.faulhaber.com
ELESA+GANTER Austria GmbH, www.lesa-ganter.at
EPLAN Software & Service GmbH, www.eplan.at
ESSECCA GmbH, www.essecca.at
hl-trading gmbh, www.hl-trading.at
Holzbau Maier GmbH & Co. KG, www.maier.at
HTU Dirisamer GmbH, www.htu-dirisamer.at
Kappa Filter Systems GmbH, www.kappa-fs.com
Mahr Austria GmbH, www.mahr.com

MESSER AUSTRIA GmbH, www.messer.at
Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH, www.miraplast.at
PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG, www.ph-hydraulik.de
pmi Software u. Datenkommunikations-GmbH, www.pmi.at
Pri:Logy Systems GmbH, www.priology-systems.at
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, www.rlbooe.at
SCHENKER & CO AG, www.dbschenker.at
SMC Austria GmbH, www.smc.at
Standortmarketing Kärnten, www.carinthia.com
SUCCON Schachner & Partner KG, www.succon.at
Thermokon Components GmbH, www.thermokon.at
TPA Steuerberatung GmbH, www.tpa-group.at
TTControl GmbH, www.ttcontrol.com
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, www.tuev-sued.at
Upper Austrian Research GmbH, www.uar.at
Zühlke Engineering (Austria) GmbH, www.zuehke.com

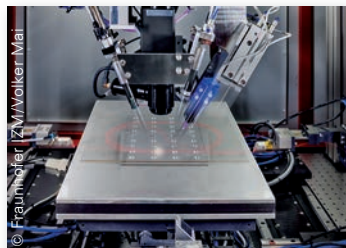
NEW BUSINESS



INNOVATIONS



© GMS TU Graz



© Fraunhofer IPA

- **Marktplatz:** Neueste Mess- und Prüftechnologien auf der Control in Stuttgart
- **Forschungsprojekt:** Satellitengestützte Überwachung kritischer Infrastruktur
- **Prozesskontrolle:** Ausbreitungsverluste integrierter Lichtwellenleiter definieren



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Als einmaligen Marktplatz für Vision-Technologie, Bildverarbeitung, Sensorik sowie Mess- und Prüftechnik sieht sich die Messe Control, die Ende April in Stuttgart stattfindet. Details dazu, gibt es ab Seite 78.

Im Rahmen einer Kooperation werden das Unternehmen Bosch und der Karlsruher Messtechnikspezialist Palas ihre Erfahrungen in den Bereiche Sensorik, IoT und zertifi-

zierte Luftqualitätsmessung bündeln. Wie, das lesen Sie ab Seite 82.

SKZ bietet ein neues Inline-Messsystem, mit dem eine kostengünstige Bestimmung orts aufgelöster Geschwindigkeitsverteilungen in der Extrusion für die Vorhersage von Geometrieabweichungen möglich wird. Die Details erfahren Sie auf Seite 88.

Wenn von 11. bis 13. Juni 2024 die Sensor+Test in Nürnberg stattfindet, wird es mit der neuen „Calibration Area“ ein ganz besonderes Highlight geben. Erfahren Sie mehr ab Seite 90.

Endress+Hauser hat ein neues Vertriebsgebäude in Sydney eingeweiht. Wie das das Engagement der Gruppe in der Region unterstreichen soll, schreiben wir auf Seite 94.

Über einen Auftragseingang von deutlich über drei Milliarden Euro kann sich Rohde & Schwarz freuen. Weitere Infos haben wir ab Seite 102 zusammengetragen.

Auch bei Zeiss ist der Umsatz erstmals auf über zehn Milliarden Euro gestiegen. Wie das Unternehmen in Folge in Forschung und Entwicklung, Infrastruktur sowie in die Transformation des Unternehmens investiert, lesen Sie auf Seite 111.

Und damit wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser und weiterer INNOVATIONS.

FEHLERVORHERSAGE

FH Joanneum Kapfenberg erhält ein Josef Ressel Zentrum für Zeitreihenbasierte Fehlervorhersage und -vermeidung.

Fehlfunktionen oder Ausfälle von Maschinen und Prüfgeräten vorhersagen und in Folge auch verhindern zu können, würde Zeit und Geld sparen. Möglich machen soll das ein im neuen Josef Ressel Zentrum an der FH Joanneum Kapfenberg entwickeltes datenbasiertes Modell. Vonseiten der Industrie fördern AVL DiTEST und voestalpine Tubulars das Forschungsvorhaben und stellen dem Josef Ressel Zentrum Daten und Know-how zur Gerätearchitektur und deren Anwendung zur Verfügung. Im Fokus der Untersuchungen stehen bei AVL DiTEST portable Messgeräte, die die Partikelemission von Dieselfahrzeugen messen. Die Geräte werden von Prüforganisationen und Werkstätten eingesetzt. Bei voestalpine Tubulars geht es um den komplexen



V. l. n. r.: Roswitha Wiedenhofer-Bornemann, FH Joanneum, Gerald Lackner, AVL DiTEST, Anton Kohl, AVL DiTEST, Friedrich Kratzer, Stadtgemeinde Kapfenberg, Barbara Eibinger-Miedl, Land Steiermark, Joachim Schauer, Josef Ressel Zentrum, Ulrike Unterer, Christian Doppler Forschungsgesellschaft.

Prozess der Produktion von nahtlosen Stahlrohren. „Ein Josef Ressel Zentrum ist eines der prestigeträchtigsten und wichtigsten Forschungsprogramme für österreichische Fachhochschulen. Wir sind sehr erfreut, dass wir nun das bereits vierte Josef-Ressel-Forschungsvorhaben an der FH Joanneum eröffnen dürfen“, sagen Corinna Engelhardt-Nowitzki und Martin Payer, Geschäftsführung der FH Joanneum.

Das von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft und dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft unterstützte Forschungszentrum wurde am 31. Jänner 2024 eröffnet. **BS**

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • Art-Direktion: Gabriele Sonnberger • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH • Coverfoto: Adobe Stock/Sergey Ryzhov

WELTWEIT GEFRAGTER PARTNER

Die PMS-Gruppe ist der kompetente Partner für nachhaltige und ausgereifte Gesamtlösungen in den Bereichen Industrieelektrik, Automation, Ventilservice, Digitalisierung und alternative Energiesysteme.



Der Wachstumskurs der PMS-Gruppe ist darauf ausgerichtet, für alle elektrotechnischen Anforderungen kompetente Lösungen bieten zu können. Um die Konzentration auf die Kernkompetenzen zu gewährleisten, wurden die unterschiedlichen Geschäftsbereiche in eigenständigen Unternehmen gebündelt. Diese strategische Ausrichtung führt zu effizienteren Abläufen, mehr Flexibilität, Agilität und Effizienz und eröffnet neue Chancen für Wachstum, Innovation sowie eine nachhaltige Entwicklung in einem zunehmend komplexen Geschäftsumfeld.

DIE TOCHTERUNTERNEHMEN IM DETAIL

- Als führendes Unternehmen der Branche bietet die **PMS Elektro- und Automationstechnik** Industriekunden nicht nur in Österreich, sondern weltweit Engineering/Automation/Projektierung, Schaltanlagenfertigung, Energietechnik, Industriemontage, Inbetriebnahme, Instandhaltung und EMSR für Gasanwendungs- und Prozesstechnik sowie Engineering im Maschinen- und Anlagenbau. Über 600 Mitarbeiter:innen stehen in der PMS-Gruppe im Headquarter in St. Stefan im Lavanttal sowie an den Standorten Wien, Linz, Kapfenberg, Kundl und Villach für höchstes technisches Niveau und entwickeln gemeinsam mit den Kunden individuelle Systemlösungen.
- **PMS Competence Center Schaltanlagen** verfügt über eine der modernsten Fertigungen in Österreich. Hier werden sämtliche Kompetenzen im Schaltanlagenbau unter einem Dach vereint: von der Einzelfertigung über die Serienfertigung von Schaltgerätekombinationen bis hin zur Entwicklung von individuellen Sonderlösungen.

- Das Tochterunternehmen **PMS valveTec GmbH** ist zertifizierter Servicepartner für Valmet Austria und bietet dabei ein Leistungsspektrum vom mechanischen, pneumatischen bis hin zum elektrotechnischen Ventilservice.
- Die **PMS Digital Solutions GmbH** ist der Full-Service-Anbieter für individuelle Lösungen und Anwendungen rund um Projekte zu Digitalisierung und Industrie 4.0.
- Die **PMS Alternative Energie Systeme** ist der Partner für die Konzeption und Umsetzung von ganzheitlichen, alternativen Energiesystemen. Vom täglichen Support über die Planung bis hin zur vollumfänglichen Anlagenoptimierung stehen die Ansprechpartner den Kunden rasch und flexibel zur Seite.
- Die **PSI-Powerful Solutions International GmbH** vermittelt und überlässt hoch qualifiziertes Personal für den Industriebereich.
- Im **PMS Technikum Lavanttal** werden Ausbildungen aller PMS-Mitarbeiter:innen und-Führungskräfte auf höchstem Niveau entwickelt und durchgeführt. In einer eigenen Lehrwerkstätte werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet und es gibt auch die Möglichkeit, direkt am Firmenstandort in Kooperation mit der FH Kärnten ein berufsbegleitendes Studium zu absolvieren.

ENGAGIERTER ARBEITGEBER FÜR QUALIFIZIERTE MITARBEITER:INNEN

Die PMS-Gruppe betrachtet qualifizierte Mitarbeiter:innen als die Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Konsequenterweise werden daher die Stärken der Mitarbeiter:innen gefordert und gefördert.

Die Unternehmen der Gruppe sind immer auf der Suche nach qualifizierten und motivierten Mitarbeiter:innen und bieten eine Vielzahl an hochinteressanten, abwechslungsreichen Arbeitsplätzen in einem modernen und dynamischen Arbeitsumfeld. Zahlreiche Benefits on top! ■

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

PMS-Gruppe

PMS-Straße 1, 9431 St. Stefan/Lavanttal

Tel.: +43 50 767-0

office@pms.at

www.pms.at



EINMALIGER MARKTPLATZ

Vom 23. bis 26. April 2024 stehen auf der Control in Stuttgart neueste Technologien aus Vision-Technologie, Bildverarbeitung, Sensorik sowie Mess- und Prüftechnik im Fokus. Heuer mit dabei Konzepte zur Automatisierung und Digitalisierung.

Die Control 2024 knüpft an den Erfolg der Control 2023 an: „Was für eine tolle Woche auf der diesjährigen Control-Messe!“, so lautete das Resümee im Mai 2023. Nun geht es in diesem Sinne mit großen Schritten zum Branchenhilflicht 2024. „Wir können aktuell einen sehr guten Buchungsstand vermelden sowie einen Auslandsanteil von 43 Prozent“, gibt Fabian Krüger bekannt, Projektleiter Control beim Messeveranstalter P. E. Schall. „Wir

erwarten wieder eindrucksvolle und wegweisende Lösungen für die Qualitätssicherung (QS) und ein erweitertes Themenfeld“, stellt der Projektleiter in Aussicht. Der Grund: Die QS hat in vielen Branchen und Bereichen an Bedeutung gewonnen. „Bei der industriellen Fertigung, bei jeglichen Betriebsabläufen, bei nichtindustriellen Anwendungsfeldern, in der Medizintechnik und auch bei Defense-Einsatzfeldern sind QS-Lösungen im Einsatz“, erläutert Krüger. „Messen, Prüfen, Kontrollieren, Auswerten, Dokumentieren – durchgängige Lösungen für diese Funktionen werden überall benötigt. Denn immer mehr Daten werden erfasst, ausgewertet, verknüpft und an die Systeme zurückgegeben, um Transparenz und Durchgängigkeit zu erlangen. Deshalb spielen



INNOVATIONEN UND VIEL PRAXIS

»Das anwenderorientierte Messeformat der Control mit der Präsentation von Top-Technologien, herausragender Expertise, direktem Praxisbezug und hoher Internationalität bietet beste Voraussetzungen, dass exzellente QS-Maßnahmen in der Fertigung erfolgreich und nützlich umgesetzt werden können.«

Bettina Schall, Geschäftsführerin P. E. Schall



Links: In rund drei Monaten findet die nächste Control statt und ermöglicht auch den Austausch zwischen internationalen Experten.

Rechts oben: Optisches Prüfsystem von Bruker Alicona zur Oberflächenkontrolle und Qualitätssicherung im Mikro- und Nanobereich.

Rechts unten: Prüfsystem zur Bauteil-Oberflächenkontrolle.

auch die Software und intelligente Auswertelgorithmen eine immer wichtigere Rolle“, erläutert der Projektleiter.

FIXER MESSETERMIN

„Seit vielen Jahren ist die Control eine feste Größe in unserem Messekalender“, bestätigt Karl Jürgen Lenz, Geschäftsführer bei OGP Messtechnik, Weltmarktführer im Bereich der optischen Multisensor-Messtechnik. „Die Control ermöglicht es uns, mit überschaubarem Aufwand in kurzer Zeit viele Gespräche mit Bestandskunden zu führen; zudem aber auch, neue Kontakte zu knüpfen – für modernste Lösungen in der optischen Messtechnik.“ So ist die Control für viele Unternehmen ein fixer jährlicher Messetermin. „Die Control bietet für uns die Gelegenheit, unsere Produkte und Softwarelösungen einem breit gefächerten Publikum effizient zu zeigen. Neben den deutschen Kontakten erkennen wir eine zunehmende Internationalisierung – sodass wir auch Kunden aus dem europäischen Ausland persönlich kontaktieren können“, ergänzt Lenz.

Tatsächlich bringt die Control Fachleute aus aller Welt in Sachen QS auf Augenhöhe zusammen und gilt weltweit als einmaliger Treffpunkt der QS-Profis. Hier findet ein intensiver fachlicher Austausch statt, den Aussteller und Fachbesucher gleichermaßen schätzen. Lösungsanbieter kommen direkt mit den Qualitätsmanagern, Ingenieuren und Fertigungsexperten aus dem betrieblichen Alltag zusammen.

TRADITIONELLES UND START-UPS

Im Rahmen der Control 2024 organisiert der Fraunhofer-Geschäftsbereich Vision zum 18. Mal die Sonderschau „Berührungslose Messtechnik“. Diese Sonderschau zeigt auf rund 300

Quadratmetern einen Querschnitt innovativer Technologien, Applikationen und Systemkomponenten aus dem Bereich der berührungslosen Mess- und Prüftechnik. Anwender erhalten eine erste Orientierungshilfe bei der Auswahl der zur Bewältigung der eigenen Prüfaufgaben geeigneten Technologie. Auch eine spannende Start-up-Area wird es wieder geben, um die Welt der Messtechnik und Qualitätssicherung mit Ideen und neuen Sichtweisen junger Unternehmen zu erweitern. Fest steht, dass die QS-Welt getrieben ist durch Automatisierung, Digitalisierung, Vernetzung und Inline-Prüfungen. Die digitale Abbildung von Prozessen, Infrastruktur und Bauteilen in Echtzeit wird immer wichtiger, denn virtuelle Welten sind die Grundlage für Prognosen und Optimierungen. So können Unternehmen durch digitalisierte Prozesse Qualitätsprobleme und deren Ursachen schneller erkennen.

CONTROL-THEMEN SIND BRANCHENÜBERGREIFEND RELEVANT

„Qualitätsüberprüfung und Qualitätssicherung sind ein hochinteressantes Themenfeld, das alle Branchen betrifft“, stellt Bettina Schall, Geschäftsführerin des Messeveranstalters P. E. Schall, fest. „Hier kann man erleben, wie Technologieentwicklungen geradezu galoppieren. Das anwenderorientierte Messeformat der Control mit der Präsentation von Top-Technologien, herausragender Expertise, direktem Praxisbezug und hoher Internationalität bietet beste Voraussetzungen, dass exzellente QS-Maßnahmen in der Fertigung erfolgreich und nützlich umgesetzt werden können“, bekräftigt Schall. „Es geht darum, wirtschaftlich zu fertigen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Daher freuen wir uns auf eine spannende und lebendige Control 2024!“

BS



V. l. n. r.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Sabrina Waldbauer (Microtronics Engineering GmbH), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Hans-Peter Buber (Microtronics Engineering GmbH)

10 JAHRE, ALLE 10 SEKUNDEN

Die berührungslose Füllstandmessung von Microtronics wurde mit dem NÖ Innovationspreis 2023 ausgezeichnet. Mit dem Preisgeld von 10.000 Euro will das Unternehmen weiter forschen.

Unter dem Motto „Nie wieder ein Event im Kanal verpassen, um damit die Umwelt zu schützen“ holte Microtronics mit einem innovativen Messsystem den mit 10.000 Euro dotierten Niederösterreichischen Innovationspreis. Überreicht wurde die Auszeichnung bei einem Festakt Ende Oktober im Haus der Digitalisierung in St. Pölten durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

ZUVERLÄSSIGE DATENÜBERTRAGUNG

Der berührungslose Füllstandmesser mit extrem hoher Genauigkeit misst alle zehn Sekunden. Die kabellose Montage erleichtert die Installation in rauen Umgebungen wie Abwasserkanal und Regen- bzw. Mischwasserüberlaufbecken. Bei Starkregenereignissen beispielsweise schwillt der Wasserpegel innerhalb kürzester Zeit an und fällt wieder ab. Deswegen sind hier kurze Messintervalle von zehn Sekunden notwendig, um kein Event zu verpassen. Der Bluetooth-Radarsensor überzeugt dabei zusätzlich mit einer Batterielaufzeit von zehn Jahren. Durch die berührungslose 60-GHz-Radartechnologie ist der Betrieb wartungsfrei. Der BLE-Radarsensor verfügt über ein

gasdichtes und korrosionsbeständiges Gehäuse ohne Metallteile. Die Daten werden zuverlässig auf die Plattform übertragen, wo sie die Basis für moderne KI-Algorithmen darstellen.

10.000 EURO FÜR WEITERE INNOVATIONEN

Mit dem Preisgeld will Microtronics weitere Innovationen ins Visier nehmen. „Microtronics möchte damit weiter forschen und vor allem kleinen Unternehmen moderne Technologie niederschwellig zugänglich machen. Gemeinsam können wir so technologiegestützt unsere Zukunft Tag für Tag ein Stückchen besser machen, ohne dabei verzichten zu müssen“, so Hans-Peter Buber, Managing Director Product bei Microtronics. Mit dem Gesamtsieg beim Niederösterreichischen Innovationspreis wird Microtronics auch zum Staatspreis für Innovationen entsandt. Der Niederösterreichische Innovationspreis wurde zum 36. Mal vergeben. Der an Microtronics verliehene „Karl Ritter von Ghega“-Preis ist die höchste Auszeichnung in Niederösterreich für Innovationen in Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Neben dem Hauptpreis wurden drei weitere Categoriesieger prämiert. Der Preis wird vom Land Niederösterreich gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich vergeben.

BS

Foto: Erich Marschik

Smart Factory Solutions

- Effizienter
Fertigungsablauf
- Digitale
Messprozesse
- 100%
Dokumentation



www.zoller-a.at

Zoller Austria GmbH
Einstell- und Messgeräte
A-4910 Ried/I.
E-mail: office@zoller-a.at

ZOLLER
Erfolg ist messbar



FÜR BESSERE LUFT

In einer richtungsweisenden Kooperation bündeln Bosch und der Karlsruher Messtechnikspezialist Palas ihre langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Sensorik, „Internet of Things“ (IoT) und zertifizierte Luftqualitätsmessung.

Bosch und der Karlsruher Messtechnikspezialist Palas GmbH arbeiten gemeinsam an der Verbesserung der Luftqualität. Dazu haben beide Unternehmen jetzt eine Kooperation vereinbart und bringen ihre langjährigen Kompetenzen zusammen. Die Palas GmbH bietet umfassendes Wissen und Messtechnik, um verschiedenste Gase und Partikel in der Luft zu messen. Im Zuge der Kooperation wird Palas zudem das von Bosch entwickelte Messgerät ECoB (Environmental Connected Box) in das eigene Portfolio übernehmen und ihr Angebot erweitern. Bosch steuert cloudbasierte Services bei, zum Beispiel das Gerätemanagement und ein Softwaremodell, welches Verkehrsemissionsdaten in Echtzeit generiert. Mithilfe von Ausbreitungsmodellen lassen sich zudem lokale Schwerpunkte mit erhöhter Schadstoffbelastung ableiten. Gegenmaßnahmen können so gezielt fest-

gelegt werden. Durch die Zusammenarbeit entsteht ein umfassendes Angebot für ein umweltsensitives Verkehrsmanagement für Städte, aber auch für das sogenannte „fenceline monitoring“, bei dem Unternehmen die Konzentration von Stoffen an ihrer Grundstücksgrenze messen können. Gemeinsam mit spezialisierten Integratoren, die alle Partner in einem Projekt koordinieren, begleiten Bosch und Palas Städte und Betreiber großer Industriearale und schaffen mit aufeinander abgestimmten Produkten und Services die Basis für eine verlässliche und nachhaltige Verbesserung der Luftqualität. „Bosch-Technologie ergänzt die Messtechnik von Palas mit Analysen und Simulationen“, sagt Christoph Kern, Leiter des Produktbereichs vernetzte Antriebslösungen bei Bosch. So kann in Städten oder Industriearalen die langfristig tatsächlich erforderliche Zahl und Platzierung von Messgeräten fest-



3



4

gelegt und in einen kosteneffizienten Betrieb überführt werden. „Die Kombination von Palas-Messgeräten und Bosch-Cloud-Services kann helfen, auch künftige Luftqualitätsgrenzwerte einzuhalten“, ist Maximilian Weiß, Geschäftsführer der Palas GmbH, überzeugt. Erste Projekte mit Integratoren sowohl in Deutschland als auch international sind bereits in Vorbereitung und sollen in Kürze starten.

KOMBINATION ZWEIER LEISTUNGSSTARKER UNTERNEHMEN

Luftqualitätsmessgeräte von Palas werden unter anderem bereits in offiziellen Luftqualitätsmessnetzen weltweit eingesetzt. Je nach Anforderung stehen Messgeräte mit diversen Zertifizierungen, bis hin zu EN-Feinstaubmessungen, zur Verfügung. Das um das Bosch-Messgerät erweiterte Angebot macht Kunden in vielen Fällen unabhängig von etwaigen offiziellen Messstationen. Verlässliche Messungen können die Betreiber damit genau dort durchführen, wo sie tatsächlich erforderlich und zweckmäßig sind.

Bosch fokussiert sich in der Kooperation auf die Anbindung zur Cloud und das Gerätemanagement. Dies umfasst etwa Firmware-Updates über Funk (FOTA), Ferndiagnosen oder bedarfsorientierte Software-Rekalibrierungen. Diese Services sollen sukzessive auf die bestehende Palas-Hardware ausgerollt werden. Weitere Bosch-Services verarbeiten die Messdaten, um die Luftqualität ein-

schließlich der sie beeinflussenden Emissionsquellen beurteilen zu können. Dazu gehört die feinteilige Bestimmung der Verkehrsemissionen und deren erwartete Ausbreitung in die Umgebung in Echtzeit. Auf Basis realer Verkehrsemissionsdaten kann die hochauflösende 3D-Ausbreitungssimulation von Bosch die Auswirkungen unterschiedlicher Maßnahmen der Verkehrssteuerung simulieren und so Immissionen bestmöglich reduzieren.

STARKES MARKTWACHSTUM ERWARTET

Das Europäische Parlament fordert entsprechend der Abstimmung am 13. September 2023 eine signifikante Verschärfung der Immissionsgrenzwerte, unter anderem für Feinstaub. Zur Einhaltung der entsprechenden Tagesmittel- und Jahresgrenzwerte sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich. Genau hier unterstützen die Kooperationspartner Bosch und Palas mit ihren Lösungen Städte, Regionen und Unternehmen in Europa und darüber hinaus.

BO

LUFTQUALITÄTSGRENZWERTE EINHALTEN

»Die Kombination von Palas-Messgeräten und Bosch-Cloud-Services kann helfen, auch künftige Luftqualitätsgrenzwerte einzuhalten.«

Maximilian Weiß, Geschäftsführer Palas GmbH



5

Fotos: frimufilms/freepik (1), Bosch (2-4), Palas GmbH (5)

KI IM WASSERSEKTOR

Mit der Übernahme von BuntPlanet erweitert Siemens sein Angebot für Kunden aus der Wasserindustrie mit Fokus auf die Reduzierung von Wasserverlusten. Eine Integration in die Siemens Xcelerator Business-Plattform ist vorgesehen.

Anfang Dezember 2023 hat Siemens die Übernahme von BuntPlanet bekannt gegeben, einem Technologieunternehmen mit Sitz im spanischen San Sebastian. BuntPlanet bietet weltweit Software-Anwendungen für Unternehmen der Wasserwirtschaft an. Zum Angebot zählen Lösungen für Smart Metering, Software zur Bestimmung der Wasserqualität und für Asset-Management, Lösungen für die Integration von hydraulischen Modellen sowie künstliche Intelligenz zur Erkennung von Lecks in Wassernetzen und anderen Anomalien. Siemens hat seit dem Jahr 2019 eine Lizenzvereinbarung mit BuntPlanet für den Vertriebsbereich Leckageerkennungssoftware – bekannt unter dem Namen SIWA LeakPlus. Mit dieser Übernahme werden das gesamte Angebot und das Team von BuntPlanet in das Portfolio von Siemens für Wasserversorger integriert, wodurch es für Wasserkunden noch umfassender wird.

„Wir freuen uns sehr, das Team von BuntPlanet bei Siemens willkommen zu heißen und unser Software-Portfolio für die

Wasserindustrie zu stärken“, sagt Axel Lorenz, CEO von Process Automation bei Siemens Digital Industries. „Die Digitalisierung der Wasserwirtschaft ist der Schlüssel zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen in der weltweiten Wasserversorgung. Mit dieser Akquisition können wir unseren Kunden eine stärker integrierte und ganzheitliche Lösung für das Management ihrer Wassernetze anbieten.“ Aihnoa Lete, CEO von BuntPlanet, stimmt dem zu: „Durch den Zusammenschluss mit Siemens werden wir Teil eines Teams, das die digitale Revolution weltweit anführt. Wir freuen uns auf das Wachstum, das diese engere Beziehung schaffen wird.“

KOMBINATION AUS BRANCHENFÜHRENDER MESSTECHNIK UND SOFTWARE

Das Kernangebot von BuntPlanet, BuntBrain, ist eine Softwareplattform mit Lösungen für die Lecksuche, die Wasseranalyse für den Endverbraucher, die Reduzierung von Wasserverlusten, das Asset-Management, den digitalen Zwilling und die Verwaltung von Wasserzählern. Die Anwendung umfasst die neuesten Fortschritte in den Bereichen künstliche Intelligenz, Big Data und hydraulische Simulationen, um Lecks und andere Anomalien im Voraus zu lokalisieren, das Risiko von Schäden an der Infrastruktur zu minimieren und die Betriebs- und Wartungskosten zu senken. Durch die Integration mit dem Hardware-Portfolio von Siemens Measurement Intelligence kann die Kombination aus branchenführender Messtechnik und Software nachweislich Leckagen bis zu einer Größe von 0,25 Litern pro Sekunde erkennen. So hat der Siemens-Kunde VA Syd, ein schwedisches Wasserunternehmen, ein intelligentes Leckageerkennungssystem entwickelt, das auf der KI-gestützten Anwendung SIWA LeakPlus von Siemens basiert.

Seit 1. Dezember 2023 ist BuntPlanet eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Siemens Spanien. Das Unternehmen ist organisatorisch Siemens Digital Industries zugeordnet und Teil der Business Unit Process Automation. Sobald die Integration vollständig abgeschlossen ist, wird Siemens das Angebot von BuntPlanet auch auf seiner offenen Geschäftsplattform Siemens Xcelerator zur Verfügung stellen.

BO



Management von BuntPlanet und Siemens Digital Industries (v.l.): Ainhua Lete (CEO BuntPlanet), Matthias Giczi (VP Finance Process Industries Software, Siemens), Anja Eimer (General Manager Global Water Industry, Siemens), Bart Moors (General Manager Process Industries Software, Siemens), Adam Cartwright (Strategy Director for Software in Water and Waste Water, Siemens), Raul Navas (COO BuntPlanet), Anna Elisabeth Meier (Business Partner People & Organization, Siemens)

DUK

Ultraschall Durchflussmesser – Inline



 **IO-Link**

Neueste Updates

Zusätzlich für Option C3T0:

- Temperaturmessung
- Bidirektionale Messung
- Messung von viskosen Medien bis 68 mm²/s
- IO-Link

Eigenschaften

- Messbereich: 0,08 - 20 ... 2,5 - 630 l/min Flüssigkeit
 - Anschluss: G 1/2 ... G 3 IG, 1/2" ... 3" NPT IG
 - Material: Messing, Edelstahl 1.4408
 - p_{\max} : 16 bar
 - t_{\max} : 90 °C
 - Genauigkeit: $\pm 0,7$ % vom MW + 0,7 % vom ME
- Schaltausgang, Frequenzausgang, Analogausgang, Kompaktelektronik mit IO-Link



Mehr Informationen unter
WWW.KOBOLD.COM

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8
A-1150 Wien
☎ +43 1 786 5353
✉ info.at@kobold.com

ENTWICKLUNGSZENTRUM STEYR

Das BMW-Group-Werk Steyr rüstet sich für die Mobilität der Zukunft. Allein im Jahr 2023 wurden 23 Millionen Euro in neue Prüfstände und modernste Messtechnik für diesen richtungsweisenden Entwicklungsstandort investiert.

Was 1979 als Projekt mit der Entwicklung eines Dieselmotors begann, ist mittlerweile eine 45-jährige Erfolgsgeschichte: Im Entwicklungszentrum des BMW-Group-Werks Steyr entstehen die Antriebstechnologien für die zukünftigen Fahrzeuge der BMW Group. Neben der Weiterentwicklung von effizienten Dieselmotoren spielen dabei emissionsfreie Antriebsarten wie Elektromobilität eine zentrale Rolle. Alleine im letzten Jahr wurden 23 Mio. Euro in die Transformation des Entwicklungszentrums investiert – vor allem in neue Prüfstände und modernste Messtechnik. So zum Beispiel in einen Rollenprüfstand, auf dem die akustischen Emissionen des gesamten E-Antriebsstrangs im Fahrzeug gemessen werden können.

NEUE PRÜFSTÄNDE UND MODERNSTE MESSTECHNIK: 23 MIO. EURO 2023 INVESTIERT

Aktuell forschen bereits 55 Prozent der 700 Beschäftigten an Elektromobilitäts-Themen, wie zum Beispiel an Hochleistungs-E-Antrieben für die künftigen Fahrzeuge der BMW Group. Auch die Weiterentwicklung der hocheffizienten Dieselmotoren bleibt nach wie vor eine der Kernaufgaben des Entwicklungszentrums.

Daneben verantwortet das Entwicklungsteam am Standort auch Themen wie Wärmemanagement, also das hochkomplexe Zusammenspiel von Elektromotor, Leistungselektronik und Batterie zur Optimierung von Antriebsleistung und Verbrauch bei gleichzeitig maximalem Fahrkomfort. Für alle neuen Elektrofahrzeuge der BMW Group wird das Wärmemanagement

exklusiv in Steyr entwickelt. Die Applikation Fahrverhalten – also, wie sich das Fahrzeug fährt bzw. wie es anspricht – ist ein für das Kundenerlebnis entscheidender Faktor, für das das Steyrer Entwicklungsteam ebenfalls verantwortlich ist. Ebenso für den Inverter, also das Gehirn des Elektromotors.

KNOW-HOW AUS ÖSTERREICH STECKT IN VIELEN NEUEN FAHRZEUGEN DER BMW GROUP

„2023 hat die BMW Group 24 neue Fahrzeuge auf den Markt gebracht. An über 60 Prozent dieser Anläufe war die Mannschaft des Entwicklungszentrums beteiligt“, so der Leiter des Entwicklungszentrums, Josef Honeder.

Das nächste Highlight folgt im Frühjahr 2024. Im BMW 5er Touring steckt wieder viel Know-how aus Österreich: von den effizienten Dieselaggregaten über das Wärmemanagement und die Invertertechnologie bis hin zum Fahrverhalten des neuen Kombis. Im BMW-Group-Werk Steyr werden auch über 60 Prozent aller Motoren für den BMW 5er Touring produziert.

ENTSCHEIDENDE STÄRKE: ENTWICKLUNG UND PRODUKTION AN EINEM STANDORT

Auch im BMW Group Werk Steyr schreitet die Transformation planmäßig voran. Neben effizienten Verbrennungsmotoren werden hier künftig auch Elektroantriebe für die neuen Fahrzeuge der BMW Group gebaut – bis zu 600.000 pro Jahr.

Die Vorserienproduktion startet bereits im Sommer dieses Jahres, die Serienproduktion wird 2025 beginnen. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren.

BO



Fotos: BMW Group



Zuverlässige Präzisionsmesstechnik im Feld: Das Vibrometer ermöglicht Schwingungsmessung und Condition Monitoring mit Laserpräzision sogar aus mehr als 300 m Entfernung.

ÜBERWACHUNG AUS DER FERNE

Um die Messqualität bei Strukturprüfungen aus großen Entfernungen von über 300 Metern zu erhöhen, hat Polytec das Laser-Vibrometer VibroFlex Range entwickelt. Seine patentierte Mehrkanal-Interferometer-Technologie sorgt für höchste Signalqualität auch auf unkooperativen Oberflächen.

Die Laser-Doppler-Vibrometrie ist ein sehr robustes, berührungsloses Messverfahren, das sich für unterschiedlichste Struktur- und Schwingungsmessungen bewährt hat. Es bietet vor allem dann Vorteile, wenn Sensorik sich nur sehr aufwendig anbringen und verkabeln lässt oder der Zugang zu den Messstellen gefährlich oder gar nicht möglich wäre. Um die Messqualität bei Strukturprüfungen aus großen Entfernungen über 300 m zu erhöhen, hat Polytec das VibroFlex Range entwickelt. Seine patentierte Mehrkanal-Interferometer-Technologie QTec sorgt für höchste Signalqualität, insbesondere bei Messungen aus großer Entfernung und auf unkooperativen Oberflächen. Damit erhält man auch bei eher schlecht reflektierenden Oberflächen gute Messdaten mit einem 20 dB besseren Signal-Rausch-Verhältnis als bei konventioneller Technik. Davon profitieren Anwender sowohl bei Struktur- und Zustandsüberwachungen als auch bei der Validierung von Simulationsmodellen. Dank der integrierten koaxialen Full-HD-Kamera mit Zielkreuz lässt sich zudem der Laserstrahl auch auf große Entfernung punktgenau ausrichten.

VOM CONDITION MONITORING BIS ZUM BAUWESEN

Da sich mit dem Laservibrometer Schwingungsgeschwindigkeit, Schwingweg und Beschleunigung mikrometergenau aus der Ferne erfassen lassen, ist das Einsatzgebiet breit gefächert: Technische Komponenten lassen sich periodisch und berührungslos aus der Distanz überprüfen, z. B. im Rahmen eines

zustandsorientierten Wartungsplans. Bei der strukturdynamischen Überwachung von Brücken, Gebäuden und Tragwerken können Laservibrometer Verschiebungen, Durchbiegungen und Eigenfrequenzen zur zerstörungsfreien Überprüfung schnell und kosteneffizient erfassen. Prüfungen unter Last sind ebenfalls einfach möglich, beispielsweise um zu überprüfen, wie sich die Konstruktion verhält, wenn schwere Fahrzeuge oder Züge auf Brücken abbremsen. **BO**

INFO-BOX

Über Polytec

Als Lasertechnologie-Pionier bietet Polytec bereits seit 1967 optische Messtechniklösungen für Forschung und Industrie. Nach den Anfangsjahren als Distributor machte sich das Hochtechnologie-Unternehmen mit Sitz in Waldbronn bei Karlsruhe schon in den 70er-Jahren einen Namen als Entwickler eigener laserbasierter Messgeräte – und ist heute Weltmarktführer im Bereich der berührungslosen Schwingungsmesstechnik mit Laservibrometern. Systeme für die Längen- und Geschwindigkeitsmessung, Oberflächencharakterisierung, Analytik sowie die Prozessautomation gehören ebenfalls zur breiten Palette an Eigenentwicklungen. Eine weitere Kernkompetenz von Polytec ist die Distribution von Bildverarbeitungsmodulen und optischen Systemen.

www.polytec.com

UNTER KONTROLLE!

SKZ bietet ein neues Inline-Messsystem an, mit dem eine kostengünstige Bestimmung orts aufgelöster Geschwindigkeitsverteilungen in der Extrusion für die Vorhersage von Geometrieabweichungen möglich wird.

Bei der Extrusion – von Profilen etwa – ist der gleichmäßige Materialaustritt aus der Werkzeugdüse ein wichtiges Kriterium für eine stabile Produktion, die zu fehlerfreien Produkten führt. Aufgrund zahlreicher Anfragen aus der Industrie hat das Kunststoffzentrum SKZ nun ein Messsystem entwickelt, das eine Inline-Qualitätssicherung prozestauglich umsetzt. Zunächst nimmt ein Verbund aus hochauflösenden Kameras mit entsprechenden Beleuchtungen die Oberfläche des Extrudats auf. Anschließend bestimmt ein ausgeklügelter Algorithmus die orts aufgelöste Geschwindigkeitsverteilung am Werkzeugaustritt. Abschließend erfolgt die Datenverarbeitung und Vorhersage, wie das Extrudat nach dem Prozess durch Verzug oder Materialanhäufungen seine geometrischen Eigenschaften ändern wird.

SYSTEM FUNKTIONIERT GEWINNBRINGEND

Matthias Kübert, Scientist aus dem Entwicklungsteam am SKZ, erläutert: „Das System klingt einfach. Doch nur durch die Verknüpfung des Know-hows aus den Bereichen Inline-Messtechnik und Materialverarbeitung konnte ein System geschaffen werden, das nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität gewinnbringend funktioniert.“

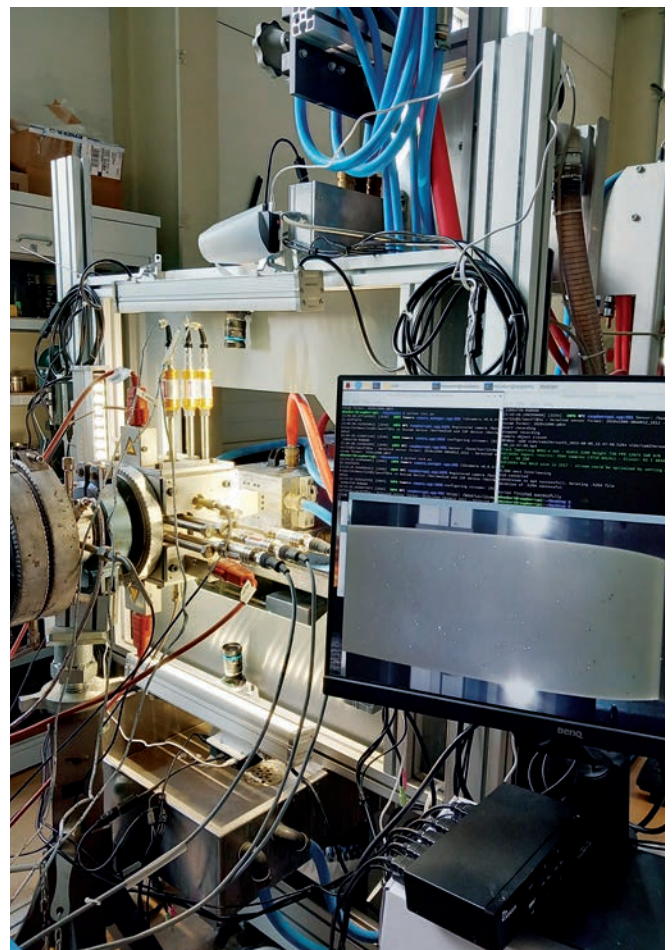
FLEXIBEL ANPASSBARE AUFHÄNGUNG

Das System besteht aus einer an die Gegebenheiten beim Kunden vor Ort flexibel anpassbaren Aufhängung, an die mehrere Kameras montiert werden und die unkompliziert in die Extrusionslinie eingeschoben wird. Je nach verarbeitetem Material ist die Zugabe von Kontrastmitteln, die die späteren mechanischen Eigenschaften nicht beeinflussen, denkbar und hilfreich. Ein Algorithmus nutzt anschließend Methoden aus dem Bereich Computer Vision, um den optischen Fluss auf der Oberfläche zu ermitteln. Als Ergebnis erhält der Kunde eine Heatmap, die die relativen Geschwindigkeitsverteilungen an der Oberfläche abbildet. Bereits heute lassen sich Auflösungen von 0,2 mm/s benutzerfreundlich visualisieren.

SKZ AUF DER SUCHE NACH FIRMIEN

Für eine Evaluation des neuen Messsystems unter industriellen Bedingungen ist das SKZ auf der Suche nach Firmen, die diese Lösung nutzen möchten. Der Mehrwert ergibt sich insbesondere durch eine deutlich verkürzte Werkzeugentwicklung

und Reduzierung des Aufwands von Einfahrprozessen. Hier kann aufgrund der Geschwindigkeitsverteilung schnell auf notwendige Nacharbeiten am Werkzeug oder eine ungleichmäßige Temperaturverteilung geschlossen und somit der Prozess effizient optimiert werden. BS



Das neue Messsystem besteht aus einem schmalen Rahmen, der unkompliziert in die Extrusionslinie eingeschoben wird. Mithilfe mehrerer Kameras und geeigneter Beleuchtungsquellen wird das Profil messtechnisch erfasst, um u. a. die Fließgeschwindigkeit direkt am Werkzeugaustritt zu quantifizieren. Das ermöglicht, resultierende Geometrieabweichungen wie Verzug frühzeitig und sicher zu erkennen.

PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

Mit econ4 bietet Pri:logy ein ganzheitliches Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die automatisierte Überwachung aller Verbrauchsdaten sowie das Erstellen von Nebenkostenabrechnungen auf Knopfdruck ermöglichen schnelle Entscheidungen für den optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Energie.

Effizienz dank Transparenz



Mehr als 450 Unternehmen und Energieversorger setzen bereits auf das herstellerunabhängige System econ4.

■ Eine effiziente Nutzung gewinnt nicht nur angesichts der globalen Klimaschutzagenden zunehmend an Bedeutung, Betriebe können dadurch auch Kosten einsparen. Mit econ gibt das Paschinger Traditionsunternehmen Pri:logy Entscheidungsträgern ein umfassendes Werkzeug in die Hand, um ihren Energieeinsatz nachhaltig zu optimieren.

Das betriebliche Energiemanagement erfordert die Zusammenführung von Daten aus unterschiedlichen Quellen, um die Energieleistungskennzahlen (Energy Performance Indicators, kurz EnPIs) zentral, einfach und schnell ermitteln zu können.

Automatisiertes Energiemanagement nach ISO 50001

Die vierte Generation der Energiemanagement-Software econ4 ist eine der aktuell führenden Lösungen für betriebliches Energiemanagement nach ISO 50001. Durch die webbasierte Software erfolgt die Aufzeichnung und Auswertung aller Energie- und Prozessdaten automatisiert. Aufgrund der ausgelesenen Daten besteht die Möglichkeit, schnell Entscheidungen zu treffen und Prozesse anzupassen, sodass Energiespitzen nicht überschritten werden.

Der modulare, flexible Aufbau ermöglicht die Anpassung an die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort. Unabhängig von der

Datenquelle lassen sich die Datenpunkte einfach und schnell in beliebige Hierarchiestrukturen einbinden wie auch zu verschiedenen Kennzahlen kombinieren. Die grafische Aufbereitung in Form von nutzer-eigenen Dashboards liefert unmittelbare Erkenntnisse.

econ connect: Flexible Anbindung verschiedener Datenquellen

Die vielfältigen econ-connect-Software-Schnittstellen unterstreichen den Charakter der econ4-Software als Integrator für Energie- und Prozess- bzw. Produktionsdaten. econ-connect-Schnittstellen sind flexibel konfigurierbar und nutzen bestehende Datenquellen für die Verwendung im betrieblichen Energiemanagement. Alle Schnittstellen lassen sich selbstverständlich beliebig kombinieren. Mit der econ mobile app (für iOS und Android in den jeweiligen App-Stores) wird die mobile Zählerablesung unterstützt. Besondere Berichte sind über die mobilen Endgeräte (Smartphone, Tablet) ebenfalls einfach und schnell auszuwerten.

Das Energiemanagementsystem von econ:

- schnell einsatzbereit und schnell in vorhandene IT-Landschaft integriert
- unterstützt herstellerunabhängig gängige Messgeräte

- Energieverbräuche werden transparent für gezielte Maßnahmen dargestellt
- Visualisierung und Reporting für ISO-50001-Zertifizierung
- automatisierte Berichte
- beliebig skalierbar, unlimitierte Anzahl an Zählern und Standorten
- Software, Energiezähler, Inbetriebnahme – alles aus einer Hand

econ – der Integrator für Ihre Energiedaten

- Einbindung von Messgeräten unterschiedlicher Hersteller (z. B. PQ PLUS, Siemens, Schneider Electric, Janitza ...)
- Einbindung über Schnittstellen wie Modbus, M-Bus, Impuls- oder Analogsignale für die Integration der Wärme-, Wasser-, Gas- und Stromzähler
- Herstellerunabhängigkeit bei Datenloggern: Einbindung von Datenloggern, SPS-Steuerungen und Steuerungen namhafter Hersteller wie etwa Wago, Tixi, Metz Connect ...
- Herstellerunabhängigkeit bei Software-systemen: direkte Anbindung von IT-Systemen, z. B. zur Betriebs- und Maschinen-datenerfassung

Mehr als 450 Unternehmen und Energieversorger setzen bereits auf das herstellerunabhängige System: Lassen auch Sie sich überzeugen!



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

PRI:LOGY Systems GmbH

Neuhäuserweg 12
4061 Pasching
Tel.: +43 7229 902 01
office@prilogy-systems.at
www.prilogy-systems.at





FESTER MESSETERMIN

Wenn von 11. bis 13. Juni 2024 die Sensor+Test in Nürnberg stattfindet, wird es mit der neuen „Calibration Area“ ein ganz besonderes Highlight geben. Im Fokus stehen vor allem digitale Konzepte und die Herausforderungen beim Kalibrieren.

Das Thema „Kalibrierung“ steht derzeit bei den meisten Unternehmen ganz oben auf der To-do-Liste. Mit steigender Anzahl an Sensoren und Messstellen wird der Einsatz moderner digitaler und automatisierter Kalibrierkonzepte zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor für die gesamte technische Industrie. So will die Messe Sensor+Test von 11. bis 13. Juni 2024 in Nürnberg diesem Interesse gerecht werden sowie auch in diesem Jahr ihre Stellung als international führende Veranstaltung für Sensorik, Mess- und Prüftechnik bestätigen. Heuer steht „Innovative Calibration“ im Fokus mit einem großzügigen Ausstellungs-bereich sowie einem Technology Forum mit Best-Practice-Vorträgen, hochkarätigen Tutorials und Special Sessions. Eine perfekte Kombination, damit sich die Besucher:innen

noch gezielter informieren können. Diese Möglichkeit haben sie auch in den neuen „Technology & Application Guided Tours“ zu den Themen „KI in Sensorik, Mess- und Automatisierungstechnik“, „Mobile Testing“ und „Sensorik, Mess- und Prüftechnik für die Wasserstoffindustrie“, die durch Podiumsdiskussionen und Forenvorträge ergänzt werden.

„Die Sensor+Test ist für uns ein fester Messetermin. Besonders die starke Akzeptanz bei den Fachbesuchern sowie die hohe Qualität der Messegespräche, aus denen sich in vielen Fällen neue Kundenbeziehungen entwickeln, sind entscheidend für unsere Teilnahme“, berichtet Jan Tippner, Vertriebsleiter bei der Delphin Technology AG in Bergisch-Gladbach, über seine langjährigen, positiven Erfahrungen. So wie er haben sich bereits viele Aussteller ihren Platz auf der internationalen



338 Aussteller und über 5.000 Besucher:innen haben 2023 den Weg nach Nürnberg gefunden und zum Erfolg eines intensiven Innovationsdialogs bei Sensor+Test beigetragen.

Leitmesse gesichert. Das bestätigt auch Elena Schultz, Geschäftsführerin der AMA Service GmbH: „Nach der erfolgreichen Messe 2023 hat die Nachfrage deutlich angezogen. Auch die zahlreichen Mehrwerte, die die Messe für Aussteller und Besucher bietet, tragen dazu bei“.

KALIBRIERUNG STEHT IM FOKUS

In der neuen „Calibration Area“ präsentieren die Aussteller ihre neuesten und verlässlichen Applikationen und Dienstleistungen. Von Kalibrierlaboren bis hin zu renommierten Institutionen sind alle vertreten.

Aber die „Calibration Area“ ist mehr als ein attraktiver Gemeinschaftsstand oder Individualstände. In Kombination mit einem offenen Technology Forum ist sie die ideale Plattform für den Innovationsdialog zwischen Herstellern, Kalibrierdienstleistern und Anwendern.

Vormittags bietet das Technology Forum ein spannendes Programm mit Best-Practice-Vorträgen, in denen Aussteller ihre erprobten Anwendungen vorstellen. Nachmittags erwarten die Besucher:innen hochkarätige Tutorials und Special Sessions, in denen sie mehr über die Bedeutung, Strategien und die digitale Zukunft der Kalibrierung erfahren können. Aktuelle Themen: das internationale Einheitensystem, Rückführbarkeit und Messunsicherheit, bewährte Kalibrierstrategien in verschiedenen Bereichen, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Kalibrierung – einschließlich digital

vernetzter Messsysteme, quantenbasierter und kognitiver Sensoren und Messsysteme. Zudem wird der internationale Stand der technologischen Entwicklung und Regulierung präsentiert. Ein besonderes Highlight ist das Thema „Digitaler Kalibrierschein“.

Renommierte Institutionen wie PTB, NIST, Fraunhofer, VDI/VDE-GMA, Leibniz-IPHT, BIPM, TU Darmstadt teilen ihr Fachwissen mit den Besuchern, die so von einem enormen Experten-Know-how profitieren und wichtige Kontakte für ihre Projekte knüpfen können.

BS

INFO-BOX

Über die Messe

Die Sensor+Test ist das weltweit führende Forum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik. Die parallel zur Ausstellung stattfindende 22. GMA/ITG-Fachtagung Sensoren und Messsysteme 2024 und die ETTC 2024 European Test and Telemetry Conference werden die Veranstaltung mit wissenschaftlichen Grundlagen und Ausblicken in die Zukunft der Branche bereichern.

Ort: Messezentrum Nürnberg

Termin: 11.–13. Juni 2024

Öffnungszeiten: 11.–13.6.2024, jeweils 9–17 Uhr

Eintrittspreise: Tages-Ticket: 49 Euro, Dauer-Ticket: 86 Euro

www.sensor-test.com



CO₂-NEUTRALITÄT WEIT VOR 2030

In einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden, haben Unternehmen die Verantwortung, aktiv zur Emissionsreduzierung beizutragen. Janitza zeigt seinen Weg zu einer CO₂-neutralen Zukunft.

Der nachhaltige und ressourcenschonende Umgang mit Energie ist tief in der Janitza-DNA verwurzelt und gehört zu den zentralen Unternehmenswerten des Anbieters von Energiedatenmanagement-Lösungen. „In einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden, haben Unternehmen die Verpflichtung, aktiv zur Lösung dieses globalen Problems beizutragen. Janitza als Unternehmen, das Energiemessgeräte und Lösungen zum optimierten Energieeinsatz bietet, trägt hierbei eine besondere Verantwortung“, sagt Rudolf Müller, Geschäftsführer der Janitza electronics GmbH. Janitza betreibt bereits seit 2013 ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2018. „Janitza hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Ziel der CO₂-Neutralität so schnell wie möglich zu erreichen. Dies erfordert die Mitwirkung aller – von den Mitarbeitenden über die Kunden bis hin zu den Lieferanten oder Logistik-Dienstleistern“, so Patrick Steiß, Energiemanager bei Janitza. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist ein zertifizierter CO₂-freier Strombezug, der für die Unternehmensstandorte Wetzlar und Lahnau bereits 2022 umgesetzt wurde. Dieser spart ca. 205 t CO₂-Emissionen pro Jahr ein. Dies ist jedoch nur ein Baustein; ein weiterer Schritt ist die Erhöhung des Eigenversorgungsanteils durch selbst erzeugten CO₂-freien Solarstrom. Im Jahr 2023 wurde bereits die dritte Photovoltaikanlage in Betrieb

genommen. Damit werden die Bereiche Produktion, Entwicklung und Verwaltung mit grünem Strom versorgt. Weiters wurde etwa die Logistik eines Transportdienstleisters komplett auf CO₂-neutral umgestellt und eine neue Fuhrparkrichtlinie zusammen mit der Installation von E-Ladesäulen sorgt für einen beschleunigten Ausbau der E-Fahrzeugflotte.

ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCHE MEHRWERTE

Die Bilanzierung und Bewertung der Treibhausgasemissionen als sehr komplexe Angelegenheit wird von Janitza zusammen mit einem in dem Bereich spezialisierten Dienstleister erarbeitet. Dies sorgt für höchste Transparenz und wird durch die Zertifizierung der CO₂-Neutralität durch ein offiziell anerkanntes Institut bestätigt. Die Erreichung der CO₂-Neutralität stellt für Unternehmen ein essenzielles Ziel dar, wodurch sie sowohl ökologische als auch ökonomische Mehrwerte generieren. Indem Betriebe Treibhausgasemissionen reduzieren, ihre Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien nutzen, reduzieren sie ihren ökologischen Fußabdruck und realisieren Kosteneinsparungen, das wiederum stärkt ihre Wettbewerbsposition und ihr Image. Janitza zeigt am eigenen Unternehmen, wie man diesen Weg gehen kann, und bietet mit seinem Angebot an Energiemesstechnik die Grundlage für den Weg zur CO₂-Neutralität.

BS

LOWPOWER SENSORNETZWERKE MIT LORAWAN TECHNOLOGIE

**AUCH ALS
LOKALE
LÖSUNG
KEIN INTERNET/
CLOUD
NOTWENDIG!**

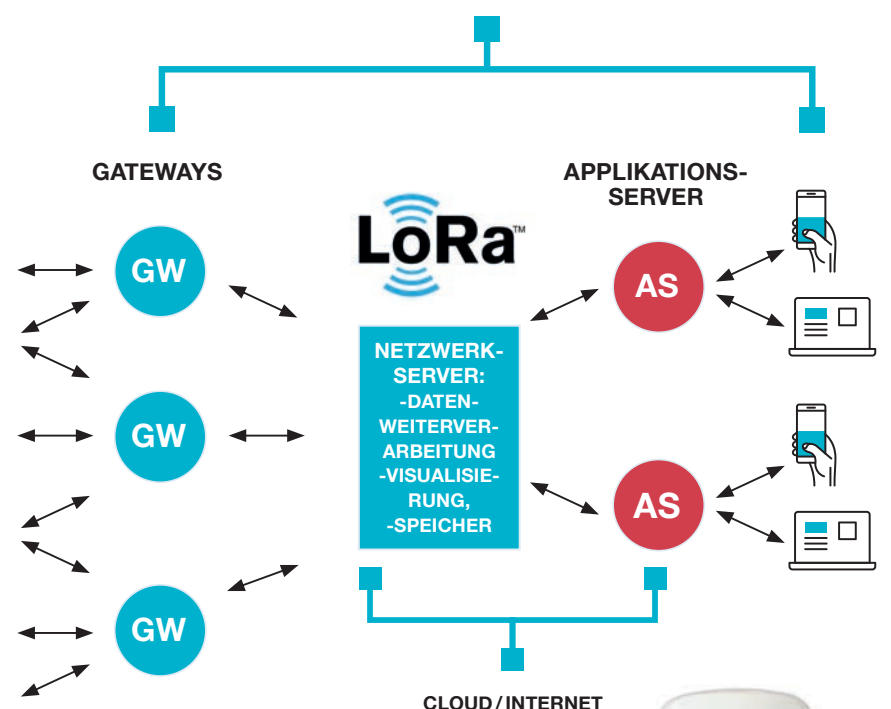
LoRaWAN gilt, ähnlich wie Sigfox und NB-IoT, als eine der Trendtechnologien, die aus der Dynamik des Internet of Things (IoT) entstanden sind. LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) ermöglicht ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken, womit mehrere hundert batteriebetriebene Sensoren innerhalb eines Netzwerkes verwaltet und Sensordaten verarbeitet werden können.

Neben der hohen Reichweite punktet LoRaWAN vor allem mit dem geringen Leistungsverbrauch, mit welchem batteriebetriebene Sensoren bis zu 10 Jahre im Netzwerk kommunizieren.

- ENDGERÄTE/
SENSOREN/NODES**
- ENERGIEVERBRAUCH
 - TEMPERATUR
 - FÜLLSTANDSMESSUNG
 - BODENFEUCHTIGKEITSMESSUNG
 - SCHALTAUSGANG DI/DO
 - VIBRATION UND VIELES MEHR



**SPN – SMALL PRIVATE NETWORK
GATEWAY / NETZWERKSERVER / APPLIKATIONSSERVER IN EINEM GERÄT**



LORAWAN VIBRATIONSSENSOR
WISE-2410
Drahtloser LoRaWAN 3-Achsen Vibrationssensor von Advantech, der sowohl die Temperatur als auch die Vibrationen in der Umgebung misst. Er kann intern bis zu 8 Schwingungskennwerte verarbeiten und wird via Micro-USB Typ B oder Batterie Stromversorgt. Robustes IP66-Gehäuse.

LORAWAN SCHUKO SCHALT- UND MESSGERÄT
MCF-LW12PLG
Das MCF-LW12PLG ist ein LoRaWAN Schuko Energiemessgerät für Spannungen bis 230 VAC bei 16 Ampere von Enginko, das über LoRaWAN ein- und ausgeschaltet werden kann. Es wird direkt über die Steckdose mit Strom versorgt und verfügt über eine wiederaufladbare Batterie für die Erkennung von Stromausfällen.

LORAWAN LUFTDRUCKSENSOR
Ventil'O
Der Ventil'O ist ein LoRaWAN Luftdrucksensor von WATTECO, der den Unterdruck in Lüftungsschächten und die Umgebungstemperatur messen kann. Er wird mithilfe der integrierten Batterie mit Strom versorgt und verfügt über ein robustes IP65 Gehäuse, das sich für Anwendungen im Freien eignet.

OUTDOOR LORAWAN IOT-GATEWAY
Wirnet iStation
Gateway für Smart City, Smart Industrie oder jede andere Art von Smart Projekten. Es überzeugt mit einfacher Installation und überlegener Technik. Das Gateway im IP67-Gehäuse, für industrielle Nutzung, unterstützt 4G, GPS und LoRa, wird PoE-Stromversorgt, benötigt keine externe Antenne (optional möglich).



Eröffnung des neuen Gebäudes von Endress+Hauser Australien: CSO Laurent Mulley, CEO Matthias Altendorf, der Schweizer Generalkonsul Rolf Frei sowie Geschäftsführer Ali Hafeez (von links) durchschneiden das Band (li.). Langfristig weiteres Wachstum im Land ermöglichen (re.).

EINWEIHUNG IN AUSTRALIEN

Endress+Hauser hat ein neues Vertriebsgebäude in Sydney, Australien, eingeweiht. Dies unterstreicht das Engagement der Gruppe in der Region, um die Betreuung der Kunden zu verbessern und die Marktpräsenz auszubauen.

Der neue Sitz der australischen Vertriebs- und Servicegesellschaft von Endress+Hauser ist in den Außenbezirken von Sydney (New South Wales) angesiedelt. Die Einweihung fand am 3. November 2023 statt. Neben Matthias Altendorf, CEO der Endress+Hauser-Gruppe, waren an der Feier auch Chief Sales Officer Laurent Mulley, Corporate Sales Director Jens Winkelmann, Ali Hafeez, Geschäftsführer von Endress+Hauser Australia, sowie Rolf Frei als Vertreter des Schweizer Konsulats anwesend.



Die Skulptur „Loyalty and Responsibility“, die CEO Matthias Altendorf (links) und Geschäftsführer Ali Hafeez enthüllten, symbolisiert die Firmenkultur von Endress+Hauser.

STETES WACHSTUM ZUR ERFÜLLUNG VON KUNDENBEDÜRFNISSEN

Endress+Hauser gab insgesamt 19 Millionen australische Dollar (mehr als 11 Millionen Euro) für den Erwerb, den Umbau und die Renovierung des Gebäudes aus. Mit der Investition folgt die Gruppe weiter einem langfristigen Wachstumspfad in Australien. Das Unternehmen schafft damit ein zeitgemäßes, auf Kollaboration ausgerichtetes Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden. Zudem entsprechen die neuen Räumlichkeiten auch den gestiegenen Anforderungen im Servicebereich sowie dem wachsenden Bedarf an Schulungen. Das Gebäude umfasst Büros, Lagerräume, eine Servicewerkstatt sowie einen Schulungsbereich. Neben dem Vertrieb für New South Wales sind hier auch Mitarbeitende für Marketing, Service, Logistik, Finanzen, Lösungsgeschäft und Personal tätig, ebenso die Labormesstechnik-Experten des Tochterunternehmens Analytik Jena. Endress+Hauser Australia wurde 2001 gegründet und verfügt über Büros in New South Wales, Queensland, Victoria, South Australia und Western Australia, die vor allem Kunden aus den Sektoren Grundstoffe, Metalle und Bergbau, Lebensmittel, Öl und Gas sowie Wasser und Abwasser bedienen. **BS**

INFO-BOX

Die Endress+Hauser-Gruppe

Endress+Hauser ist ein globaler Anbieter von Mess- und Automatisierungstechnik für Prozess und Labor. Das Familienunternehmen mit Sitz in Reinach/Schweiz erzielte 2022 mit fast 16.000 Beschäftigten über 3,3 Milliarden Euro Umsatz.

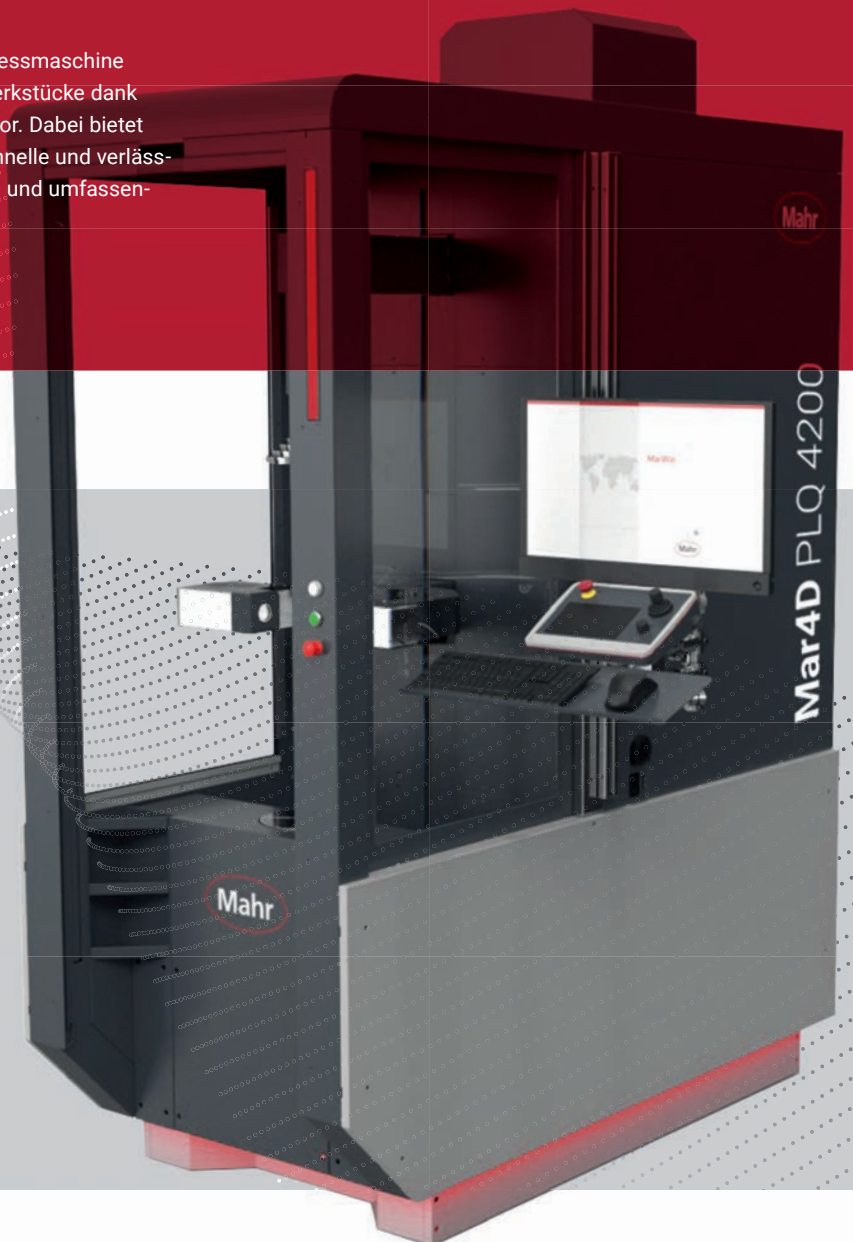
www.endress.com

Mahr

Mahr | Dimensionelle Messtechnik

Exakt die richtige Maschine für Ihre Produktion

Weltneuheit von Mahr: Die Zylinder-Koordinatenmessmaschine **Mar4D PLQ 4200** prüft rotationssymmetrische Werkstücke dank Multisensorik flexibler und komfortabler als je zuvor. Dabei bietet sie höchste Geschwindigkeit und Präzision für schnelle und verlässliche Messergebnisse – ergonomische Bedienung und umfassendes Sicherheitskonzept inklusive.



www.mahr.com



BAUKASTEN MIT NANOTEILCHEN

Im „Christian Doppler Labor für Sensorik basierend auf strukturierter Materie“ erforscht ein Team um Alexander Bergmann und Peter Banzer die Grundlagen strukturierter Materialien und Lichtfelder sowie deren Anwendungen. Gefördert wird die Einrichtung vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft.

Sie verwenden geformtes Licht, um Schall zu messen, und Mikrowellen, die das Dreh-Moment im E-Auto ausspionieren. Alexander Bergmann, Leiter des Instituts für Elektrische Messtechnik und Sensorik der TU Graz, und Peter Banzer, Leiter der Arbeitsgruppe Optics of Nano and Quantum Materials – Structured Light, Sound and Matter an der Universität Graz, arbeiten an völlig neuartigen Sensoren. Im neuen „Christian Doppler Labor für Sensorik basierend auf strukturierter Materie“ erforschen die beiden mit ihren Teams Grundlagen und weitere Anwendungs-

gebiete für sogenannte strukturierte Materialien und Lichtfelder. Gefördert wird die Einrichtung vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft.

„Forschung ist die Basis für unternehmerische Innovation, das zeigen unsere CD-Labors und ihre Unternehmenspartner immer wieder“, betont Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher. „In diesem konkreten Fall erwarten die Unternehmenspartner vielfältige Anwendungsmöglichkeiten von der Erforschung der physikalischen Grundlagen von strukturierter Materie und strukturiertem Licht: von Sensorik und Tele-



Peter Banzer (links) und Alexander Bergmann leiten das „Christian Doppler Labor für Sensorik basierend auf strukturierter Materie“. Es ist das erste CD-Labor, das die Uni Graz und die TU Graz gemeinsam betreiben.

UNGEAHNTE MÖGLICHKEITEN

»Es gibt also wahnsinnig viele Anwendungsbereiche für die Materialien, bestimmt auch solche, von denen wir jetzt noch gar keine Idee haben.«

Alexander Bergmann, Elektrische Messtechnik und Sensorik, TU Graz



metrie über effizientere Fahrzeuge und Maschinen bis hin zur Medizin, wo Sensorik für Biomoleküle realisiert werden könnte. Forschung stärkt den Standort Österreich.“

GEWÜNSCHTE FUNKTIONEN ERFÜLLEN

„Wir haben gewissermaßen einen Lego-Kasten zur Verfügung mit sehr vielen Bausteinen, die alle bestimmte Eigenschaften haben. So können wir uns, vereinfacht gesagt, Strukturen zusammenbauen, die die gewünschten Funktionen erfüllen“, schildert Peter Banzer. So wollen die Wissenschaftler beispielsweise Mikrofone entwickeln, die viel kleiner sind, weniger verzerren und weniger leicht verschleifen als herkömmliche Mikros. „Die Schallwellen drücken dabei die ‚Legosteine‘ auf dem Sensor-Material zusam-

Signals wird in Echtzeit abgelesen. Damit ist die Messung schneller, robuster und kommt ohne Kabel aus. „Dieselbe Technologie kann in der Robotik verwendet werden, damit Maschinen vorsichtig empfindliche Gegenstände angreifen können“, ergänzt Bergmann. „Es gibt also wahnsinnig viele Anwendungsbereiche für die Materialien, bestimmt auch solche, von denen wir jetzt noch gar keine Idee haben.“

KOOPERATION UND FÖRDERUNG

Im Christian Doppler Labor kooperieren die Forscher mit international renommierten Universitäten, etwa Stanford, Cambridge oder der ETH Zürich, ebenso wie mit den Unternehmen ams-Osram und Infineon, die die Arbeit mitfinanzieren. Wichtigster öffentlicher Fördergeber ist das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. In Christian Doppler Labors wird anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf hohem Niveau betrieben, hervorragende Wissenschaftler:innen kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft international als Best-Practice-Beispiel. **BO**

LEGO-KASTEN MIT VIELEN BAUSTEINEN

»Wir haben gewissermaßen einen Lego-Kasten zur Verfügung mit sehr vielen Bausteinen, die alle bestimmte Eigenschaften haben. So können wir uns, vereinfacht gesagt, Strukturen zusammenbauen, die die gewünschten Funktionen erfüllen.«

Peter Banzer, Optics of Nano and Quantum Materials, Universität Graz



Fotos: Freepik (1), Lunghammer/TU Graz (2-4)

CQS – MESSTECHNIK GMBH, WANZEL HANDELS- UND PROJEKTMANAGEMENT GES.M.B.H.

Moderne, effiziente Fertigungsprozesse und innovative Messtechnik gehen Hand in Hand – ebenso wie die beiden Unternehmen WANZEL und CQS, die messtechnische Expertise mit der objektiven Prüfung und Bewertung durch ein nach ISO/IEC 17025 akkreditiertes Kalibrierlabor verbinden.

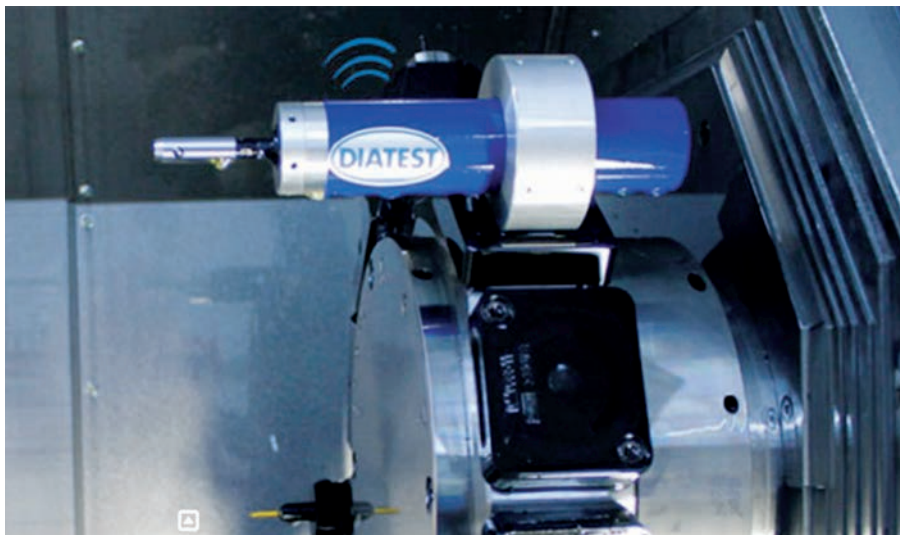
Messbare Synergieeffekte

■ Es begann im Jahr 1993, als Horst Hickl das Unternehmen WANZEL gründete und dessen Kerngeschäft in Richtung industrielle Messtechnik und Messdatenmanagement entwickelte. Im Zuge der Zusammenarbeit mit einer Tiroler Firma ergab sich die Möglichkeit, deren Kalibrierabteilung als eigenes Unternehmen auszugliedern. Horst Hickl und seine Partner Christof Flörl und Arno Melekusch packten die Gelegenheit beim Schopf und übernahmen unter dem Namen CQS Messtechnik fortan Kalibriertätigkeiten für einen wachsenden Kundstamm.

Im Laufe der erfolgreichen Entwicklung wurde das Labor eigenständig weiter ausgebaut und bald nach ISO/IEC 17025 akkreditiert. Heute ist CQS als eigenständige Gesellschaft und verlässlicher wie professioneller Partner in der Kalibrierung der Messgrößen Länge, Drehmoment, Masse und Härte auf dem Markt etabliert.



Dieses hochpräzise Rauheits- und Konturenmessgerät verbindet CAD-Zeichnungen mit Form und Lagefunktionen, führt automatisierte Messabläufe aus und übermittelt die Datensätze an übergeordnete Systeme zur Analyse von Fertigungsprozessen. Spezielle Eigenschaften sind Durchmesserbestimmung ab 0,8 bis 150 mm, Gewindekonturbestimmung, Autokalibrierung, automatische Zenitsuche und verwechslungssichere USB-Tastarme.



100 Prozent Inprocess-Messung: Unter Anwendung der DIATEST-Bohrungsmessdornen BMD können Messungen direkt in CNC-Maschinen vorgenommen werden.

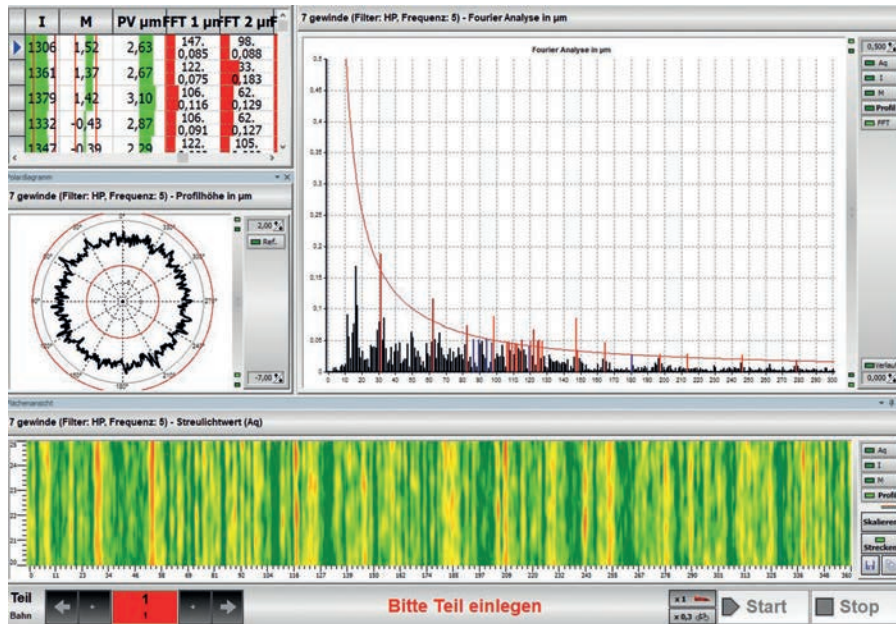
„Die Trennlinie der Unternehmen war insofern wichtig, da die Kalibriertechnik bestimmten Normen und Standards entsprechen muss und eine von monetären Faktoren unabhängige Bewertung erfordert“, erklärt Horst Hickl. Der zweckmäßige Einsatz von Messmitteln steht daher für CQS nach wie vor an oberster Stelle. In Kombination mit den Leistungen aus dem Hause WANZEL ist das messtechnische Lösungsangebot nachhaltig aufgestellt und garantiert maximalen Nutzen für den Kunden. „Dafür haben wir auch ein Softwaretool in unserem Verkaufsprogramm, das Prozess- und Prüfmittelfähigkeiten für spezifische Anforderungen aufzeigt“, ergänzt Hickl. „Ein Service, der den Entscheidungsprozess für das individuell optimale Messmittel wesentlich verkürzt und erleichtert.“

Prozessregelung zwischen Maschinen und Messdaten

Die Prozessregelung zwischen Maschinen und Messdaten ist ein wesentlicher Teil des

Digitalisierungsangebots der WANZEL GmbH. „Hier werden Prozesse gestaltet, in denen Maschinen zeitnah mit Messdaten verknüpft werden, um potenzielle Fehlerquellen möglichst früh zu erkennen und bereits im Vorfeld reagieren zu können.“ In Zeiten der Automatisierung ist es laut dem erfahrenen Branchenexperten außerdem wichtig, Prozesse qualitativ genauer zu beobachten, zu analysieren und zu beschreiben, als es bisher notwendig war, um die Reaktion der Maschine zu verstehen und stabile Prozesse sicherzustellen. Auf messtechnischer Seite gilt es, die notwendigen Toleranzen zu integrieren, um dem Automatisierungsprozess den notwendigen Spielraum zu eröffnen.

Wie in der gesamten Wirtschaft und Industrie hat die Digitalisierung auch in der Messtechnik einen massiven Wandel hervorgerufen. „Unsere Messgeräte sind heute beispielsweise in der Lage, Daten über Funk zu übertragen, die zentral beurteilt werden können“, erklärt Horst Hickl einen aktuellen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit. Diese beinhaltet auch das Erkennen von Prüfmitteln



Mittels einer Fourier-Transformation ermittelt die Software periodische Anteile (Ordnung und Amplitude) und stellt diese als Diagramm bzw. Zahlenwert dar.

via Data-Matrix-Code zur schnelleren Zuordnung des Prüfauftrags. „Die ermittelten Messdaten werden größtenteils auch elektronisch zugeordnet und verrechnet. Dieser Kreislauf bedeutet einen erheblichen Effizienzgewinn, vor allem in der Zuordnung der Protokolle zu den jeweiligen Prüfmitteln“, so der Geschäftsführer.

Präzise Oberflächenanalyse mithilfe optischer Messtechnik

Im Zuge der Digitalisierung bringt das Unternehmen auch Messgeräte ins Spiel, die

Oberflächen mittels optischer Messtechnik analysieren. „Eine Aufgabe, die zuvor sehr kompliziert und mit viel mehr Aufwand verbunden war als heute“, erinnert sich Horst Hickl. „Optische Messlösungen eröffnen einen direkten Zugriff auf den Prozess in der Maschine und sind in der Lage, diesen zu steuern – ein entscheidendes Instrument für die Qualitätssicherung in der anspruchsvollen Oberflächenbearbeitung, wie zum Beispiel der Verbesserung von Gleiteigenschaften.“

Der OptoShaft 012 beispielsweise kann die Streulichtmesstechnik auch in schwierigen Umgebungen sowie in direkter Nähe zu Schleif-, Hon- und Superfinish-Prozessen einsetzen. Die hochpräzise Wellenmessmaschine aus dem Hause OptoSurf erfasst



OptoShaft 012 ist eine automatische Messmaschine, die motorisch verschiedene Lager anfahren kann und dort in mehreren Ebenen die Rundheit, Welligkeit und Rauheit messen kann.

bis zu 4.096 Messpunkte, die mittels Software in ein Rundheitsdiagramm umgerechnet werden. Gleichzeitig wird die Rauheit der Oberfläche wahlweise quer oder in Bearbeitungsrichtung erfasst, wodurch Anwender wertvolle Hinweise auf die Dynamik der Schleifmaschine sowie die Reibungseigenschaften der Oberfläche erhalten. Der Kennwert Aq kann bei gleich bleibenden Fertigungsverfahren mit den Rautiefenwerten Ra oder Rz verglichen werden, wenn man vorher mit einem Tastschnittgerät Korrelationsmessungen durchgeführt hat. Der Aq-Wert reagiert aber auch auf Änderungen der Oberflächentextur und Defekte, die z. B. durch falsches Abrichten und Störungen bei der Kühlmittelzufuhr entstehen können.

INFO-BOX

Verlässlicher Partner fürs Messen und Prüfen

Seit über 40 Jahren berät und betreut die WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien ihre Kunden bei der Umsetzung von Projekten auf dem Gebiet der Mess- und Prüftechnik. Das sind 40 Jahre an Erfahrung und Know-how, die das Unternehmen zu einem wichtigen Partner für die Erstellung von maßgeschneiderten Lösungen in den Bereichen Qualitätssicherung, Prozessüberwachung und Produktentwicklung machen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

CQS – Messtechnik GmbH

Datenorganisation zur Prüfmittelverwaltung
 Karwendelweg 15, 6123 Vomperbach
 Tel.: +43 5242 667 60, Fax: DW-20
 info@cqs.at, www.cqs.at



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H.

Wagramer Straße 173/D
 1220 Wien
 Tel.: +43 1 259 36 16
 h.hickl@wanzel.com, www.wanzel.com



ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR

Rohde & Schwarz kann sich für das Geschäftsjahr 2022/2023 neben einem hervorragenden Auftragseingang von deutlich über drei Milliarden Euro auch über ein Umsatzwachstum auf 2,78 Milliarden Euro freuen.

Rohde & Schwarz hat das Geschäftsjahr 2022/2023 trotz zahlreicher globaler Herausforderungen erfolgreich abgeschlossen. Erstmals in seiner 90-jährigen Geschichte hat der Technologiekonzern die Drei-Milliarden-Euro-Schwelle im Auftragseingang überschritten. Das zeigt, dass er mit seiner Ausrichtung auf die Themen Sicherheit und Vernetzung gut in Wachstumsmärkten positioniert ist. Darüber hinaus investierte Rohde & Schwarz auch im vergangenen Jahr konsequent in eigene Wertschöpfung und Schlüsseltechnologien, um weiterhin unabhängig, flexibel und technologisch relevant für seine Kunden zu bleiben. Das bewirkte ein Umsatzwachstum auf 2,78 Milliarden Euro. Der in Summe sehr gute Konzernabschluss zeigt, dass Rohde & Schwarz in Märkten mit großem Wachstumspotenzial gut positioniert ist. Seine Diversifizierung verhilft dem Konzern dabei zu mehr Sicherheit und Stabilität.

BREIT AUFGESTELLTES MESSTECHNIKPORTFOLIO TREIBT INNOVATION UND WANDEL

Aufgrund der globalen Wirtschaftslage ging der Markt für Mobilfunkmesstechnik, vor allem für die Produktion, zurück. In diesem herausfordernden Umfeld erwies sich das diversifizierte Messtechnikportfolio von Rohde & Schwarz als großer Vorteil und sorgte für ein robustes Geschäftsjahr. Die Kunden im Aerospace-&-Defense-Markt investierten weiter in moderne Messtechnik des Konzerns. Die Automotive-Industrie forciert derzeit den Umbau zur Elektromobilität und zur Entwicklung autonomer Fahrzeuge. Daraus resultierte eine hohe Nachfrage nach dem breiten Lösungsangebot von Rohde & Schwarz für anspruchsvolle Messaufgaben. Im Markt für Industrieelektronik, elektronische Komponenten sowie im Bereich Forschung und Universitäten konnte das Unternehmen ebenfalls seine etablierte Position weiter ausbauen.



Am Flughafen Frankfurt läuft der 360°-Durchgangsscanner R&S QPS Walk2000 aktuell im Testbetrieb.

Wissenschaft und Forschung beschäftigen sich bereits aktiv mit der nächsten Mobilfunkgeneration 6G. Von Anfang an engagiert sich Rohde & Schwarz dazu in verschiedenen Programmen und Initiativen. Auf dem Mobile World Congress 2023 in Barcelona präsentierte der Konzern gemeinsam mit NVIDIA die branchenweit erste Hardware-in-the-Loop-Demonstration eines neuronalen Empfängers. Damit legte er die Grundlagen für die Einbindung von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen in die zukünftige 6G-Technologie.

PARTNER FÜR DIE WAHRUNG DIGITALER SOUVERÄNITÄT VON LÄNDERN UND INDUSTRIE

Die anhaltenden geopolitischen Entwicklungen haben bei Regierungen und in der Wirtschaft zu einer stärkeren Fokussierung auf die digitale und technologische Souveränität geführt. Dieser Paradigmenwechsel hat auch Einfluss auf das Geschäft von Rohde & Schwarz. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte der Technologiekonzern bei Behörden und Kunden aus dem hoheitlichen Sektor mit seinen Lösungen für sichere Kommunikation und Lagebilderstellung strategisch wichtige Projekte gewinnen.

Darüber hinaus hat er mit der Akquisition der Schönhofer Sales & Engineering GmbH (SSE) erfolgreich in Know-how in Schlüsseltechnologien wie Big Data Analytics und KI investiert. Im August 2023 wurden Rohde & Schwarz und SSE gemeinsam mit Partnern beauftragt, den KI-Backbone für das europäische Future Combat Air System (FCAS) zu entwickeln.

Sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Sektor steigt der Bedarf an Netzwerk- und Sicherheitstechnik. Cloud-Anwendungen und Remote-Arbeit bleiben im Trend. Im hoheitlichen Sektor nimmt die Digitalisierung weiter Fahrt auf. Als Schlüssellieferant in Deutschland mit Lösungen zur Sicherstellung der digitalen Souveränität profitiert Rohde & Schwarz bereits von dieser Entwicklung. Insbesondere die Konzerntochter Lancom Systems konnte wichtige Projekte gewinnen und erneut profitabel wachsen.

LÖSUNGEN FÜR EINEN SICHEREN UND REIBUNGSLOSEN FLUGVERKEHR

Der globale Flugverkehr hat nahezu das Niveau von vor dem Beginn der Coronapandemie erreicht. Dadurch steigt auch die weltweite Nachfrage nach Sicherheitsscannern. Nach der erfolgreichen Qualifizierung durch die Transportation Security Administration (TSA) in den USA sorgt der Sicherheitsscanner R&S QPS201 nun auch an ersten US-Flughäfen für eine reibungslose Sicherheitskontrolle. Darüber hinaus ist der 360°-Durchgangsscanner R&S QPS Walk2000 aktuell am Flughafen Frankfurt im Testbetrieb als weltweit erster Walk-through-Sicherheitsscanner für Passagiere.

Im Bereich der Flugsicherung (ATC) konnte Rohde & Schwarz ebenfalls Erfolge verzeichnen. So hat das Unternehmen mit der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH ein landesweites Funktechnik-Modernisierungsprogramm mit circa 4.000 ATC-Funkgeräten an über 100 Funkstandorten erfolgreich abgeschlossen. Mit seiner bewährten, schlüsselfertigen Lösung



Johann Kraus, Senior Vice President Sustainability Rohde & Schwarz (re.) erhielt im Mai 2023 von Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber (li.) die Auszeichnung in Gold des Umwelt- und Klimapakts Bayern.

ermöglicht Rohde & Schwarz sichere und effiziente Luftverkehrsoperationen.

INVESTITIONEN IN EIGENE WERTSCHÖPFUNG UND SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN

Die pandemiebedingt angespannten Lieferketten haben sich im vergangenen Geschäftsjahr etwas stabilisiert. Die hohe Wertschöpfungstiefe von Rohde & Schwarz hat sich in den letzten Jahren bewährt. Die Strategie der eigenen Wertschöpfung hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2022/2023 noch einmal bekräftigt: Im Februar erfolgte am Produktionsstandort Memmingen der erste Spatenstich für den Bau eines hochmodernen Technologie- und Fertigungszentrums mit 18.000 Quadratmetern Nutzfläche. Forschung, Entwicklung und Produktion finden mit Schwerpunkt in Deutschland statt. Der Konzern investiert verstärkt in Entwicklung und Nutzung neuer Technologien wie Frequenzen über 100 GHz, 6G, KI oder Mikroelektronik. So kann er in einem hoch dynamischen Wettbewerbsumfeld weiter relevant für seine Kunden bleiben und seine Spitzenposition ausbauen. Aktuell beteiligt er sich an einem Förderprojekt der Europäischen Kommission im Bereich der Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI ME/KT).

RESSOURCENSCHONUNG UND KONSEQUENTER EINSATZ ERNEUERBARER ENERGIEN

Als familiengeführtes Unternehmen ist Rohde & Schwarz in besonderem Maße daran interessiert, soziale, gesellschaftli-

che und ökologische Auswirkungen in sein wirtschaftliches Handeln einzubeziehen. Nachhaltiges Wirtschaften war, ist und bleibt Kern der Konzernstrategie.

Bis 2030 will der Konzern das 1,5-Grad-Klimaschutzziel ohne den Kauf von Ausgleichszertifikaten an ausgewählten Standorten erreichen. Für die Energiewende setzt er auf nachhaltige Produktgestaltung sowie ressourcenschonende Energieversorgungskonzepte. Mit dem Betrieb von Photovoltaikanlagen auf konzernerneigenen Gebäuden und von Wärmepumpen zur Gebäudeklimatisierung oder dem Einsatz von grünem Strom spart der Konzern aktiv Energie und CO₂-Emissionen ein. 2023 wurde Rohde & Schwarz für sein langjähriges Engagement im Bereich Umwelt- und Klimaschutz von der Bayerischen Staatsregierung mit der Gold-Urkunde des Umwelt- und Klimapakts geehrt.

BS

INFO-BOX

Über das Unternehmen

Rohde & Schwarz steht in seinen drei Divisionen Test & Measurement, Technology Systems und Networks & Cybersecurity für eine sichere und vernetzte Welt. Seine führenden Produkte und Lösungen befähigen Kunden aus Wirtschaft, Behörden und hoheitlichem Umfeld zur Gestaltung ihrer technologischen und digitalen Souveränität.

www.rohde-schwarz.com

ZOLLER AUSTRIA GMBH

Von der Eingangskontrolle über die Fertigung bis zur Endkontrolle bietet ZOLLER für jeden Fertigungsschritt optimale Lösungen zum Prüfen und Messen von Zerspanungswerkzeugen – inklusive Lagersysteme und Automationskonzepte –, vernetzt über die zentrale Datenbank »z.One«.

Für 100 % einwandfreie Werkzeuge

■ Mit der Anlieferung der Werkzeuge werden die Werkzeugdaten erfasst oder stehen bereits in der zentralen Datenbank »z.One« zur Verfügung. »z.One« ist die zentrale Datenbank zur Organisation und Verwaltung und sorgt für die Datendurchgängigkeit über alle Stationen des Fertigungsprozesses hinweg.

Eingangskontrolle mit dem Inspektionsgerät »pomBasic«

Als Kompaktlösung ist das universelle Inspektionsgerät »pomBasic« ideal für die Eingangskontrolle von Werkzeugen. Die Ist-Daten werden erfasst und die Verschleißgrößen und weitere Parameter zum Nachschärfen der Werkzeuge ermittelt.

Generieren des Messablaufs am externen Arbeitsplatz »caz«

»caz« steht für »computer aided ZOLLER« und ist ein virtuelles Messgerät zum Generieren und Simulieren von Messabläufen an externen Arbeitsplätzen.

Lagersysteme »SmartCabinets«

In den »SmartCabinets« können Schleifscheiben, Komponenten und Zubehör nicht nur sicher und übersichtlich gelagert werden – sie ermöglichen auch eine automatische Bestandskontrolle und grafische Anzeige des Lagerortes. »SmartCabinets« ersparen somit langwieriges Suchen nach Werkzeugen und Zubehör und schaffen maximale Transparenz und Ordnung.



Einstell-, Mess- und Prüfgeräte »smile« – »venturion« – »genius« und »titan«

Alle relevanten Geometrien von Schleifscheiben lassen sich mit »smile« oder »venturion« schnell und einfach ermitteln. Mit »genius« oder »titan« werden die gemessenen Werkzeug-Ist-Daten generiert und über die »pilot«-Messgerätesoftware an die Maschinensteuerung übertragen.

Automatisierte Endkontrolle mit »robot 2«

In Kombination mit einer »genius«- oder »titan«-Messmaschine ist »robot 2« die perfekte Automationslösung für die Endkontrolle der bearbeiteten Werkzeuge. Jedes Werkzeug wird vor der Auslieferung zu 100 % kontrolliert. Smarte Automationslösungen wie das »robot 2« sichern nicht nur die Qualität, sondern liefern auch eine hohe Effizienz und amortisieren sich in kurzer Zeit.

»Digitaler Zwilling« im Arbeitsablauf

In einer vernetzten Fertigung benötigt jedes reale Werkzeug seinen »digitalen Zwilling«. Dieser kann in ZOLLER TMS Tool Management Solutions mit seinen Geometrien und Fertigungsdaten einfach und schnell angelegt und verwaltet werden.

100 % digitalisierte Messprozesse – effiziente Fertigungsabläufe – 100 % Dokumentation

Die ermittelten Messwerte werden in Prüfprotokollen zusammengefasst und können durch zusätzliche kundenspezifische Parameter ergänzt werden. Sämtliche Messdaten sowie Informationen zum Werkzeug bleiben in der Datenbank »z.One« gespeichert und sind somit jederzeit und dauerhaft verfügbar.

Smart auf der ganzen Linie – wenn es um die Digitalisierung von Fertigungsprozessen geht, bietet ZOLLER geballte Kompetenz zum Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten von Zerspanungswerkzeugen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ZOLLER Austria GmbH

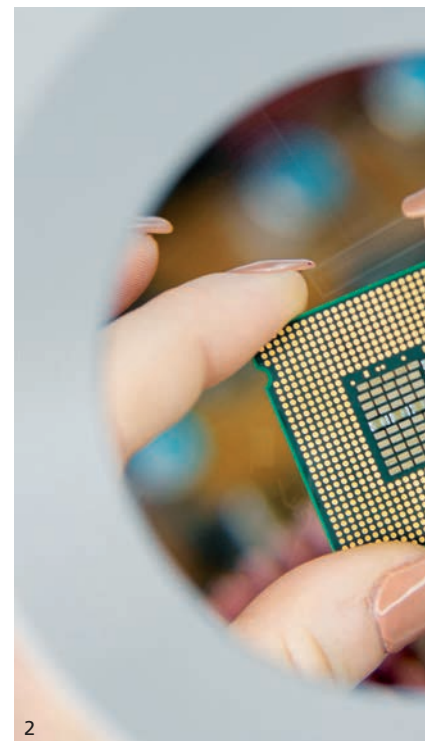
Haydnstraße 2

4910 Ried im Innkreis

Tel.: +43 7752 87725-0

office@zoller-a.at

www.zoller-a.at



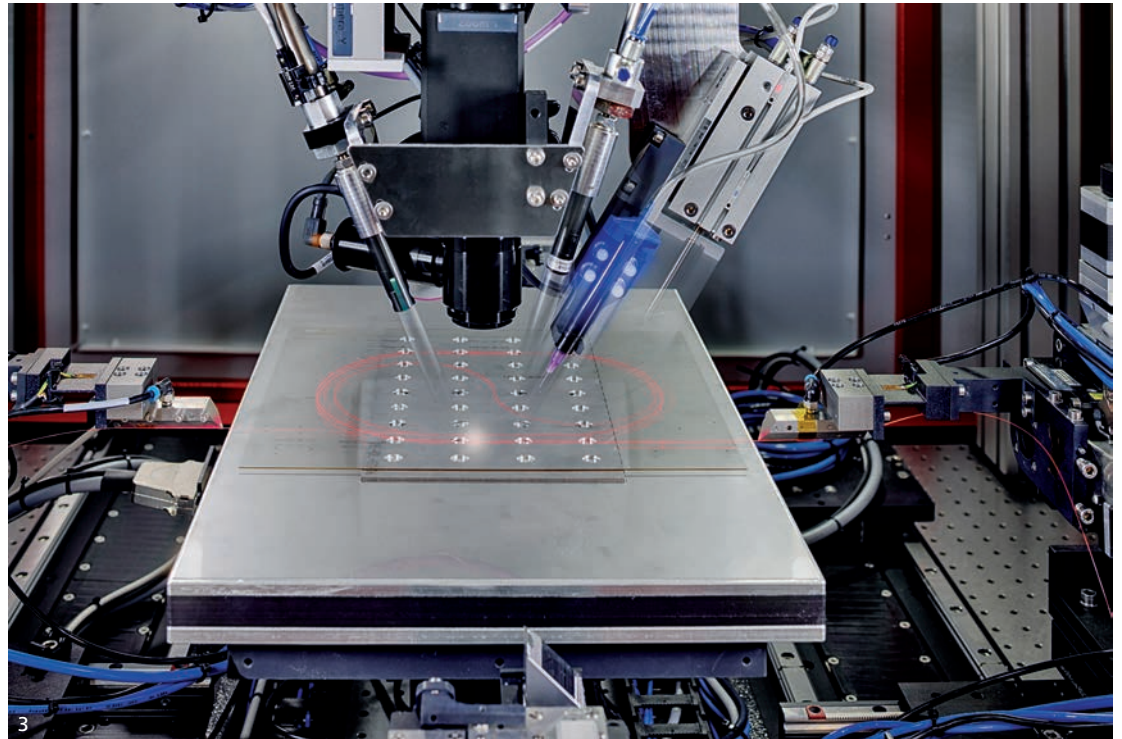
UMFASSENDE PROZESSKONTROLLE

Die Verwendung von Glas als Baugruppenträger in der Elektronikfertigung ermöglicht die zusätzliche Übertragung optischer Signale. Forschenden am Fraunhofer IZM ist es gelungen, eine Anlage zu entwickeln, die automatisiert die Ausbreitungsverluste integrierter Lichtwellenleiter charakterisiert.

Die rasant anwachsenden Datenmengen in einer zunehmend digitalisierten Welt erfordern neue Lösungen, um Daten effizient verarbeiten und übertragen zu können. Dafür braucht es immer mehr Transistoren, winzige elektronische Bauelemente auf einem Chip, die für das Ausführen von Rechenoperationen zuständig sind. Insbesondere in Datenzentren und High-Performance-Computern, also dort, wo sehr viele Daten verarbeitet werden, stößt die Miniaturisierung der Transistoren und deren Ankontaktierung an die Grenze des technisch Machbaren. In modernen Chips sind die kleinsten Strukturen nur noch wenige Siliziumatome breit. Dies erfordert eine extreme Herstellungsgenauigkeit für immer mehr Transistoren pro Chip, was zu einer geringeren Ausbeute bei der Herstellung und damit zu hohen Kosten führt.

Um die Anzahl der Transistoren pro Package dennoch in einer wirtschaftlichen Weise entsprechend dem Mooreschen Gesetz zu erhöhen und damit eine weiter steigende Leistungsdichte

zu erreichen, wird zunehmend versucht, nicht alle Transistoren auf einem Chip zu platzieren, sondern diese auf mehrere sogenannte Chipllets zu verteilen. Dieser Trendwechsel wurde bereits vor einigen Jahren prognostiziert. Das Prinzip funktioniert aber nur dann gewinnbringend, wenn die Chipllets effektiv miteinander verbunden sind. Daraus ergeben sich hohe Anforderungen an das Substrat, auf dem die Chipllets platziert sind. Die Verbindungen der Chipllets müssen immer kleinere Strukturgrößen erfüllen. Angestrebt sind aktuell $3\ \mu\text{m}$ (line/space), was auf organischen Substraten nicht mehr zuverlässig prozessiert werden kann. Industrieführende Unternehmen, wie beispielsweise Intel, setzen daher auf Glas als Substratmaterial. Diesen Ansatz verfolgt auch das Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrintegration (IZM). Denn Glas ist ein Substratmaterial, in das auch optische Lichtwellenleiter integriert werden können. So kann eine elektrooptische Leiterplatte neben elektrischen auch optische Signale leiten und damit die Datenübertragung maßgeblich erhöhen.



Dämpfungsmessung einer Wellenleiterspirale

AUTOMATISIERTE MESSUNG: ANLAGE ZUR VERVOLLSTÄNDIGUNG DER PROZESSKETTE

Das Fraunhofer IZM hat einen auf kommerziellem Equipment laufenden Prozess entwickelt, der dämpfungsarme Single- und Multi-Mode-Wellenleiter mittels Ionenaustauschverfahren in großformatigen (>450 mm x 300 mm) Dünngläsern erzeugt. Da in einem Glas viele hundert Wellenleiter fabriziert werden können, ist die Inspektion dieser Glaspanels sehr herausfordernd. Das liegt auch daran, dass Glaspanels im Gegensatz zu elektrischen Leitungen Kreuzungen erlauben und somit komplexe Layouts in eine einzige Lage integriert werden können. Zur Vervollständigung der Prozesskette wurde nun eine Anlage entwickelt, die automatisiert die Ausbreitungsverluste integrierter Lichtwellenleiter charakterisiert. Dies umfasst auch mittels Femtosekundenlaser geschriebene Wellenleiter oder Wellenleiter in anderen Substratmaterialien. Der Messablauf ist dabei immer gleich:

1. Eine Probe wird in die Anlage eingelegt.
2. Das Layout wird hochgeladen, es werden die Wellenleiter ausgewählt, die gemessen werden sollen und die Messung wird gestartet.
3. Die Anlage erkennt automatisiert die Kanten des Substrats, eventuell vorhandene Marken, die genaue Position der Messfaser, nimmt eine Referenzmessung auf und nutzt all diese Informationen, um im Anschluss die Einfügeverluste aller ausgewählten Wellenleiter automatisiert zu messen.

Die hier entwickelte Anlage ermöglicht eine umfangreiche Prozesskontrolle für die Herstellung von Lichtwellenleitern. Darüber hinaus können zur Ermittlung neuer Prozessparameter bei der Entwicklung von Prozessen zur Lichtwellenleiter-

herstellung viele Tausend Parametersets untersucht werden. Insbesondere bei Technologien mit vielen variablen Prozessgrößen, wie beim Laserschreiben von Lichtwellenleitern, ermöglicht die Anlage große Fortschritte in kurzer Zeit. **BO**

INFO-BOX

Über das Fraunhofer IZM

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 76 Institute an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 3,0 Milliarden Euro. Davon entfallen 2,6 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten.

Seit über 30 Jahren unterstützt das Fraunhofer IZM an den Standorten Berlin, Dresden und Cottbus Start-ups sowie mittelständische und internationale Großunternehmen mit Technologietransfer für intelligente Elektroniksysteme der Zukunft. Das Fraunhofer IZM deckt mit vier zentralen Technologie-Clustern eine große Bandbreite aus den Bereichen Quantentechnologie, Medizin-, Kommunikations- und Hochfrequenztechnik ab. Mit seiner weltweit führenden Expertise bietet das Fraunhofer IZM kostengünstige Entwicklung und Zuverlässigkeitsbewertung von Electronic-Packaging-Technologien sowie maßgeschneiderte Systemintegration auf Wafer-, Chip- und Board-Ebene.

www.izm.fraunhofer.de

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

Ultraschall-Durchflussmesser kombiniert temperaturkompensierte Messung für diverse Medien mit IO-Link: PC-Interface ermöglicht Messung medienspezifischer Volumenströme auch bei wechselnden Temperaturen.

Ultraschall-Durchflussmesser DUK



Ultraschall-Durchflussmesser DUK mit Option C3T0 von Kobold mit Farb-Multi-Display

■ Ob in der Pharmaindustrie, der Wasseraufbereitung oder bei der Herstellung von Lebensmitteln: Strömen nicht-leitende Medien in einem chemischen Prozess, sind meistens Ultraschall-Durchflussmesser zur Überwachung installiert. Für die Überwachung benötigen die Messgeräte kurze Ansprechzeiten und eine hohe Kalibrierfreiheit, da sonst eine falsche Dosierung oder unzureichende Wiederholgenauigkeit auftritt. Abhilfe schafft hier der wartungsfreie Ultraschall-Durchflussmesser Typ DUK mit der neu entwickelten Kompaktelektronik C3T0 der KOBOLD Messring GmbH. Aufgrund der umfangreichen Möglichkeiten zur Vor-Ort-Programmierung eignet sich der DUK für einen branchenübergreifenden Einsatz für diverse Medien.

Genauere Messung aller Medien

Das Durchflussmessgerät der Baureihe DUK deckte bisher den Bedarf für Wasser und

wasserähnliche Medien ab. Jetzt wird der bewährte DUK durch Einspielen zusätzlicher Medienparameter für die Volumenstrommessung nahezu aller homogenen, Newton'schen Medien auch ohne elektrische Leitfähigkeit verwendet. Zu nennen sind hier beispielsweise demineralisiertes Wasser (Deionat), Wasser-Glykol-Mischungen mit unterschiedlichen Mischungsverhältnissen, Öle und aliphatische Kohlenwasserstoffe wie Ethanol, solange Ultraschallwellen hindurchgelangen können.

Möglich ist dies durch Kombination des DUK mit der neuen Smart-Elektronik, auf die vom PC die Datei mit medienspezifischen Daten eingespielt wird und ab diesem Zeitpunkt verwendet wird. Das zugehörige PC-Interface mit USB-Anschluss vertreibt KOBOLD ebenfalls. Die dazugehörige Software „Mediator Tool“ wird dem Kunden kostenlos zur Verfügung gestellt. Auf Kundenwunsch können die Geräte auch werk-

seitig eingestellt und kalibriert werden. Dabei kann entweder der DUK für einen festen Arbeitspunkt eingestellt werden oder eine Konfiguration für verschiedene Temperaturbereiche hinterlegt werden.

Die Geräte der DUK-Familie arbeiten nach dem Laufzeitdifferenzverfahren. Dies beruht darauf, dass Ultraschallwellen in einem Medium von der Fließgeschwindigkeit beeinflusst werden. Zwei gegenüber in der Rohrleitung montierte Sensoren arbeiten gleichzeitig als Sender und Empfänger von Ultraschallsignalen. Ist kein Durchfluss vorhanden, ist die Laufzeit der beiden Signale identisch. Bei fließendem Medium ist die Laufzeit gegen die Strömungsrichtung länger als die Laufzeit des Signals in Strömungsrichtung. Die durch einen Mikroprozessor ermittelte Laufzeitdifferenz ist proportional zum Volumenstrom. Die Temperatur hat einen Einfluss auf die Schallgeschwindigkeit und somit auf die Genauigkeit des Messergebnisses. Deswe-



Ultraschall-Durchflussmesser DUK mit Option C3T0 Anzeige in 90-Grad-Schritten digital drehbar

gen wird die aktuelle Temperatur des Mediums anhand eines im Gerät integrierten Temperatursensors gemessen und von der Elektronik bei der Berechnung des Volumenstroms kompensiert.

Verschleißfrei und universell einsetzbar

„Ultraschall-Durchflussmesser kommen ohne bewegliche Teile wie Flügelräder aus, weshalb sie keine Abnutzungerscheinungen zeigen. Deshalb haben sich diese Geräte für die Durchflussbestimmung diverser Medien bewährt“, erklärt Raza Ali Agha, Vertriebsleiter bei der KOBOLD Messring GmbH. „Dieses breite Einsatzspektrum führt zu unterschiedlichen Einbausituationen, da die Messgeräte in verschiedenen Industrien und Prozessen eingesetzt werden.“ Die Nennweite der angeschlossenen Rohre und die mögliche Ausrichtung beim Einbau und die Einbindung in Prozessketten, wie die präzise Regulierung der Kühlmittelzufuhr, beeinflussen die Wahl eines passenden Geräts. Insbesondere im Rahmen von Dosiervorgängen bieten die Messinstrumente die Möglichkeit zur Programmierung von Zwischenwerten, um die Mengen zu dokumentieren.

Deshalb hat die KOBOLD Messring GmbH mit dem Produkt DUK universale Durchflussströmungsmesser mit IO-Link entwickelt, die für nahezu jede Messsituation geeignet sind und neben Ansprechzeiten von unter einer Sekunde eine hohe Programmierfreiheit gewährleisten. Dafür sorgen die zahlreichen Funktionen wie z. B. die Temperaturmessung

oder die Durchflussmenge, die sich in wenigen Schritten im Menü auf Schnellwahltasten (sogenannten Hotkeys) festlegen lassen.

Wertvolles Kundenfeedback

„Während der Konzeptionsphase haben wir Erfahrungsberichte unserer Kunden aus den verschiedensten Branchen zugrunde gelegt, um ein flexibles und zuverlässiges Universalgerät gesondert für nicht-leitfähige Medien zu entwickeln. Mit der Erweiterung des DUK um die Option C3T0 gibt es jetzt ein Messgerät für nahezu jedes Messvorhaben“, resümiert Agha. „Gleichzeitig sind die Messgeräte für zukünftige Medien vorbereitet. Sie werden bei veränderten Prozessbedingungen per Datei-Upload über USB einfach umgestellt.“

Einsatz unter extremen Bedingungen

Neben der Funktion zur Temperaturmessung wird der DUK oft bei kleinen Rohrnennweiten eingesetzt. Der DUK deckt nach Nennweite einen großen Messbereich zur Volumenstrommessung ab – mit einem Messbereichsfaktor von bis zu 250.

„Die Durchflussmesser verfügen über zwei individuell konfigurierbare Ausgänge, die je nach Einstellung vom Kunden beispielsweise als Puls-, Alarm- oder Analogausgang funktionieren“, erklärt Agha. „Dadurch lassen sie sich leichter in verschiedene Prozesse oder Hilfskreisläufe einbinden und stellen mit ihren kurzen Ansprechzeiten einen echten Mehrwert dar.“ Das Farb-Multi-Display lässt sich außerdem digital in 90-Grad-Schritten drehen, sodass bei einem Standortwechsel

kein anderes Modell benötigt wird und die Anzeige unabhängig von der Position der Anschlüsse ist.

Sowohl vor Ort auf dem Display als auch über einen externen Steuereingang lässt sich der gewünschte Dosiervorgang starten und stoppen. Dabei wird vor Ort über die Tasten die gewünschte Menge angepasst. „Insbesondere bei sensiblen Prozessen wie der Tablettenbeschichtung sind präzise gemessene Teilmengen und gute Ansprechzeiten unabdingbar“, bestätigt Agha.

Der Grundbaustein für jedes Messvorhaben

Die Flexibilität der Gerätefamilie zeigt sich in der Nutzerführung und dem Funktionsumfang. Nahezu alle Einstellungen lassen sich bequem über vier optische Tasten vor Ort auf dem Display einstellen. Funktionen wie Temperaturmessung, Teilmengenanzeige oder Maximaldurchfluss lassen sich auf die genannten Hotkeys legen, sodass nicht ständig über mehrere Steuerungsebenen im Menü navigiert werden muss. Dies lässt sich ebenso sicher mit den meisten Handschuhen durchführen. Die mehrzeilige Anzeige bietet einen besseren Überblick als vergleichbare Geräte und bildet neben dem Messwert die entsprechende Einheit oder andere Zusatzinformationen ab. Diese Übersichtlichkeit wird nochmals durch die Mehrfarbigkeit des Displays verstärkt: Beispielsweise ändert sich die Farbe, wenn ein bestimmtes Durchflussvolumen erreicht worden ist. Dadurch sieht der Nutzer bereits aus der Distanz, wenn eine bestimmte Menge dosiert ist oder ein Grenzwert überschritten wurde.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.

Hütteldorfer Straße 63–65, Top 8

1150 Wien

Tel.: +43 1 786 53 53

info.at@kobold.com

www.kobold.com



Die Messungen fanden unter anderem am DC Tower in Wien statt.

KRITISCH BETRACHTET

Im Rahmen des Projekts InfraHealth haben Forschende der TU Graz ein satellitengestütztes Messsystem entwickelt, das mit nur wenigen Antennen den genauen Zustand kritischer Infrastruktur statisch und dynamisch überwachen kann.

Rein äußerlich haben die vom Verbund betriebene Kölnbreinsperre in Kärnten als höchste Staumauer Österreichs und der DC Tower in Wien als höchstes Gebäude Österreichs nicht viel gemeinsam, für eine Forschungsgruppe rund um Caroline Schönberger und Werner Lienhart vom Institut für Ingenieurgeodäsie und Messsysteme der TU Graz sind sie wissenschaftlich aber gleichermaßen interessant. Denn durch Messungen an diesen beiden Bauwerken konnte das Team im Rahmen des Projekts InfraHealth eine satellitengestützte Methode zur statischen und dynamischen Überwachung von kritischer Infrastruktur entwickeln.

Dadurch ist es möglich, nicht nur mittels statischer Messung langsame Verformungen mitzuverfolgen, die etwa durch Änderungen des Staupegels bei einer Staumauer auftreten. Durch dynamische Messungen lassen sich auch Gebäudeschwingun-

EINZIGARTIGE GENAUIGKEIT

»Die hohe Genauigkeit, die wir mit den Messungen im von der FFG geförderten Projekt InfraHealth erzielen konnten, ist beinahe einzigartig.«

Caroline Schönberger, Projektleiterin InfraHealth





Eine Messantenne auf der Kölnbreinsperre.

gen erfassen und anhand von Abweichungen Schäden oder andere kritische Veränderungen erkennen. Bislang mussten für statische und dynamische Messungen unterschiedliche Methoden genutzt werden. Die neue Methode ermöglicht außerdem die laufende Überwachung auch bei Regen, Schneefall, Nebel oder Sturm.

MONITORING UNABHÄNGIG VON UMWELTEINFLÜSSEN

„Die hohe Genauigkeit, die wir mit den Messungen im von der FFG geförderten Projekt InfraHealth erzielen konnten, ist nahezu einzigartig“, sagt Projektleiterin Caroline Schönberger. „Wir können mit Satelliten, die sich rund 20.000 Kilometer von uns entfernt befinden, Schwingungen im Millimeterbereich oder sogar darunter erfassen. Dieses Projekt bereitet den Weg zum großräumigen Einsatz von globalen Navigationssatellitensystemen (GNSS) für statisches und dynamisches Monitoring kritischer Infrastruktur und damit zur laufenden und von Umwelteinflüssen unabhängigen Überwachung ihrer Sicherheit. Davon profitieren nicht nur Bauwerksbetreiber:innen, sondern auch deren Nutzer:innen.“

Zum Einsatz kommen bei diesem neuen Messverfahren lokale Antennen und die öffentlich zugänglichen GNSS-Signale von Galileo-, GPS- und Glonass-Satelliten. Die Antennen werden an relevanten Messpunkten auf dem Bauwerk angebracht, eine weitere, sogenannte Referenzantenne befindet sich >>

Fotos: IGMS/TU Graz

| ECT 196 |



TwinCAT/BSD: für alle Beckhoff IPCs von ARM bis XEON



Das robuste unix-artige Beckhoff Betriebssystem TwinCAT/BSD:

- stabile Alternative zu Windows-basierten Steuerungen
- komplette Beckhoff Integration mit Motherboard, BIOS, Software
- BSD-Lizenz für die komplette Wertschöpfungskette
- realisiert TwinCAT-Echtzeit
- einfaches Update durch öffentlichen Update-Server
- frei konfigurierbar, bekanntes TwinCAT 3 Engineering
- eigene Software installierbar (z. B. Datenbank, VPN, Webserver ...)



Scannen und
mehr über
TwinCAT/BSD
erfahren!

» in relativer Nähe auf stabilem Untergrund. Über die Satelliten bestimmen die Antennen ihre Position, für die dynamische Messung alle 0,05 Sekunden, also mit einer Frequenz von 20 Hertz. Hier haben sich GPS- und Galileo-Signale zur Bestimmung bewährt, da die Antennen damit zuverlässig ihre Position erfassen können. Anhand dieser aufgezeichneten Rohdaten berechnen die Forschenden die Frequenzantwort des Bauwerks.

PLANUNG MIT VIRTUAL REALITY

Bei der statischen Messung geht es gemütlicher zu, da die Messauswertung ein festes Intervall hat, das auf jeden Fall höher als eine Sekunde ist – es kann auch eine Stunde oder einen Tag betragen. Hier brachte die Kombination aller drei GNSS-Systeme die besten Ergebnisse, zu Galileo

und GPS kam auch Glonass hinzu. Um vorab sicherzugehen, dass die Antennen an den für sie vorgesehenen Messpunkten Kontakt zu den Satelliten haben werden, entwickelte das Forschungsteam ein Tool, mit dem es in Virtual Reality die komplette Planung vornehmen konnte. Bei der Kölnbreinsperre stellte das Team so vorab fest, dass nicht nur die beiden Antennen in der Mitte und jeweils auf halbem Weg zum Rand

TIEFES VERSTÄNDNIS

»Die Kombination von statischer und dynamischer Überwachung von Infrastruktur in einem Messsystem ermöglicht es, ein tiefes Verständnis für den aktuellen Gesundheitszustand eines Bauwerks zu bekommen.«

Werner Lienhart,
 Institutsleiter Ingenieurgeodäsie und Messsysteme



Bei der Kölnbreinsperre fanden ebenfalls Messungen statt.

der Mauer genügend Satellitensignale empfangen können, sondern auch ganz am Rand. Gerade der Übergang zu festem Gelände ist bei der Überwachung von Staumauern wichtig.

ERDBEBEN IN 550 KM ENTFERNUNG GEMESSEN

Statt sechs Antennen benötigte das Team am DC Tower lediglich zwei: eine zur Messung der Gebäudefrequenz und eine, um zu prüfen, ob sich das Gebäude aufgrund von äußeren Einflüssen wie Wind auch verdreht. Während der dortigen Versuche zeigte sich, wie genau das neue Verfahren Veränderungen wahrnehmen kann. So konnten die Forschenden im Zuge der Messreihen die Ausläufer eines etwa 550 Kilometer entfernten Erdbebens in Norditalien aufgrund der Bewegungen des Towers aufzeichnen. Das Beben mit einer Stärke von 5,7 auf der Richterskala ereignete sich am 9. November 2022 um 7:07 Uhr mitteleuropäischer Zeit nahe der Adriaküste nordwestlich von Ancona. Erdbebenwellen breiten sich mit ca. 3 Kilometer pro Sekunde aus, in drei Minuten kommen sie also rund 540 Kilometer weit und um 7:10 Uhr gab es einen entsprechenden Ausschlag beim DC Tower.

Werner Lienhart, Leiter des Instituts für Ingenieurgeodäsie und Messsysteme der TU Graz, ergänzt: „Die Kombination von statischer und dynamischer Überwachung von Infrastruktur in einem Messsystem ermöglicht es, ein tiefes Verständnis für den aktuellen Gesundheitszustand eines Bauwerks zu bekommen. Gerade bei großen Ingenieurbauten wie Brücken oder Staumauern, die sich dem Ende ihrer geplanten Nutzungsdauer nähern, ist das von großer Bedeutung.“

BO

INFO-BOX

Partner der TU Graz im Projekt InfraHealth waren:

Verbund Hydro Power GmbH, Leica Geosystems Austria GmbH, Disaster Competence Network Austria, pentamap GmbH.

Fotos: IGMS/TU Graz (1), Lunghammer/TU Graz (2)

REKORDUMSATZ

Der Umsatz der Zeiss-Gruppe ist erstmals in der Firmengeschichte auf über zehn Milliarden Euro gestiegen. Zeiss investiert Rekordsummen in Forschung & Entwicklung, in Infrastruktur sowie in die Transformation des Unternehmens.

Wir blicken erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Um diesen dynamischen Wachstumspfad auch in der Zukunft weiterhin fortsetzen zu können, müssen wir jetzt die entscheidenden Weichen stellen. Das tun wir, indem wir Höchstsummen in unsere Weiterentwicklung investieren“, sagte Karl Lamprecht, Vorstandsvorsitzender von Zeiss. Im Geschäftsjahr 2022/23 stieg der Umsatz erstmals in der Geschichte des Unternehmens auf über zehn Milliarden Euro. Zu dem Wachstum trugen alle vier Sparten der Zeiss-Gruppe trotz herausforderndem Marktumfeld bei. Die Sparte Semiconduc-



Dr. Karl Lamprecht, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss AG, blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

tor Manufacturing Technology erzielte erneut ein außergewöhnlich hohes Umsatzwachstum, trotz natürlicher Schwankungen im Halbleitermarkt. Auch die Sparte Industrial Quality & Research konnte ein deutliches Wachstum im zweistelligen Bereich erreichen. Dazu trug die zunehmende Dynamik in beiden strategischen Geschäftsbereichen, der industriellen Qualitätssicherung und dem Geschäft mit Mikroskopiesystemen, bei.

Die Sparte Medical Technology erzielte ebenfalls ein deutliches, zweistelliges Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2022/23 und

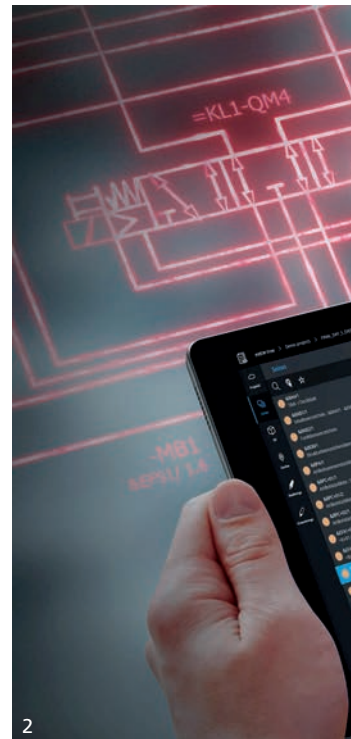
konnte ihre Marktanteile steigern. Zudem trugen die Stabilisierung der Lieferketten, insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres, und die beschleunigte Auslieferung in den Bereichen Ophthalmologie und Mikrochirurgie positiv zum Umsatzwachstum bei.

Auch die Sparte Consumer Markets schloss das Geschäftsjahr 2022/23 mit guter Umsatzentwicklung ab. Die hohe Inflation und die damit verbundene Verunsicherung der Verbraucher haben das Marktumfeld und das Konsumklima beeinflusst und zu Kaufzurückhaltung geführt. Im Bereich Zeiss Consumer Products wirkten sich die verhaltene Stimmung bei Händlern und Endkunden sowie der Preiswettbewerb auf das Ergebnis aus. „Zeiss ist größer denn je und wächst weiter. So sind allein in den letzten sieben Jahren knapp 18.000 neue Mitarbeitende hinzugekommen“, so Lamprecht. „Wir bauen unsere Kapazitäten aus und investieren deshalb in den nächsten fünf Jahren mit rund 3,5 Milliarden Euro so viel wie nie zuvor in Infrastruktur weltweit. Davon fließt ein Großteil allein in Infrastrukturprojekte in Deutschland, wie zum Beispiel in den weiteren Ausbau des Standorts Oberkochen, einen neuen Standort in Aalen-Ebnat und am Gründungsstandort Jena.“

Die Zeiss-Gruppe setzt weiterhin auf ihre Innovationskraft. Mit 15 Prozent des Umsatzes wendete Zeiss im vergangenen Geschäftsjahr 1.545 Mio. Euro für Forschung und Entwicklung auf. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der gehaltenen Patente wider: Weltweit waren es zum Bilanzstichtag rund 11.300 Patente.

AUSBLICK

Das Geschäftsumfeld entwickelt sich zunehmend herausfordernd. Risiken ergeben sich zum einen aus der schwer kalkulierbaren Dynamik der geopolitischen Lage, der wachsenden Komplexität (z. B. durch erhöhte regulatorische Anforderungen) und den sich verändernden globalen Wirtschaftskreisläufen. Das führt zu einem erschwerten Marktumfeld. „Erfolg in der Zukunft heißt, dass wir einerseits unsere Möglichkeiten voll nutzen und gleichzeitig die vielfältigen Risiken im Blick haben. Wir sind zuversichtlich, dass wir uns auf Basis der strategischen Investitionen und Transformationsaktivitäten nicht nur weiterentwickeln, sondern auch weiterhin wachsen werden. Die Geschäftsentwicklung der Zeiss-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023/24 beurteilen wir daher positiv“, so Lamprecht. **BS**



Sebastian Seitz, CEO Eplan (rechts), und Andreas Leitner, Geschäftsführer der Evon GmbH, besiegelten auf der SPS in Nürnberg die neue Technologiepartnerschaft im Rahmen des Eplan Partner Networks. Mit Eplan eView gibt es mehr Übersicht für Service und Instandhaltung.

EVON NEU IM EPN

Mehr Effizienz in der Wertschöpfungskette der Gebäudetechnik ist das gemeinsame Anliegen von Eplan und Evon. Die Integration beider Systeme wird jetzt im Eplan Partner Network vorangetrieben sowie eine Technologiepartnerschaft vereinbart.

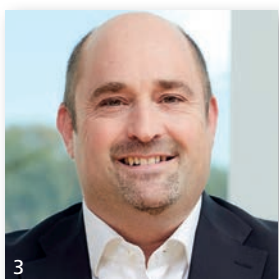
Die Anforderungen der Gebäudetechnik und der Druck auf Gebäudeplaner und -betreiber nehmen permanent zu. Dabei ist die mess- und regeltechnische Planung der Gebäudeautomation das eine – der reibungslose Betrieb das andere. Gut, wenn die Systeme integriert zusammenarbeiten – und genau das wurde im Rahmen des Eplan Partner Networks EPN jetzt vereinbart. Sebastian Seitz, CEO Eplan, und Andreas Leitner, Geschäftsführer

der Evon GmbH, besiegelten auf der SPS im November 2023 eine entsprechende Technologiepartnerschaft.

FÜR MEHR KUNDENNUTZEN

Die technologische Basis ist eine Schnittstelle zwischen der Software Eplan und dem Prozessleitsystem XAMControl von Evon. Alle Funktionen und die damit verbundenen Datenpunkte und Adressschlüssel der Gebäudeautomation werden

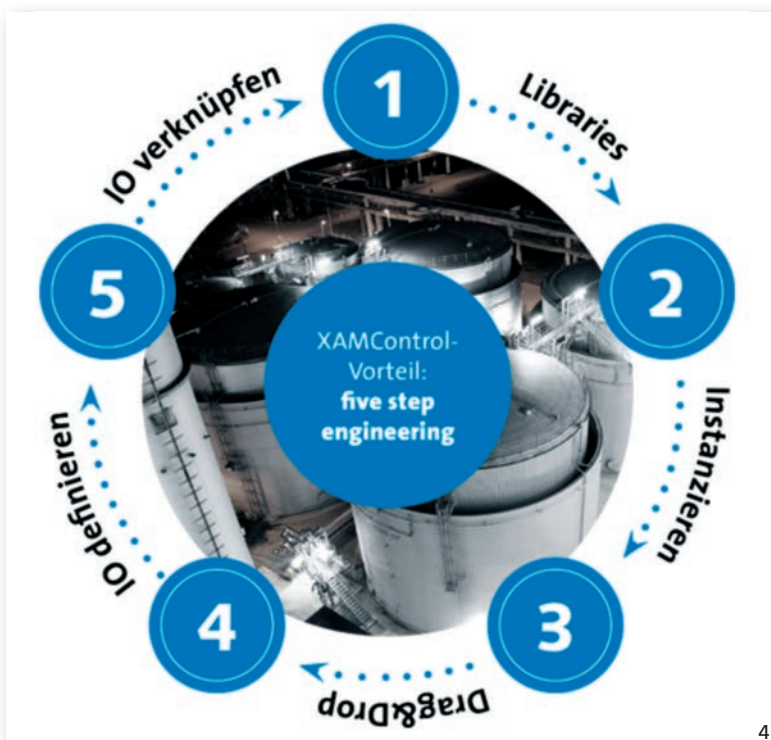
in diesem durchgängigen Prozess berücksichtigt. Rolf Schulte, Vertical Market Manager Building Automation, erklärt: „Die angestrebte Schnittstelle zwischen der Software Eplan und XAMControl erleichtert gemeinsamen Nutzern die Programmierung der Gebäudeleittechnik. Das Ergebnis ist eine kürzere Planungszeit und damit sinkende Kosten bei zugleich steigender Qualität.“



MAXIMALER NUTZEN

»Für unsere Kunden ist das effiziente Zusammenspiel der verschiedenen Anwendungen besonders wichtig. Im Rahmen des EPN werden wir daher die gemeinsame Weiterentwicklung von Integrationen sowie deren Qualitätssicherung und Support fokussieren.«

Sebastian Seitz, CEO Eplan



Mit XAMControl kann man seine Lösung in fünf einfachen Schritten entwickeln.

DURCHGÄNGIGKEIT VON PLANUNG BIS BETRIEB

Doch wie sieht zukünftig dieser Prozess aus? Mit Eplan Pre-planning werden zu Beginn Mess- und Regelschemata erstellt, die unterschiedliche Sensoren und Aktoren beinhalten. Für eine schnelle Planung stellt Eplan sogenannte Industry Templates für die Gebäudeautomation mit relevantem Content zur Verfügung. Standards wie beispielsweise AMEV oder BACnet werden in Darstellungen und Auswertungen berücksichtigt. Datenpunkte und deren Beschreibung lassen sich aus Eplan zunächst an die Steuerung und in Folge an XAMControl übergeben. Dieser Schritt erleichtert die Programmierung und Visualisierung im Prozessleitsystem.

Der sogenannte Automationsschwerpunkt – also der Schaltschrank inklusive Steuerung der Anlage – wird ebenfalls über die Software Eplan geplant. Hier kommt die 3D-Software Eplan Pro Panel zum Einsatz, die wiederum per Kopplung zum RiPanel Processing Center von Rittal die Daten aus dem Engineering an die Fertigung von Schaltschränken „durchreicht“.

PER VIEWER ZUGRIFF FÜR BETRIEB UND INSTANDHALTUNG

Für volle Durchgängigkeit lassen sich alle während der Wertschöpfungskette gesammelten Informationen in Betrieb, Wartung und Instandhaltung digital bereitstellen. Dafür wird das Projekt in der Eplan Cloud abgelegt und per Zugriffsverwaltung den jeweils am Prozess Beteiligten bereitgestellt. Notwendige Anpassungen der Dokumentation lassen sich im Wartungsfall per Red- und Greenlining über Eplan eView abbilden – und natürlich auch ins Projekt zurückspielen.

BRANCHENDIALOG: AUSTAUSCH ERWÜNSCHT

Lösungsanbieter Eplan unterstützt Unternehmen mit ganzheitlichen Anwendungen, mit denen Prozesse im Bauwesen erheblich effizienter und automatisiert umgesetzt werden können. Zudem bietet Eplan mit dem Branchendialog Gebäudetechnik eine Plattform zum Austausch unter Experten. Die nächste Veranstaltung unter Beteiligung von Evon und zahlreichen anderen Partnern findet am 14. März 2024 in Köln statt.

BS

INFO-BOX

Über Eplan

Eplan bietet Software und Service rund um das Engineering in den Bereichen Elektrotechnik, Automatisierung und Mechatronik. Das Unternehmen entwickelt eine der weltweit führenden Softwarelösungen für den Maschinen-, Anlagen- und Schaltschrankbau. Im Rahmen des EPLAN Partner Networks werden gemeinsam mit Partnern offene Schnittstellen und nahtlose Integrationen realisiert. „Efficient Engineering“ ist die Devise. EPLAN wurde 1984 gegründet und ist Teil der Friedhelm Loh Group. Das Familienunternehmen ist mit über 12 Produktionsstätten und über 95 internationalen Tochtergesellschaften weltweit präsent. Die inhabergeführte Friedhelm Loh Group beschäftigt über 12.000 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von 3 Milliarden Euro. 2023 wurde die Friedhelm Loh Group als „Best Place to Learn“ und „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet.

www.eplan.de

FORSCHUNGSPRÄMIE 2023

Im Jahr 2023 haben 2.625 Unternehmen ein Gutachten zum Erhalt der Forschungsprämie beantragt und damit F&E-Investitionen in Höhe von 8,6 Mrd. Euro geltend gemacht. Das beantragte Fördervolumen in Höhe von 1,2 Mrd. Euro bedeutet eine signifikante Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Die Forschungsprämie wurde im Jahr 2002 von der Bundesregierung eingeführt, mit dem Ziel, Unternehmen, die in F&E-Aktivitäten investieren, zu unterstützen und den Forschungsstandort Österreich zu stärken. Im Rahmen der Forschungsprämie können Unternehmen für Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung eine Prämie in der Höhe von 14 Prozent beantragen. Die Bilanz im Jahr 2023 zeigt, dass dieses Unterstützungsinstrument von den Unternehmen geschätzt und umfangreich in Anspruch genommen wird. 2.625 Unternehmen haben im Jahr 2023 bisher ein Gutachten zum Erhalt der Forschungsprämie bei der FFG, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft, beantragt.

„Forschung, Entwicklung und Innovation sind entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit der Forschungsprämie fördern wir Unternehmen, die dazu beitragen, dass der Forschungsstandort in Österreich wächst und seinen sehr guten Ruf auf internationaler Ebene weiter ausbaut. Die Forschungsprämie fungiert oft als zentraler Vorteil bei einer Standortentscheidung zugunsten des Standorts Österreich. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Wertschöpfung im Land. 2.625 Unternehmen – davon über 80 Prozent KMU – haben 2023 F&E-Investitionen in der Höhe von 8,6 Milliarden Euro geltend gemacht“, so Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher.

Damit war das Jahr 2023 mit bisher 9.328 beantragten Projekten und einem beantragten Fördervolumen von 1,2 Milliarden Euro in Relation zu früheren Jahren ein für den Forschungsstandort erfolgreiches Jahr. Zum Vergleich: 2017 wurden 755 Millionen Euro beantragt, 2019 rund 904 Millionen Euro und 2020 und 2021 wurde die Marke von einer Milliarde bei der Beantragung geknackt. 2022 wurden insgesamt über 9.100 Forschungsprojekte mit einem Volumen von 1,18 Milliarden Euro eingereicht. Rund 80 Prozent der Unternehmen, die Forschungsprämien beantragen, sind KMU.

NACHFRAGE 2023 ENORM

»Die Nachfrage der Unternehmen nach der Forschungsprämie war 2023 enorm und übertrifft mit beantragten 1,2 Milliarden Euro die Vorjahre.«

Karin Tausz und Henrietta Egerth, GF FFG

„Seit der Einführung der Forschungsprämie im Jahr 2002 haben wir den Prämiensatz von 3 Prozent kontinuierlich auf 14 Prozent im Jahr 2018 angehoben. Die Forschungsprämie trägt zu mehr Arbeitsplätzen bei und rechnet sich auch für den Steuerzahler, da sie Investitionen in Österreich ankurbelt und wir damit einen spürbaren Standortvorteil im internationalen Kontext erzielen“, so Finanzminister Magnus Brunner.

Die FFG erstellt seit 2013 Gutachten für die Forschungsprämie und unterstützt dabei die Finanzämter als unabhängige Expertenorganisation. Die FFG überprüft in diesen Gutachten, ob inhaltlich F&E-Aktivitäten vorliegen. Die Entscheidung über die Zuerkennung einer Forschungsprämie, die Überprüfung der Bemessungsgrundlage und die Tatsachenfeststellung erfolgen durch die Finanzämter. Diese ziehen die fachliche Expertise der FFG bei Bedarf auch im weiteren Abgabeverfahren hinzu. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt seit 2013 stabil bei rund 40 Tagen. „Die Nachfrage der Unternehmen nach der Forschungsprämie war 2023 enorm und übertrifft mit beantragten 1,2 Milliarden Euro die Vorjahre. Wir sind stolz darauf, dass die Finanzämter bei der Erstellung der Gutachten für die Forschungsprämie auf die Expertise der FFG vertrauen. In Kombination mit direkten Förderungen macht sie den Innovationsstandort Österreich besonders attraktiv“, so die FFG-Geschäftsführerinnen Karin Tausz und Henrietta Egerth. **BO**



Foto: FFG/Einzenberger

VOLLELEKTRISCH IM EINSATZ

Seit Generationen betreibt die Firma Welbers erfolgreich ein Sand- und Kieswerk und hat sich nun für den RM 100GO! hybrid entschieden, um ein qualitativ hochwertiges Endprodukt zu erzielen.

Mobile Brecher und Siebe, die rein elektrisch betrieben werden und dabei die Umwelt und die Geldbörse der Kunden schonen – diese Vision von Rubble-Master-Firmengründer Gerald Hanisch wurde nun Realität. Im Kieswerk Welbers in Wemb, Nordrhein-Westfalen, ist ein hybrider Brecher von Rubble Master im Einsatz, der bis zu 110 Tonnen Kies pro Stunde bricht und dem Kunden eine beträchtliche Einsparung bringt. Mit 50 Prozent weniger Energiekosten sowie um 11 Prozent geringeren Gesamtbetriebskosten pro Jahr beziffert Jonathan Schaffers, Geschäftsführer von Welbers, die Ersparnis. Ein Testbetrieb, durchgeführt vom langjährigen RM-Händler Christophel, bestätigte die Leistungsfähigkeit des vollelektrischen Brechers, und so konnte die Maschine des Linzer Herstellers überzeugen.

100 PROZENT ELEKTRISCH BRECHEN SCHONT DIE UMWELT UND DIE GELDBÖRSE

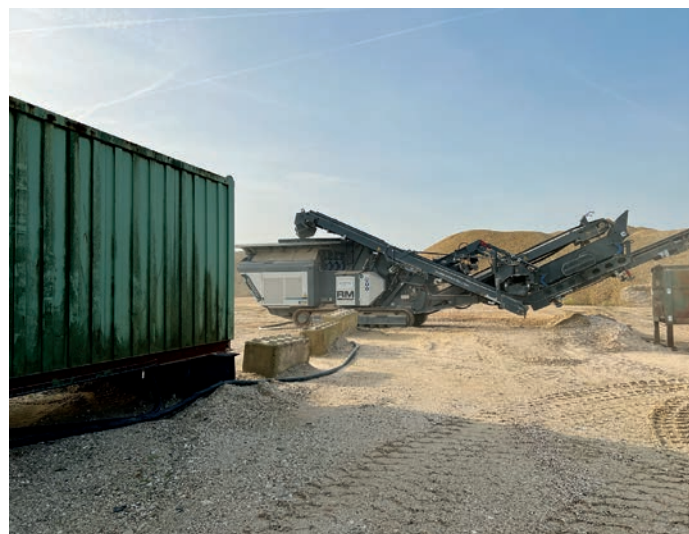
Das Bestreben, die Flächen in einem ökologisch wertvolleren Zustand zu hinterlassen, als sie zu Beginn der Abgrabung vorgefunden wurden, ist seit jeher die Philosophie des Familienunternehmens Welbers. Deshalb und um den am Gelände bereits vorhandenen Netzanschluss bestmöglich nutzen zu können, fiel die Entscheidung auf die Hybridvariante des RM-

Brechers. Schaffers schätzt besonders die Flexibilität und Mobilität des hybriden Prallbrechers: „Dank der mobilen Bauweise ist es uns jetzt möglich, neben der Kiesaufbereitung auch Bauschutt direkt vor Ort zu verarbeiten. Früher mussten wir diese Aufgabe an externe Dienstleister abgeben, doch dank des neuen Brechers können wir diese Arbeit nun selbstständig und flexibel erledigen. Diese Unabhängigkeit und die emissionsarme Technologie des Brechers sind für uns sehr wertvoll.“ Außerdem bietet diese Eigenständigkeit im Hinblick auf die seit August 2023 geltende neue Ersatzbaustoffverordnung in Deutschland einen erheblichen Vorteil, da Welbers nun nicht mehr auf externe Eignungsnachweise angewiesen ist, sondern eigenverantwortlich handeln kann.

DIE ZUKUNFT DES BRECHENS

Einige Tausend Tonnen Kies konnten seit Juli bereits aufbereitet werden, und das ganz ohne Treibstoff. Pro Jahr sollen es rund 40.000 Tonnen Kies sein. Gerald Hanisch, Geschäftsführer von Rubble Master, der bereits vor über 30 Jahren die Bedeutung elektrischer Antriebstechnologien erkannte, kommentiert: „Unsere Vision war es schon immer, nachhaltige und effiziente Lösungen in der Baubranche zu schaffen. Der RM 100GO! hybrid ist ein Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

BO





„Der Wartungsassistent ermöglicht uns, Fehler zu beheben, bevor sie überhaupt auftreten“, sagt Dr. Heiko Stichweh, Abteilungsleiter Innovation bei Lenze (links), der die Lösung zusammen mit Maximilian Bause vom Fraunhofer IEM entwickelt hat.

KI-WARTUNGSASSISTENT

Automatisierte Lagersysteme sind eines der Steckenpferde des Automatisierungsspezialisten Lenze. Zusammen mit dem Fraunhofer IEM entwickelte Lenze einen KI-basierten Wartungsassistenten und kann die Reparatur und Instandhaltung seiner Hochregallager nun effizient und gezielt einplanen.

Leistungsfähige Antriebe und eine ausgeklügelte Steuerung der Transportsysteme: Damit ermöglicht Lenze die automatisierte Bestückung und Entnahme in seinen Hochregallagern bei bis zu 25.000 Warenbewegungen pro Tag. Die Wartung dieser komplexen Systeme ist ebenso wichtig wie aufwendig. Fällt eine Maschine aus, kommt der gesamte Prozess ins Stocken. Je nachdem, wie schnell ein Fehler gefunden und behoben wird, kann der Stillstand im Lager mehrere Tage dauern – und enorme Kosten verursachen.

REPARATUREN GEZIELT EINPLANEN

Um Ausfallzeiten zu vermeiden, setzt Lenze mit Hilfe des Fraunhofer IEM auf einen KI-basierten Wartungsassistenten: Ein Machine-Learning-Algorithmus deckt zum einen kritische Zustände auf, die ein unmittelbares Eingreifen erfordern. Zum anderen erkennt und lokalisiert er entstehende Defekte oder zunehmenden Verschleiß an Komponenten, noch bevor sich

Auswirkungen für den Lagerbetrieb ergeben. Wenn beispielsweise die Führungs- oder Antriebsräder der Regalbediengeräte stark abgenutzt sind, erkennt der Wartungsassistent den drohenden Ausfall rechtzeitig und kann die betroffene Stelle lokalisieren. Die Mitarbeiter:innen können dann gezielt den Austausch der Räder einplanen – abhängig von Faktoren wie Arbeitsplänen, Lieferfristen oder Ersatzteillieferungen. „Der Wartungsassistent unterstützt das Team der Wartung und Instandsetzung dabei, Fehler zu beheben, bevor sie überhaupt auftreten. So planen wir Reparaturen und Austausche an unseren Maschinen künftig systematisch in laufende Prozesse ein. Das erhöht die Verfügbarkeit unserer Anlagen und damit ihre Wirtschaftlichkeit“, sagt Heiko Stichweh, Abteilungsleiter Innovation bei Lenze.

MIT WENIG AUFWAND NACHRÜSTEN

Das besondere an der Lösung: Der Wartungsassistent zieht seine Informationen aus der bestehenden Sensorüberwachung



Maximilian Bause (Fraunhofer IEM) und Dr. Simon Michalke (Dock One) haben intelligente Algorithmen entwickelt, die Fehler und Verschleiß an mit Lenze-Technik ausgestatteten Maschinen frühzeitig erkennen und lokalisieren.

der Antriebsmotoren. Die Motoren fungieren als Schnittstellen zwischen den Maschinen und dem Wartungsassistenten. Läuft im Gesamtsystem etwas unrund, wird in den Motordaten eine Abweichung vom Normalzustand detektiert. „Wir haben unsere Algorithmen so ausgelegt und trainiert, dass sie fähig sind, jegliche Zustandsveränderungen zu erkennen und zu verorten“, erläutert Maximilian Bause, Machine-Learning-Experte am Fraunhofer IEM. Kunden von Lenze, die den intelligenten Wartungsassistenten einsetzen möchten, können also auf bestehende Sensorik zurückgreifen. Das ermöglicht eine aufwandsarme und damit kostengünstige Integration der Lösung.

ENTWICKLUNGSTEAM SETZT AUF EMBEDDED UND EDGE DEVICES

Bei der Entwicklung des KI-Wartungsassistenten profitierte das Projektteam von der guten Datenqualität der Lenze-Maschinen: „Unsere Antriebsdaten haben eine sehr hohe Qualität durch geringes Rauschen bei hochfrequenter und hochauflösender Abtastung. Das erleichtert zielgerichtete Analysen zur Überwachung verschiedener, prozesskritischer Komponenten – auch solcher, die nicht mit dem Motor verbunden sind“, erklärt Simon Michalke, Innovationsmanager im Dock One, dem digitalen Innovationslabor von Lenze. Die Herausforderung: Die Verarbeitung dieser großen Datenmengen ist ressourcenintensiv und verbraucht viel Energie. Deshalb fand das Projektteam mit Embedded und Edge Devices bewusst eine Alternative zur Cloud. Die Daten können so bei Bedarf in unmittelbarer Maschinennähe verarbeitet werden. Das verringert Latenzen und erhöht die Datensicherheit.

WARTUNGSASSISTENT VIELSEITIG EINSETZBAR

Aktuell integriert Lenze den Wartungsassistenten in die eigene Lagerlogistik des Mechatronic Competence Campus in Extertal. So kann das Unternehmen Trainingsdaten zu Störungen, Ausfällen und Verschleiß erfassen und die Predictive-Maintenance-Lösung immer weiter optimieren. Lenze plant, den Wartungsassistenten serienmäßig in seine Softwareprodukte zu integrieren – und so für viele Anwendungsfälle in der Automatisierungsbranche verfügbar zu machen. Durch die Flexibilität der Lösung ist eine Übertragung in weitere antriebstechnische Anwendungen denkbar.

PREDICTIVE-MAINTENANCE-LÖSUNG FÜR DEN KLEINEN GELDBEUTEL

Obwohl Predictive Maintenance großes Potenzial hat, fällt es vielen Unternehmen schwer, sich für eine Investition in die Technologien zu entscheiden. Der Aufwand ist oft hoch, der Nutzen vorab schwer in Zahlen zu fassen. Deshalb entsteht am Fraunhofer IEM eine intelligente Wartungsplanung, die Unternehmen aufwandsarm und kostengünstig einsetzen können. „Nach dem Retrofit-Prinzip entwickeln wir die Lösung exemplarisch anhand einer alten Industriesäge. Eine Lowcost-Sensorik nimmt Zeitreihendaten auf und überträgt diese an eine Cloud. Anschließend erfolgt eine automatische Anpassung und Optimierung KI-basierter Algorithmen, die den Zustand des Sägeblattes überwachen und Handlungsempfehlungen ausgeben“, erläutert Maximilian Bause. Die intelligente Wartungsplanung können Unternehmen ab Sommer 2024 mit dem Fraunhofer IEM an eigenen Anwendungsfällen umsetzen.

BO

PRODUKTIVE NEUHEITEN

Vom industriellen Edge-AI-Box-PC über multifunktionale Normelemente bis hin zu Switches in kleiner Bauform bei hoher Leistungsfähigkeit – die Produkt-Highlights im Februar.



Leistungsstark und extrem flexibel

Mit der Spectra PowerBox 420 stellt Spectra einen sehr leistungsfähigen, industriellen Edge-AI-Box-PC mit aktueller Prozessortechnologie vor. Passend zur Anwendung kann zwischen verschiedenen Prozessoren der 12. Generation (Alder Lake) von Core i9 bis Celeron gewählt werden. So sind nicht nur die Leistung, sondern auch die Kosten an den Bedarf anpassbar, denn man zahlt auch nur für das, was man benötigt. Die 12. Prozessorgeneration ist aufgrund ihrer Hybridarchitektur mit Leistungs- und Effizienzkernen besonders effektiv. Dies ermöglicht eine bessere Anpassung an verschiedene Workloads, da die Leistungskerne für anspruchsvolle Aufgaben verwendet werden können, während die Effizienzkerne die weniger intensiven Aufgaben abarbeiten. Und das alles bei einer max. TPD von 65 W (bei Core i9). Alder Lake unterstützt DDR5-Speicher mit 4.800 MHz bis zu 64 GB. Verbunden mit der ECC-Technologie, bekommen Sie so die für industrielle Automatisierungsanwendungen erforderliche zusätzliche Stabilität und Zuverlässigkeit, und das Risiko von Ausfällen und Datenverlusten wird effektiv reduziert. Dank der integrierten Intel-Deep-Learning-Boost-Funktion (Intel DL Boost) mit VNNI-Anweisungen ist die Ausführung von Deep-Learning-Workloads besonders optimiert. Die Intel Xe-Architektur des UHD-770-Grafikchips steigert die GPU-Leistung bei der Bildklassifizierung auf das 2,8-Fache der Geschwindigkeit der Comet-Lake-S-Plattform und bietet die für Edge-AI-Computing erforderliche Verarbeitungsleistung. Es können bis zu drei unabhängige Displays mit 4K-Auflösung oder ein Display mit 8K-Auflösung mittels HDMI-, DVI-I- oder

DP-Port angeschlossen werden. Für Anwendungen im industriellen Umfeld bietet die Spectra PowerBox 420 eine breite Temperaturunterstützung von -40 bis +70 °C, einen breiten Spannungseingang von 9 bis 48 VDC sowie Überspannungs-, Überstrom- und ESD-Schutz. Die Spectra PowerBox wird für den Kunden mit seiner Wunschausstattung assembliert, getestet und einschaltbereit geliefert.

www.spectra-austria.at

Höhere Leistung, mehr Modularität für E-Cyclo-Getriebe

Sumitomo Drive Technologies hat sein Produktportfolio an Präzisionsgetrieben ausgebaut und seiner ECY-Serie ein Facelift mit höherem Drehmoment sowie einen Plug-and-play-Antrieb für den Motoranschluss verpasst. Diese neue Generation der ECY-Wellgetriebe-Serie sowie weitere Sumitomo-Getriebe sind bei der TAT-Technom-Antriebstechnik GmbH erhältlich. Bei der ECY-Serie handelt es sich um hochpräzise Wellgetriebe, etwa für die Oberflächenbearbeitung in der Zahntechnik oder den Einsatz in kollaborativen Robotern. Durch ihre internen Zylinderrollenlager weisen die Getriebe sowohl eine hohe Steifigkeit auf als auch eine höhere Leistung auf geringerem Bauraum. Die Drehmomentdichte der Getriebe hat Sumitomo Drive Technologies mit der neuen Generation noch einmal deutlich erhöht. Dafür wurde bei gleichem Getriebeprinzip und gleichen Außenabmaßen die interne Struktur weiterentwickelt. Die neuen Getriebe ECY 203 und ECY 205 weisen bei Nenn- und Beschleunigungsmoment sowie Not-Aus-Drehmoment eine Leistungssteigerung von mehr als 30 Prozent im Vergleich zu den Vorgängermodellen auf. Die maximale Antriebsdrehzahl beträgt je nach Baugröße bis zu 8.500 Umdrehungen pro Minute.



Fotos: Spectra, TAT

Ein Update haben die ECY-Getriebe auch bei der Flexibilität bekommen. Die Getriebe können nun durch ein modulares Anschlussystem direkt ab Werk an jeden Motor angebaut werden. Das modulare Getriebeeingangssystem ermöglicht kurze Lieferzeiten. Die ECY-Getriebe sind vollständig abgedichtet und besitzen eine Hohlwelle mit einem Innendurchmesser von bis zu 25,5 Millimetern, um Kabel oder Medien durchzuführen. Die neue Getriebe-Generation ist in zwei Ausführungen mit Beschleunigungsdrehmomenten bis zu 107 Newtonmeter bei kompakten Außendurchmessern von 84 Millimetern erhältlich.

www.tat.at

Signal-Feedback inklusive

Elesa+Ganter-Normelemente werden noch funktionaler. So meldet die Anschlagsschraube GN 251.2 dank des integrierten Endlagenschalters, ob Werkstücke im Bearbeitungsprozess exakt positioniert sind. Der Rastbolzen GN 817.6 und sein pneumatisch betriebenes, komplett kompatibles Pendant GN 817.7, senden ein High-Signal, sobald der Bolzen erfolgreich eingesteckt ist. Informationen über sicherheitsrelevante Öffnungen geben die Schaltscharniere der Normengruppe GN 139, die in Zink-Druckguss, Edelstahl und glasfaserverstärktem Polyamid erhältlich sind. Der winkelabhängige Schaltpunkt lässt sich dabei individuell justieren, zusammen mit dem oben erwähnten Rastbolzen kann man eine kombinierte Abfrage zur Schließung und Verriegelung vornehmen. Das dient der Sicherheit oder der Energieersparnis – etwa, wenn die effektive Kühlung in Schaltschränken geschlossene Türen voraussetzt. Mit induktiven Sensoren sind die Näherungsschalter GN 893 ausgestattet; in Kraftspannern verbaut, melden sie die korrekte Spannung eines Werkstückes in der Vorrichtung.

Neben solchen Sensoriken finden sich weitere Bedienelemente im Elesa+Ganter-Portfolio: die Maschinen-Rohrgriffe GN 331 und GN 332 liefern per Lichtsignal Statusinformationen, der Taster kann weitere Funktionen aufrufen, der ebenfalls eingebaute Not-Aus-Schalter unterbricht die Sicherheitskette der



Anlage und stoppt diese sicher zum Schutz des bedienenden Personals vor Verletzungen und letztlich auch zum Schutz der Maschine vor Schäden. Ebenfalls mit Taster, aber ohne Not-Aus, arbeiten die Bügelgriffe GN 422. Ein direktes Feedback geben die runden Drucktaster GN 3310 durch einen rot oder grün leuchtenden Ring um die runde Tasterfläche. Bewusst verzichtet Elesa+Ganter in allen Fällen auf die Signalübertragung per Funk und setzt stattdessen auf kabelbasierte Verbindungen.

www.elesa-ganter.at

Kleiner Lasersensor mit höchster Leistung

Klein, leistungsstark und schnell zeigen sich die Lasersensoren optoNCDT 1420 von Micro Epsilon, die für Advanced-Automation-Anwendungen auf ein neues Level gehoben wurden. Die Messraten sind mit bis zu 8 kHz verdoppelt worden. Sie bieten höchste Leistung in jeder Umgebung und zeichnen sich durch eine Temperaturstabilität von $\pm 0,015$ % d.M./K und eine Fremdlichtbeständigkeit von bis zu 50.000 Lux aus.



Die Einsatzmöglichkeiten der neuen Lasersensoren sind vielfältig. Sie messen auf nahezu allen Oberflächen und arbeiten mit intelligenter Belichtungsregelung, die Hell-Dunkel- und Matt-Glänzend-Wechsel schnell und zuverlässig kompensiert. Dank kleinem Lichtfleck lassen sich auch kleinste Details hochgenau erfassen. Das robuste Aluminiumgehäuse mit Schutzart IP67 schützt den Sensor vor äußeren Einflüssen und sorgt für Vibrationsbeständigkeit. Darüber hinaus sind die Sensoren mit integriertem Controller und schleppkettentauglichen Kabeln ausgestattet. Dazu kommt ihr geringes Gewicht und die kleine Bauweise. Diese Kombination zeichnet sie unter anderem für Robotikanwendungen aus. Die Handhabung ist für Einsteiger wie auch Experten gleichermaßen einfach. Die Möglichkeiten reichen von analog bis digital, von der Plug-and-play-Lösung über Webinterface bis hin zu ASCII-Programmierbefehlen. Neben dem leistungsstarken Redesign sind nun auch alle Messbereiche von 10 mm bis 500 mm standardmäßig für jede Leistungsklasse der optoNCDT-Lasersensoren erhältlich.

www.micro-epsilon.de



Vernetzung in der Smart Factory

Unter der Dachmarke Maxolution connected entwickelt SEW-Eurodrive ein umfangreiches Portfolio innovativer Softwarelösungen für die digitale Transformation sowie die IT-Integration in der Smart Factory. SEW-Edge-Devices ermöglichen den Zugang zum zentralen Broker mit einer standardisierten, offenen MQTT-Schnittstelle zur Datenkopplung und Anbindung der Shopfloor-Automatisierung an die übergeordnete IT-Ebene. Ziel ist maximale Transparenz der Prozesse durch eine komplette 3D-Visualisierung. Dieser digitale Zwilling bildet die komplette Wertschöpfung im Fertigungsbereich ab. Mit Simulation/Emulation in 3D wird der gesamte Anlagenprozess von der Planung über die Inbetriebnahme- und die Hochlaufphase dargestellt. Anlagenzustände aus der Vergangenheit können durch eine Cloud-Lösung oder Speicherung auf innerbetrieblichen Servern smart rekonstruiert werden. Die Anlagendaten sind durchgängig und langfristig verfügbar und liefern die Basis für maschinelles Lernen. Die Softwaremodule des Maxolution connected-Baukastens können in Abhängigkeit von Kundenanforderung und -applikation individuell zusammengestellt und integriert werden. Sie finden in Anlagen mit freifahrenden Transportsystemen wie FTS ebenso ihren Einsatz wie in schienengeführten Systemen, Elektrohängebahnen, Schubplattformen und stationärer Fördertechnik. Das Modul „Production Logistics“ besteht aus den Bausteinen Flottenmanager, Streckendesigner und Fahrzeugsoftware – für die Koordination der gesamten Fahrzeugflotte von mobilen Transport- und Assistenzsystemen. In der Automobilbranche wurden bereits erste Anwendungen erfolgreich abgeschlossen. Das vollumfängliche Gesamtportfolio wird bis 2025 zur Verfügung stehen.

www.sew-eurodrive.de

Sicherheitskupplung ECR im Hygienic Design

Für die Drehmomentbegrenzung in Zahnriemen- und Kettenantrieben im Bereich Food und Beverage sowie in der Chemie- und Medizintechnik bietet Enamac die Sicherheitskupplung ECR aus Edelstahl an. Bei der Herstellung wird bewusst auf Beschichtungslösungen verzichtet und alle Einzelteile werden aus rostfreiem Edelstahl gefertigt. Das ausgereifte Kugelrastprinzip unterbricht innerhalb weniger Winkelgrade zuverlässig den Antriebsstrang zwischen Motor und Maschine. Durch die 360°-Syn-



chronschtung kann die Kupplung ohne Demontage einfach durch langsames Anfahren des Motors wieder eingerastet werden. Die Rastkugeln sind lebensdauer geschmiert (lebensmittelfreundliches Fett) und eine Labyrinth-Dichtung schützt vor Schmutzpartikeln und lässt dennoch eindringende Flüssigkeit auslaufen. Insgesamt kommt die Konstruktion mit nur wenigen bewegten Teilen aus, was eine hohe Funktionssicherheit gewährleistet. Die Type ECR ist in fünf verschiedenen Baugrößen zwischen 15 und 350 Nm erhältlich und kann Wellen zwischen 16 mm und 42 mm aufnehmen. Der Drehmomentbegrenzer ist einsetzbar im Temperaturbereich zwischen -30 °C und +200 °C.

www.enamac.de

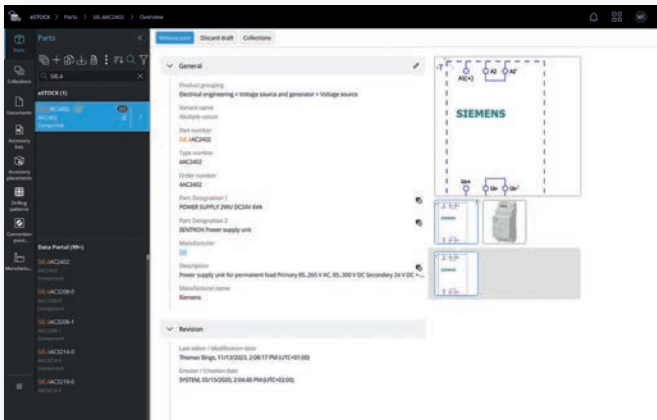
Keine halbe Sache

Jakob Antriebstechnik bietet seine Metallbalgkupplung KGH, die in der äußerst montagefreundlichen Halbschalennabenausführung gefertigt wird, auch als Edelstahlvariante an (KGH-VA). Montage und Demontage der Kupplung sind so selbst in beengten Einbauverhältnissen einfach möglich. Die festen Nabenhälften werden auf die Welle aufgelegt und mit den losen Halbschalenstücken verschraubt. Gerade bei feststehenden Wellenzapfen kann der Servicefall bedeuten, dass die Antriebs- und/oder Abtriebseinheit umständlich demontiert werden müssen, was somit entfällt. Durch die rostfreie Edelstahlbauweise ist sie auch für Einsätze im Lebensmittelbereich und in der Medizintechnik hervorragend geeignet. Die Reihe KGH-VA ist verschleiß- und wartungsfrei, bis 350 °C einsetzbar, umfasst Wellendurchmesser von 7–85 mm, Drehmomentbereiche von 10 bis 1.200 Nm und ist in variabler Baulänge mit 2-, 4- oder 6-welligem Balg erhältlich.

www.jakobantriebstechnik.de



Fotos: SEW Eurodrive, Enamac, Jakob



Artikeldaten schneller im Zugriff

Mit Eplan eStock – der Cloud-basierten Artikelverwaltung zur Eplan Plattform – lassen sich Artikeldaten wie Spannungen, Ströme, Datenblätter oder Artikelbezeichnungen im Browser pflegen. Das vereinfacht die Kollaboration und reduziert Abstimmungszeiten sowie Medienbrüche. Damit werden die Daten konsistenter und hochwertiger – schließlich entfällt eine Mehrfacheingabe. Jetzt gibt es einige entscheidende Innovationen: Artikel lassen sich aus dem Eplan Data Portal in eStock importieren. Während der Eingabe der ersten Zeichen sieht der Anwender alle Artikel in seiner eigenen Datenbank und zusätzlich alle relevanten Artikel zu seiner Suche im Eplan Data Portal. Anschließend kann er im gleichen Fenster den gewünschten Artikel öffnen und ihn, falls nicht bereits vorhanden, durch ein bis zwei Klicks importieren. Werden Artikel aus dem Data Portal in Eplan eStock übernommen, so erstellt die Software zunächst eine Entwurfsversion. Vorher freigegebene Artikeldaten werden also nicht automatisch „überschrieben“, sondern müssen aktiv vom User bestätigt werden. Der Anwender kann in der Entwurfsversion also Daten anreichern bzw. Änderungen durchführen, bevor er die Freigabe erteilt und die Artikel tatsächlich in Projekten nutzt. Ein weiterer Praxisvorteil: Mit der direkten Anbindung an das Eplan Data Portal erhalten Anwender Zugriff auf über 1,5 Mio. Artikeldaten in eStock. Kontinuierlich laden die im Data Portal beteiligten Komponentenhersteller ihre neuen bzw. aktualisierten Daten hoch und der Pool an Gerätedaten wächst ständig. Bei der Nutzung der Artikeldaten aus der Cloud haben die Entwickler von Eplan ebenfalls auf Effizienz geachtet. Es werden systemseitig nur Änderungen auf Basis des letzten Zugriffs auf eStock auf den lokalen Rechner heruntergeladen. Das beschleunigt den Zugriff auf die Daten erheblich. Ein weiterer Performance-Gewinn spielt Anwendern ebenfalls in die Hände: In der Eplan Plattform 2024 lässt sich schnell und einfach zwischen der Quelle einer lokalen Datenbank und einer eStock-Sammlung auf Basis der Eplan Cloud umschalten. Auch das bietet Nutzern eine deutliche Zeitersparnis und mehr Komfort. www.eplan.at

Switch zur neuen Serie

Weidmüller bringt neue Unmanaged Switches auf den Markt. Die Produkte mit dem Namen EcoLine Series B zeichnen sich

durch eine besonders kleine Bauform bei hoher Leistungsfähigkeit aus. Erweiterte Funktionen wie Quality of Service und Broadcast Storm Protection sind neue technische Highlights. Die neue Switch-Serie unterstützt „Quality of Service“. Die Funktion priorisiert den Datenverkehr und regelt den Vorrang zwischen verschiedenen Anwendungen und Diensten – das minimiert Latenzzeiten. So wird sichergestellt, dass geschäftskritische Anwendungen immer mit der erforderlichen Priorität ausgeführt werden. Weniger wichtige Aufgaben werden automatisiert nachrangig behandelt. Durch die Nutzung dieses Prinzips erfüllen die Switches die Profinet Conformance Class A, und sie können daher in industriellen Echtzeitnetzwerken wie Profinet eingesetzt werden. Neben der Performance ist auch die Zuverlässigkeit von Netzwerken von entscheidender Bedeutung für den reibungslosen Betrieb von Produktionslinien. Die Switches schützen das Netzwerk vor „Broadcast Storms“. Dabei sendet ein fehlerhaftes Gerät beziehungsweise eine fehlerhafte Anwendung eine Flut von Broadcast-Nachrichten, die zum Zusammenbruch des Systems führen können. Die Funktion „Broadcast Storm Protection“ (BSP) erkennt Nachrichtenfluten und begrenzt sie automatisch, um die Netzwerkintegrität zu erhalten. So werden potenzielle Netzausfälle verhindert, und der Datenverkehr wird stabilisiert. Die überarbeitete Technik der EcoLine Series B erlaubt eine besonders kleine Bauweise der neuen Geräte. Die schmale Abmessung der Gehäuse fügt sich in räumlich begrenzte Umgebungen ein. Der um 90 Grad drehbare Rastfuß ermöglicht dabei sowohl eine horizontale als auch eine vertikale Montage im Schaltschrank – so wird der Einsatz selbst bei geringem Abstand von Kabelkanälen ermöglicht. Das industrielle Metallgehäuse verleiht den Switches eine hohe Robustheit. Dadurch sind sie gegen Stöße, Vibrationen und andere Umwelteinflüsse geschützt. Dies gewährleistet eine lange Lebensdauer der Geräte und minimiert Ausfallzeiten. Durch die neue Serie ist es Weidmüller zudem gelungen, die Gesamtbetriebskosten zu senken. Einerseits geschieht das durch eine Energieeinsparung von 60 Prozent zum Vorgängermodell, andererseits durch die Verpackung aus Pappe, die ohne extra Mülltrennung recycelt werden kann.

www.weidmueller.at





**APPLIKATIONSSPEZIALIST
FÜR FERTIGUNGSMESSSTECHNIK – WELTWEIT**

Die global operierende Mahr-Gruppe ist weltweit einer der größten Hersteller im Bereich der Fertigungsmesstechnik. Mahr bietet messtechnische Lösungen für kleinste Längen-, Form-, Kontur- und Oberflächenabweichungen.

In nahezu allen Bereichen der Investitions- und Produktionsgüterindustrie sind messtechnische Innovationen von Mahr wegberreitend für den weiteren technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

MAHR – FERTIGUNGSMESSSTECHNIK

Dass Sie 360° erhalten, damit Sie sich
100 % auf Genauigkeit verlassen können.

Das bedeutet für uns **EXACTLY.**

- 0 +



EXACTLY



www.mahr.de



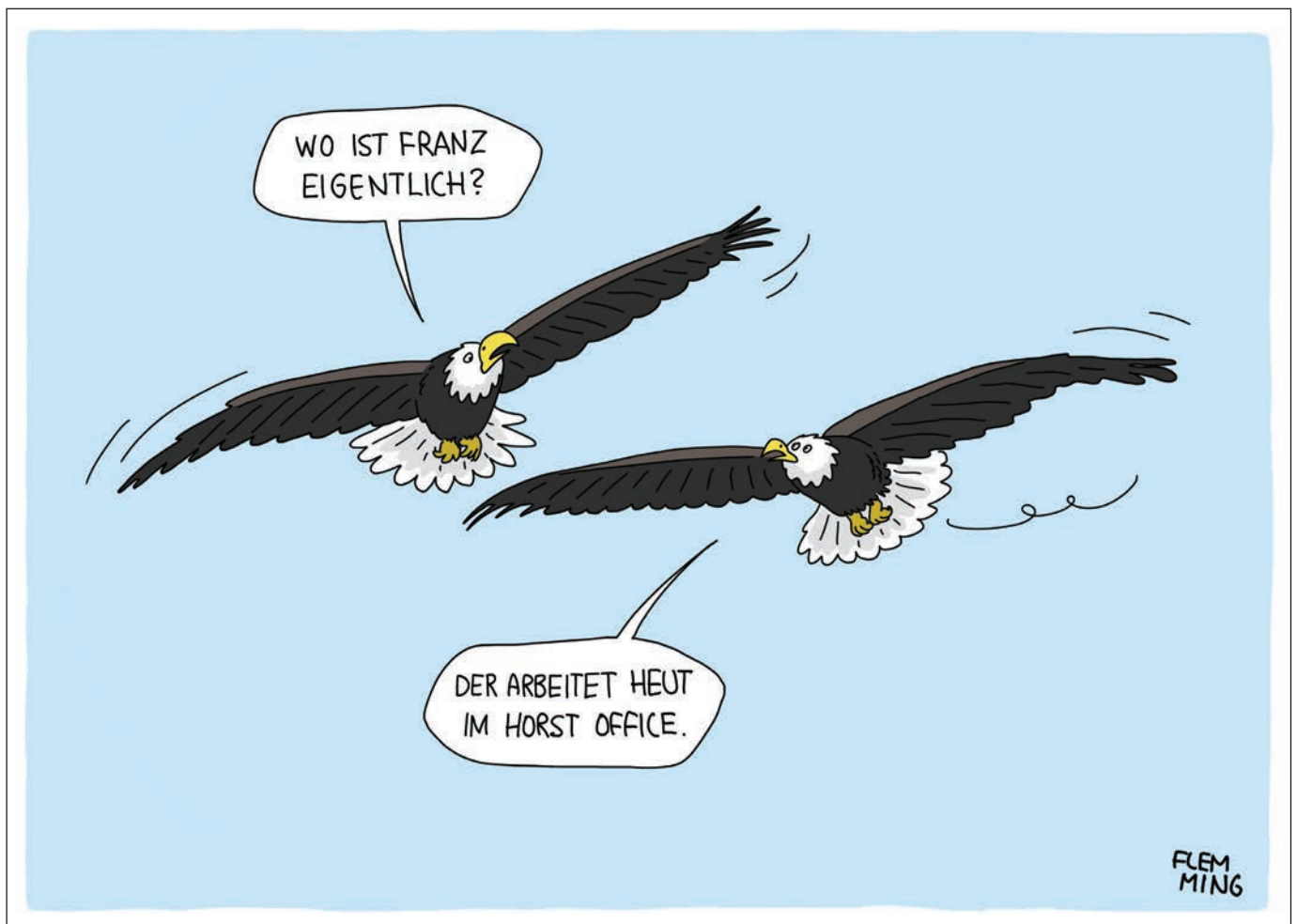
Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von **NEW BUSINESS** sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter office@newbusiness.at Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der **NEW BUSINESS Verlag GmbH**.

NEW BUSINESS



Mit 0 % Risiko zu 100 % Strom aus Photovoltaik.

Vorreiter:
Johann Eggerth
Geschäftsführer
Vetropack
Austria GmbH



VERBUND macht's möglich:
Umweltfreundlicher Strom
aus eigener Erzeugung ohne
Mehrkosten für Sie.

Mit dem VERBUND-Betreibermodell erzeugen Sie eigene Energie aus Photovoltaik. Ohne Investitionskosten: Wir übernehmen Planung, Errichtung sowie laufenden Betrieb und Wartung für Sie. Für 100 % erneuerbare Energie mit 0 % Unternehmensrisiko. Kommen Sie auf die Sonnenseite der Energiewende!
verbund.com/gross-pv

Verbund